

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Sechshunddreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Waisnering) 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Kohlennot.

Für die Budapester Hausfrauen gibt es schon seit Monaten böse Zeiten. Erst kamen die argen Preissteigerungen der Lebensmittel. Wochenlang wurde darüber in den Blättern und in Versammlungen gewettert, Abhilfe wurde jedoch in keiner Weise geschaffen, und so blieb den armen Hausfrauen nichts Anderes übrig, als Meister Schmalhans zum Küchenmeister zu machen. Dann kam die Preissteigerung der Wohnungen. Nun wurde nicht bloß gewettert, sondern es wurden auch Enquêtes und Vorträge die schwere Menge abgehalten. Das Resultat war aber wieder nur gleich Null, und die armen Hausfrauen mußten sich mit noch kleineren Wohnungen begnügen. Schließlich kam mitten im strengsten Winter die Kohlennot, so daß jede Budapester Hausfrau förmliche Kämpfe ausfechten muß, um sich auch nur den allerdringendsten Bedarf an Kohle zu beschaffen. Nachdem dieser heillose Zustand nun schon die zweite Woche anhält und bei einer Temperatur von 10 Grad unter Null ein großer Theil der Bevölkerung Tage hindurch entweder gar keine Kohle bekommen konnte oder in nur ungenügender Menge und zu überaus erhöhten Preisen, hat die städtische Behörde sich endlich darauf besonnen, daß diese Kohlennot auch sie angeht, und hat, ein Zeichen ihrer energischen Thätigkeit, eine Enquête einberufen. Sowohl, eine Enquête. Die armen, geplagten Hausfrauen werden wohl sagen, daß das gar nichts ist. Nun, Abhilfe schaffen, Kohle besorgen kann so eine Enquête allerdings nicht. Aber dafür kann sie der Bevölkerung gute Rathschläge erteilen. Und thatsächlich hat denn auch die gestrige Enquête den Budapester Hausfrauen einen glänzenden, einen grandiosen Rath erteilt. Er lautete: Sparet mit der Kohle.

Das ist leicht gesagt, aber schwer gethan. Denn sparen kann man doch nur an solchen Dingen, die man hat. Wir haben aber schon seit mehr als einer Woche keine genügende Kohle. Denn es ist nicht wahr, daß uns eine Kohlennot droht. Wir sind schon längst mitten drinnen in der Kohlennot, und die gestrige Enquête hat nur diesen Zustand öffentlich gemacht, sowie eine Reihe anderer beschämender Verhältnisse aufgedeckt.

Die in Budapest derzeit befindlichen Kohlenvorräthe reichen kaum für zwei Tage, und die Zufuhr stockt auf allen Linien. Diese Thatsache ist geradezu erschreckend. Wir sind bezüglich der Approvisionnement Budapests niemals besonders verwöhnt worden. Daß aber die kompetenten Behörden unthätig zusahen, bis sich ein solcher Zustand entwickelte, übersteigt alle zulässigen Grenzen und muß selbst der Geduld der lammfrommsten Staatsbürger ein Ende machen. Als die Staatsbahnen die Güterbeförderung nach Budapest sistirten, hieß es, daß hievon Kohlendungen ausgenommen seien. Das Publikum nahm diese Verfügung mit Beruhigung zur Kenntnis und meinte, die Kohlennot sei nur eine Folge der Mißstimmung der Kohlen-großhändler, die wegen unregelmäßigen Gewichts von der Polizei bestraft worden sind. Und was stellt sich jetzt heraus? Schon seit Wochen erfolgt die Kohlenzufuhr nach Budapest nur mehr in nachlässigster Weise. Kohlendungen aus Salgótarján brauchen drei Wochen, um nach Budapest zu kommen, und selbst aus den der Hauptstadt benachbarten Kohlenruben kann man nur innerhalb Wochenfrist Kohle in die Hauptstadt bekommen. Von der preussischen, schlesischen und mährischen Kohle sind wir aber gänzlich abgeschlossen, seitdem die Kaiser Ferdinand-Nordbahn den Kohlentransport nach Ungarn und die Kassa-Oberberger Bahn den ganzen Güterverkehr eingestellt hat. Und damit zum Schaden der Spott nicht fehlen soll, stellt es sich jetzt heraus, daß in Oberberg zweitausend nach Budapest bestimmte Waggons Kohle stehen, die jetzt die österreichische Regierung für Wien in Beschlag genommen hat.

Ueber dieses Vorgehen der österreichischen Regierung hat wohl in der Enquête die gebührende Entrüstung sich geäußert, aber geholfen ist damit gar wenig, zumal ja selbst dann, wenn die österreichische Regierung diese Kohle nicht für sich beschlagnahmt hätte, das uns gar wenig nützen würde, da man bei den jetzigen Verkehrsverhältnissen diese Kohle doch nicht nach Budapest bringen und mit in Oberberg lagernder Kohle selbst die geschickteste Hausfrau hier nicht heizen kann. Nun, die Schuld an dem Zustand, in dem wir uns jetzt befinden, versucht man vergeblich auf die österreichische Regierung zu schieben, oder auf die dortigen Bahnverwaltungen. An den-

selben sind einzig und allein unsere kompetenten Behörden schuld, und sie allein tragen die Verantwortung. Sie haben ja beinahe zwei Wochen Zeit gehabt, für Abhilfe zu sorgen. Seit dieser Zeit ist schon auf den ungarischen Staatsbahnen der volle Güterverkehr aufgenommen worden, aber für die Kohlenversorgung der Hauptstadt Budapest ist auch damit nichts, gar nichts geschehen. Dieses Vorgehen ist umso beschämender, nachdem uns Wien, das so verrufene Wien gezeigt hat, daß mit ein klein wenig Energie auch noch größere Schwierigkeiten besiegt werden können.

Als in Wien die Nordbahn, ganz ebenso wie bei uns die Staatsbahnen, den Verkehr für alle Güter mit Ausnahme von Kohle sistirte, sind sofort alle beteiligten Faktoren, Industrielle, Handelskammern, Bahnverwaltungen und Regierung in Aktion getreten, um Wien vor der drohenden Kohlennot zu beschützen. Und dabei ist die Lage in Wien noch lange keine so schlechte wie bei uns. Während bei uns gestern nur 300 Waggons Kohle lagerten, verfügte Wien zur selben Zeit noch über 3500 Waggons, und während bei uns die Kohlenzufuhr ein Minimum beträgt, liefen dort noch gestern 450 Waggons ein. Während aber bei uns alle kompetenten Faktoren sich in die Kohlennot wie in ein böses Fatum fügen und die Thatsache, daß man uns von der Einfuhr preussischer Kohle absperret, einfach als etwas Unabwendbares hinnehmen, entwickeln drüben in Oesterreich alle kompetenten Faktoren eine geradezu fieberhafte Thätigkeit, damit in der Kohlenversorgung des häuslichen Bedarfes sowohl wie der Industrie keinerlei Störung eintrete. Kaum kam die Nachricht, daß die preussischen Staatsbahnen die Kohlenbeförderung nach Oesterreich verweigern, sind sofort neuerliche Verhandlungen eingeleitet worden, um dies zu ändern, und drüben ist deshalb gegründete Aussicht vorhanden, daß in wenigen Tagen Alles wieder im geregelten Gang sein wird, während bei uns Niemand anzugeben weiß, wann wieder normale Verhältnisse bezüglich der Kohlenzufuhr eintreten werden. Denn bei uns liegt, wie endlich einmal offen gesagt werden muß, das Uebel nicht an einer momentanen Verkehrsstockung, sondern daran, daß unsere Staatsbahnen seit Langem schon den gesteigerten Verkehrsbedürfnissen nicht entsprechen. Die Geleisanlagen sind durchaus

Galante Rache.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Unter den vielen überflüssigen Rundfragen, die von den Journalen an hohen Feiertagen zur Unterhaltung des Publikums gestellt und beantwortet werden, fiel mir zu Weihnachten eine in einem französischen Blatte auf, die sich an die Lesefrauen wandte: „Was werden Sie thun, wenn Sie Ihr Gatte betrügt?“ Schwierige Frage! Man kann natürlich tausend Dinge thun je nach Temperament und Laune. Man kann lachen und kann weinen, kann wüthen, kann auch die Achseln zucken. Man kann dem Mann Szenen machen und kann sich doppelt liebenswürdig zeigen, um ihn zurückzuerobieren. Man kann der Nebenbuhlerin die Augen austragen und kann ihre beste Freundin werden, um sie noch sicherer zu verderben! Was kann man nicht Alles thun! Eine der Lesefrauen meint sogar drohend: „An dem Tage, da ich erfahre, daß mich mein Mann betrügt, werde ich mir den schönsten und theuersten Hut in Paris aussuchen und mein Mann wird ihn mir im Bewußtsein seiner Schuld ohne Widerrede kaufen.“ Und philologisch fügt sie hinzu: „Muß ich denn alle seine Zärtlichkeit haben? Und wenn das nicht zu machen ist, soll ich nicht wenigstens den schönsten und theuersten Hut von Paris dafür haben?“ Beneidenswerther Mann, dem eine so gleichmüthige, kluge und praktische Frau beschieden ist! Ich bin beinahe versucht, schon im Interesse aller Männer zu sagen, diese Frau hat den Nagel auf den Kopf getroffen. Indessen, um gerecht zu sein, es sind Unterschiede zu machen. Ein kleiner Seitensprung des

Mannes hat nichts zu sagen. Er kehrt davon gewöhnlich reuig zur Gattin zurück und sucht das Borgelassene durch doppelte Zärtlichkeit wettzumachen. Sie verliert nichts dabei, und er bleibt ihr doch dauernd. Eine ernste Sache für die Frau wird die Untreue des Mannes erst, wenn ihr eine starke Neigung oder eine heftige Leidenschaft für eine Andere zu Grunde liegt. Aber die Damen machen selten solche Unterscheidungen. Sie verlieren zumeist alle Ueberlegung. Das heiße Blut überschäumt. Das geht auch aus den meisten Antworten auf die aufgeworfene Frage hervor. Die meisten Frauen rufen: „Was ich thun werde, wenn er mich betrügt? Ich werde Revanche nehmen. Ich betrüge ihn auch!“ So grausam können Frauen sein, indem sie sich nicht grausam zeigen.

Für eine schneidige Antwort auf eine schneidige Frage kann man es ja gelten lassen. Aber in der Wirklichkeit stehen die Dinge nicht so. Wir haben es ja mit anständigen Frauen zu thun, die nicht so leicht zu einem Fehltritt bereit sind. Diese Frauen wissen sehr gut, daß er bei einem Weibe nicht das Nämliche bedeutet wie bei dem Mann. Eine anständige Frau kann nicht ohneweiters Revanche im Gleichen nehmen und die galante Rache ausüben. Sie würde sich dadurch entehren und ins Unrecht setzen. Wie weit das Francillon-Motiv geführt werden kann, hat uns Alexandre Dumas in seinem geistvollen Lustspiel am besten bewiesen. Es kann zu einem grausamen Spiele ausgenützt werden, das dem Manne alle Schrecken der Revanche zeigt, um ihm eine tüchtige Lektion zu geben. Man kann dabei sehr weit, beinahe bis zum Neupfersten gehen. Aber wie die

Selbin der französischen Komödie vor dem letzten Schritte zurückdreht, wohl mehr aus Selbstachtung als aus Rücksicht für den Gatten, so ginge es wohl den meisten Frauen, die sich im ersten Sturm der Empörung zur galanten Rache entschließen würden. Wäre das dann wirklich eine Revanche, diese tiefste Erniedrigung, der sich eine anständige Frau unterziehen kann? Wäre dieser der schönste und theuerste Hut in Paris nicht wirklich vorzuziehen?

Der kleine Seitensprung ist eben nicht das Nämliche beim Mann wie bei der Frau. Das Wichtigste ist wohl die ethische Stellung, die bei Mann und Frau durchaus verschieden sind. Die Mutter des Hauses hat ganz andere Pflichten zu wahren als der Mann. Sie ist die stärkste Säule der Familie, ihre Hüterin, möchte man sagen, und sie bestimmt ihren Charakter. Die kommenden Geschlechter sind ihrer Obhut überantwortet, ihre Reinheit und Unantastbarkeit entscheidet über das moralische Niveau der neuen Generationen. Dann sind ja auch die physischen Bedingungen nicht die gleichen beim Mann und der Frau. Ich habe einmal eine sehr gelungene humoristische Skizze des talentvollen französischen Schriftstellers Albert Gire über eine Revanche à la Francillon gelesen. Da läßt sich eine junge Frau durch ihr lebhaftes Temperament allerdings verleiten, den Verrath des Mannes durch gleichen Verrath zu ahnden. Doch muß sie bald mit Schrecken wahrnehmen, daß aus dem Scherz Ernst geworden war. Sie hat alle Beschwerden dieses Zustandes zu tragen und empfindet es namentlich bitter, daß sie durch fünf, sechs Monate von allen gesellschaftlichen Vergnügungen ausge-

ungenügend und überdies fehlt es sowohl an Waggonen wie an Maschinen. Und das verursacht nicht bloß für den Moment die größten Unzulänglichkeiten, sondern bedroht noch mehr die Zukunft. Denn das Material muß jetzt in einer Weise ausgenützt werden, die das normal erlaubte Maß übersteigt, und unterliegt deshalb einer geradezu rapiden Abnutzung. Wenn dem nicht bald abgeholfen wird, so droht hieraus eine förmliche Katastrophe für unsere Staatsbahnen, eine Katastrophe, die aber auch für unseren Handel und unsere Industrie geradezu verderblich werden kann. Die jetzigen Zustände sind eine ernste Mahnung an die kompetenten Kreise, mit aller Energie diesem Uebelstande abzuwehren.

Die Reichstagswahlen in Deutschland.

Die große Ueberraschung, die die gestrigen Reichstagswahlen in Deutschland brachten, ist die stark fühlbare Einbuße, welche die sozialdemokratische Partei erlitt. Von 237 Mandaten haben sie 29 errungen, während sie in 92 Fällen in die Stichwahl kommen. Schon nach dem heutigen noch ziemlich unvollkommenen Bilde läßt es sich voraussagen, daß die sozialdemokratische Partei von den 81 Mandaten, über die sie in der verfloffenen Reichstagsperiode verfügte, zumindest 25, möglicherweise 30 Sitze im Reichstage einbüßen werde, denn es ist eine alte Erfahrung, daß die Stichwahlen den sozialdemokratischen Parteien nicht günstig sind, und diese Erfahrung wird durch die nächsten Stichwahlen umso eher bekräftigt werden, als es eine immer sich wiederholende psychologische Thatsache ist, daß der zweite Gang zur Urne in der Regel der sieghaftesten Partei zugute kommt. Es ist demnach schon heute voraussagen, daß die sozialdemokratische Partei auf ihren Stand von 1898, in welchem Jahre sie über 56 Mandate verfügte, wenn nicht gar auf jenen von 1893, wo sie nur 44 Mandate errang, zurückgeschlagen worden ist. Dieser interessanten und für die zukünftige Gestaltung der Reichspolitik höchst bedeutungsvollen Erscheinung mögen zwei Ursachen zu Grunde liegen. Einmal ist nun klar erwiesen worden, was die sozialdemokratische Parteipresse bisher immer emphatisch leugnete, daß in den so vielcitirten drei Millionen Stimmen ein großer Theil solcher Woten enthalten war, die nicht für die sozialdemokratische Politik stimmten, sondern zu diesen im Gegentheil im Innersten gegnerisch sich verhielten. Die nur für die sozialdemokratische Partei stimmten, weil sie ein liberales Lager nicht lockte. Es bedurfte nur einer ersten Aufwallung echter fortschrittlicher Gesinnungen, um diese „Witläufer“ der eigenen Fahne zuzuführen, und dieser Frontwechsel mußte natürlicherweise das sozialdemokratische Lager schwächen. Es zeigt sich aber ferner, daß selbst auf dem ureigensten Gebiete der Sozialdemokratie Unzufriedenheit gegen den Hochmuth und den politischen Dünkel der Führer herrscht. Am auffallendsten zeigt sich diese Erscheinung in den sächsischen Bezirken, die fast

ausnahmslos von der Sozialdemokratie abfielen und theils in das liberale, theils in das konservative Lager hinübergeschwenkten; und vielleicht noch bemerkenswerther in Breslau, das als eine uneinnehmbare Burg der Sozialdemokratie galt.

Der „rotte Feind“ ist geschlagen, aber die schwarze Fahne flattert unverfehrt in den Lüften. Die Erwartungen der Centrumsführer sind nicht enttäuscht worden, sie werden ihre Getreuen aller Wahrscheinlichkeit nach in voller Zahl auch im neuen Hause versammelt sehen. Allein trotz alledem: der Thurm wird nicht mehr stolz und aufrecht stehen. Die Macht des Centrums hat einen empfindlichen Bruch erfahren durch das Anschwellen der konservativen und liberalen Fraktionen, deren Zusammengehen der Reichsregierung die gewünschte Majorität zu sichern vermag. Vom Standpunkte der kaiserlichen Politik wird die zwölfte Legislaturperiode des deutschen Reichstags allerdings unter rofigen Auspizien eröffnet werden können. Anders stehen die Dinge aber, wenn man das Wahlergebnis in den Gesichtspunkt des nationalen Fortschritts stellt. Die Kooperation der fortschrittlichen Fraktionen mit den agrarischen Konservativen vermag weder den Segen der Kontinuität noch eine erspriehliche Förderung der liberalen Ideen zu verhelfen. Entweder werden wirtschaftliche Fragen, die ja schon das Problem der Konvention mit Amerika auf die Tagesordnung bringen muß, der ziemlich unnatürlichen Waffenbrüderschaft ein jähes Ende bereiten, oder aber wird die Bahn einer fatalen Kompromisspolitik beschritten werden müssen, die keineswegs ein Vorschreiten nach links, sondern eher eine Vermäuerung des liberalen Programms zur Folge haben muß. Die einzige Möglichkeit, dem Liberalismus in die deutsche Politik Eingang zu verschaffen und seine Siegesbahn vorzubereiten, ist allerdings durch die Niederlage der sozialdemokratischen Partei näher gerückt. In dem Falle nämlich, wenn die Parteileitung es vermag, die klaren Zeichen, die gestern in die Erscheinung traten, ihrem inneren Werthe nach zu würdigen. Sie besagen, daß die sozialdemokratische Partei die Hoffnungen, die auf sie gesetzt wurden, enttäuschte, daß sie ihrem bisherigen Geiste nach nur eine Stütze der Reaktion gewesen, und daß sie, will sie auf der absteigenden Bahn nicht jäh zur Tiefe gleiten, sich einer fruchtbareren und fortschrittlichen Politik zuwenden muß. Diese Partei wäre die natürliche Bundesgenossin der Liberalen, und sie muß zu dieser Einsicht gelangen, ehe ihre Mitarbeit noch werthlos wird. Sie ist von ihrem Jenith jäh herabgestürzt und hat, auf sich gestellt, kaum Aussicht mehr, die verlorene Höhe wieder zu erklimmen.

Die Polonyi-Affaire.

Heute wurde Ministerpräsident Weyerle in Wien vom König in nahezu einstündiger Privataudienz empfangen, welche der Polonyi-Affaire galt. Se. Majestät hat für die sofortige Demission Polonyi's entschieden. So wird aus Wien überein-

stimmend gemeldet. Nur die Offiziösen hüllen sich noch in Schweigen und beschränken sich auf die Registrierung der Aeußerlichkeiten der Audienz. Der Kabinettschef ist noch heute Abends hieher zurückgekehrt. Die Ministerschaft Polonyi's wird daher ein beschleunigtes Ende nehmen. Schon Dienstag oder Mittwoch wird die Demission des Justizministers dem Parlament in aller Form mitgetheilt werden. Man nennt schon die Namen der in Kombination gezogenen Kandidaten für das Ministerportefeuille Polonyi's, aber diesbezüglich ist vorläufig nur so viel sicher, daß der neue Justizminister aus den Reihen der Unabhängigkeitspartei ernannt werden wird. Man wird erleichtert aufathmen, wenn der ganze Polonyi-Kummel glücklich überstanden sein wird. Am meisten wurde von demselben die Köstlichkeitspartei in Mitleidenschaft gezogen, denn in diesem politischen Lager geriethen die auch schon früher bestandenen Gegensätze aller Welt sichtbar aneinander, und es ist zumindest fraglich, ob es auch gelingen wird, die Eintracht unter den einzelnen Gruppen wieder in befriedigender und beruhigender Weise herzustellen. Wir lassen nun den uns aus Wien zugekommenen Bericht über die Audienz Weyerle's und deren Begleitererscheinungen, sowie ein Stimmungsbild aus den hiesigen Parteien folgen:

Die Demission Polonyi's.

(Priv.-Telegr. des „Neuen Pester Journal“.)

Wien, 26. Januar. Die Würfel sind gefallen. Géza Polonyi hat mit dem heutigen Tage aufgehört, Justizminister des Kabinetts Weyerle zu sein. Der Monarch hat die durch den Ministerpräsidenten unterbreitete Demission Polonyi's acceptirt und den Kabinettschef beauftragt, je früher den Vorschlag auf Ernennung eines neuen Justizministers zu erstatten. Aus dem Ergebnisse des heutigen Tages geht wohl zur Genüge hervor, daß alle noch so wohlgemeinten Versuche, Polonyi wenigstens für kurze Zeit dem Kabinet zu erhalten, an der Ablehnung des Monarchen scheiterten, der diesmal nicht geneigt war, die einem gestürzten Minister sonst stets eingeräumte Gnadenfrist für einen späteren Rückzug zu gewähren. Aus diesem Grunde herrscht auch vielfach hier die Ansicht, daß die plötzliche Entlassung des Justizministers auch einen Affront für das ganze Kabinet bildet, denn dasselbe hat sich ja in dem letzten Ministerrath für die wenn auch nur noch interimistische Beibehaltung Polonyi's ausgesprochen. Es müssen sehr gewichtige Gründe gewesen sein, die den Monarchen zu dieser Entscheidung veranlaßt haben, denn es kommt höchst selten vor, daß Se. Majestät einem Minister gegenüber eine solch geradezu vernichtende Haltung einnimmt. Es läßt sich momentan auch noch gar nicht absehen, welche Folgen die heutige Entschliezung der Krone für die weitere Zukunft des Kabinetts nach sich ziehen kann. Jedenfalls muß konstatiert werden, daß das Ministerium Weyerle eine Schlappe erlitten hat, welche es sich ersparen hätte können, wenn 1. Polonyi gleich nach der Halmos'schen Aeußerung den Klageweg betreten hätte, oder 2. wenn Polonyi es vorgezogen hätte, seine Demission nach den Bengel'schen Enthüllungen nicht bloß anzubieten, sondern auf derselben schon

geschlossen ist. Ich weiß nicht mehr, wie die Historie endete, und hoffe, daß der Autor dieser lehrreichen Geschichte eines leichtfertigen Schrittes keine allzu tragische Wendung gab. Ich weiß nur, daß die Heldin in den schweren Augenblicken über ihre Gleichberechtigung in gewissen Dingen gründlich bekehrt wurde und immer wieder die Worte wiederholte, die einst ihr Gatte in einem theoretischen Streite über die Sache ausgesprochen: „Es ist nicht das Nämliche.“ Nein, es ist nicht das Nämliche. Die Natur hat andere Gesetze geschaffen für den Mann und für die Frau. Und was man über die Ehrenbürtigkeit und Gleichwerthigkeit der Geschlechter immer sagen und schreiben und gelten lassen möge, über diese Naturgesetze kann sich die Frau doch nicht hinwegsetzen. Ihr Geschlecht zieht ihr Schranken, die sie nicht ohne Weiteres misachten kann. Und so lange die Männer kein Kindbett zu übersehen haben, wozu gar keine Aussicht vorhanden ist, werden die Verhältnisse eben nicht die gleichen sein.

Trotzdem kommt es hier und da vor, daß den Schönen die kühle Ueberlegung mit dem Temperament durchgeht. Das Leben ist eben reich an Variationen aller Art, und es können sehr wohl Umstände vorhanden sein, die die galante Rache nur zu sehr begünstigen. Ich rede nicht davon, daß das Weib vielfachen Versuchungen ausgesetzt ist und die Tugend mancher Frau mit heißem Blute nur an einem Haar hängt. Aber Verführung kann die Untreue des Mannes geschieht ihrem Vortheile benützen. Man kennt dafür ein geradezu klassisches Schulbeispiel, nämlich das der Frau Victor Hugo und des Kritikers Sainte-Beuve. Es ist nicht Alles in dieser felt-

jamen Geschichte klar und mit Beweisen belegt. Aber was man davon weiß, ist eigentlich mehr als genug. Victor Hugo, persönlich eine herrliche Erscheinung, stand auf der Höhe seines Ruhmes, als der bedenkliche Zwischenfall mit dem häßlichsten aller Franzosen, wie man Sainte-Beuve nannte, eintrat. Sainte-Beuve machte der wunderschönen Frau des Dichters, der „engelgleichen“ Adele, wie sie der Gatte schwärmerisch in seinen Poemen nannte, lange im Stillen den Hof. Hugo hatte sich ihm in Freundschaft angeschlossen und ihn in sein Haus gezogen. Sainte-Beuve hielt seine Leidenschaft zur Frau des Freundes lange geheim, erschien sie doch ganz und gar aussichtslos. Es ergab sich indessen, daß sich der Dichter des „Ruy Blas“ bei der Aufführung eines seiner Stücke in die Reihe einer schönen Schauspielerin verfrichtete, der später vielgefeierten Juliette Drouet. Das Verhältniß war kein Geheimniß für Sainte-Beuve, er verrieth es an Adele und reizte die verlassene Frau, deren einziger Gesellschafter er an manchen einsamen Abenden war, zur Revanche. Die schöne Adele soll sie wirklich genommen haben. Victor Hugo warf den berühmten Kritiker eigenhändig zur Thüre hinaus und brach alle Beziehungen zu ihm ab. An die volle Schuld seiner Frau scheint er nicht geglaubt zu haben, denn er kehrte zu Adelen zurück, als der kurze Roman mit Juliette Drouet verdrauscht war, und war ihr bis ans Ende in so zärtlicher Liebe zugethan, wie nur je. Aber nach seinem Tode ließ Sainte-Beuve ein Büchlein schlechter Verse („Livre d'amour“) erscheinen, in denen er Adele wie eine Geliebte besang und einer ihrer Töchter sogar mit väterlicher Zärtlichkeit gedachte. Trotz Hugo's Groll gegen Sainte-Beuve, trotz

des Skandals der Bloßstellung Adelen in dem ungläublichen Gedichtenbuch brach sie niemals die Beziehungen zu dem Kritiker ab. Sie währten noch dreißig Jahre lang, und Adele kam niemals nach Paris, ohne den Kritiker in seiner Wohnung zu besuchen. Nach seinem Tode fand man einen ganzen Koffer mit Briefen von Adele, und ob diese Briefe auch von diskreten Testamentsvollstreckern vernichtet wurden, so ist doch die Menge der Epistel und die Thatsache ihrer Vernichtung sehr kompromittierend für die schöne Frau. Verband sie nur ideale Freundschaft mit Sainte-Beuve, so wäre die Veröffentlichung dieser Briefe ihre schönste Rechtfertigung gewesen. Der Spötter Alphonse Karr meinte, sie hätte sich mit dem häßlichsten Manne Frankreichs gerächt, um dem Gatten zu zeigen, daß sie nur Vergeltung üben wollte und nicht von Sinnenlust befallen gewesen wäre, als sie sich vergaß. Und der witzige Redakteur der „Wespen“ hat wohl das Richtige getroffen. Wer kann es übrigens ergründen, welche heimlichen Gelüste im Herzen einer schönen Frau schlummern und durch die Empörung über die unverdiente Untreue eines geliebten Gatten wachgerüttelt werden können. Es mag die Verirrung eines Augenblicks gewesen sein, was Adele Hugo zu Sainte-Beuve führte, aber sie blieb ihm zugethan, so lange sie lebte.

Auch sonst gibt es im Leben Erscheinungen genug, die in uns mehr als einmal die Vermuthung erwecken, daß es Frauen gibt, denen die galante Rache nicht fremd ist. Sie führt sie allerdings gewöhnlich nicht bloß auf Abwege, sondern ins Verderben. Der französische Sicherheitschef Goron erzählt in seinen Memoiren den merkwürdigen Fall einer

im Ministerrat zu beharren. In diesem Falle hätte die Krone nicht erst gegen Polonyi Stellung genommen, sondern die Demission einfach zur Kenntnis genommen, während so Sr. Majestät heute Polonyi direkt zur schleunigen Abdankung veranlaßt hat. Dadurch sind jene Minister persönlich berührt, die sowohl in der Unabhängigkeitspartei wie im Kabinett selbst sich für Polonyi engagiert hatten. Von drei Ministern weiß man es ganz bestimmt, daß sie keinen Moment lang für Polonyi Partei genommen hatten. Es sind dies in erster Reihe Graf Julius Andrássy, dann Ignaz Darányi und schließlich Graf Madár Zichy, der gleich am Beginn der Polonyi-Affaire reichlich Gelegenheit hatte, sich davon zu überzeugen, welch peinlichen Eindruck die verschiedenen Wendungen der Angelegenheiten des Justizministers in Wien hervorgerufen haben. Schon in jenem telephonischen Gespräch, das nach dem Erscheinen des Sengelschen Artikels Graf Zichy mit dem Ministerpräsidenten führte, soll jener den Kabinettschef sehr genau über die in Wien herrschende Stimmung unterrichtet haben. Es wird bestätigt, daß Graf Madár Zichy schon damals, es war dies am Dienstag früh, die Demission Polonyi's nachdrücklich gefordert hat, dann unmittelbar darauf war die Volkspartei davon unterrichtet, daß dem Kabinett eine partielle Krise drohe, falls Polonyi nicht die Konsequenzen der gegen ihn gerichteten Angriffe für seine Person ableiten wollte. Damals hatte sich aber W e k e r l e aus Dankbarkeit für die Dienste, welche Polonyi bei der Gründung des Kabinetts geleistet hatte, K o s s u t h aus Anhänglichkeit für den Parteimann und Graf A p p o n y i aus Solidaritätsgefühl für den derselben Partei angehörenden Kollegen für den Justizminister, eingesetzt. Mit welchem Erfolg, ist ja bekannt. Erst wurde die erforderliche Stimmung in der Unabhängigkeitspartei hervorgerufen, dann durch W e k e r l e die im Kabinett selbst herrschende Meinungsverschiedenheit applaniert. Die weiteren Vorgänge zeigten aber, daß Polonyi's Verbleiben im Kabinett viel ernstere Folgen nach sich ziehen müßte. Der Schönberger'sche Skandal wirkte in Wien gerabegut sensationell. Die vielen Hofmänner, die dabei genannt wurden, waren aufs höchste empört und trugen Manches dazu bei, daß der Urheber dieses Skandals fallen gelassen werde. Das ist heute geschehen. Was jetzt noch folgt, sind einfach Formalitäten. Nur auf eines darf man sehr gespannt sein: ob Polonyi das sonst gestürzten Ministern gerne gemähte Pflaster einer Auszeichnung erhalten wird? Wer die Stimmung des Hofes kennt, zieht dies in Zweifel, und dies macht den Sturz P o l o n y i's noch tiefer, denn niemals hat ein Politiker mit größeren Ambitionen ein Ministerpostensüßlein übernommen als Géza P o l o n y i.

Offizielle Mittheilungen.

Ueber den Wiener Aufenthalt des Ministerpräsidenten W e k e r l e, dessen heutige Audienz den Abschluß der Affaire P o l o n y i brachte, wird offiziös folgendes gemeldet:

Ministerpräsident Dr. Alexander W e k e r l e, welcher gestern Abends hier eingetroffen ist, hatte noch gestern Abends eine längere Unterredung mit dem Minister am königlichen Hoflager Grafen Madár Zichy. Heute Vormittags 9 Uhr wurde Dr. W e k e r l e von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen. Der Ministerpräsident stattete hierauf noch mehrere Besuche ab, worauf er in das Ministerium am königlichen Hoflager zurückkehrte, wo er eine abermalige Konferenz mit dem Grafen Zichy hatte. Das Dejeuner nahm der Ministerpräsident bei Baron A h r e n t h a l.

Marquise, deren Gatte eine hohe Stellung im Staate einnahm. Der Gatte betrog sie, und als sie die Beweise seiner Untreue in Händen hatte, beschloß sie, Vergeltung zu üben. Sie nahm Hut und Mantel und ging aus. In einem der Durchgänge des „Louvre“ sprach sie ein hübscher Student an, und sie nahm seinen Arm. Der Student führte sie in ein kleines Hotel Garni sehr anrüchigen Kalibers. Unglücklicherweise überraschte die Polizei das verdächtige Hotel in der Nacht und stellte alle die ertappten Paare auf die Wachtube. Die unglückliche Marquise erbat sich von Goron eine vertraute Unterredung, nannte dann ihren Namen, beichtete ihre Verirrung und bat ihn mit aufgehobenen Händen, sie nicht zu verderben. Goron war galant genug, sich der hartgestrafte Frau anzunehmen, sie zu beruhigen, zu entlassen und alle unangenehmen Folgen des Abenteuers zu unterdrücken. Aber wie, wenn sie auf einen minder galanten Herrn gestoßen wäre? Die milde Empörung einer Stunde hätte ihr ganzes Leben vernichten können. Und es würde sich kaum Jemand gefunden haben, der ihre Partei genommen hätte. Denn die Sittlichkeit hat andere Gesetze für die Frau als für den Mann. Und in diesem Falle unterstützt auch die höhere Moral die Sittlichkeit, ob sie für die Frau auch strenger sei. Sie muß strenger sein. Denn das Weib steht uns höher als der Mann. Und sie hat höhere Aufgaben in der Ethik des Lebens, in der Familie, in ihrem Weiterbau in die Zukunft. Die galante Rache ist für galante Dämchen. Nicht für das Weib, das die Mutter ist.

F. Waldenser.

Der Ministerpräsident dürfte seine Aufwartung bei Erzherzog Franz Ferdinand an einem späteren Zeitpunkt machen.

Im Laufe des Nachmittags hatte Ministerpräsident W e k e r l e Unterredungen mit dem Minister des Neußern Baron A h r e n t h a l sowie mit dem österreichischen Ministerpräsidenten Baron B e c k, ferner mit dem gemeinsamen Kriegsminister S c h ö n a i c h und dem österreichischen Finanzminister K o r n t o w s k y. Nachmittags hatte er eine längere Konferenz mit dem Minister a latero Grafen Madár Zichy, nach welcher er die Rückreise nach Budapest mit dem 5 Uhr-Schnellzug antrat.

Dr. W e k e r l e in Budapest.

Ministerpräsident W e k e r l e traf Abends 9 Uhr hier ein. Er wurde später noch von einigen Journalisten aufgesucht, denen er folgendes sagte:

— Es ist noch nichts erledigt, Alles wird erst hier in Ordnung gebracht werden.

Wie verlautet, begibt sich Dr. W e k e r l e in den nächsten Tagen wieder nach Wien.

Polonyi's Sturz und die Parteien.

Selbst die enragirtesten Anhänger Géza P o l o n y i's geben nun schon zu, daß die Tage der ministeriellen Thätigkeit ihres Schüglings gezählt sind. Die Aufrichtigkeit unter ihnen gestehen heute, daß der Unabhängigkeitspartei eine große Blamage erspart worden wäre, wenn sich dieselbe diesmal nicht so willig am Gängelbände hätte führen lassen. Es herrscht hier ein Gefühl der Beschämung darüber, daß die Parteileitung die Rehabilitirung Polonyi's ohne gerichtliches Urtheil als Parteiinteresse hingestellt hat, während die nachher eingetretenen Ereignisse sowohl Polonyi als die Partei desavouirten. Jetzt zerbricht man sich den Kopf darüber, wie man Polonyi doch einen Rückzug mit Anstand ermöglichen könne. Diesbezüglich verlautet, daß Polonyi am Montag seine Klageschrift der Staatsanwaltschaft zugehen lassen werde; dieselbe wird am Dienstag veröffentlicht und am selben, spätestens am darauffolgenden Tage wird Polonyi persönlich dem Abgeordnetenhaus seine erfolgte Demission zur Kenntnis bringen. Bei dieser Gelegenheit will er, so erzählen wenigstens seine Freunde, im Abgeordnetenhaus eine größere Rede halten, in welcher er die „Beweggründe seiner Gegner“ darlegen will, welche dieselbe zu der „persönlichen Gehe“ gegen ihn veranlaßt haben. In der Unabhängigkeitspartei macht man heute bereits Stimmung dafür, daß dem scheidenden Minister geräuschvolle Ovationen bereitet werden. Jemand eine Genugthuung soll Polonyi jedenfalls erhalten. Der Abgeordnete Edmund B e n i c z k y (Volkspartei) wird am Dienstag eine Interpellation einbringen, die Frage enthaltend, ob das Kabinett die durch P o l o n y i vertretene Justizpolitik nach dessen Abgang aufrechterhalten werde. Da Polonyi's Programm auch dasjenige des Kabinetts ist, wird die Antwort selbstverständlich bejahend lauten, wodurch dem Nachfolger Polonyi's eine Marschroute vorgezeichnet ist, auf den Pfaden Polonyi's weiter schreiten zu müssen. Ueber die Person des Nachfolgers sind verschiedene Gerüchte in Umlauf. Die meistgenannten Kandidaten sind der jetzige Staatssekretär Anton G ü n t h e r und der Abgeordnete Ludwig S o l l o, für dessen Ernennung bekanntlich schon bei der Bildung des Kabinetts W e k e r l e in der Unabhängigkeitspartei Propaganda gemacht worden ist. Hatte man doch damals auf das Gerücht hin, daß Polonyi Justizminister werden soll, eigens eine Deputation nach Wien zu W e k e r l e entsendet, daß Polonyi's Ernennung eine Spaltung der Partei nach sich ziehen würde. Sollte Dr. Anton G ü n t h e r der Nachfolger Polonyi's werden, so ist als dessen Staatssekretär Victor J s s e k u z (Verfassungspartei) in Aussicht genommen.

In der Volkspartei that man heute, als wäre die Demission Polonyi's ihr Werk. Man behauptet hier, daß Graf Madár Zichy mit der Abdankung gedroht hätte, falls Polonyi weiter verbleiben würde.

Die Verfassungspartei bethätigt vornehme Reserve der Angelegenheit gegenüber. Sie ist befriedigt darob, daß ihr Führer vom ersten Moment an die nun auch von der Krone ratifizierte Auffassung verfochten habe, daß die Angelegenheit Polonyi's nicht durch einen einseitigen Parteibeschluß erledigt werden könne.

Daß die kleine Gruppe der Demokraten den Sturz Polonyi's als ihren Sieg begrüßt, kann man bei der feindseligen Haltung, welche die Unabhängigkeitspartei gerade dieser Gruppe gegenüber eingenommen hat, begreiflich finden.

Die Obstruktion im kroatischen Landtag.

— Der Kampf der Starcevic's-Partei. — (Priv.-Tel. des „Neuen Bester Journal“.)

Agram, 26. Januar.

Die Obstruktion der Starcevicianer dauert vorläufig fort. Heute wiederholten sich die Lärmjagen in gesteigertem Maße. In Folge dessen sah sich das Präsidium veranlaßt, zwischen der Koalition und den Starcevicianern eine Berstänbigungsaktion einzuleiten. Die Pourparlers werden morgen beginnen.

Gleich zu Beginn der Sitzung ergreift der Abgeordnete Novak (Starcevicianer) das Wort und fordert zunächst, daß die Stenographen die Zwischenrufe nicht aufnehmen sollen, und polemisiert sodann gegen einen Artikel des „Fokret“. (Lärm bei der Koalition.) Die Abgeordneten der Koalition protestiren dagegen, daß gegen Zeitungsartikel im Landtage polemisiert werde. Die Starcevicianer lärmten vor den Bänken der Koalition.

Abgeordneter Dr. Joseph Frank ruft: Aus diesem Landtage wird nichts!

Abgeordneter Lorkovics entgegnet: Endlich war er in einem Moment der Erregung aufrichtig!

Da die Ruhe sich nicht herstellen läßt, unterbricht der Präsident die Sitzung.

Nach Wiederaufnahme derselben bemerkt Abgeordneter Dr. Frank gegenüber dem Abgeordneten Lorkovics: Es sei von diesem eine Räuberrei, daß er in seinem Blatte in impertinentester Weise die Abgeordneten angreife.

Der Präsident ruft den Redner zur Ordnung und ersucht ihn, nicht mit Zeitungen im Landtage zu polemisieren.

Abgeordneter Dr. Joseph Frank spricht aber fort und bemerkt, daselbe thun die Abgeordneten im Erdböran. Wenn ich, sagte Redner, bemerke, daß aus diesem Landtage nichts werden wird, so wollte ich nur sagen, darum, weil die Herren auf einem so tiefen Niveau stehen.

Der Präsident protestirt dagegen, daß er gewissermaßen von dem Abgeordneten Dr. Joseph Frank in Schutz genommen werde. Wer die Redefreiheit kennt, versteht auch, daß es Pflicht des Präsidenten ist, dem Mißbrauch der Redefreiheit zu steuern. Die Absichten, die aus der Rede des Abgeordneten Novak hervorleuchten, nämlich den Landtag aktionsunfähig zu machen, könne der Präsident nicht dadurch unterstützen, daß man in einer Weise im Landtag eine Polemik führt, wie dies bisher geschah.

Abgeordneter Novak verliest einen Bericht aus dem „Fokret“.

Präsident gestattet nicht, daß dieser Bericht weiter verlesen werde.

Abgeordneter Clegovics ruft: Man darf nicht solche Zeitungsberichte gestatten, hinauswerfen in die man solche Journalisten.

Der Präsident erregt: Wenn ich auf alle Berichte reflektiren wollte, dann hätte ich zuerst auf die bekannten Berichte in den auswärtigen Blättern zu reagieren, die uns dort misgreditiven.

Abgeordneter Novak fährt fort, mit dem „Fokret“ zu polemisieren.

Sodann beantwortet Sektionschef Dr. Nikolics eine Interpellation über die Schaffung eines Feldarbeitergesetzes. Während der Rede des Sektionschefs Nikolics lärmten die Starcevicianer ununterbrochen.

Vizepräsident Grahovac ordnete eine Pause an. Die Starcevicianer protestiren lärmend dagegen und fordern den Schluß der Sitzung. Während der Pause lärmte Abgeordneter Verfics, schlägt auf den Referententisch und ruft: Schweine! Magyarisches Diensthöten! Auch in den Couloirs sehen die Starcevicianer ihre lärmenden Demonstrationen fort.

Nach der Pause ergreift Abgeordneter Gjorko Bavelics (Starcevic's-Partei) das Wort und sagt:

Nachdem wir uns schon genügend beschimpft haben, wäre es hoch an der Zeit, daß wir bezüglich des ruhigen Verlaufs der Landtagsitzungen einen modus vivendi finden. Er beantragt daher Schluß der Sitzung. Die Parteien mögen in diesbezügliche Verhandlungen eintreten, um dieses modus vivendi zu finden.

Abgeordneter Supilo reflektirt sofort auf diese Rede und stimmt dem Vordredner darin vollkommen bei, daß es endlich an der Zeit wäre, mit den Schimpfereien aufzuhören.

Der Präsident gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß man endlich zu dieser Erkenntniß gelangt ist, und ist bereit, die diesbezüglichen Verhandlungen zwischen den Parteien einzuleiten. Der Präsident beraumt die nächste Sitzung für Montag 10 Uhr Vormittags an.

Die deutschen Reichstagswahlen.

Wohl ist das Endergebniß der Wahlen noch nicht bekannt, auch stehen etwa hundert Stichwahlen aus, so viel ist indes schon genau sicher, daß die Regierung ihren Zweck, die Opposition, speziell die Sozialdemokraten und das Centrum zurückzudrängen, erreicht hat. Die Sozialdemokraten haben 16—17, das Centrum bis jetzt 2 Mandate verloren. Die Niederlage der Sozialdemokraten hat in Deutschland eine große Ueberraschung bereitet. Ueber die Wahlergebnisse liegen uns folgende telegraphische Nachrichten vor:

Eine Rede des Reichskanzlers.

Berlin, 26. Januar. Um Mitternacht strömte eine Volksmenge von mehreren Tausend Personen vor das bereits geschlossene Gitterthor des Reichskanzlerpalais. Die von der Menge gesungenen patriotischen Lieder wurden nur unterbrochen durch jubelnde Hurrah- und Hochrufe auf den Fürsten Bülow. Als die Ovationen andauerten und fortgesetzt sich verstärkten, erschien der Reichskanzler im Vorhofe. Als er in die Nähe des Gitters trat, wurde er mit jubelnden Zurufen begrüßt, die erst verstummten, als der Reichskanzler sich anschickte, das Wort zu ergreifen. Unter lautloser Stille begann er:

Ich danke für die freundliche Begrüßung (Bravo), vor Allem aber für die nationale Gesinnung, die Sie hierhergeführt. (Stürmischer Beifall. Silentium.) Ein großer Amtsvorgänger, vor dem wir uns in Ehrfurcht

neigen (Bravo), sagte vor etwa vierzig Jahren: Sehen wir das deutsche Volk in den Sattel, reiten wird es schon können! (Wiederholte jubelnde zustimmende Ausrufe.) Ich hoffe und glaube, das deutsche Volk hat heute gezeigt, daß es noch reiten kann. (Stürmischer Beifall.) Und wenn bei den Stichwahlen jeder seine Schuldigkeit thut, so wird die ganze Welt erkennen, daß das deutsche Volk fest im Sattel sitzt und Alles niederrettet, was sich seiner Wohlthat, seiner Größe in den Weg stellt. (Minutenlang anhaltender Beifall. Ausruf: Silentium! Silentium!) Und nun, meine Herren, bitte ich Sie, mit mir einzustimmen in den Ruf: Die Nation, das deutsche Volk hoch! hoch! hoch!

Die Menge brach in stürmische Jubelrufe aus und stimmte das Lied an: „Deutschland, Deutschland über Alles.“ Nach dem Verlingen des Liedes wiederholten sich die Ovationen, so lange der Reichskanzler noch sichtbar war. Als sich der Fürst zurückzog, zerstreute sich die Menge in größter Ruhe unter Absingen patriotischer Lieder.

Die Kundgebung vor dem Reichskanzlerpalais setzte sich bis zum königlichen Schlosse fort. Die Menge zog unter Absingen patriotischer Lieder die Linden entlang, machte vor dem Kronprinzen Palais Halt, wo der Kronprinz und die Kronprinzessin am Fenster erschienen und zog sodann vor das Schloß. Erst nach längerer Zeit zerstreute sich die Menge auf das Einwirken der Polizei.

Rücksichtslosigkeit der Polizei.

Berlin, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Entrüstung herrscht in allen Parteien über die ungreifliche Rücksichtslosigkeit, mit der die Polizei gestern Nacht gegen die Menge vorging, welche vor dem Schlosse dem Kronprinzen Ovationen bereiten wollte. Was darüber berichtet wird, rechtfertigt den Unwillen durchaus. Schon in der Wilhelmstraße, als sich der Zug dem Kanzlerpalais näherte, stellte sich ihm ein Schutzmann mit gezücktem Säbel entgegen. Ein Zusammenstoß konnte glücklicherweise verhindert werden. Schlimmer aber ging es bei der Schloßbrücke und hier sprengten Schutzeleute in die Menge, obwohl letztere musterhafte Ordnung hielt. Die Menge wurde mit Gewalt zurückgedrängt. Als sie vor dem Kronprinzenpalais aufstellung nahm, wiederholten die Schutzeleute ihre unmotivierten Angriffe, während der Kronprinz am Fenster stand und für die stürmischen Zurufe freundlich dankte. Ein Teilnehmer erhielt von einem Schutzmann einen Schlag ins Gesicht, daß er taumelte, sein Begleiter wurde auf das Pflaster geschleudert und Alles dies, als der Kronprinz noch am Fenster stand. Die Menge brach in stürmische Pfuirufe auf die Polizei aus und ging auseinander. Das Polizeipräsidium bestreitet einem Mitarbeiter des „Tagbl.“ gegenüber, daß Thätlichkeiten vorgekommen seien, wenigstens hätte keiner der Polizeioffiziere etwas davon gemeldet. Sollte es geschehen sein, bedauere er es selbstverständlich, aber es hätte eben die Nachtruhe nicht gestört werden sollen.

In der „Norddeutschen Allgem. Ztg.“ läßt Fürst Bülow Folgendes mitteilen: „In der verflochtenen Nacht soll sich der bedauerliche Zwischenfall ereignet haben, daß eine große Anzahl von Wählern, die vor dem Palais des Kronprinzen ihrer patriotischen Freude über den Sieg des nationalen Gedankens bei den Wahlen Ausdruck geben wollten, von der Polizei angeblich mit blanker Waffe auseinander gesprengt wurde, als sie ein Lied anstimmen wollten. Wie wir vernehmen, ist der Reichskanzler Fürst Bülow einig mit dem Minister des Innern in der Mißbilligung des Verhaltens der Polizei, wenn die behaupteten Thatsachen sich bewahrheiten sollten. Hierüber hat der Minister des Innern sofort eine eingehende Untersuchung eingeleitet.“

Die Wahlergebnisse.

Berlin, 26. Januar. (Wahlstatistik.) Um 2 Uhr waren 361 Wahlergebnisse bekannt, davon 209 endgültige und 152 Stichwahlen. Gewählt wurden: 46 Konservative, 11 Reichspartei, 13 Polen, 69 Centrum, 20 Nationalliberale, 5 freisinnige Volkspartei, 1 freisinnige Vereinigung, 30 Sozialdemokraten, 1 Reformpartei, 1 Mittelstandspartei, 1 Wildliberaler, 6 Fraktionslose und elffünftes Centrum, 2 Bund der Landwirthe, 3 wirtschaftliche Vereinigung, 2 deutsche Reformpartei, 2 deutsche Volkspartei.

An den Stichwahlen sind beteiligt: 25 Konservative, 16 Reichspartei, 4 Polen, 33 Centrum, 57 Nationalliberale, 26 freisinnige Volkspartei, 84 Sozialdemokraten, 2 Mittelstandspartei, 3 Wildliberale, 3 Welfen, 5 Fraktionslose, 5 Bund der Landwirthe, 12 wirtschaftliche Vereinigung, 2 deutsche Reformpartei, 1 Bauernbund, 9 deutsche Volkspartei.

Die Sozialdemokraten verloren 17 und gewannen 1, die freisinnige Volkspartei verlor 1 und gewann 3, die Reichspartei verlor 2, gewann 1, die Konservative verloren 1, gewannen 3, die Nationalliberalen verloren 6 und ge-

wannen 10, die Welfen verloren 2, das Centrum verlor 2 und gewann 1, die wirtschaftliche Vereinigung verlor 4 und gewann 1, der Bund der Landwirthe gewann 2, die Mittelstandspartei gewann 1, die deutsche Volkspartei gewann 1, die Wildliberalen gewannen 1, die Fraktionslosen verloren 1 und gewannen 2, die freisinnige Vereinigung verlor 1 Mandat.

Berlin, 26. Januar. Um 3 Uhr Nachmittags waren 372 Wahlergebnisse bekannt, davon 218 endgültig und 154 Stichwahlen. Hinzukommen als gewählt 3 Polen, 5 Centrum, eine wirtschaftliche Vereinigung. Ferner eine Stichwahl zwischen eines Konservativen und Polen und zwischen einem Nationalliberalen und Sozialdemokraten.

Berlin, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) [8 Uhr Abends.] Die Angaben über die Wahlergebnisse aus zwölf Wahlkreisen. Das Gesamtergebnis wird dies aber nicht mehr beeinflussen. Die „Kreuzzeitung“ rechnet für die Konservativen acht neue gewonnene Mandate aus, was jedoch von anderen Parteiblättern in diesem Umfang nicht anerkannt wird. Die Welfen haben zwei Mandate verloren, das Centrum hat sich ziemlich gut behauptet. Statt der früheren 105 Mitglieder wird das Centrum im neuen Reichstag nur etwa hundert Mitglieder zählen. Aber weder der Charakter der Partei, deren Führer sämtlich wiederkehren, noch ihre ausschlaggebende Stellung wird dadurch irgendwie beeinflusst werden.

Berlin, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Kaiser besuchte den Reichskanzler am frühen Morgen und kehrte sodann nach dem Schlosse zurück, fuhr aber später wieder ins Kanzlerpalais, wo er bis Mittags verweilte. Allgemein ist die Anschauung, Bülow habe erreicht, was er wollte. Zweifellos hat der Reichskanzler eine so empfindliche Niederlage der Sozialdemokraten nicht erwartet.

Berlin, 26. Januar. (Reichstagswahlen.) Gesamtergebnis. 237 endgültig gewählt, 160 Stichwahlen. Gewählt: 41 Konservative, 10 Reichspartei, 18 Polen, 89 Centrum, 20 Nationalliberale, 6 freisinnige Volkspartei, 1 freisinnige Vereinigung, 29 Sozialdemokraten, 1 Mittelstand, 1 Däne, 10 Fraktionslose und Elsäffer, 3 Reformpartei, 2 Bund-Landwirthe, 4 wirtschaftliche Vereinigung, 2 deutsche Volkspartei. An den Stichwahlen sind beteiligt: 29 Konservative, 19 Reichspartei, 5 Polen, 31 Centrum, 58 Nationalliberale, 27 Volkspartei, 12 Vereinigung, 92 Sozialdemokraten, 2 Mittelstand, 3 Wildliberal, 4 Welfen, 4 Fraktionslose, 3 Reformpartei, 8 Bund-Landwirthe, 12 wirtschaftliche Vereinigung und 11 deutsche Volkspartei.

Dresden, 26. Januar. Das „Dresdener Journal“ schreibt: König Friedrich August hat an den Minister des Innern folgende Depesche gerichtet: Ich kann nicht umhin, Ihnen gegenüber meine aufrichtige Freude zum Ausdruck zu bringen über die hohe Genugthuung, die ich über das Ergebnis des gestrigen Tages empfinde. Es lebt doch noch die alte Sächsentreue. Hoffentlich ist das eine gute Vorbedeutung für die Zukunft.

Wien, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Abgeordneter Schönerer hat an den Fürsten Bülow zum Wahlzuge ein Gratulationstelegramm abgeschickt.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Februar 1907 beginnt ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Januar 1907 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Festsendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 26. Januar.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste (8 Seiten): Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Handelsübersicht der Woche, Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Produktenmärkte, Viehmärkte, Eheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapestser Todtenliste, Wasserstand, Bitterungsbericht, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite (4 Seiten): die Feuilleton-Zeitung (Die Krönung des neuen Schah, Der Millionär als Mörder, Maeterlinck, Tolstoi und Shakespeare, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Das Verbrecheralbum“), sowie Inserate.

* Militärberathungen unter Vorsitz Sr. Majestät. Aus Wien telegraphirt man uns: An der heute unter Vorsitz Sr. Majestät stattgehabten Militärberathung nahmen die gleichen militärischen Würdenträger wie gestern theil. In Folge der nahezu einstündigen Audienz Welerle's verzögerte sich der für 9 1/2 Uhr Vormittags anberaumte Beginn der Berathung um ungefähr eine Viertelstunde. Die eigentliche Berathung währte 2 1/4 Stunden, doch verließen die Erzherzoge Franz Ferdinand und Friedrich um mehr als 20 Minuten später als die anderen Theilnehmer die Hofburg.

* Aenderung im holländischen Generalkonsulat. Der Budapester kön. Generalkonsul der Niederlande A. P. Fortanier hat seine Stelle zurückgelegt, um die Leitung eines Amsterdamer Finanzinstituts zu übernehmen. Herr v. Fortanier, der sechs Jahre hindurch in Budapest wirkte, hat während seiner hiesigen Thätigkeit insbesondere auf dem Gebiete der Schaffung ungarischer kommerzieller Verbindungen mit der Niederlande große Erfolge erzielt, und dürfte sein Scheiden allgemein bedauert werden. Trotzdem er nur kurze Zeit in Ungarn anständig war, erlernte der Generalkonsul perfekt die ungarische Sprache und wußte vermöge seiner überaus schätzenswerthen Charaktereigenschaften sich in allen Kreisen vollste Sympathien zu erwerben. Auch die edelsinnige Gemahlin des scheidenden Generalkonsuls, Frau v. Fortanier, war in den vornehmen Budapester Gesellschaftskreisen allgemein beliebt, und wird man auch ihr ein herzliches Andenken bewahren. Als Nachfolger Fortanier's, der demnächst eine hohe Auszeichnung erhalten wird, wurde Dr. Kornel Ledderus zum Budapester Generalkonsul ernannt und gleichzeitig in die Direktion der Kautionsbank berufen.

* Diplomaten dinner bei Sr. Majestät. Aus Wien telegraphirt man uns: Heute um 6 Uhr Abends fand das zweite und zugleich letzte Diplomatendinner bei Sr. Majestät statt. Die heute aus Olmütz unter der Führung des Erzherzogs Joseph Ferdinand hier eingetroffene Deputation des Infanterie-Regiments Nr. 93 wurde gleichfalls dem Diner bei Sr. Majestät zugezogen. Eine weitere Reihe von Hofdinern wird in Vertretung Sr. Majestät Erzherzog Franz Ferdinand im Belvedere geben.

* Hofmarschall Graf Ludwig Apponyi und Gemahlin gaben heute eine Soirée, welcher Erzherzog Joseph, Erzherzogin Auguste, die meisten Minister, die Staatssekretäre, zahlreiche Magnatenhausmitglieder und Abgeordnete, mehrere Bischöfe, die obersten Militär- und Civilwürdenträger, Künstler und Schriftsteller beimohnten. Erzherzogin Auguste, die eine prächtige gelbseidene Toilette und einen überaus kostbaren, aus Smaragden und Brillanten bestehenden Halschmuck trug, hielt eine Stunde lang Cercle, währenddessen Erzherzog Joseph mit den Herren konversirte. Ministerpräsident Alexander Welerle begab sich nach seiner Ankunft aus Wien auf die Soirée, wo seine Gemahlin bereits anwesend war. Der Ministerpräsident wurde beim Eintritt in den Saal von Zielen umringt, und auch die Minister Graf Julius Andrássy, Graf Albert Apponyi und Ludwig Gekelfalussy eilten auf ihn zu. Gegen 11 Uhr geleitete die Herrin des Hauses die Erzherzogin Auguste in den Theesaal, wo für zwölf Damen gedeckt war, während den übrigen Gästen im weißen Saale ein reiches Buffet zur Verfügung stand. Die Soirée war gegen Mitternacht zu Ende.

* Aus der hohen Generalität. Der Kommandant des I. Korps und kommandirende General in Krakau FML. Adolf Horseký Edler v. Hornthal soll seit einiger Zeit sich nicht vollkommener Gesundheit erfreuen und in Folge dessen die Absicht haben, demnächst aus dem Aktiendienst zu scheiden. FML. v. Horseký steht seit Dezember 1903 an der Spitze des I. Korps und bekleidet seit Oktober 1904 die Charge eines Feldzeugmeisters. — Der Kommandant des XV. Korps und kommandirende General in Serajewo FML. Eugen Freiherr v. Albori wird am 18. August l. J. sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum begehen. Seinen dormaligen Posten bekleidet er seit Dezember 1903.

* Kulturhistorischer Festzug anlässlich des 40jährigen Krönungsjubiläums. Anlässlich des 40jährigen Krönungsjubiläums Sr. Majestät wird am 8. Juni in der Hauptstadt ein glänzender kulturhistorischer und ethnographischer Festzug stattfinden. Außer den Reiterbanderlen in glänzenden Kostümen und den Aufzügen der Damen der Aristokratie in altungarischer Tracht wird der Festzug eine bildliche Darstellung der Kriegsgeschichte Ungarn von der Landnahme angefangen enthalten. Auf die Ausschmückung und historische treue Wiedergabe der berühmten Reiterhaaren Ludwigs des Großen und Mathias' wird besondere Sorgfalt verwendet werden. Interessant verspricht auch der gemerbesgeschichtliche Theil des Zuges zu werden, der die Entwicklung der ältesten ungarischen Gewerbe darstellen wird. In der ethnographischen Gruppe werden sämtliche Gegenden Ungarns vertreten sein. Demnächst wird sich unter der Leitung Julius Benckus's,

Arpád Fejtős, Alois Strohla, Tihomír Margittay's und Michael Nemes' eine Kommission konstituieren, welche das Arrangement beaufsichtigen wird. Bisher erging an folgende Persönlichkeiten die Einladung, in das Komitee einzutreten: Eugen Rákosi, Arpád Perczik, Emerich Szalay, Eugen Radics, Heinrich Marczali, Dr. Johann Szendrey, Andreas Thék und Gabriel Madary.

Die Geschichte eines Pamphlets. In den heutigen Morgenblättern konnte man sich an ganz eigentümlichen Dingen erbauen. In allen Tonarten wurde dem Erscheinen einer Broschüre vorpräudert, welche mit einem geradezu hochverrätherischen Inhalt gegen die Regierung und gegen die „geheiligte Person“ Franz Kossuth's erscheinen sollte. In der allgemeinen Uebersehung des in statu nascendi befindlichen Druckwerkes ging man so weit, daß man es als eine hinterhältige Machination der Polonyi-Partei hinstellte gegen Kossuth und jene Regierung, die es gewagt hat, ein consilium abeundi über den Justizminister zu halten. In dem großen Schrecken wurden alle hilfreichen Geister gerufen, wie Staatsanwalt und Konfiskation, ja es wurde ganz laut nach Polizei geschrien, damit der Werdeprozeß der gefürchteten Broschüre beigeiten unterbrochen werde. Nun, wir haben wiederholt den Beweis geliefert, daß wir Alles nur keine Freunde der Ständaljuden, begangen auf dem Wege der Presse, sind, und neuestens waren es gerade wir, die die Verherrlichung der Baronin Schönbeger durch die Druckerwärter auf ihren Werth reduzierten und auf die Absurdität der Rolle hinwiesen, welche sich diese Dame auf politischem Gebiet selbst zugetheilt hat. Und trotz unserer Aversion gegen die Uebergriffe und Anstrengungen der Presse haben wir uns immer gehütet, solche Maßregeln in Antrag zu bringen, welche bei Gelegenheit gegen die anständige Presse als Präzedenz benützt werden könnten. Und nun tragen nach ahnenden Maßregeln einem Preßprodukt gegenüber gerade jene Organe Verlangen, welche bis zum Knie in der Ständalaffaire besagter Baronin waten und sich an der niedrigen Sensationsjagd untergeordnetster Sorte nicht genug thun konnten. Uebrigens war das große Gezeir über das nahe Nationalunglück, mit dem die Broschüre drohte, auch nicht motivirt, denn es stellte sich heraus, daß die ganze Angelegenheit nichts Anderes war als der unsaubere Versuch eines zweifelhaften Individuums, durch die Edirung einer Schmähchrift die mihliche Lage seiner Finanzen zu verbessern. Als Autor der Broschüre wurde der gewesene Diurnist Arpád Gyuris bezeichnet. Der Detektivchef Koloman Krecsányi brachte in Erfahrung, daß in der Utcania-Druckerei, Rottenbillerstraße 19, eine Broschüre sich in Druck befände, welche Verleumdungen gegen die Person des Handelsministers Kossuth enthält. Krecsányi wollte ein Exemplar der Broschüre besitzen, und als Gyuris von der Absicht des Detektivchefs Kenntniß erlangte, sendete er einen Vertrauten zu ihm mit der Mittheilung, daß die in 3000 Exemplaren bereits fertiggestellte Broschüre für 4800 Kronen verkäuflich sei. Darauf suchte Krecsányi Gyuris selbst auf, der dem Detektivchef die Eröffnung machte, daß er mit seiner Familie Noth leide und dadurch gezwungen wurde, die Broschüre zu schreiben. Er wäre jedoch geneigt, von der Herausgabe der Druckchrift abzusehen, wenn ihm die Herstellungskosten vergütet und ihm einige hundert Kronen Belohnung zugesichert würden. Krecsányi erstattete über die Angelegenheit des Gyuris dem Oberstadthauptmann Meldung, der jedoch den Antrag des Diurnisten auf das entschiedenste zurückwies. Das ist die Geschichte der vielerwähnten Broschüre, die, wie aus den obigen Darstellungen hervorgeht, mangels der Herstellungskosten gar nicht erschienen ist und nun auch nicht erscheinen wird.

Ernennung. Se. Majestät hat den Präsidenten des Vespriemer Gerichtshofs Dr. Géza Szentey zum Senatspräsidenten an der Gyödr königl. Tafel ernannt.

Das Wiener Schachturnier. Aus Wien wird uns telegraphirt: In der dreizehnten und letzten Runde siegten Nieses über Schlechter, Maróczy über Wolf, Widmar über Martinolich, Tartacover über Prokess. Berger erzielte gegen Durass remis. Spielmann verlor gegen Löwy und Albin gegen Dr. Perlis. Die Hängepartie Durass-Dr. Perlis ergab remis, während Widmar seine Partie gegen Wolf gewann. Demnach gewann Nieses den ersten Preis (1000 K.) mit 10 Points, den zweiten Preis (700 K.) erhielt Durass mit 9 Points; der dritte (500 K.), vierte (300 K.) und fünfte (200 K.) Preis wurde zwischen Maróczy, Tartacover und Widmar getheilt, nachdem Jeder 8 1/2 Points erzielt hat. Der sechste Preis (150 K.) fiel an Schlechter 7 1/2. Der siebente (100 K.) und achte (50 K.) Preis wurde zwischen Berger und Dr. Perlis getheilt, nachdem Jeder 6 1/2 Points erzielte. Es folgen Martinolich, Spielmann, Wolf mit 6, Albin, Löwy 3 und Prokess mit 2 Points.

Erzherzogin Isabella hat heute in Begleitung ihrer Hofdame Gräfin Zamojsky dem Fürstprimas Klaudius Bapary einen Besuch abgestattet. Die Erzherzogin weilte eine volle Stunde im Ofner Primatialpalais und drückte beim Abschied

ihre Freude über das Wohlergehen des Kirchenfürsten aus.

Die Bäume auf der Elisabethpromenade. Die Direktion des „Nemzeti Szalon“, welche ihr neues Heim über dem Kiosk auf der Elisabethpromenade aufgeführt hat, wandte sich an den hauptstädtischen Magistrat mit der Bitte, die vom Eingang rechts und links stehenden zwei Bäume umpflanzen zu dürfen, da diese den Zugang absperrten und die auf ihnen hausenden Spaziergänger den Besuchern mitunter unangenehm werden. Die Promenadekommission hat sich für die Gewährung der Bitte ausgesprochen. Wir können dieser Entscheidung der Promenadekommission nicht beipflichten. Denn das Entfernen von Bäumen, deren wir in der Hauptstadt ohnedies nicht allzuviel besitzen, kann unter keinen Umständen gebilligt werden und ist im vorliegenden Falle durchaus nicht motivirt. Wenn man bisher ungehindert in das Kaffeehaus im Kiosk gelangen konnte, so dürften die zwei Bäume auch jetzt kein Hinderniß bilden, wo sich im oberen Trakte des Gebäudes die Ausstellungsräume befinden; was aber die Spaziergänger belangt, so sind die zudringlichen Thierchen, die zwischen den Zweigen der in Rede stehenden zwei Bäume hausen, gewiß nicht unangenehm als die übrigen Tausende dieser befiederten Bewohner der Promenade. Einem kleinen Malheur ist man auf dem Elisabethplatz unter sämtlichen, nicht nur unter den kommissionell zum Tode verurtheilten zwei Bäumen ausgekehrt. Der hauptstädtische Baurath hat übrigens gegen den Beschluß der Promenadekommission Einspruch erhoben; hoffentlich wird der Baurath in dieser Sache das letzte Wort haben.

Das Nationalkafino hält morgen, Sonntag, seine Jahresgeneralversammlung ab. Der gegenwärtige Direktor des Kafinos, Graf Robert Jelenky, kandidirt nicht mehr für diese Stelle; voraussichtlich wird Graf Andreas Hadik-Barkóczy zum Direktor gewählt werden. — Graf Robert Jelenky veröffentlicht den Mittheilungen einiger Blätter gegenüber eine Erklärung, wonach er im Jahre 1902 mit 143 Stimmen gegen die 44 Stimmen des Grafen Stephan Karolyi gewählt wurde, daher von einer „unehörten Preßion“ zu seinen Gunsten nicht die Rede sein könne. Was die bevorstehende Wahl betrifft, so habe er schon vor drei Monaten erklärt, daß er auf die Direktorstelle nicht mehr reflektire, da er anderseitig zu sehr in Anspruch genommen sei.

Die Hochzeit Rothschild-Vertheimstein. Wie bereits gemeldet, hat sich der Sohn des Chefs des Londoner Weltthauses der Rothschilds, Nathaniel Charles Rothschild, in Nagypárad mit Fräulein Rozita Vertheimstein verlobt. Die Trauung des interessanten Brautpaares wird am 6. Februar in Wien stattfinden. Das Brautpaar hat sich dieser Tage an den Nagypárad-Bürgermeister Karl Rimer mit der Bitte gewendet, sie von dem Eheaufgebot in Ungarn zu dispensiren. In dem Gesuch wird angeführt, daß nach den in der Religion wurzelnden Traditionen seitens der Familie des Bräutigams nicht nur dessen Eltern, sondern auch die in verschiedenen Ländern wohnhaften nahen Verwandten der Trauung beizuwohnen wünschen. Aus diesem Grunde wird die Trauung in Wien abgehalten, welche Stadt vermöge ihrer Lage am leichtesten zugänglich ist, und der Hochzeitstag wurde seitens der Familienoberhäupter deshalb für Anfang Februar anberaumt, weil die Eltern des Bräutigams um diese Zeit auf ärztlichen Rath zur Herstellung ihrer Gesundheit sich nach dem Süden begeben, hiebei Wien berühren und den Hochzeitstag dort abzuwarten wünschen, nachdem sie in Anbetracht ihres Gesundheitszustandes diese Reise zweimal nicht machen könnten. Außerdem haben auch die übrigen Verwandten es eingewilligt, daß sie um diese Zeit frei sein können. Mit Rücksicht auf den Hochzeitstermin bitten die Brautleute um den Dispens. Das Gesuch ist mit den nöthigen Dokumenten ausgestattet. Aus dem mit Maschinenschrift ausgefertigten Matrikelauszug des Bräutigams geht hervor, derselbe wurde in der Stadt Belgrove der Grafschaft Middlesex in Großbritannien als der legitime Sohn des Herrn Nathaniel Mayer Rothschild und dessen Gattin Emma Louise Rothschild im israelitischen Glauben geboren. In einem zweiten Dokumente bestätigt der Friedensrichter der Grafschaft London, Arthur J. Dawes, daß der Bräutigam sich seit 1898 in London (Piccadilly Nr. 148) aufhält. Der Rechtskonsulent des Londoner Komitès der Israeliten in Großbritannien, Advokat Lewis Emanuel Herbert, bezeugt es, daß zwischen den Brautleuten kein Ehehinderniß obwaltet, ferner daß die Ehe nicht aufgehoben werden müsse, da dies in England nicht nothwendig sei. Der Bürgermeister hat den Dispens ertheilt und die Akten an das Justizministerium geleitet, mit dem Bemerkten, daß der Eheschließung nach ungarischem Gesetze kein Hinderniß im Wege liegt. Nach Genehmigung des Dispenses seitens des Justizministeriums werden die Dokumente dem Brautpaare ausgefolgt. Die Trauung wird Obertribüner Dr. Gubeman im engsten Familienkreise vollziehen. Die Neuvermählten begeben sich auf den Lido, wo sie zwei Monate verbleiben. Während dieser Zeit wird ihr Palais in London eingerichtet.

Gisfest. Der Budapest'er Gislaufverein veranstaltet morgen, Sonntag, sein dies-

jähriges Gisfest, welches voraussichtlich glänzend geklungen wird. Abends um 6 Uhr findet große Illumination und Feuerwerk statt. Vormittags von 10 bis 1/2 2 Uhr und Nachmittags von 4 bis 1/2 9 Uhr wird Militärmusik konzertiren.

Die ungarischen Frauen gegen das Duell. Das Frauenkomité der Antiduell-Liga richtet auf Grund eines Beschlusses der konstituierenden Versammlung einen Aufruf an die ungarischen Frauen, welcher mit scharfen Worten für die Bekämpfung des Duells plaidirt. Der ungarischen Frau harre bei der Bekämpfung dieser gesellschaftlichen Unsitte eine große Aufgabe, ja eine gebieterische Pflicht, insbesondere dort, wo es sich um das Glück der Familie handelt. Die Frau hat das Recht, gegen das Duell Stellung zu nehmen, das so oft die glücklichste Familie mit einemmale elend gemacht hat. Dieses Recht darf der Frau nicht abgesprochen werden, wenn es sich um die allergrößten Interessen handelt. Der Aufruf führt noch eine Anzahl von Argumenten gegen das Duell ins Treffen und führt aus, daß ein größerer Muth dazu gehöre, eine Forderung zurückzuweisen, als sie anzunehmen. Der Aufruf ist von folgenden Damen unterzeichnet: Koloman Széll, Gräfin Albin Csáky, Dr. Béla Balázs Géza Bernáth de Bernáthfalva, Franz Bessenyei de Galánta, Theresie Csillag, Heinrich Barthos, Paula Moriz-Fröhlich, Eduard Gergely, Albert Grusz, Baronin Wilhelm Guttmann, Dr. Sigmund Hajós, Marie Jásai, Alexander Jekeny, Dr. Arthur Jrsai, Dr. Géza Kenedi, Dr. Edmund Kovács, Joseph Klein, Georg Markos de Bedö, Dr. Armin Neumann, Arpád Báál de Bethlenfalva, Franz Perczel, Augusta Rosenbergs, Joseph Rudnay, Dr. Arthur Schwarz, Dr. Julius Szente, Desider Szentmarjay, Arthur Szirmai, Eszter Szirmai, Dr. Richard Szirmai, Joseph Szterényi, Ida Vig-Fessler, Julius V. Zemplényi, Karl Zipernowsky.

Das Palais Pálffy in Pozsony abgebrannt. Aus Pozsony wird gemeldet: Das 1873 nach dem Vorbilde des Rinskyschen Palais auf der Freyung erbaute Palais des Grafen Johann Pálffy gegenüber dem „Hotel Palugyay“ ist Abends niedergebrannt. Auf dem Dachboden sind sehr werthvolle Gemälde und Kunstschätze mitverbrannt. Der Schaden ist bedeutend.

Namensänderung. Anton A. Steiner, Theilhaber der Herrenschneider-Firma László és Társa, Budapest, hat seinen Namen auf „László“ geändert.

Die Mädchensektion des Landes-Kinderschutzvereins setzt ihre Aktion zur Unterstützung und Bekleidung armer Kinder mit schönem Erfolge fort. Das Präsidium des Vereins ersucht uns folgende Spenden mit Dank zu quittiren: Im Wege der Redaktion des „Neuen Bester Journal“ 105 Kronen 8 Heller, Frau Karl Major 4 Kronen, „Ungarische Zuckerindustrie Aktien-Gesellschaft“ 25 Kilogramm Zucker, Moriz Munk und Komp. Nachfolger Bücher und Winterkleider, Alexander Neugebauer 1 Dugend Winterschuhe, Fräulein Ilbá Urbán 3 Stück Barchent, Frau Adolf Hecht 2 Stück Barchent, Frau David Brust 6 Dugend Strümpfe, Firma Wotiz Baruch und Söhne Barchentstoffe, Jakob Fürst und Söhne Leinwand, Julius Szénáffy Flanell etc. Weitere Spenden werden in der Kleiderjammelstelle der Mädchensektion des Landes-Kinderschutzvereins dankend angenommen. Der Verein läßt auch eventuelle Kleiderspenden vom Hause abholen, falls die Verwalterin Fräulein Theresie Brüller (Elisabethring 23, III. Stock) hiervon in Kenntniß gesetzt wird.

Todesfälle. Der pensionirte Gymnasialprofessor und Redakteur des „Armenia“, Christoph Szongou, ein Führer der ungarischen Armenier, ist nach kurzem Leiden im 67. Lebensjahre gestorben. Szongou war hervorragend literarisch thätig; unter Anderem schrieb er eine fünfbandige Monographie der Stadt Szamosújvár. Er begründete 1905 das armenische Museum, dessen Leiter er war und dem er seine reiche Bibliothek, seine Manuskriptensammlung und sonstigen Werthe vermachte. — Der hauptstädtische Photograph Eduard Ellinger ist von einem schmerzlichen Schlag heimgejucht worden, sein Sohn Emil ist heute nach langem Leiden im Alter von 35 Jahren gestorben. Die allgemeine Theilnahme wendet sich den schwergeprüften Eltern zu, die erst vor einigen Monaten den Verlust ihrer einzigen Tochter zu beklagen hatten. — Frau Alexander Crettier geb. Gisella Farfás-Györi ist gestern nach langem Leiden im 54. Lebensjahre gestorben. — Aus Szeged wird telegraphirt: Heute Nachmittags ist der pensionirte Bürgermeister der Stadt Szeged Franz Pálffy im Alter von 83 Jahren gestorben. Pálffy war 32 Jahre hindurch Bürgermeister und ist erst vor drei Jahren in den Ruhestand getreten. Das Leichenbegängniß findet Montag Nachmittags statt.

Promotion einer Dame. Fräulein Regine Fischer wurde heute Mittags an der Universität zum Doktor der Medizin promovirt.

Spenden. Dem Andenken der Frau Alice v. Weiß gewidmet sendet uns W. u. E. Burján (Graz, II., Hartenaugasse 39) 10 K. für das Heim krüppelhafter Kinder und 10 K. 30 H. für Gratzmilch.

Englischer Gottesdienst. Der alleinige Gottesdienst der Church of England findet am Sonntag, halb 11 Uhr, im „Hotel Hungaria“ statt. M. R. Sharp Chaplain (Honvéd-utca 28, II. 6).

Abschiedsfeier. Der Lehrkörper der Kommunal-schule in der Szalaggasse im II. Bezirk veranstaltet am

2. Februar Vormittags halb 11 Uhr zu Ehren ihrer nach 40jähriger Dienstzeit aus dem Institut scheidenden Kollegen Charlotte Kép und Stephan Szende eine Abschiedsfeier.

Ein Höhlenbewohner. Aus Szatmár-Remeti wird telegraphirt: Der Oberstadthauptmann Julius Lankóczy befand sich in dem in der Gemartung der Stadt befindlichen Walde auf der Jagd, als er in einer Höhle einen ganz verwilderten Menschen fand. Der Oberstadthauptmann ließ den Mann zur Polizei bringen, wo festgestellt wurde, daß er Johann Laboncz heiße und seit 27 Jahren im Walde wohne, wo er sich mit Pflanzen nährte. Der gräßlich aussehende Mensch hat fast vollständig die Sprache verloren. Die Polizei ließ ihn ins Spital bringen.

Vortrag über Mutterschaftsversicherung. Das größte Problem für die Frauen, welche sich mit Broterwerb beschäftigen, ist die Versicherung für den Fall der Mutterschaft. Für die Lehrerin, die Beamtin in den Post-, Staats- und Privatämtern, für Millionen von Brautjungfrauen ist es die brennendste aller Fragen: Wie vereinigt die Frau ihre Berufstätigkeit mit der Mutterschaft? Auf diese Frage antwortet der Vortrag der Frau Henriette Fürtz, welchen der Feministenverein am Mittwoch, 6. Uhr Abends, im Saale des Theresienstädter Kaffees veranstaltet. Karten sind im Vereinslokal (Mária Valéria-utca 12) und bei Béla Méry erhältlich.

Selbstmord eines Lieutenants. Aus Szeged wird berichtet: Der Lieutenant der gemeinsamen Armee Konstantin Kobcsik wohnte am 19. d. einer Soirée im Kasino in bester Laune bei. Um 5 Uhr begab er sich nachhause und eine halbe Stunde später jagte er sich eine Kugel in den Kopf, die den sofortigen Tod herbeiführte. Das Motiv der That ist unbekannt.

Seitkurs für Stotterer. Der im Piaristen-Obergymnasium unter der Leitung des Professors Ludwig Kulény stehende, von der Haupt- und Residenzstadt subventionierte Heilkurs für Stotterer beginnt am 5. Februar. Auch arme Schüler Budapests Zuständigkeit, die unentgeltlich am Kurse theilzunehmen wünschen, können sich in den Nachmittagsstunden bei Professor Skultéty (VIII., Josophstraße 15) melden.

Matinée. Die Hörer der Pharmazie an der Budapester Universität veranstalten am 3. Februar halb 11 Uhr im Urania-Theater eine Matinée, an welcher mitwirken werden: Martha Winkler (Klavier), Julie Kertész (Gesang), Alois Rathonyi (Deklamation), ferner Dr. Joltán Barágh, Julius Fekete, Julius Németh, Eugen Gerber, Arthur Kócs, Aurel Csányi und die Musikkapelle der Pharmazeuten.

Polizeinachrichten. Der Fiumaner Vertreter der Firma Pic und Winterstein, Sigmund Schönfeld, erlittete bei der Polizei die Anzeige, daß sein Geschäftsführer Max Epstein nach Unterschlagung von 30.000 Kronen flüchtig wurde. Die Budapester Polizei verhaftete heute den Defraudanten in seiner Wohnung, Bócsimartygasse 42. Epstein ist geständig. — In der Dergasse in Ujpest hat heute Früh der Tischlergehilfe Andreas Szavacz auf seine Geliebte, die Dienstmagd Marie Tubeloch, einen Revolverstoß abgefeuert, der das Mädchen an der Schläfe traf. Szavacz jagte sich dann selbst eine Kugel in die Brust. Beide sind sterbend ins Spital überführt worden. Das Motiv der That ist Eifersucht. — In der Jaggenmacher'schen Bierniederlage (Halomgasse 27) ist heute ein Brand entstanden, der von der Feuerwehr des V. Bezirks gelöscht wurde.

Dr. Niedermann-Sanatorium (Széchenyi-Strasse, Endstation der Straßenbahn, Königin Elisabeth-Strasse). Aufnahme von Nerven- und Gemüthskranken, Alkoholikern und Morphiniten zur Entziehungskur. Telegramm Budapest, Telephon 79-72, Post Károlypalota. Prospekt.

Familien-Nachrichten.

Herr Moriz Steiner verlobte sich mit Fräulein Julie, Tochter der Frau Witwe Max Lemberger in Budapest.

Herr Jul. Jac. Pollak, Beamter der „Holländer Cellulosefabrik - Aktiengesellschaft“ in Jolna, verlobte sich mit Fräulein Szidka Weinberger in Turóc-Szentmárton.

Herr Geza Bartos, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Frenke, Tochter des Budapester Spezereihändlers Herrn Jakob Bruff.

Herr Dedon Seidl, Sohn des Ujverbäuer Großhändlers Herrn Ferdinand Seidl, verlobte sich mit Fräulein Anesa, Tochter des Herrn Eduard Nagel, Bierbrauereibesitzer in Kula.

Herr Simon Székely aus Jablonka verlobte sich mit Fräulein Cécilie Stiller in Pefelsnit.

Herr Jakob Wassermann aus Pefels verlobte sich mit Fräulein Juditta Klein in Kolon.

Der Komáromer Kaufmann Béla Réhberg verlobte sich mit Fräulein Réza Steiner, der lebenswichtigen und häuslich erzogenen Tochter des angesehenen Cs.-Somorjaer Kaufmanns Emanuel Steiner.

Hochzeitgeschenke im „Párisi Nagy Áruház“. Pracht-Katalog nach der Provinz gratis.

Leberthran soll man nur den geruch- u. geschmacklosen Soltán'schen nehmen. 2 K. Apáthy. Soltán, Szabadság-tér.

Der Tokajer China-Eiswein wird von ausgezeichnetem echten schweren Ausbruch erzeugt. Wirkliches Mittel gegen Blutmuth, Bleichsucht und Nervosität. Bitte diesen Wein mit anderen gleichartigen ausländischen Nachahmungen nicht zu verwechseln.

Jeder schaut hinauf! Lesen Sie das unter diesem Titel im Inserattheil erscheinende Inserat.

Acceptiren Sie keine Nachahmungen, wenn man Ihnen solche aufbürden will, fordern Sie nur echte Kéthycse-Pemete-Bonbons, welche Sie vom Husten und Heiserkeit befreien. Preis 60 Heller.

Der rauhe, harte Winter ist da und mit ihm auch die Zeit der Katarrhe, denen insbesondere jene ausgesetzt sind, die mit chronischen Erkrankungen der Athmungsorgane behaftet sind. Für diejenigen, die nicht in der Lage sind, das rauhe Klima unserer Gegenden mit dem wärmeren Klima des Südens zu vertauschen, bildet das in den Apotheken erhältliche „Sirolin-Rosche“ ein wahres Glück. Der längere Gebrauch dieses ausgezeichneten, wohlrückenden, angenehmen schmeckenden Sirups wirkt bei derartigen Katarrhen außerordentlich mildernd, vermindert den Husten, trocknet die Schleimhaut der Luftwege, bessert das Allgemeinbefinden und hebt den Appetit. Zu haben in den Apotheken.

Belegliche Reklamatellen. Wir begegnen im Leben Tausenden Variationen der Reklame, dieses notwendigsten Faktors des gewerblichen und geschäftlichen Verkehrs. Was ein findiger Kopf auf diesem Gebiete produziren kann, bleibt nicht unausgebeutet. Doch bleiben die bisher bekanntesten Arten der Reklame weit hinter den Fernverkehrshilfen der Budapester elektrischen Straßenbahnwagen, respektive den dort angebrachten prächtigen Emaillir-Ankündigungstafeln zurück. Wir verweisen übrigens auf das im heutigen Blatte eingeschaltete Inserat.

Dr. Ringer's Heilanstalt für Gemüthsfranke (Herren u. Damen), I., Lenke-ut, Kelenfölder elektrische Haltestelle.

Budapester Spaziergänge.

— Skandaljucht. —

Der Nase, diesem edlen Organ der Menschen, ist in der Politik eine nicht unbedeutende Rolle zugewiesen. Man weiß, daß es politische Spürnasen gibt, die den Odeur späterer Ereignisse vorauswittern, dann solche, die man so lange hoch getragen hat, bis man sie endlich hängen lassen mußte. Man kann also die Nase, je nach ihrer äußeren Beschaffenheit, als einen empfindlichen Grad- oder Stummmesser politischer Fluktuationen betrachten. Was aber dieser edle Gesichtsvorsprung augenblicklich zu erleiden hat, beginnt nachgerade sanitätswidrig zu werden. Aus der politischen Hergeküche brodeln Dünste auf, die dem Abgehärteten selbst den Athem benehmen und schaudern machen. Niemals vorher noch ist unsere Politik in so üblem Geruche gestanden als heute, wo den Zeitungen, wie es scheint, der wohlthutende Wehrauch zum Lobe von Erzellenzen ausgegangen ist. Die Geschmackslosigkeit bricht in Orgien aus, der Rachedurst feiert Bacchanalien. Wahrsagt: so viel ist schon lange nicht „gerochen“ worden bei uns. Aus der allerdings etwas buntschiedigen Vergangenheit unseres Justizministers werden die entlegensten, abenteuerrlichsten Dinge an die Oberfläche gezerrt und Wahrheit ist von Dichtung kaum mehr zu unterscheiden, trotzdem versichert wird, daß die Lippen, um die sich der Adokat Polonyi seinerzeit so eifrig beworben hat, nicht poetische gewesen sein sollen. Man neidet offenbar dem tüchtigen Geschäftsmann in Angelegenheiten des Rechtes, der Politik und der kommunalen Verwaltung das schlaue erworbene, namhafte Vermögen, denn kein Tag vergeht, an welchem in diesem faulen Staate Dänemark nicht ein Hamlet erkünde, der, auf die erworbenen Reichthümer hinweisend, die peinliche Frage aufwirft: Sein oder nicht — sein? Und kein Tag vergeht ohne einander schlankweg widersprechenden Erklärungen. Herr von Polonyi versichert, er habe den Sommer in Karlsbad verbracht, um den Gallenstein zu vertreiben, einige Blätter behaupten dementgegen, er habe hier gewelt und sich die Wallenstein zugezogen.

Diese Wallenstein, recte Frau Baronin Schönbeger, gibt den Zeitungen besonders viel zu schaffen. Sie liefert sozusagen das Material zu den Sensationshäufchen, die nun seit Tagen schon in einem Theile der Presse abgelagert werden. Aus einem Damenboudoir pflegen sonst artigere Düste aufzusteigen. Nachdem aber die Baronin sich nicht nur der Politik, sondern auch den Politikern in die Arme geworfen, ist es nur begreiflich, daß weder Eau de Cologne noch „Nang-Nang“ im Stande sind, den Niederschlag politischer Dünste vollständig zu bannen. Die Frau Baronin thut ja alles Mögliche. Sie lüftet ihre Wohnung und ab und zu auch die Geheimnisse derselben. Zu diesem Zwecke reist sie die Redaktionen ab oder läßt sie sich interviewen. Das Unangenehme an der Sache ist nur, daß auf die Frau Baronin kein Verlaß ist. Dinge, die sie dem einen Redakteur heute mit Herz vorgetragen, widerruft sie morgen bei dem anderen. Bald spielt sie sich auf die große Courtisane der Unterrococozeit auf, thut wie eine Marquise de Pompadour oder eine Gräfin Dubarry, bald wieder erklärt sie feierlich, keinerlei Hofbeziehungen zu haben und den schönen Menschlichkeiten höchster Staatswürdenträger völlig fernzustehen. Heute flunkert sie mit ihren einflussreichen Freundschaften und nennt gleich ein paar, morgen ist's plötzlich kein Einziger. Heute macht sie große Politik und hilft Minister ernennen, am nächsten Morgen schon verläßt sie das Parteilager und thut, als wüßte sie von nichts. Da kennt sich freilich, Herrn v. Polonyi ausgenommen, Niemand aus. Ich möchte aber der schönen Frau zu

bedenken geben, daß derlei echt weibliche Unzuverlässigkeit gewöhnlich von fatalen Folgen begleitet zu sein pflegt. Wenn man es Allen recht thun will, thut man es Niemandem zurecht. Bald verdirbt es sich die Baronin mit der Presse, bald wieder mit ihren hohen Gönnern und Freunden, und das Ende vom Lied ist in solchen Fällen gewöhnlich eine Fluth von Kanapeprozessen.

Der Fall von Nuzbarmachung weiblicher Reize im Interesse politischer Zwecke tritt in der neueren Geschichte übrigens nur sehr sporadisch auf. Seitdem sich die Kulturvölker mit Verfassungen panzern, hat das Corset Manches von seiner früheren Macht eingebüßt. Und namentlich ungarische Politik ist bisher immer nur von Männern gemacht worden, sofern sich diese, wie sich das in der neueren Zeit manchmal ereignet haben soll, nicht wie alte Weiber geberdeten. Die feinen politischen Ränke, von Frauenhand geschmiedet, die schönen Intrigantinnen des Hofes, die Politik mit Lavendelduft, davon wir in den Romanen des älteren Dumas so hübsche Dinge zu lesen bekommen, haben in das politische Getriebe Ungarns keinen Eingang gefunden. Erst Herr von Polonyi blieb es vorbehalten, in das Arsenal politischer Lustkunstmittel auch zarte Frauenhände aufzunehmen. Er, stets ein warmer Förderer weiblicher Hingebungen und ein feiner Kenner intimer Wirkungsmöglichkeiten, fand es rathsam, die ausgekühlten Höfinge in der Wiener Burg durch Stimulantien bereitet zu machen, und eines Tages erschienen bei Delila fast alle kahlköpfigen Samsonen der Wiener Kamarilla. Das Uebrige besorgte ein tadellos funktionirender Postdienst. Mit Recht haben die übrigen Führer der Koalition es mit dem guten Geschmacks unvereinbar gefunden, aus der Polonyi'schen Nachrichtenquelle mitzuschöpfen. Will man die trüben Fluthen einer verworrenen Politik in das Bett geordneter Zustände zurückleiten, so muß es nicht gerade ein Himmelbett sein. Herr von Polonyi war anderer Meinung. Er hat in der Politik dem Erfolge immer einen Vorrang vor dem guten Geschmacks zuerkannt, und sein rascher Aufstieg zu Rang und Reichthum schien ihm recht geben zu wollen. Nicht ohne Humor ist es daher, wenn diese Schlüssellochpolitiker, um den Ausbreitungen eines Theiles der Presse zu begegnen, mit Strangulierungsmaßnahmen droht. Wer wie Herr von Polonyi in allerjüngster Zeit noch so sehr gegen die Gebote des guten Geschmacks gesündigt, der hat das Recht zur Uebung geschmacksrichtiger Funktionen vermisst. Da muß, soll es besser werden, schon ein Anderer kommen.

Uebrigens erlaube ich mir der unmaßgeblichen Meinung zu sein, daß die politischen Schlammwogen, die augenblicklich unser armes Vaterland durchfluthen, zum nicht geringen Theil auch von rücksichtsloser Skandaljucht aufgeweicht werden. Wir können ohne Skandale einmal nicht leben. Verächtigungen, Herausforderungen, Duelle, Straßenzänken, Injulten, Boudoirgeschichten stehen unentwegt auf der Tagesordnung, gehören zum eisernen Bestande einer gierig aufgegriffenen Sensationspresse. Allerdings wird derselben auch nirgends so viel Nahrung geboten als eben bei uns, dem Lande der unbegrenzten Unmöglichkeiten. Es nützt nichts, sich um die Wahrheit herumzudrücken: politische Balkanallüren sind es, wenn man einem Manne zum Lohne dafür, daß er die Kastanien aus dem Feuer holte, zur Ministerwürde hinaufhilft. Wer auf solch exponirter Höhe steht, in solch gewählter Gesellschaft sitzt, an dem darf auch nicht eine Minute lang der Makel einer Verdächtigung haften bleiben. Bei uns aber zieht sich das balkanesque Verfahren zur Ehrenrettung hoher Staatswürdenträger bedenklich in die Länge, und so ist denn der Sensationspresse reichlich Gelegenheit geboten, in dem Schlammtopf des Skandals so lange behaglich weiterzulöffeln, bis der Mißdust allen Leuten in die Nase steigt. Derlei wirft uns vor dem Auslande um einige Jahshunderte wieder zurück, und es muß nicht gerade auf das antiische Feindschaftskonto gestellt werden, wenn Oesterreich in den letzten Tagen wiederholt antrief: „Nachbarin, Euer Näschen!“

R-6.

Die Politik.

— Eine häusliche Scene von Max Viola. —

Der Gatte: Grüß Dich Gott! Gut unterhalten?

Klara: Gut unterhalten! Blamirt habe ich mich, daß ich mich geschämt habe. Ich bin mit vor gekommen wie eine Wilde. Als ob ich aus einem Walde wäre. Natürlich...

Der Gatte: Natürlich bin ich daran schuld. Darüber ist weiter kein Wort zu verlieren. Also, was habe ich wieder angestellt?

Klara: Von Polonyi hat man gesprochen, von nichts Anderem als von Polonyi. Den ganzen Abend war er das einzige Thema. Und ich habe von Allem keine Ahnung gehabt. Ich bin stumm dagestanden wie ein Fisch. Die Leute müssen rein geglaubt haben, ich wäre die dümmste Frau von der Welt. Das kommt davon, wenn man einen Mann hat, der Einem nichts erzählt. Vom Essen spricht er, von Toiletten und von Dummheiten, aber von dem, was die ganze Welt interessiert, hört man kein Wort von ihm.

Der Gatte: Aber liebes Kind, das war doch in allen Zeitungen! Warum hast Du nicht gelesen?

Lara: Du weißt ganz gut, ich lese keine Zeitungen. Das fehlt mir noch! Das Haus, die Kinder, die Küche und die Dienstboten nehmen mich genug in Anspruch.

Der Gatte: Zeitungen muß man lesen.

Lara: Ja, wenn man einen solchen Menschen zum Mann hat wie Du. Doch jetzt wird das anders werden. Von nun an wirst Du mir alle Tage referieren.

Der Gatte: Aus den Zeitungen?

Lara: Ja, und besonders über Politik.

Eine Frau, die keine Ahnung von der Politik hat, ist heutzutage unmöglich. Du wirst mir Alles erzählen, und sofort anfangen. Also, was ist es mit diesem Polonyi?

Der Gatte: Du sagst doch, der ganze Jour

mar voll davon?

Lara: Ich habe aber nicht recht verstanden.

Der Gatte: So, so! Also dieser Polonyi ist Justizminister.

Lara: Justizminister? Das ist interessant.

Der Gatte: Hast Du das nicht gemerkt?

Lara: Nein. Ich habe gemeint, Bürger-

meister.

Der Gatte: Justizminister, Justizminister!

Also Justizminister Polonyi hat den Bürgermeister Holmos zur Rechenschaft gezogen, weil er die Gschwindsche Fabrik nach Debreczen verlegt, und den Abgeordneten Joltán Lengyel, weil er der Baronin Schönberger das Vaterland verkauft hat.

Lara: Zu welchem Preis?

Der Gatte: Sehr billig. Um 645,400 Kronen. Fünf Prozent Kassaconto. Aber der Ministerpräsident intriguiert gegen Polonyi und will ihn stürzen.

Lara: Abscheulich!

Der Gatte: Ja, das sagt auch die öffent-

liche Meinung.

Lara: Wie heißt der Ministerpräsident?

Der Gatte: Alexander Wekerle.

Lara: Wekerle? Ich habe geglaubt, Kolo-

man Tiska?

Der Gatte: Aber liebes Kind, Du weißt doch dann gar nichts. Koloman Tiska ist oberster

Referent für Aulusangelegenheiten.

Lara: Gibt es denn in der Politik auch

einen Kultus?

Der Gatte: Und was für einen!

Lara: Wer ist das Vorsteher?

Der Gatte: Der Kultusvorsteher? Graf

Apponyi.

Lara: Also der Kollege von Philipp

Weinmann?

Der Gatte: Ganz richtig!

Lara: Das ist wirklich belehrend. — Nun

sage, was geschieht eigentlich mit Herrn Polonyi?

Der Gatte: Das weiß man noch nicht.

Aber wenn es noch eine Gerechtigkeit auf Erden

gibt, so wird der Ministerpräsident entlarvt und an

seiner Stelle Herr v. Polonyi Ministerpräsident.

Lara: Das ist Alles?

Der Gatte: Liebes Kind, wir haben eben

kein höheres Amt zu vergeben. Bedenke: Minister-

präsident! Das ist doch ganz schön?

Lara: Zu wenig. Der Mann muß eine

größere Genugthuung bekommen.

Der Gatte: Nun, ein Fackelzug wird sich

finden, zwei Reihen weißgekleideter Jungfrauen,

ein großes Banket, kurz, was schon so üblich ist,

wenn bei uns ein Retter des Vaterlandes gefeiert zu

werden pflegt.

Lara: Man sollte ihm zu Ehren eine

Medaille prägen?

Der Gatte: Gar keine schlechte Idee.

Lara: Ich werde dafür Propaganda machen.

Wo es den größten Patrioten zu ehren gilt, da

dürfen wir Frauen uns nicht ausschließen. Wir

werden unter uns eine Sammlung veranstalten.

Der Gatte: Bei Eurem beschränkten

Budget?

Lara: Budget? Du, davon war eben-

falls die Rede. Was ist das eigentlich: Budget?

Der Gatte: Das ist das Staatskuchengeld. Davon wird gekocht.

Lara: Ich glaube, Du machst schlechte

Witze?

Der Gatte: So?! Du weißt also nicht,

daß in der Politik auch gekocht wird? Für die Sol-

daten, für die Arrestanten, dann werden zuweilen

auch Extrajuppen gekocht, in welche Allerlei einge-

brockt wird. Allerdings findet sich häufig Jemand,

der hineinspußt.

Lara: In die Suppe? Pfui!

Der Gatte: Ja, das gehört so zur Politik.

Lara: Und was gehört noch dazu?

Der Gatte: Vor Allem eine Konstitution.

Lara: Eine gute oder eine schlechte?

Der Gatte: Wie meinst Du das?

Lara: Nun, man sagt doch nicht, Jemand

hat eine Konstitution? Man hat entweder eine gute

oder eine schlechte. Du zum Beispiel hast eine gute

Konstitution, weil Du Alles verträgst, ich aber habe

eine schlechte, denn wenn ich nur um einen Biß

zu viel esse, bekomme ich Magendrücken und Kopf-

schmerzen.

Der Gatte: Ja so! Nun, Ungarn hat eine gute Konstitution, eine ausgezeichnete sogar. Was dieses Land Alles verträgt, das ist gar nicht aus-

zudenken. Selbst die allerunverdaulichsten Minister verursachen ihm nicht die geringsten Beschwerden.

Lara: Und was geschieht, wenn... wenn... die Staatskonstitution doch einmal von Uebel-

keiten befallen wird?

Der Gatte: Dann erbricht sich die öffent-

liche Meinung und der Minister setzt sich wohlgenuth zu Tisch.

Lara: Das verstehe ich nicht.

Der Gatte: Thut nichts, liebes Kind. Wenn Du Dich eingehender mit der Politik be-

schäftigen wirst, wirst Du es schon verstehen.

Die Kohlennoth.

Die gestrige Enquête hat ergeben, daß wir es mit einer sehr ernst zu nehmenden Kohlennoth zu thun haben. Das heute neuerlich eingetretene Schneewetter wird die Kohlennoth wieder nur noch steigern. Die Regierung und die sonstigen kompetenten Faktoren müssen mit größter Energie Alles daran setzen, damit der Mißere, unter welcher in erster Reihe die ärmere Bevölkerung leidet, nach Thunlichkeit gesteuert werde. Im Folgenden geben wir die heute über die Kohlennoth vorliegenden Meldungen:

Die Kohlennoth und der Handelsminister.

Im Auftrage des hauptstädtischen Magistrats wandte sich Magistratsrath Bela Melly an den Handelsminister Franz Kossuth mit der Bitte, er möge — mit Rücksicht auf die Kohlennoth und speziell darauf, daß die Extravillans keine Kohle mehr haben, so daß sie, wenn morgen keine Zufuhr stattfindet, schon am Sonntag nicht mehr heizen können — für die Einstellung der Kohle die Aufhebung der Sonntagsruhe anordnen. Der Handelsminister hat dieses wohlmotivirte Ansuchen rundweg abgelehnt.

Äußerungen der Eisenbahndirektoren.

Wir haben die leitenden Männer der Eisenbahnen über ihre Ansicht betreffend die Kohlennoth befragt. Ihre Äußerungen geben wir im Folgenden:

Sofrath Sigmund v. Kotányi,

Direktor der kön. ung. Staatsbahnen.

Der Chef der Verkehrssektion der ungarischen Staatsbahnen Direktor Sofrath Sigmund v. Kotányi erklärt, daß die Kohlennoth keine solch imminente ist, wie man behauptet. Ein günstiger Wetterumschlag würde die Transportfähigkeit der Bahnen steigern und die genügende Kohlenzufuhr ermöglichen. Viele Tausende Waggons Kohle sind auf dem Wege nach Budapest und schon heute trafen in der Hauptstadt 275 Waggons Kohle ein. Allen Anscheine nach wird nunmehr der Verkehr flott abgewickelt werden können. Die Stauung der Waggons hat mit dem gestrigen Tage aufgehört, und falls das heutige laue Wetter anhält, werden in vier bis fünf Tagen normale Verhältnisse eintreten. Das an Bequemlichkeit gewohnte Publikum verurtheilt sofort eine Institution, wenn nicht Alles am Schnürl geht. Das Maschinen- und Zugbeförderungspersonal litt in der Kälte von 22 bis 26 Grad — sowohl herrschte jedenfalls auf der offenen Strecke — unsägliche Qualen, und ein großer Theil erkrankte mitten im Dienst. Der Krankenstatus beträgt heute dreißig Prozent. Aber auch die Maschinen erlitten große Defekte, die Bestandtheile der Lokomotiven barsten in der großen Kälte und diejenigen, welche nicht versagten, konnten auf den vereisten Schienen nur mit stark reduzierter Fahrgeschwindigkeit weiterrollen. Aber seit heute ist die normale Fahrgeschwindigkeit wieder hergestellt. Die Waggons fördern in allererster Reihe nebst Konsumartikeln Kohle, so daß von einem absoluten Kohlenmangel in der Hauptstadt keine Rede sein kann. Es wurden Verfügungen getroffen, daß die heimischen Kohlenbergwerke für den Transport genügende Waggons erhalten können. Der Donau-dampfschiffahrts-Gesellschaft wurde es möglich gemacht, daß sie aus ihren im Daranyaer Komitat gelegenen Kohlenbergwerken ohne Verzögerung Briquettes liefert.

Sofrath Peter v. Ráth,

Generaldirektor der Kassa-Oderberger Bahn.

In ähnlichem Sinne lauten die Ausführungen des Generaldirektors der Kassa-Oderberger Bahn, des Sofrathes Peter v. Ráth, der zunächst mittheilte, daß von Montag angefangen auf ihren Strecken wieder der normale Verkehr aufgenommen werden wird. Herr v. Ráth erklärte, daß die Zufuhr von preussischer Kohle nach Ungarn zwar eine wesentliche Verzögerung erlitten, aber niemals aufgehört habe. Der Generaldirektor theilte mit, daß auch sein Personal unter der kalten Kälte furchtbar gelitten habe. Aber ein Grundbedenken war es, daß die ungarischen Strecken dieser Bahngesellschaft eingeleisig sind und deshalb den gesteigerten Anforderungen des Verkehrs

nicht genügen können. Die Bahnverwaltung ließ deshalb, damit Ungarn mit genügenden Quantitäten preussischer Kohle versorgt werde, über Mittelwalde und Marchegg die Kohle hierher befördern. Die Folge war, daß die Waaren über diese Route um drei bis vier Tage später als über Jsolna—Nuttka hiehergelangten. Diese Hilfsrouten auf den Strecken der Nordbahn konnten aber zwei Tage hindurch nicht in Anspruch genommen werden, da bekanntlich die Nordbahn auf ihren galizischen Linien den Waarenverkehr vollständig einstellen mußte.

Die Kassa-Oderberger Bahn hat überhaupt in den letzten 3—4 Jahren wesentlich mehr Kohle als früher zugeführt. Während sie im Jahre 1905 3.420.000 Meterzentner nach Ungarn transportierte, betrug im verfloßenen Jahre die Zufuhr 4.176.000 Meterzentner und im laufenden Jahre ist die Konjunktur für den Kohlenbedarf eine noch wesentlich günstigere, so daß die Kassa-Oderberger Bahn genöthigt war, von anderen Bahnen Lokomotiven und Waggons leihweise zu übernehmen. Die Behauptung, daß die Kohlenzufuhr vollständig stocke, ist eine irrige und auch jetzt sind 30 Lastzüge auf der Tour. Die Bahnverwaltung wird von Montag angefangen täglich 760 Waggons Kohle nach Ungarn liefern und das Hauptquantum entfällt selbstverständlich auf Budapest.

Generaldirektor v. Ráth demüthigte schließlich die Mittheilung, wonach einer ihrer Vertreter der gestrigen Fachenquête beigewohnt hätte. Die Bahngesellschaft wurde sonderbarerweise zu dieser Fachberathung überhaupt nicht geladen.

Die Ansichten eines Bergingenieurs.

Ein Bergingenieur, der in Kohlenbaufragen als Kapazität gilt, theilte unserem Berichterstatter mit:

Die Kohlenmißere wurde nicht allein durch die abnormale Witterung hervorgerufen, sondern auch durch die geringere Förderungsfähigkeit der Kohlenwerke und die wesentlich gesteigerten Bedürfnisse der Industrie verursacht. Bei den Budapester Industrien wird um 20 Prozent mehr Kohle als in früheren Jahren konsumirt. Sogar kleinere Gewerbetreibende übergehen schaarweise zum Maschinenbetrieb, welches mit gesteigertem Kohlenverbrauch verbunden ist.

Allerlei Maßnahmen.

Magistratsrath Bela Melly hat heute im Namen der hauptstädtischen Behörde den Handelsminister ersucht, Verfügungen zu treffen, damit die nach Budapest aufgegebenen Kohlentransporte unverzüglich zur Absendung gelangen. Der Handelsminister hat einen plenipotentären Ministerialkommissär zur Kassa-Oderberger Eisenbahn entsendet, der die Beförderung der auf der Linie der Gesellschaft befindlichen Kohlenwaggons zu veranlassen hat, und ersuchte gleichzeitig telegraphisch den österreichischen Handelsminister, diesbezüglich auch seinerseits die entsprechenden Verfügungen zu treffen. Verkehrsdirektor Sigmund Kotányi hat bereits dafür gesorgt, daß die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft ihre Briquettes ungehindert nach der Hauptstadt bringen könne; ferner daß den heimischen Kohlenwerken die nöthige Anzahl von Waggons zur Disposition gestellt werden. Die ungarische allgemeine Kohlenbergbau-A.-G. ersuchte die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen, sie der Lieferungspflicht eines bestimmten Kohlenquantums zu entheben, wiewohl sie ebensoviel Heizkohle nach Budapest transportiren werde. Dieses Ansuchen wurde jedoch seitens der Staatsbahndirektion abschlägig beschieden mit der Motivirung, daß sie die für die Eisenbahnangestellten bestimmte Regiekohle nicht entbehren könne.

Damit die Kohlentransporte auf den ungarischen Linien keinen Aufenthalt erleiden, haben die Endstationen Nuttka und Jsolna täglich darüber Meldung zu erstatten, wieviel Kohle sie über Oberberg erhalten haben. Laut dem heutigen Rapport sind in den beiden Stationen 275 Kohlenwaggons eingetroffen. Die Staatsbahndirektion hat schließlich verfügt, daß die in den Stationen nächst der Hauptstadt stehenden Kohlenwaggons unverzüglich zum Abrollen gebracht werden.

Die Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft stellt über Ansuchen des hauptstädtischen Magistrats vom 28. d. angefangen in ihrem Kohlenlager auf dem Josphstädter Bahnhofe (X., Salgótarjánertstraße Thor Nr 10) ein größeres Quantum Bécser und ziegelförmige Kohlenbriquettes dem Publikum zur Verfügung. Nachdem sich die Gesellschaft mit dem Vertriebe von Kohle für Haushaltzwecke geschäftsmäßig nicht befaßt und solche Kohle dem Publikum noch nicht geliefert hat, stellt sie dieses Heizmaterial nur aus Vorzukunft dem Magistrat und der Bevölkerung der Hauptstadt gegenüber dem Publikum ausschließlich in der erwähnten Kohleniederlage zu dem Preise von 2-91 Kronen per Meterzentner zur Verfügung.

Erklärung der Kassa-Oderberger Bahn.

Die Direktion der Kassa-Oderberger Eisenbahn veröffentlicht eine Erklärung, worin es heißt, daß ungefähr die Hälfte der auf der Strecke Oberberg—Nuttka und über Oberberg zurückgehaltenen ungefähr 2000 Waggons preussischer Kohle bis heute Früh bereits weiterbefördert wurde. Wenn sich das Wetter nicht ungünstiger gestaltet, dürfte der Verkehr mit

den eigenen Stationen schon am 28. d. wieder aufgenommen werden, die Station O d e r b e r g wird jedoch für den vollen Transitverkehr erst einige Tage später eröffnet werden können, da auf der eingelegten Linie Jzolina-Oderberg und mit den zur Verfügung stehenden Mitteln der gegenwärtige große Verkehr ungehindert nicht abgewickelt werden könne. Vorläufig wird demnach preussische Kohle nur in beschränkter Maße, in kurzen Zeiträumen und nur in solchen Quantitäten übernommen werden können, daß der Verkehr keine Störung erleide. Mit Bezug auf die Behauptung, als sollte die in Oderberg zurückgehaltene Kohle nicht nach Budapest, sondern nach Wien geführt werden, weist die Kassa-Oderberger Eisenbahn darauf hin, sie habe es gerade im Interesse der Beförderung der Kohlensendungen nach Budapest erwirkt, daß die preussische Kohle in Folge der sowohl in Jzolina wie in Marzegg vorhandenen Stauung auf den Linien der österreichischen Nordostbahn und der ungarischen Staatsbahn, über die Hilfsroute Mittelwalde-Bildenschwert nach Budapest befördert werde. Diese Sendungen sind in Anbetracht des großen Umweges wohl mit Verspätung hier bereits eingetroffen.

F a s c h i n g.

Die heutige Ballnacht war schon lebhaft und bewegt. Es fanden mehrere Unterhaltungen statt, die sich zu wahren Karnevalsfeiern gestalteten, da sie in Bezug auf ihr Gelingen mit den renommiertesten Bällen erfolgreich wetteiferten.

Das Mediziner-Kränzchen.

Der Ball der Hörer der medizinischen Fakultät nimmt seit einer langen Reihe von Jahren im Faschingsprogramm einen hervorragenden Rang ein. Neben dem Ball der Rechtshörer ist es dieser, der auch schon dem äußeren Gepräge nach zu den schönsten Elitebällen gehört. Auch heute Abends hatte sich eine stattliche tanzlustige Mädchenschaft im Royal-Saal eingefunden. Auch Ehrengäste waren in großer Zahl erschienen; man sah unter Anderen den Protektor des Balles Dr. Michael Lenhoffé, die Magnatenhausmitglieder Friedrich Korányi, Karl Thán und Koloman Müller, die Hofräthe Emerich Néczey, Arpád Bokay und Emil C. Moravcsik, ferner die Universitätsprofessoren Johann Bárfony, Julius Dollinger, Ernst Fendraszil, Emil Grósz, Ferdinand Klug, Emerich Navratil, Hugo Preisz, Franz Langl, Béla Ungyán, Johann Bokay, Julius Elischer, Emanuel Herczel, Arthur Frjan, Karl Schaffer, Berthold Stiller und Adolf Szilv, Ministerialrath Stephan Molnár.

Um 10 Uhr zogen die Ladies-Patrones des Balles, die Damen Béla Ungyán, Kornel Abrányi, Julius Elischer, Karl Hochhalt, Paul Kuzmik, Johann Marx, Emerich Néczey, Witwe Franz Köker, Felix Szontágh, Joseph Lörley, Julius Bancsó, Joltán Bámosy ein und der Tanz wurde mit dem Csárdás „Halod e te Katika, kell e doktor, patika?“ eröffnet. Es graute schon der Morgen, als die letzten Klänge der Radics'schen Kapelle ertönten. Anwesend waren:

Frauen: August Adorján, Jan Boffányi, Johann Baján, Ludwiga Cséry, Alexander Dybiewsky, Ernst Finácsy, Béla Fabriczyus, Julius Fáy (Both), Julius Gluzak, Paul Gajner, Theodor Kovrig, Emerich Körmény, Alexander Kovácsy, Joseph Kulcsar, Joseph Marx, Michael Mészáros, Ludwig Magas, Dr. Joseph Mihály, Béla Mocsány, Ferdinand Madonichy, Karl Morelli, Stephan Lászlóffy, Theodor Nožeda, Joseph Riederer, Karl Deß, Dionys Popiel, Béla Polgár, Georg Pauliny, Julius Pinter, Emerich Rózska, Emerich Remenyik (Bécs), Karl Szeiff, Joseph Schmidt, Emerich Simon, Julius Straßer, Gustav Tachy, Stephan Bécsy, Joseph Veltov, Anton Váradi, Helene Vargasi-Drogy.

Mädchen: Irma und Gisella Abel, Margit Apáthy, Edith Bótan, Lilla Baján, Anti Csizós, Katicza Cséry, Annus Csapó, Anuska Dybiewsky, Edith Finácsy, Elsa und Sárka Fischer, Mädi Fabriczyus, Aranka Jenzbach, Mityu Fáy (Both), Carmen Gluzak, Edith Gayer, Illi Gajner, Erzsi Hegedüs, Margit Haujer, Juszta Kovra, Ilus Kovácsy, Jiditó Lászlóffy, Ella Magas, Margit Madarás, Jda Macz, Béla Mocsány, Margit Mészáros, Edith Mihály, Böske Morbiger, Elisabeth Matyasovsky, Elisabeth Nožeda, Bertl Nordermann (Eptergom), Rózska Deß, Ella Popiel, Margit Pollyák, Leonta Pauliny, Margit Pinter, Paula Köker, Anna Remenyik (Via), Ella Szeif, Mizi Simon, Lenke Schmidt, Flora Schmidt, Margit Straffer, Olivia Tany, Margit Lörley, Mizi Földy, Edith Tamassy, Mariska Trensler, Anna Bancsó, Vilma und Gisella Bécsy, Aranka Váradi, Olga Vincenti, Jren Welfow, Lia Winkler, Gijus Kherndl, Elsa Konrad, Sylvia und Margit Allé, Loto Groszschmidt, Ilus Mészáros.

Der Katholikenklub arrangierte heute Abends im Brunnensaale seines Vereinshauses in der Molnargasse ein gelungenes Tanzkränzchen. Die Unterhaltung begann um 9 Uhr und währte bis in die frühen Morgenstunden. Anwesend waren folgende Damen: Frauen: Franz Kovács, Ludwig Tanbay, Koloman Rantovich, Franz Mihálffy, Ludwiga Winkler.

Jakó Csizváry, Albert Weintraub, Johann Pálffy, Lazar Papp, Rudolf Müller, Alexander Mészényi, Johann Kovács, Victor Egán, Witwe Franz Uvardy, Karl Ceiner, Joseph Fejer, Dr. Paul Fecht, Stephan Alos, Joseph Reith, Franz Feder, Kaspar Gebeon, Witwe Alexander Pribitzer, Béla Romák, Julius Gobleth, Ladislaus Szathmáry, Gustav Szelenyi, Franz Klivényi, Julius Netter, Edmund Rózsahegy, Karl Keller, Joseph Gebhard, Otto Thienemann, Dr. Johann Horváth, Jakob Glattfelder, Desider Glattfelder, Eduard Prochnoch, Witwe Georg Silling, Johann Bathy.

Mädchen: Klontka Kovács, Mimike Tschajan, Jrmusta Dombay, Margitta Rantovich, Martha Winkler, Juliska Mihályi, Mariska Csizvári, Juliska Boroviat (Lipid), Gizike und Margitta Pálffy, Róza und Klontka Kovács, Mancica Papp, Klontka Müller, Erzsi Mészényi, Margitta Kovács, Mancica Bathy, Ella Gottesmann, Silba Uvardy, Jrene Czeiner, Flora Fejer, Gizike und Margitta Fecht, Margitta Alos, Jrene Reith, Paula Feder, Alice Ries, Margitta und Mina Pribitzer, Hilda Glos, Eluska Romák, Abriene Szathmáry, Mariska Szelenyi, Etel und Erzsi Klivényi, Jrene Netter, Mizi Reiter, Klontka und Magda Gebhardt, Marie Thienemann, Jolánka Horváth, Olga Glattfelder, Adele Prochnoch.

Der Feuerwehball, der von der Budapest freiwilligen Feuerwehr in sämtlichen Lokalisationen des Theresienstädter Casinos veranstaltet wurde, war überaus zahlreich besucht. Der Tanz wurde um 10 Uhr eröffnet und währte die ganze Nacht hindurch. Das Komitee notirte folgende Namen:

Frauen: Konstantin Breuer, Emerich Kállay, Ludwig Uvardy, Alexius Roboz (Kassa), Franz Divis, Karl Steiner, Alexander Bihari, Julius Mátéffy, Julius Kovács jun., Soma Laufer, Paul Czirjusz, Géza Weiß, Heinrich Schwarz, Eugen Rosenberg, Philipp Fischer, Anton Horák, Karl Smeil, Albert Boczan, Georg Wiener, Adolf Szűs, Moriz Klein, Gabriel Schwarz, Eugen Kellner, Karl Fucsek, Ludwig Gere, Johann Kerekes, Eduard Szabó, Eduard Brim, Karl Löwinger, Ignaz Schwarzkopf, Martin Rombinzky, Karl Einberger, Albert Strauß, Johann Manner, Béla Gróff, Rudolf Warner, Ladislaus Pinter, Joseph Günzelt, Joseph Wleisch, Stephan Takács, Joseph Haber, Eugen Máté, Julius Kovács sen., Witwe David Mike, Joseph Klein, Koloman Uvardy, Franz Bauer, Johann Baskó, Alexander Weiß, Karl Weiner, Marton Jekel, Moriz Gottlieb, Armin Weiß, Julius Stribek, Alexander Kerék, Ladislaus Pappszanyi, Johann Czivach, Joseph Böldy, Joseph Weiß, Simon Kohn, Joseph Borics, Julius Brudner, Anton Kramer, Jakob Singer, Johann Mielenky, Johann Vefely, Géza Weiß, Anton Hajdu, Michael Flak, Alexander Kupka, Johann Szimar, Franz Bófa, Jakob Radványi, Ferdinand Jájcsay, Stephan Binder, Martin Trósk, Julius Csillag, Nikolaus Lóth, Johann Döschmanecz, Johann Juhász, Joseph Bárosi, Joseph Braumayer.

Mädchen: Mariska Bleyer, Anna Csabó, Lenke Svoboda, Bertha Schreiber, Jrene Amfell, Adele Weiser, Serene und Hermine Temmen, Lenke Böcs, Aranka Klein, Jemius Bihari, Mizi Horváth, Bertha Laufer, Klontka Czirjusz, Katalin Schwarz, Margit Páras, Hermine Pinczker, Franziska Beda, Bertha Mezei, Kornelie Horák, Klona Vorbeln, Giza Horák, Katalin Schmeifahl, Ilus Baics, Serene Barán, Klontka Seiler, Etel Frank, Rosa Schulek, Mariska Gere, Blanka Puch, Tomcsi Szabó, Erzsi Ugabi, Mizi Kleier, Lenke Lauf, Erna, Wilma und Bertha Priim, Etel Rintón, Siffie Löwinger, Bertha und Erzsi Schwarzkopf, Klontka Pinter, Jrene Voda, Etel Bombinzy, Irma Petercz, Mizi Manner, Franziska Rab, Rózska Weiß, Paula und Magdolna Birger, Rózska Kammer, Klontka Kovács, Wilma Mike, Emilia Nejsz, Annus Riss, Amalie und Erzsi Fejer, Nell Klein, Rózska Barga, Klontka und Emilie Nagy, Julie Blasta, Rózska Weiß, Rózska Keller, Erzsi Galy, Gizike Molinay, Serene Feldmann, R. Gottlieb, Rózi Weiß, Stefi und Paula Grau, Paula, Klontka und Louise Zwack, Bertha Kohn, Margit Böldy, Mariska und Louise Prentag, Gizi Steinmann, Gisella Rill, Anna, Amalia, Etel und Margit Mezei, Adele Kohn, Jda Nagy, Giza Küchel, Etel Fischer, Theresje und Irma Böck, Klona Horschowky, Hermine Knill, Olga Bleyer, Regine Balázs, Rózi Flak, Rózska Gupta, Maris und Ilus Botor, Rózi Radványi, Jda Takácsi, Charlotte Trósk, Mariska und Giza Jhász, Julie Papp, Jolán Katona, Palika Kelemen.

Der Maskenball der Rettungsgesellschaft

wurde heute unter großer Theilnahme in den Redoutensälen abgehalten. Der Glanz des Abends wurde auch dadurch gehoben, daß der Damenausflug der Gesellschaft vollzählig erschienen war. Dem Tanz ging eine Cabaret-Vorstellung voraus, an welcher sich die Damen Gräfin Gabi J. - Váradi, Kornelie Fábiana, Gitta Detvös, Emma Komlósi und die Herren Emerich Pinter, Alos Rathonyi beteiligten. Die Jagottisten der Oper, die Herren G. Wieschendorf und Ernst Wienholtz brachten ein gelungenes Jagott-Duett zum Vortrag. Die Klavierbegleitung besorgten die Kapellmeister Karl Stephanides und Julius Donath. Der Vorstellung folgte ein Aufzug der Masken, die in bunten Reihen unter den Klängen der Militärkapelle den großen Saal durchschritten. Ein von der Zigeunerkapelle Karl Balog's gespielter feuriger Csárdás eröffnete den Reigen der Tänze. Das Reinerträgnis des Maskenballes wird der freiwilligen Rettungsgesellschaft zugewendet.

* Faschingskalender. Der „Magyar bála“ verspricht die glänzendste Tanzunterhaltung der heurigen Saison zu werden. Das Protektorat des am 11. Februar stattfindenden Balles, der zugleich auch der Ball von

Ungarn sein wird, hat Erzherzogin Auguste übernommen. Die Kleider der Damen werden ausschließlich aus Seide, Stoff, Spitzen heimischer Provenienz gefertigt und auch in sämtlichen Details des Arrangements ist der ungarische Geschmack vorherrschend. In der Spitze des Arrangements steht die Gräfin Ludwig Batthyány. Bisher haben viele Obergepansgattinnen ihre und die Theilnahme der Intelligenz der einzelnen Komitate angemeldet. Dem Valle wird übrigens ein solch reges Interesse entgegengebracht, daß die Fogen — der Ball wird nämlich in der kön. Oper abgehalten werden — noch vor der Verjendung der Einladungen vergriffen wurden und auch andere Eintrittskarten bereits nur in beschränkter Zahl vorhanden sind. Die Einladungen für die Soirée der ungarischen Frauen, welche am 29. d. im Landesverein der Beamten unter dem Protektorat der Gräfin Albert Apponyi und der Baronin Ernst Daniel abgehalten wird, wurden bereits versendet. Am Konzert werden die Damen Juszsi Moravay, Theresje Csillag, Sári Fedák, Paul Tarcsay jun., Pizite und Jiditó Gebeon und die Herren Géza Raskó, Joseph Jzeni, Nikolaus Papp mitwirken. — Der israelitische Frauenverein des VIII.-X. Bezirks veranstaltet am 3. Februar im Festsaal der Vorstehung des VIII. Bezirks zu Gunsten der Bezirksarmen einen mit einem Konzert und Cabaret verbundenen „Two'clock tea“. Der Arrangeur des Cabaret ist Wilhelm Szilágyi. Um das Gelingen der Veranstaltung sind die Damen Frau Benő Gerber, Frau Jfor Reichfeld und Frau Mar Szabolcsi und die Herren Dr. Ernst Weiller, Er. Eugen Acs und Dr. Eugen Bárfony bemüht. Eine Eintrittskarte kostet, den Thee mitinbegriffen, 2 K. — Der Demokratenklub des III. Bezirks veranstaltet am 2. Februar einen mit Tanz verbundenen Künstlerabend. Es werden an demselben mitwirken: die Opernsängerinnen Arabella Szilágyi und Ella Raskai; die Schauspielerinnen Lenke Szentgyörgyi und Ella Báthory, der Cellist Richard Humphreys, der Schauspieler Karl Ferenczy, der Violinpieler Stephan Jpolhi und die Klaviervirtuosin Olga Fefete. — Das Beamtenpersonal des Párisinagya Aruház veranstaltet am 9. Februar in der Redoute zur Gründung eines Pensionsfonds einen Künstlerabend, an welchem folgende Künstler und Künstlerinnen mitwirken werden: Rosina Rossi, Gisella Ledoffky, Dusi Szilágyi, Frau Géza Raskó; ferner die Herren Michael Kovács, Alos Rathonyi, Karl Ferenczy, Albert Hetényi und Hugo Musterlik. — Am dem am 16. Februar in der hauptstädtischen Redoute zu Gunsten des Erzherzogs Joseph-Sanatoriums zu veranstaltenden Künstlerabend werden mitwirken: Emilie Márkus, Alexander Göth und Frau geb. Ella Kertész, Klara Kürri, die Lieberfängerin Santelli, Frau König geb. Gitta Detvös, Trio und Quartett repräsentiert von Verina Mészényi, Eugen Boros, Ferdinand Mészényi, Blanka Garai, Emilie Heinrich, Hermine und Alexander Bachmann; das komische Quartett tragen W. Kruszky, E. Trófer, S. Wiescheborff und A. Weidl vor. Nach dem Cabaret findet ein Theeabend statt. — Die Einladungen für den am 6. Februar stattfindenden Jubiläumstheaterball wurden bereits versendet. Jene, die eine Einladung beanspruchen, wollen sich an das Arrangementskomitee (VIII., Rakócistráse 17) wenden. — Der Budapest bürgerliche Gesangsverein veranstaltet am 10. Februar im Brunnensaale des „Saskör“ eine Tanzunterhaltung. — Die Tischgesellschaft „Gyöngy“ arrangiert am 9. Februar in der Saphir'schen Tanzschule eine mit einem Konzert verbundene Tanzunterhaltung. — Der Landesverein der Handelsangestellten veranstaltet am 17. Februar, Nachmittags, im großen Redoutensaal ein Konzert, an welchem die Damen Marie Fábai, Theresje Csillag, Margarethe Abrányi-Wein, Géza Raskó, Dusi Szilágyi, Rosina Rossi, Rosa Nemes und die Herren Emerich Csábfár, Géza Raskó, Michael Papp, Alos Rathonyi und Adolf Tollagi mitwirken. — Die Einladungen für den am 2. Februar in der Redoute stattfindenden Juristenball wurden bereits versendet. Wer auf eine Einladung Anspruch erhebt, wende sich an das Arrangementskomitee (IV., Magyar-utca 38). Das Reinerträgnis des Balles wird dem Pensionsfonds der Budapest Advokatenkammer und dem Landesverein der Advokatenkandidaten zugewendet. — Der größte Elite-Maskenball der Saison findet, wie alljährlich, auch heuer zu Gunsten des Pesterischen Frauenvereins am Sonntag, 10. Februar, in der Redoute statt. Das traditionelle Renommée dieses Balles sichert ihm in Bezug auf Eleganz der Masken und starken Besuch stets einen der ersten Plätze unter den ähnlichen Karnevalsfeiern. Ein großes Damentomitee hat das Arrangement übernommen und trifft alle Vorbereitungen, um das Gelingen des Balles auch diesmal zu sichern. — Am 2. März wird zur Unterstützung armer Schulkinder in sämtlichen Lokalisationen der Redoute der Tagesheim-Ball stattfinden. Dem Valle, dessen Präsident Graf Alexander Teleki ist, wird großes Interesse entgegengebracht. Das Bureau des Arrangementskomites befindet sich im Hause V., Sas-utca 10. — Der Budapest Elisabeth-wohlthätigkeitsverein veranstaltet am 29. d. in den Lokalisationen des Katholikenklubs ein Konzert. — Die Gastwirthe der I.-III. Bezirke veranstalten am 6. März in der Dmer Redoute eine Tanzunterhaltung, für welche sich reges Interesse kundgibt.

Fasching und Industrieförderung.

— Von Julius Mezen. —

Es ist eine altbekannte Thatsache, daß die großen Ereignisse immer einen bedeutenden Einfluß auf die Tracht der Frauen geübt haben. Um sich davon vollständig zu überzeugen, brauchen wir ja nur ein wenig in der Geschichte nachzublättern. Tausende

glänzende Beweise finden wir schon in der Geschichte der Franzosen, wo sich eine Marquise Pompadour, Madame Savalliere, die Maintenon, die Dubarry und Kaiserin Eugenie auf diese Weise einen ewigen Namen in der Welt, in der Mode gemacht, gemacht haben. Ihr Geist, besser gesagt, ihr Geschmack schwebt ewig über den Schöpfungen der Mode und kehrt in seinen Einzelheiten immer wieder zurück, etwa wie ein feiner alter Duft aus der Tiefe einer ehrwürdigen Karitätentruhe. Die große Menge geht kalt, theilnahmslos an dem Alten vorüber und bemerkt nichts Anderes als die neue Mode. Nur die in der Geschichte einigermaßen Bewanderten wissen es nach seinem ganzen Werthe zu schätzen. Das sind jedoch die Feinschmecker der Mode.

Bis jetzt haben die Franzosen auf diesem Felde unumschränkte Herrschaft geübt. Ihre Schöpfungen wurden zu kosmopolitischem Eigenthum, und alle Nationen haben dieselben als die einzig maßgebenden angenommen. Nun wollen wir Ungarn den Wettstreit mit den Franzosen aufnehmen. Allerdings vorläufig nur im engsten Kreise, doch glauben und hoffen wir, wenn dieses Bestreben durch allseitige Unterstützung an Kraft und Umfang gewinnt, demselben auch außerhalb der Grenzen unseres Landes Anhänger zu gewinnen. Aktuell wird dieses Streben zuerst durch den „ungarischen Ball“, dessen Veranstaltung die vornehmsten Kreise unserer Gesellschaft beschäftigt. Um die Benennung dieses Balles zu rechtfertigen, werden alle Theilnehmenden ausnahmslos in Kleidern ungarischen Stils, deren Material ausschließlich ungarisches Fabrikat ist, erscheinen. Wie leicht dies im Grunde genommen ist, wie vorbereitet und fertig wir Alles finden, das jenen erst jetzt vollständig Diejenigen einsehen, welche sich mit der Bewirklichung dieser Idee befaßen.

Wir sehen die bedeutendsten Gestalten der Künstler- und Sachverständigenkreise sich um die Gräfin Ludwig Battyán geb. Gräfin Klona Andrássy schaaren, welche die Idee zu diesem originellen Ball gegeben hat. Die ungarischen Motive hat Arpad Festy gesammelt, welche auf Grund langjähriger Erfahrungen und eingehenden Studiums von berufenen Künstlern der Konfektionsbranche verwendet werden. Ein Theil der Toiletten für den ungarischen Ball ist bereits ausgestellt, und dieselben betrachtend, wird man mit Staunen dessen gewahr, wie leicht der ungarische Charakter mit dem modernen Geschmack zu vereinbaren ist. Die ungarische Konfektionskunst vermag also ungarische Kleider auch so zu machen, daß auch die Vollblutpariserin dieselben ohne Scheu anziehen könnte. Und das ist von nicht zu ermessender Wichtigkeit, wenn wir für diese unsere neue Mode auch im Auslande Anhänger werden können. Hierzu ist auch schon der erste Schritt gethan, indem in Paris bereits eine Exposition besteht, welche Stoffe, Seiden, Spitzen und Posamenterien ausschließlich ungarischer Faktur verkauft. Der Gedanke ist kühn, doch als hoffnungverheißender Erfolg ist schon der Umstand zu betrachten, daß dieses Geschäft überhaupt bestehen kann. Ein bedeutungsvoller Sieg ist dies in der Expansionspolitik der ungarischen Industrie.

Wirkliche Entwicklung, bedeutende Geschmacksentwicklung nimmt man wahr beim Betrachten der Kostüme aus der Zeit der Anjous und Hunyadis und der ungarischen Renaissance. Von anderem Stil war das Kleid der Königin Johanna, von anderem das der Marie Széchy und wieder verschieden das der Klona Brinni. Jahrhunderte lang sind wir stumm an den alten historischen Gemälden vorübergegangen, weil wir nicht einmal von der Möglichkeit einer ungarischen Mode geträumt haben. Heute ist die Sachlage eine wesentlich andere.

Die Kleider für den ungarischen Ball werden ausschließlich aus ungarischer Seide gefertigt. Der Rock ist ganz glatt, frei vom französischen Geschmack. Unten ist ein schmaler Volant, darüber Spitzen. Der Volant ist aus weißem, mit Silber besticktem Tüll, und weiß ist auch die Spitzengarnitur. Die Taille ist rückwärts zu schließen, mit diskretem Ausschnitt, und hat im Uebrigen ganz die ungarische Pruslik-Form. Von den Schultern fließen seitwärts zwei leichte graziose Volants hinunter, welche in Tulpenmuster mit Silberfäden ausgegährt sind. In der Mitte bildet silberbestickter Tüll das Hemdchen, über welchem acht ungarischer Schmuß, entweder große Perlenschnüre oder auch nur einfaches Seidenband, verwendet werden wird. Der Armel ist lose gepufft, aus ungefülltem silberpailletirtem Tüll, unten mit schmalem Bande festgebunden. Mit einem Worte, überraschend stielgetreu. Als Vorbild diente für diese Kleider die Tracht einer Hofdame der Königin Beatriz. Fieberhafte Bewegung und Arbeitsfreude herrscht überall in den Budapester Ateliers, wo in überraschend kurzer Zeit noch unzählige solcher Toiletten gefertigt werden müssen, um allen Ansprüchen genügen zu können. Und all das mit dem Zweck, um mit Hilfe unserer schönen ungarischen Frauen das Andenken an unsere ruhmreiche historische Vergangenheit zurückzuführen. Wer weiß, vielleicht erleben wir es in absehbarer Zeit, daß unsere Frauen und Mädchen sich nur in ungarischen Kleidern zu unserem, den ungarischen Charakter und Geist am treuesten ausprägen-

den Nationaltanz, zu dem Csárdás, aufstellen. Möge dieses Feenmärchen der Zukunft zur freudigen Wirklichkeit werden!

Der Winter.

— Neuer Schneefall. —

Der Wettergott setzt seine nun schon ungemüthlichen Kapriolen ganz lustig fort. Die Szenerie der Straßen ändert sich von 12 zu 12 Stunden. Des Nachts wüthete noch eine eifige Kälte, Morgens stieg die Temperatur bis hart an den Nullpunkt, Nachmittags Schneereg und Glätteis und Abends ein heftiges Schneegestöber, das den letzten großen Schneefällen verzeifelt ähnlich sieht und sich in seinen Folgen bereits fühlbar zu machen beginnt. Am bedenklichsten gestaltete sich die Situation des Nachmittags in den Straßen der Hauptstadt. Der eifige Schneereg hatte die Straßen im Nu in eine einzige Eisfläche verwandelt, auf der das Gehen fast lebensgefährlich war. Nachdem eine Anzahl von Passanten in eine ungewollte Berührung mit der Mutter Erde gekommen war, besannen sich die diversen Hauscerberusse und streuten Sand auf. Einsterne Unfälle in Folge des Glätteises kamen übrigens nicht vor. Die Rettungsgesellschaft intervenirte in vier Fällen, die alle unbedeutender Natur waren. Gegen Abends änderte sich das Wetterbild abermals. Es begann heftig zu schneien; in wenigen Stunden waren alle Straßen mit Schnee bedeckt, und die elektrischen Bahnen fingen an, störrisch zu werden, aber vorderhand konnte der Verkehr noch ungestört abgewickelt werden. Aus der Provinz treffen noch immer Meldungen über die durch die grimmige Kälte verursachten Schäden ein. — Aus Magyarskanyizsa wird gemeldet: Hier und in der Umgebung herrscht heftiges Frostwetter. Viele Thiere sind erfroren. In Bajahungad sind sämtliche Quellen und Brunnen zugefroren. Trinkwasser wird ausschließlich durch Schmelzen des Eises gewonnen. In Szerisar (Hunyader Komitat) wurde der Landmann Mikolaj Loma von Wölfen angefallen und zerrissen.

Der neuerdings eingetretene Schneefall hatte auch Verspätungen der Eisenbahnbetriebe zur Folge. Der Wiener Schnellzug, welcher um 9 Uhr Abends eintreffen sollte, erlitt eine Verspätung von 10 Minuten. Auch der Wiener Expresszug traf um einige Minuten verspätet ein. Die Verspätung bei dem aus Belgrad fälligen Orient-Expresszug war eine wesentlich größere, und zwar eine Stunde zehn Minuten.

Aus Debreczen telegraphirt man: Im Götter der Stadt wurde das Ehepaar Valentin Pipó in seinem Zimmer erfroren aufgefunden.

Aus Wien telegraphirt man uns: Die Kälte hat nachgelassen. Die Temperatur ist auf 0 Grad gesunken. Es herrscht ein lustiges Schneegestöber.

Großer Brand in einem Waarenhause.

Heute um Mitternacht brach im Magyar Ipar-áruház, Kecskeméteergasse 6, ein Feuer aus, welches kolossale Dimensionen annahm. Das Feuer wurde von Passanten bemerkt, welche sofort die Polizei benachrichtigten. Rasch erschien die Feuerwehr mit der Dampfspritze und dem gesamten Wagenpark auf dem Brandorte und trat sofort in Aktion. Das Geschäftshaus wurde im Dezember 1906 gegründet und ist in demselben Stile gebaut wie das Pariser Áruház. Dortselbst werden allerlei Galanteriewaaren und Haushaltungs-Bedarfsartikel verkauft. Der Eingang in das Waarenhaus erfolgt von der Straße, während sich die Waarenlokalitäten und Magazine im Hoftrakte befinden. Die großen Verkaufsräume sind mit dem Mezzanin und dem ersten Stockwerk durch eine Wandelstiege verbunden. Der Brand kam im ersten Stockwerk zum Ausbruch, wo Bettzeug, Federn, Matrasen und andere leicht entzündbare Waaren in großer Menge aufgestapelt waren. Eigenthümlicherweise wurde bemerkt, daß die Hähne der Gasluster, welche sich in diesem Trakte befanden, geöffnet waren, so daß — als die Feuerwehr dort eindrang — ein explosionsartiges Geräusch vernommen wurde. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit über sämtliche Trakte, und die Feuerwehr hatte große Mühe, den Brand zu lokalisieren. Ihre Bemühungen waren insbesondere auf die Rettung der anstoßenden Wohnungen gerichtet. Beim Ausbruch des Feuers lagen fast sämtliche zehn Wohnparteien des Hauses in tiefem Schlafe. Es spielten sich einige Schreckensszenen ab, als die Feuerwehrleute in die Wohnungeneindringen, um die Bewohner auf die Feuergefahr aufmerksam zu machen. Im zweiten Stockwerke des Hauses, wo sich die Wohnung des Spezereiwaren-Großhändlers Julius Pintér befindet, waren bloß zwei Kinder mit dem Diensthofen im tiefen Schlafe. Die Eltern befanden sich auf dem Ball der Mediziner, und als die Polizei in dieser Wohnung erschien, fuhren die Kinder erschreckt vom Schlafe auf. Es kostete viele Mühe, sie zu beruhigen und aus dem Rauch und Qualm zu befreien.

Um 1/11 Uhr konnte die Feuerwehr, welche vom Adjutanten Hugo Blaschnek kommandirt

wurde, melden, daß es gelungen sei, das Feuer vollständig zu lokalisieren. In dem Hause zersprangen in Folge der Hitze sämtliche Fenster, und der Rauch, Qualm und Wasser drangen auch in die Wohnungen ein und zerstörten zahlreiches Mobiliar. Das Feuer, welches zur Stunde noch andauert, hat fast die Hälfte des beträchtlichen Waarenlagers vernichtet. Was das Feuer verschonte, wurde durch Wasser zerstört. Vor dem Hause hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt. Zwei notorische Einbrecher, die sich unter der Menge befanden, wurden dabei betreten, als sie in dem brennenden Hause einen Einbruchsdiebstahl verüben wollten.

Beim inspektionirenden Polizeibeamten meldete sich eine Frau Namens Emerich Frey, Kecskeméteergasse 9 wohnhaft, welche interessante Aufklärungen gab. Sie meldete, sie habe eine halbe Stunde vor Ausbruch des Feuers vor dem Hause zwei Männer einem Fiaker entsteigen gesehen. Dieselben gingen eine Zeit lang auf und ab, blickten in die Höhe und dabei soll einer angeblich die Aeußerung gethan haben: „Es wird bald brennen.“

Mehrere Personen wurden von dem herabfallenden Schutt leicht verletzt.

Um 2 Uhr Nachts wird uns gemeldet: Das Feuer wurde um 1/2 2 Uhr gelöscht. Der Schaden an Waaren beträgt ca. 50- bis 60.000 Kronen, doch hat auch das Gebäude unter dem Feuer sehr gelitten. Wie die Feuerwehr und die Polizei konstatirten, liegt allem Anscheine nach eine Brandlegung vor und hat die Polizeibehörde sofort die diesbezügliche Untersuchung eingeleitet.

Theater, Kunst und Literatur.

* (Königl. Oper.) Nach einiger nicht unwillkommener Schonzeit wurden heute Meyerbeer's „Hugenotten“ in theilweiser Neubesehung wieder dem Repertoire eingefügt. Als Raoul versuchte sich Herr Lunardi mit einer Helldenpartie der großen französischen Oper. Dem Unternehmen war kein Gelingen beschieden. Mit einem robusten Temperament, den dynamischen Effekten kraftvoll geschleudert hoher Töne kann man dem Stile dieser Musik nicht beikommen. Eine Meyerbeer'sche Gesangspartie erfordert denn doch höhere künstlerische Qualitäten ihres Interpreten. — Volle Freude konnte man an der Königin des Frl. Sándor haben. Die junge Künstlerin hatte an die schwierige Aufgabe viel Sorgfalt gewendet, die technischen Zieraten der Partie blank ausgefeilt, und sich mit Erfolg bemüht, die Form nobel, den Ausdruck belebt zu gestalten. Es ist ein sicherer musikalischer Intellekt, mit dem die Künstlerin das Edelmetall ihrer Stimme beherrscht und der ihr auch die Wege bestimmt, zur vollen Abklärung des Geschmacks und der Festigung des Stilempfindens zu gelangen. Frl. Sándor wurde durch stürmischen Applaus auf offener Szene und durch vielfache Hervorrufe ausgezeichnet. Aus dem übrigen Ensemble seien mit besonderem Lob die innig-beseelte, temperamentvolle Valentine der Frau Basquez, der vornehme Nevers des Herrn Takáts, der künstlerisch distinguirte St. Bris des Herrn Semere und der Marcell des überraschend gut disponirten Herrn Szenbröi hervorgehoben.

* (Puffspieltheater.) Nach „Osztrigás Miczi“ mußte natürlich auch der Fortsetzung dieser lustigen Bosse, „Miczi hercegnő“, die Ehe einer Heirath erwiesen werden. Dieselbe fand heute vor vollem Hause statt. Zu dem Stück, in welchem die Pariser Lebenslust schäumt, brachte das Publikum seine Unterhaltungslust mit und damit waren alle Bedingungen eines vergnügten Abends gegeben. Frau Barsányi, die pikante Darstellerin der Titelrolle, wurde beim Wiedersehen ebenso freudig begrüßt wie ihre bewährten Partner Lanan, Hegedüs, Góth und Tapolczai, und vielleicht noch wärmer wurde der Cafe-Walk aufgenommen, trotzdem er in der Reprise von Frau Barsányi und Herrn Lanan an Fräulein Csáky und Herrn Árdi abgegeben wurde. Die Letzteren waren des Ertheils würdig und sie tanzten so frisch, daß den stürmisch begehrten Wiederholungen nur der eiserne Vorhang ein Ziel setzen konnte.

* (Königstheater.) Das welterschütternde Ereigniß, dem ganz Europa mit verhaltenem Athem vorausblickte, es hat sich heute vollzogen: Fräulein Sári Fedák feierte heute ihr Rehabilitationsdebut. Sie feierte es im lärmendsten Sinne des Wortes, und wir wollen gewissenhaft vorausschicken: es war ein unbändiges Lärmen pro und nicht contra. Die Sache vollzog sich freilich nicht so einfach, wie ein harmloser Zeitungsleser glauben möchte, denn erst stellte sich der geschäftskundige Direktor des Königstheater, Herr Bóthy, vor die Presse und hielt eine artige Sondirungsrede an das ein wenig über-raschte Publikum. Der Inhalt dieser ungewöhnlichen direktoralen Offenbarung ist eigentlich recht neben-sächlich, wenn man bedenkt, daß es Herrn Bóthy doch nur darum zu thun war, die Stimmung des Auditoriums kennen zu lernen, sich in Lobesausbrüchen über die wiedergefundene Zugkraft zu er-

gehen, mit einem Worte, einen Rapport mit dem Publikum herzustellen, dem wohl eine Reihe stattlicher Kassenrapporte folgen soll. Und dann — die Ungeduld war kaum zu bändigen — kam sie, die Herrliche, die grausam Verkannte. Ein endloser Sturm von Beifall erscholl, das festlich gekleidete Publikum erhob sich von den Plätzen, aus den ersten Bankreihen flogen Blumensträußchen auf die Bühne und auf den oberen Rängen wurden Sacktücher zum Grusse geschwenkt. Fräulein Fedák warf ihre schalkhaft siegesicherer Blide in den Zuschauerraum und that und grüßte und dankte und winkte ganz so wie in früheren Zeiten. Der erste Sturm galt der Person. Dann kam die göttliche Kunst der Fedák. Sie offenbarte sich zunächst in einem weithinschallenden Peitschenknall. Endloses Elfen! Nachdem die Künstlerin die Kunstbegeisterung der Anwesenden mehrmals noch aufgepeitscht, produzierte die Herrliche auch ihre anderen Künfte, die allesamt aufzuzählen meine schwache Feder nicht vermag und die zu schildern nach 321 Ausführungen des lieblichen „János Vitéz“ ja auch ganz überflüssig ist. Genug: die ohrendetäubenden Beifallsstürme und reichen Blumenpenden setzten sich von Wort zu Wort, von Abgang zu Abgang, von Akt zu Akt fort, erreichten den Höchstgrad jedoch nach dem ersten Akte, wo der Gefeierten sogar ein gerührtes „Köszönöm“ abgerungen werden konnte. Hier soll im Zuschauerraum der Zwischenruf: „Affektieren Sie doch nicht!“ gefallen sein, über das fernere Wohlergehen dieses unvorsichtigen Kritikers jedoch ist leider nichts Näheres zu erfahren gewesen. Selbstverständlich waren alle übrigen tüchtigen Mitglieder des Ensembles neben der wieder aufgegangenen blonden Sonne dem Publikum nur — sternschuppe. So möge die Sonne denn ruhig weitergehen, so lange das Publikum sich solcher Scheinkunft zu erfreuen weiß... — do.

(Volkstheater.) Das Mitglied der kön. Oper Herr Pichler sang heute im Volkstheater als Gast zum ersten Male den Hoffmann im Offenbach's klassischen Oper. Der ambitionöse Künstler hat die Rolle mit heiligem Bemühen studiert und vermochte auch stellenweise durch das verschwenderische Aufgebot seines prachtvollen Tenors hübsche Effekte zu erzielen, doch ließ die Gestaltung musikalische Sicherheit, Eleganz und vor allem jenes Feuer vermissen, das mitreißt und zum Mitfühlen zwingt. Frau Szonyer, die gleichfalls als Gast die weibliche Hauptrolle sang, tröstete indes über die Mängel des Kollegen durch ihre oft gewürdigte Glanzleistung hinweg. Das Publikum war übrigens nachsichtig gestimmt und zeichnete alle Darsteller durch stürmischen Beifall aus.

Im Nationaltheater findet Freitag die Premiere von Sardou's neuem Lustspiel „La pistole“ statt. In der ungarischen Uebersetzung wird das Stück den Titel „A mult“ führen. In der Novität werden die Damen Gilla, Lánosz, Nagy, die Herren Náda, Gál, Rózsahegyvi und Pethes die Hauptrollen darstellen.

In der morgen, Sonntag, im kön. Opernhaus zur Aufführung gelangenden Oper „A navarrai lány“ wird Therese Krammer zum ersten Male die Titelrolle und Herr Pichler zum ersten Male den Ramon singen. — Donnerstag wird Frau Umrus zum ersten Male die Carmen singen. — Die nächste ungarische Novität ist Emil Abrányi's „Monna Vanna“. Die Premiere der Novität, welche für Ende Januar anberaumt war, wurde für einen späteren Zeitpunkt aufgeschoben, da Herr Anthe die Erlernung des ungarischen Textes der Prinzwalde-Partie große Schwierigkeiten verursacht. Die Rollenbesetzung ist folgende: Monna Vanna — Th. Krammer; Prinzwalde — Anthe; Guido — Takács, Marco Colonne — Szemeré; Trivulzio — B. Dalnoki. — Die Einstudierung besorgt Stephan Kerner.

Im Lustspieltheater findet diese Woche ein Gastspiel der hier nunmehr bekannten Pariser Schauspielerin Madame Suzanne Després statt. Donnerstags tritt die Künstlerin in „Denise“, Freitag in „Gioconda“ und Samstag Nachmittags in „Nora“ auf.

Im ungarischen Theater wird die „Lustige Witwe“ auch in dieser Woche allabendlich gegeben. Samstag Nachmittags wird „A milliárdos kasszony“, Sonntag Nachmittags „A drótosót“ aufgeführt.

Die Volksstheaterkommission hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Stephan Bárczy eine Sitzung, in welcher die Bedingungen der Volksstheaterpahtung festgestellt wurden. Es wurde auf Antrag des entsendeten Subkomités beschlossen, das Theater auf zehn Jahre gegen eine Pachtsumme von jährlich 30,000 Kronen in Pacht zu geben. Als Kaution hat der Pächter die Summe von 60,000 Kronen zu erlegen. Die Pachtung beginnt am 1. Oktober 1907. Als eine interessante Konzession an den Pächter bedeutet in den Bedingungen der Pacht die Rücknahme der Kommissio auf das Recht der Präventivzensur der eingereichten Stücke.

Das VII. philharmonische Konzert, welches am Mittwoch, 6. Februar, stattfindet, bringt das Debüt eines interessanten Gastes, der kön. bairischen und großherzoglich medlenburgischen Kammerfängerin Helene Staegemann, der ein ausgezeichnete künstlerischer Ruf vorausgeht. Sie wird die Arie aus Haydn's „Schöpfung“ und Lieder von Schubert, Hans Pfitzner und Delibes, sämtlich mit Orchesterbegleitung, zum Vortrag bringen. Kartenterverkauf bei Méry (Andrássy-ut 12).

Freitag, den 8. Februar, findet im kleinen Redoutensaal ein Konzert des Contrabaß-Virtuosen Sergei Alexandrowitsch Kuszewitsky unter Mit-

wirkung des Klaviervirtuosen Georg Bertram statt. Die Kunstleistungen dieses Virtuosen werden als phänomenale geschildert. Kuszewitsky vereinmählt an einem Konzertabend in Moskau oder St. Petersburg 10,000 Mark; seine Konzerte finden den größten Zulauf des Publikums. An dem am Freitag stattfindenden Konzerte spielt der Künstler G. F. Händel's Konzert für Contrabaß. Ein Konzert in drei Sätzen vom Konzertgeber und Intermezzo von B. Gliere, Humoreske von Kuszewitsky, Berceuse von Laska und Tarantella von Bottesini in der Bearbeitung von Kuszewitsky. Das Arrangement besorgt die „Harmonia“.

Tilly Koenen bringt in ihrem Montag, den 11. Februar, im Royalssaal stattfindenden Wiederabend folgende Gesänge zum Vortrage: I. Beethoven: „An die Hoffnung“, „Freudvoll und leidvoll. Rob. Franz: „Im Herbst“, „D. Mutter, sing mich zur Ruh“. II. Schumann: „Frauenliebe und -Leben“, ein Zyklus von acht Gesängen. III. Brahms: „Von ewiger Liebe“ (sapphische Ode), „In stiller Nacht“, „Bergeblüch Standchen“. IV. Constant van de Wall: Fünf malanische Lieder: „Pantson“, „Nina bobo“, „Lagi bersoesah hati“, „Nianion Attima“, „Panteon djinaka“. Billete sind in der „Harmonia“ zu haben.

Eugen Ulbert's heurige Konzerte, in welchen der hervorragende Künstler sowohl als Solist wie auch als Kammermusiker wirken wird, gibt sich begreiflicherweise das lebhafteste Interesse kund und ist es vor Allem der Solo-Abend am Dienstag, den 5. Februar, im Royalssaal, an welchem Eugen Ulbert nebst Beethoven's großer C-moll-Sonate op. 111 ein vielseitiges Programm zum Vortrage bringt, der starke Anziehungskraft ausübt. An dem „Trio-Abend“ im Vereine mit Eugen Hubay und David Popper, welcher Donnerstag, den 7. Februar, folgt, gelangen Beethoven's Trio in B dur, R. Wolfmann's in B-moll und Tschaikowski's in A-moll zum Vortrag. Billete zu den beiden Abenden sind in der „Harmonia“ erhältlich.

Das Konzert der beliebten Gesangskünstlerin Mlona Nádai und des Violoncellovirtuosen Arnold Jöldessy, welches am Dienstag, den 29. d., im Royalssaal stattfindet, dürfte unseren Musikfreunden vielfache genussreiche Anregung bieten. Das Programm enthält: I. Marcello Benedetto: Sonate in F für Violoncello. II. Tosti: „Si tu le voulais“. Gounod: „Envoir de fleurs“. Delibes: „Myrte“. F. Lecroix: „A ma poupée“. III. F. Haydn: Konzert D dur für Violoncello. IV. Bizet: Arie der Micaëla aus „Carmen“. V. Cesar Cui: „Cantabile“. Clemér Polony: „Saltarello“. Diental: „Spinnlied“. VI. Tarnay: „Mea culpa“. A. Kern: „Geständniß“. R. Wlader: „Liebeslied“. D. Dienz: (Kuruzenlied), „Odafenn csillagos“. VII. Paganini „Moses“ Phantasie. Karten zu diesem Doppelkonzert sind in der „Harmonia“ erhältlich.

Julia Culp bringt in ihrem nächsten, Montag, den 4. Februar, im Royalssaal stattfindenden zweiten und Abschiedsliederabend folgendes Programm zum Vortrag: Volkslieder: „Münchlied“, „Im Wald bei der Amsel“, „Die Nacht“, „Mischweidisches Hirtenlied“, „Spinnliedchen“. Schumann: „Frauenliebe und -Leben“ (vollständiger Zyklus). Rubinstein: „Es blinkt der Thau“. Nemes: „Schlafliedchen“. Tschaikowski: „Inmitten des Waldes“. Grieg: „Im Kabin“, „Ich liebe Dich“. Auch das zweite Culp-Konzert wird vor dichtbesetztem Saale stattfinden. Arrangement Méry.

Die junge Münchner Konzertsängerin Mary Rau, die in gleicher Weise Opern- und Liedgesang pflegt, wird bei ihrem Debüt Mittwoch, den 13. Februar, mehrere Operarien und eine Serie neuer Lieder vortragen. In Begleitung der Frau Rau kommt der bekannte Wagner-Interpret William Starck, der Szenen aus „Barfisch“ und „Walfire“ am Klavier vortragen wird. Mary Rau widmet den ganzen Ertrag ihres Konzerts der „Kinderschußliga“. Arrangement Méry.

Das Abonnement auf die drei Beethoven-Abende von Eugène Haje und Dr. Moriz Gönczy wird definitiv nächsten Mittwoch, den 30. d., geschlossen. Auf allgemeines Verlangen werden Sätze von diesem Tage an gleich auf alle drei Abende einzeln ausgefolgt, wodurch jede Vormerkung auf spätere Abende überflüssig wird. Die Termine der Beethoven-Abende sind: I. Freitag, den 15. Februar, II. Freitag, den 22. Februar, III. Dienstag, den 5. März. Arrangement Méry.

Das böhmische Streichquartett verabschiedete sich von unserem Publikum für diese Saison in seiner dritten und letzten Kammerpoiree (im Abonnement) Donnerstag, den 28. Februar. Der Quartettabend findet wieder ohne jede Mitwirkung statt. Arrangement Méry.

Die Thalageseilschaft bringt Sonntag, den 27. d., Nachmittags 3 Uhr auf der Bühne des „Folies Caprice“ Gorki's „Nachtschl“ zum ersten Male zur Aufführung.

Der Generalsekretär der Akademie der Wissenschaften Gustav Heinrich fordert die Mitglieder in einem Rundschreiben auf, im Sinne der Statuten ihre Vorschläge betreffend die Wahl neuer Mitglieder bis 28. Februar dem Generalsekretariat einfinden zu wollen. — Die Akademie hält am Montag, 5 Uhr Nachmittags, eine Plenarsitzung.

Die Landes-Kinderschußliga wird Ende dieser Saison einige Fests-Abende veranstalten. Zum Besten dieser Vereinigung wird der erste Abend am 1. März im Nationaltheater stattfinden, bei welcher Gelegenheit „Hedda Gabler“ bei erhöhten Preisen aufgeführt wird. Am Abend vorher wird ein literarischer Abend im Stadthausaal arrangirt, für welchen Georg Brandes gewonnen wurde. Der berühmte Nesthütter wird über die nordische Dramenliteratur und Ibsen einen Vortrag halten.

Vier ungarische Künstler, und zwar Edmund Seker und Sohn und die Maler Andreas Frecskey und Franz Patvany haben eine Studienreise nach Afrika angetreten. Die Künstler, die in Tunis eine Villa gemietet haben, sind eifrig an der Arbeit. Da

Architektenpaar Lechner studirt den arabischen Baustil, die beiden Maler verzweigen die schönsten Partien der Landschaft auf ihrer Leinwand. Die Witterung ist anhaltend günstig und warm und erleichtert die Arbeit im Freien ungemein.

Die Direktion des „Nemzeti Szalon“ plant die Eröffnung des neuen Ausstellungspalais in der Elisabethpromenade für den 15. Februar. Derzeit wird an der Ausschmückung der Säle gearbeitet. Die erste Exposition im neuen Gebäude wird die Werke unserer modernsten Künstler umfassen.

Der Wohltätigkeitsverein des VII. Bezirks veranstaltet am 27. d., Nachmittags um 4 Uhr, im großen Redoutensaal ein Musik-Konzert, an welchem sich tausend Schulkinder beteiligen werden.

Die ungarische pädagogische Gesellschaft hielt jüngst unter Vorsitz des Universitätsprofessors Ernst Fináczy ihre 15. Jahres-Generalversammlung. Der Präsident berührte in seiner Eröffnungsrede mehrere wichtige pädagogische Fragen und gab schließlich der Ansicht Ausdruck, die dritte Universität müsse in Pozsony errichtet werden, wo sämtliche Vorbedingungen des Aufblühens der Hochschule vorhanden seien. Der vom Sekretär August Gyula vorgelagte Jahresbericht, welcher die Thätigkeit des Vereins eingehend schildert, und die Rechnungsabschlüsse dienen zur Kenntnis, worauf die Neuwahlen vorgenommen wurden. Das Resultat derselben ist folgendes: Präsident: Ernst Fináczy; Vizepräsidenten: Dr. Aron Kiss, Dr. Béla Erödi und Dr. Moriz Kármán; Sekretär: Dr. August Gyula; Redakteur: Dr. Edmund Wefely; Kassier: Dr. Béla Gyula; Kontrolleur: Johann Böngér; Schriftführer: Karl Tráttler; Bibliothekar: Wilhelm Szuppán. Zu neuen Mitgliedern wurden gewählt: Dr. Georg Székely, Emerich Mosdóffy und Dr. Eugen Váncsly.

Der Musikverleger Karl Rozsnyai ist zielbewußt und mit überreichem Erfolge bestrebt, für die Magyarisierung des Klavierunterrichts thätig einzutreten. Er ließ über das methodische Klavierpiel durch unsere namhaftesten Künstler Werke verassen, die mit den ausländischen, von Peters und Vitolf verlegten Arbeiten den Vergleich ganz und gar nicht zu scheuen brauchen. Der Leiter der Professorenklasse an der Landes-Musikakademie Koloman Chován hat auf Grund seiner „Methodik“ (die schon zwei Auflagen erlebte) eine „Klavierschule“ für Anfänger geschrieben. Diese ist die beste unter den bisher erschienenen Klavierschulen und ihr für zwei Jahrzehnte stufenweise gruppiertes Material zum erfolgreichsten Unterricht geeignet. Organisch gliedert sich diesem Werke Stephan Chován's aussehenderregendes Buch: „Die Technik des Klavierspiels“ an, grundlegende Übungen zur Aneignung des ausgeglichenen und des virtuosen Spiels. Die bisher erschienenen Hefte sind: 1. Fingerübungen, 2. Skalenübung, 3. Klänge und Läufe. Von den unentbehrlichen Studienwerken Bach's hat Professor Arpad Szendy 1. die berühmten Präludien, 2. fünfzehn zweistimmige und 3. fünfzehn dreistimmige Inventionen, 4. die kleinen Fugen und 5. Fragmente aus dem wohltemperirten Klavier herausgegeben. Er hat die Werke Bach's stufenweise zusammengestellt, sie außerdem mit Fingerzeichen, genauen Vortragsbezeichnungen und Erläuterungen versehen. Diese klassischen Übungen sind unter dem Titel: Bach-Szendy in sehr schöner Ausgabe erschienen. Aus der großen und abwechslungsreichen Folge der Vortragsstücke stehen hervor: Szidor Vátor: Menuette, Gavotte, Sarabande, Gigue Courante, Toccata, Pastorale, Scherzino und zwanzig leichte, dankbar geschriebene, melodische Jugendstücke; von Béla Bartók zwölf überaus gelungene Jugendstücke (in drei Hefen); drei „hallgató nota“ von Edmund Farkas, hervorragende Schöpfungen der ungarischen Künstlerseele, sind berufen, an Stelle der ungarischen Sonaten eine neue Kunstform zu schaffen. Ernst Lányi hat in seinen „Sprichlichen Stimmungen“ zehn prachtvolle Vortragsstücke komponirt. Die „I. ungarische Rhapsodie“ Franz Gál's ist ein sehr werthvolles und dankbares Werk. Zwei Capricen und die erste ungarische Rhapsodie von Arpad Szendy können dank ihren blendenden Farben auf weiteste Verbreitung zählen, wie auch ein hübsches und leichtes „Allegro“ ohne Oktaven. Von theoretischen Werken ist neuestens die zweite Auflage der ausgezeichneten Methodik des Geigenspiels von Professor Joseph Bloch erschienen; nach diesem Werke ist die neueste und beste Violinschule Hohmann-Bloch (in zwei Bänden) geschrieben worden. Jeder ungarisch fühlende Musikprofessor handelt recht, wenn er die patriotischen Bestrebungen Rozsnyai's unterstützt. Die erprobten Werke der ungarischen Musikpädagogen kann jeder Professor in sicherer Erwartung des Erfolges seinen Zöglingen empfehlen.

Ott, tül a rácson! (A garnizonok titkai). — Unter diesem Doppeltitel veröffentlicht Madár Szendy einen Band frisch und lebendig geschriebener Skizzen aus dem Soldatenleben. Jedem, der schon mehrere beifällig aufgenommene Bücher herausgegeben hat, entstammt einer Soldatenfamilie, war selbst Soldat und kennt die Vorgänge innerhalb der Mauern der Kasernen. Dabei ist er ein Chauvinist erster Güte; wenn es nach ihm ginge, würde die Honvédarmee sich zum selbständigen ungarischen Heere ausgestalten. Von diesem Geiste ist sein neues Buch durchdrungen, welches auch abgesehen von seiner Tendenz eine interessante, fesselnde Lektüre ist. Das dem Honvédmünister gewidmete, sehr hübsch ausgestattete und reich illustrierte Buch wird sicherlich viele Leser finden. (Verlag von Joseph Landau; Preis 2 K.)

Am 7. Februar wird im Salon des „Könyves Kálmán“ die Kollektivausstellung Franz Szitay's eröffnet. Der arbeitsfrohe, reichbegabte Künstler führt diesmal dem kunstverständigen Publikum seine hervorragendsten Schöpfungen aus dem letzten Jahre vor. Mehrere der auszustellenden Arbeiten haben auf den Expositionen in Paris, London und München beachtete Anerkennung gefunden. Szitay, der durch seine vor einigen Jahren in Budapest veranstalteten Ausstel-

lung Publikum und Kritik in gleicher Weise erobert hatte, ist seit dieser Zeit noch um ein Bedeutendes gewachsen und zu einem Künstler von kraftvoller Selbstständigkeit geworden.

Offener Sprechsaal.*

Advertisement for Kaffee featuring a child holding a tray with a cup. Text includes 'Es ist nur in Originalpaketen mit dem Namen Kaffee' and 'Der stark aufregende Bohnenkaffee sollte von niemand unversucht gemessen werden!'.

TOKAJER COGNAC IST DER BESTE. UBERALL ERHALTLICH

Advertisement for PAPIER FAYARD featuring a circular logo with text 'SCHMERZEN - RHEUMATISMUS - WUNDEN' and 'GRIPPE - SCHNUPFEN - HUSTEN'.

Gyakornokot keres helybeli likörgyár. A ki volt már irodában, elönyben részesül. Ajánlatok „Gy. 326“ jelűre Bloekner J. hirdető irodájába czimzendők (IV., Sütő-utca 6).

SERRAVALLO'S China-Wein mit Eisen f. Schwäche u. Rekonvaleszenten. Vorzüglichster Geschmack. Pflücht in Apoth. in Flaschen zu 1/2 Liter R. 2.60 u. Liter R. 4.80.

Advertisement for LOUIS FRANÇOIS & CO featuring a logo with a crown and the text 'Promontor'.

Advertisement for Petersburger Gummischuhe featuring a logo with a triangle and the text 'Nur echt mit Dreieck-Markel auf der Sohle.' and 'Grosses Lager von Petersburger Galoschen mit Dreieck-Markel bei Schottola Ernő, Budapest, Váci-körut 13.'

Advertisement for Winterbadekur, Kurort St.-Lukasbad. Text includes 'Naturheisse Schwefelquellen. Schlammüber, Schlammapparatieren, Thermalüber jeder Art, Hydrotherapie, Massagen. Wohnung u. sorgfältige Pension. Prospekt über Heilung von Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten u. u. über die Winterbadekur gratis durch die Direktion St.-Lukasbad, Ofen, Budapest'.

Eduard Ellinger und Frau geb. Julie Kurzweil geben im eigenen, sowie im Namen ihrer Kinder Sigmund, Károly und Béla und der ganzen Verwandtschaft gramgebeugt und gebrochenen Herzens die erschütternde Kunde von dem Ableben ihres heißgeliebten Sohnes, beziehungsweise Bruders EMIL der nach langem Leiden im Alter von 35. Jahren am 26. d. M. verschieden ist.

PIQUE? Large stylized text.

Telegramme. Aus Oesterreich. Auszeichnung der österreichischen Minister. Wien, 26. Januar. Wie das „R. f. Korr.-Bureau“ erfährt, wurde dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Beck das Großkreuz des Leopold-Ordens, dem Handelsminister Forcht, dem Unterrichtsminister Marchet, dem Eisenbahnminister Derzhatta, sowie den Ministern Pacak und Prade die Würde eines geheimen Rathes, ferner dem Justizminister Klein, dem Finanzminister Korytowski, den Ministern Vicnerth, Auersperg und Dzieduszycki der Orden der Eisernen Krone I. Klasse verliehen.

Wien, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Das Abgeordnetenhaus hält am nächsten Mittwoch, das Herrenhaus am darauffolgenden Dienstag seine Schlussitzung ab. In diesen Sitzungen wird die sechsjährige Legislaturperiode ihren Abschluss finden. Die Wahlreform hat bereits heute die Sanktion des Monarchen erhalten. Der Monarch hat dem Ministerpräsidenten, der gestern und heute wegen der an die Mitglieder des Kabinetts zu verleihenden Auszeichnungen, sowie wegen anderer Angelegenheiten in Audienz empfangen wurde, bei dieser Gelegenheit dem Kabinettschef und auch den übrigen Ministern seine Anerkennung für ihre ersprießliche Thätigkeit ausgedrückt.

Wien, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Im Arbeiterheim in Favoriten beginnt morgen die auf zwei Tage anberaumte Konferenz der deutschen Sozialdemokratie Oesterreichs wegen Vorbereitung zum Wahlkampf. 150 Vertrauensmänner aller deutschen Wahlkreise Oesterreichs werden vertreten sein. Lemberg, 26. Januar. Die polnischen Universitätslehrer entsandten heute eine Deputation an den Rektor der Universität, welche ihr Bedauern über die jüngsten im Universitätsgebäude vorgekommenen Erzeissen Ausdruck gab und für die Wahrung des polnischen Charakters der Lemberger Universität eintrat.

Der Handelsvertrag mit Serbien. Belgrad, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Wie hier bestimmt verlautet, wird die serbische Antwortnote die Grundlage zu neuerlichen Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien bilden. Die Meinung, als ob die serbische Antwortnote die Weiterführung der Verhandlungen unmöglich machen würde, wird als unbegründet erachtet.

Großer Brand. Heidelberg, 26. Januar. Die Portland-Cementwerke, Heidelberg und Mannheim, Aktiengesellschaft in Leimen bei Heidelberg, eine der größten Cementfabriken Deutschlands, stehen, wie das „Heidelberger Tageblatt“ meldet, in Flammen. Der Brand ist in einem Ringofen ausgebrochen. Die Feuermehren von Heidelberg und Umgebung sind nach der Brandstätte abgerückt. Der Brand nimmt riesige Dimensionen an.

Der Kapitalist.

Budapest, 26. Januar. (Die Börsenwoche.) Eine alte Erfahrung der Börse findet gegenwärtig wieder ihre Bestätigung, die Erfahrung nämlich, daß die Aktienkurse derjenigen Unternehmungen, welche ihr Aktienkapital erhöhen, in dem Augenblick eine rückläufige Tendenz verfolgen, da der Emissionskurs der neuen Aktien bekannt wird. Man hatte Gelegenheit, diese Thatsache ausnahmslos bei allen in der jüngsten Zeit vorgekommenen Kapitalserhöhungen zu konstatieren. Wenn man die Erklärung dieses Umstandes sucht, so müssen zwei Faktoren in Betracht gezogen werden, die hierbei eine Rolle spielen: das Anlage suchende Publikum und die Spekulation. In dem Augenblick, da die ersten Meldungen über eine zu erwartende Kapitalserhöhung auch nur einigen „Informierten“ bekannt werden, beginnt man für die Aktien des betreffenden Unternehmens Stimmung zu machen, um einen höheren Emissionskurs zu ermöglichen. Die Spekulation kauft und der Kurs avanciert. Im Moment nun, da dieser Kurs publik wird, kommen die Bezugsrechte auf den Markt und mit dem Preis des Bezugsrechtes geht auch der Kurs der Aktien hinunter. Das Anlage suchende Kapital ist bei uns leider ein geringes, der hiesige Platz nicht genug aufnahmefähig, und die Aktienbesitzer wollen oder können ihren Besitz nicht vergrößern, dem Angebot steht also keine genügende Nachfrage gegenüber und der Kurs muß unter solchen Umständen weichen. Im Laufe der Zeit freilich werden die neuen Aktien allmählig vom Publikum aufgezogen und die Kurse erfahren dann eine natürliche Aufbesserung. Unsere Börse erlebt jetzt übrigens sehr unfruchtbare Zeiten. Sie wird in der Entfaltung größerer Thätigkeit gehemmt durch die innerpolitischen Vorgänge sowohl als durch die noch immer ungewisse Lage des internationalen Geldmarktes, am meisten jedoch durch die Ereignisse auf den amerikanischen Märkten. So lange die kolossalen Rückgänge in Amerika andauern, ist eine Besserung der Situation auch bei uns völlig ausgeschlossen. Die ungeheuren Engagements, welche England und theilweise auch Deutschland besonders in amerikanischen Eisenbahnwerten eingegangen sind, lassen keine Beruhigung aufkommen, bis die Situation drüben keine Klärung erfahren. Es stehen viel zu große Interessen auf dem Spiele, als daß die Börse sich dieser Auffassung verschließen könnte, und diese Ungewißheit ist es, welche lähmend auf eine Kursentwicklung der europäischen Märkte wirkt. Einzig der Lokalmarkt ist es, auf welchem man sich bei uns gegenwärtig bethätigt, doch auch hier lebt man nur von der Hand in den Mund, von den Gerüchten, die der Tag bringt. Von den Gerüchten seien hier zwei erwähnt, die das größte Interesse erregen: das eine wollte wissen, daß sich zwischen der Kommerzialbank und der Ungarischen Allgemeinen Affekuranz eine Interessengemeinschaft vorbereite, da die diesbezüglichen Unterhandlungen zwischen der Affekuranz und der vaterländischen Sparkasse zu keiner Einigung führten; dem zweiten zufolge beabsichtige die Kommerzialbank eine Dividende von 160 K. gegen 150 K. im Vorjahre zur Vertheilung zu bringen. Was die erstere Meldung betrifft, ist es Thatsache, daß die Verhandlungen der Affekuranz mit der vaterländischen zu keinem Resultat führten, eine Verhandlung mit der Kommerzialbank wurde jedoch bis jetzt nicht angebahnt, und von kompetenter Seite wird auch die Ausschüttung einer höheren Dividende der Kommerzialbank demittirt. Auf dem Geldmarkte hat sich keine bemerkenswerthe Veränderung ergeben; bloß in Berlin hat der Privatdiskont heute mit Rücksicht auf den bevorstehenden Ultimo um 1/8 Prozent angezogen. Die vorgekommenen Kursveränderungen zeigt die nachstehende Tabelle:

Table with 3 columns: Kurs vom Kurs vom Differenz, 19. Jan., 26. Jan., in Kronen. Rows include Oesterreichische Kredit, Ungarische Kredit, Eskomptebank, Hypothekenbank, Firma, Staatsbahn, Südbahn, Straßenbahn, Stadtbahn, „Adria“, Kommerzialbank, Salgó, Ungarische Kronenrente.

(„Danubius“ Textilwerke-Aktiengesellschaft.) Die Pester ungarische Kommerzialbank und die Firma Johann Priebsch Erben, Lannwald (Böhmen), vereinten sich zum Zwecke der Errichtung von Maffospinnereien in Ungarn. Es wurde zu diesem Zwecke heute in den Lokalitäten der Pester ungarischen Kommerzialbank die obengenannte Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Pozsony und mit einem Aktienkapital von 3 Millionen Kronen gegründet, welche zunächst eine Maffospinnerei in Pozsony errichtet. Maffogarn, welches überwiegend zur Herstellung der feinsten Gembel verwendet wird, wurde bisher in Ungarn nicht erzeugt, so daß die Errichtung dieser neuen Fabrik eine Erregungsfähigkeit für die ungarische Industrie bedeutet.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Der Bau der Fabriksanlage dürfte schon in aller- nächster Zeit in Angriff genommen werden und wird diese Fabrik den neuesten Anforderungen der Technik entsprechend vorerst mit 36.000 Spindeln und einer Kammerei eingerichtet sein, und zwar derart, daß Garne feinsten Sorte hergestellt werden. In die Direktion wurden gewählt die Herren: Philipp Weiß (Präsident), Ferdinand Heidrich (Vize- präsident), Manfred v. Weiß, Robert Briebsch, Louis Weiß und Edmund v. Szalay.

(Vereinigte Budapest Hauptstädtische Sparkasse.) Die Bilanz pro 1906 weist die folgen- den Ziffern auf:

Aktiva: Kasse-Baarschaft 2.219,145 K., Hypo- thekendarlehen in Baarem 6.668,011 K., in Pfandbriefen 124.888,594 K., im Lizitationswege gekaufte Realitäten 574,798 K., Porrschüsse auf Werthpapiere 27.033,144 K., eskomptirte Wechsel 43.903,873 K., Kreditvereinswechsel 4.579,546 K., Effekten 11.678,939 K., Effekten des Sicher- stellungs-fonds 10.411,035 K., Effekten des Instituts- Pensionsfonds 851,058 K., Institutshäuser 2.228,158 K., diverse Debitoren 5.946,990 K., Totale 240.048,062 K. — **Passiva:** Aktienkapital 12.000,000 K., diverse Re- serven-fonds 20.124,937 K., Institut-Pensionsfonds 851,058 Kronen, Einlagen 68.563,328 K., im Umlauf befindliche Pfandbriefe 124.693,400 K., verlorste Pfandbriefe 2.176,800 Kronen, transitorische Zinsen 2.367,212 K., nicht liquide Beträge von abgerechneten Hypothekendarlehen 1.574,433 Kronen, diverse Kreditoren 4.498,030 K., Gewinn per Saldo 2.005,136 K., Totale 240.048,062 K. — Das Gewinn- und Verlustkonto schließt folgender- maßen: **Soll:** Zinsen nach Einlagen 2.551,717 K., Abschreibungen 44,396 K., Steuer 261,451 K., Regie- spesen 249,612 K., Gehälter 278,795 K., Gewinnvortrag vom Jahre 1905 183,645 K., Reingewinn des Jahres 1906 2.821,491 K., Totale 6.391,110 K. — **Haben:** Gewinnvortrag vom Jahre 1905 183,645 K., Zinsen nach Hypothekendarlehen 355,156 K., nach eskomptirten Wechseln 2.320,637 K., nach Porrschüssen 1.049,139 K., nach eigenen Werthpapieren (steuerfrei) 1.144,954 K., Zinsen und Gewinnanteil vom Kredit- verein 247,934 K., Gewinn im Pfandbriefgeschäft 573,742 Kronen, Zinsertragniß der drei Institutshäuser 109,346 Kronen, Zinsertragniß der im Lizitationswege gekauften Realitäten 31,556 K., Provisionen und Gebühren 42,911 Kronen, diverse Zinsen 332,087 K., Totale 6.391,110 K.

(Die österreichisch-ungarische Bank) hält am 4. Februar ihre XXIX. regelmäßige Generalver- sammlung. Aus den Schlußrechnungen der Bank pro 1906 theilen wir nachfolgende Daten mit:

Im Jahre 1906 wurden fünf Nebenstellen errich- tet, hievon zwei in Ungarn, und zwar in Aranjos- Marót und Galánta. Am 31. Dezember 1906 bestanden demnach außer den Abtheilungen für Centraldienst in Wien: die beiden Hauptanstalten in Budapest und Wien, dann in den Ländern der ungarischen Krone zu- sammen 36 Filialen und 96 Nebenstellen, in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern 45 Filialen und 46 Nebenstellen, zusammen 81 Bank- anstalten und 172 Nebenstellen. Die gesammten Opera- tionen der Bank betragen im Jahre 1906 10,036,191,149 K. (+ 1,405,804,981 K.), das Kassenrevirement bei den un- garischen Bankanstalten betrug: Budapest 26,916,026,000 K., Debrecen 666,523,000 K., Agram 626,149,000 K., Temes- vár 563,322,000 K., Arad 427,951,000 K., Nagyvárad 421,107,000 K., Eßegg 416,361,000 K., Kolozsvár 348,007,000 K., Kassa 347,479,000 K., Bosjony 301,485,000 K., Pécs 294,921,000 K., Miskolc 272,849,000 K., Szabadka 259,130,000 K., Szeged 257,626,000 K., Kecskemet 217,353,000 K., Sopron 210,742,000 K., Szolnok 197,904,000 K., Fiume 183,636,000 K., Barasb 172,764,000 K., Győr 170,126,000 K., Nyitra 153,187,000 K., Ujvidék 152,126,000 K., Szat- már-Nemeti 150,430,000 K., Nagykanizsa 141,410,000 K., Nagybánya 133,247,000 K., Szombathely 120,935,000 K., Braßó 120,063,000 K., Marosvásárhely 112,411,000 K., Székesfehérvár 107,49,000 K., Kaposvár 66,885,000 K., Máramarosbüge 66,507,000 Kronen, Bestercebánya 60,988,000 Kronen. Der Vorrath an Goldmünzen der Kronenwährung, dann an Gold in Barren, in ausländischen und Handelsmünzen betrug am 31. Dezember 1906 1,112,263,245 K. (+ 38,137,850 K.). Der Vorrath an Silbercourant und Theilmünzen betrug 282,055,904 K. (- 8,888,152 K.). Der Metallvorrath erreichte im Jahre 1906 den höchsten Stand am 23. Juni mit 1,492,054,000 K., den niedrigsten Stand am 7. Januar mit 1,426,914,000 K.; durchschnittlich betrug er 1,471,428,000 K. Der Bank- notenumlauf betrug am 31. Dezember 1906 1,982,037,740 K. (+ 135,046,140 K.). Der Banknotenumlauf erreichte im Jahre 1906 den höchsten Stand am 31. Oktober mit 1,989,364,000 K., den niedrigsten Stand am 31. März mit 1,604,640,000 K.; durchschnittlich waren Banknoten im Umlaufe 1,756,068,000 K. An Erträgen wurden eingenommen, bezw. verrechnet 34,302,745 K.; dagegen wurden an Auslagen bestritten 13,113,875 K., wonach sich ein reines Jahresergebniß von 21,189,069 K. ergibt. Mit Ende 1906 war die Zahl der aktiven Beamten 962; hievon stehen bei der Hauptanstalt in Budapest 98, bei dem Centraldienst und bei der Hauptanstalt in Wien 429 und bei den Filialen 435 in Verwendung. Zunahme 22 Personen. Die Zahl der Unterbeamten war 66; hie- von in Budapest 13, in Wien 46 und bei den Filialen 7. Außerdem waren in Verwendung 401 Diener, 278 Ar- beiter und 109 Arbeiterinnen.

(Die Kapitalerhöhung der ungarischen Kreditbank.) Die Direktion der ungarischen allge- meinen Kreditbank hat in ihrer heutigen Sitzung den Beschluß gefaßt, der am 23. d. stattfindenden außer- ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre zu beantragen, den Bezugskurs der zu emittirenden neuen Aktien auf 725 Kronen per Aktie festzusetzen.

(„Danubius“ Schiffbau- und Maschinen- fabriks-A.G.) Unter Vorsitz des Direktions-Präsi- denten Ludwig v. Tolnay fand heute Vormittags die ordentliche Generalversammlung der „Danubius“

statt. Nach Erledigung der Formalien wurde der Be- richt der Direktion verlesen, nach welchem die mit dem Kriegsministerium getroffene Ver- einbarung bezüglich Erbauung von zehn Torpedoschiffen und sechs Torpedobrechern definitiv abge- schlossen wurde. Demzufolge wird die in Fiume errichtete Schiffswerfte ihren Betrieb in den ersten Monaten dieses Jahres in vollem Umfange auf- nehmen. Die im hiesigen Etablissement in das neue Geschäftsjahr übernommenen Aufträge sind befriedi- gend. Die Generalversammlung beschloß auf Antrag der Direktion, von dem Reingewinn per 380,670 K. auf Werthverminderung 51,200 K., auf Dotirung des Reservefonds 16,470 K., zur Vermehrung des Pen- sionsfonds 10,000 K. zu verwenden, den Coupon mit 9 K. = 6 Prozent (zu 20,000 K.) einzulösen (gegen 5 Prozent im Vorjahre) und 10,740 K. auf neue Rechnung vorzutragen. Nachdem die Generalversamm- lung das Absolutorium ertheilte, wurden in den Auf- sichtsrath gewählt: Moriz Auer, Alexander La Barda, Baron Victor Lippe, Albert Markó, Johann Mécó, Edmund Neumann.

(Urkány-Zülthaler Kohlenbergwerks- Akt.Ges.) Unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Adolf v. Ullmann fand heute eine außerordentliche Generalversammlung statt, deren Gegenstand der An- trag der Direktion auf Erhöhung des Aktienkapitals von 6 Millionen auf 9 Millionen Kronen bildete. Der bei diesem Anlasse zur Vorlage gelangte Bericht der Direktion führt aus, daß die Besserung, welche auf dem Kohlenmarke schon zu Beginn des Jahres 1906 fühlbar war, in der zweiten Hälfte des abge- laufenen Jahres weitere wesentliche Fortschritte ge- macht hat. Da alle Anzeichen darauf hindeuten, daß diese Erscheinung von Dauer sein wird, sieht sich die Direktion veranlaßt, die Produktionsfähigkeit der gesellschaftlichen Gruben in Lupény durch größere Neuinvestitionen beträchtlich zu steigern. Die Direk- tion beabsichtigt ferner, die im Jahre 1899 gegrün- dete Urkány-Zülthaler Coakswerk-Aktiengesellschaft zu liquidiren und das Lupényer Coakswerk mit dem Bergwerke zu verschmelzen. Zur Deckung der Kosten beantragt die Direktion die Erhöhung des Aktien- kapitals von sechs Millionen auf neun Millionen Kronen durch Emission von 37,500 neuen Aktien per 80 Kronen Nominale. Die Generalversammlung acceptirte einhellig den Antrag, worauf der Vor- sitzende mittheilte, daß die ungarische allgemeine Kreditbank im Sinne eines mit ihr getroffenen Uebereinkommens die neuen Aktien für übernimmt, den alten Aktionären jedoch auf die Hälfte der neuen Stücke, d. i. 18,750 Aktien das Vorzugsrecht in der Weise einräumt, daß auf je vier alte Aktien eine neue entfällt. Der Uebernahmekurs wurde mit 114 K. 75 H. fixirt.

(Vom Textilmarkt.) Die abgelaufene Woche fällt durch den lebhaften Verkehr und die feste Stim- mung ganz in den Rahmen jener Periode günstiger Geschäftsverhältnisse, welche nun schon seit einem halben Jahr ununterbrochen andauert. Die Vereini- gung der Baumwollrunder hat die eingegangene Verpflichtung, für nächstjährige Lieferung keine Roh- waare zu kaufen, eingehalten; trotzdem war die Spinnerei in der Lage, neuerdings zahlreiche Auf- träge für Termine bis tief ins Jahr 1908 hinein zu buchen. Anscheinend halten viele andere Konsumen- ten die stille Zeit der Druckerabstinenz für geeignet, um mit Käufen vorzugehen, ehe sich im Einkauf neuerdings die Konkurrenz der Druckerei fühlbar macht. Der erwartete moralische Effekt der Drucker- aktien ist unter diesen Umständen einstweilen völlig ausgeblieben, Gewicht kann derselben jetzt nur mehr die größte Beharrlichkeit verleihen. Die I r a k e Frage nach diesjährigen G a r n e n hat ansehnliche Posten Gespinnste aus zweiter Hand auf den Markt gezogen. Dieses Ausgebot erfolgt jedoch zu Preisen, welche sich zumest noch theurer als die hohen Spinnerforderungen stellen, und hat daher eine Milde rung der gespannten Preis- verhältnisse bisher nicht herbeiführen können. Die R o h s t o f f - V e r s o r g u n g ist von der öster- reichisch-ungarischen Baumwollindustrie für die lau- fende Erntesaison bereits vollzogen. Trotdem behält die statistische Position des Baumwollmarktes volle Wichtigkeit, weil diese auf die Preisgestaltung der bereits in die nächste Ernte fallenden entfernten Ter- mine von ausschlaggebendem Einfluß ist. Laut Publi- kation des „United States Census Bureau“ sind bis zum 16. d. 12.167,700 Ballen entkörnt worden. Es ist dies bloß eine halbe Million Ballen weniger, als in der korrespondirenden Periode des zum Vergleich geeigneten Rekordjahres 1904/5. Es erscheint demnach sehr bemerkenswerth, daß die Tendenz der amerikanischen Baumwollmärkte trotz dieser imposanten Ziffer eine durchaus stabile ist und die enormen Entnahmen des Weltkonsums selbst diese starken Zufuhren abforbiren. Die wichtigsten Preiserzielungen der letzten Tage waren: 5/8er Varchentpinkops 75 H. bis 75 1/2 H., 16/26er Warp- und Pinkops per Nr. 20 Sekunda 91 H. bis 96 H., Mittel 98 H. bis 1 K. 2 H., Prima 1 K. 5 H. bis 1 K. 11 H., 36/42er Warp- und Pinkops Mittel 1 K. 22 H. bis 1 K. 26 H., Prima 1 K. 31 H. bis 1 K. 34 H. für das englische Pfund.

(Ungarischer Weizen und ungarisches Mehl.) In der heute Abends abgehaltenen Sitzung des ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins hielt der Direktor des Gemischen Landesinstituts Thomas Kossu- tányi einen Vortrag über ungarischen Weizen und ungarisches Mehl. Redner vermißt zuerst auf seine Studien, die über Auftrag des Ackerbau- ministers Darányi gepflogen wurden und zur Evidenz das Resultat ergaben, daß die Behauptung, als hätte der ungarische Weizen an Klebergehalt eingebüßt, den Thatfachen nicht entspreche. Im Vorjahre wurden in Ungarn 56 Millionen Hektoliter Weizen produziert, die einen Werth von 800 Millionen Kronen repräsentiren. Nachdem solcherweise unsere Weizenproduktion das Rück- grad der landwirthschaftlichen Kultur bildet, verdient sie eines eingehenden Studiums, um den Landwirth und Müller über den wahren Werth dieser Fruchtart zu orientiren. Redner kann auf Grund langjähriger, ein- gehender Studien erklären, daß das ungarische Mehl, dank der technischen Ausrüstung unserer Mühlen, ver- gelyens seinesgleichen sucht. Die ungarischen Mühlen bringen auch jetzt das ausgezeichneteste Produkt auf die ausländischen Märkte, so daß ausländische Mühlen ihr Produkt gerne als ungarisches Erzeugniß ausgeben. Im Interesse des guten Rufes unseres heimischen Produktes wäre es gerathen, von Zeit zu Zeit die insbesondere auf die englischen Märkte gebrachten sogenannten „Ungarmehle“ mit den Mähltypen der Budapest Börsen zu vergleichen. Das zahlreiche Auditorium entlohnte den interessanten Vortrag durch lebhaften Beifall.

(Valuta-Bank-Aktiengesellschaft.) Die Direktion der Valuta-Bank-Aktiengesellschaft hat in ihrer gestern gehaltenen Sitzung die Bilanz für das unvollständige, acht Monate umfassende Geschäfts- jahr 1906 festgestellt und beschloß, der für den 3. Februar l. J. einzuberufenden Generalversamm- lung vorzuschlagen, nach einer reichlichen Abschreibung dem Reservefonds 40,000 K., der Steuerreserve 20,000 K. zuzuführen und eine fünfprozentige Di- v i d e n d e zu vertheilen.

Die Bilanz weist folgende Daten auf: Aktiva: Kasse 78,063 K. 39 H., bei Banken angelegte Gelder 524,784 K. 62 H., Wechselportfeuille 4,578,465 K. 98 H., Katenbriefgeschäft 64,203 K. 21 H., Inventar 30,981 K. 86 H., Werthpapiere 37,920 K. 1 H., Valuten 3457 K. 48 H., Lombard-Vorrschüsse 11,056 K., Eskomptirung von offenen Posten 184,284 K. 95 H., Totale 5,513,217 K. 50 H. — Passiva: Aktienkapital 2,000,000 K., Spar- und Kontokorrent-Einlagen 524,571 K. 53 H., re- eskomptirte Rimeffen 2,679,908 K. 44 H., Sicherstellungs- fonds des Kreditvereins 112,230 K., Kreditoren 12,978 K. 59 H., transitorische Zinsen 32,604 K. 88 H., Steuer- reserve 1740 K. 75 H., zusammen 5,264,034 K. 19 H., Reingewinn 149,183 K. 31 H., Totale 5,513,217 K. 50 H. — Verlust- und Gewinnkonto: Soll: Spesen, Miete, Druckkosten zc. 40,399 K. 44 H., Gehälter 22,458 K. 62 H., Reeskompte-Zinsen 145,974 K. 87 H., Zinsen für Spareinlagen 17,407 K. 55 H., Spareinlaas-Zinsensteuer 1740 K. 75 H., Organisationsspesen 6980 K. 23 H., Ab- schreibung vom Inventar 7745 K. 46 H., Zinsen nach dem Sicherungsfonds des Kreditverbandes 1870 K. 50 H., Katenbrief-Provisionskonto 445 K. 5 H., Reingewinn 149,183 K. 31 H., zusammen 394,205 K. 78 H. — Haben: Zinsen 322,436 K. 39 H., Provisionen 25,871 K. 20 H., Aktienausstellungsgebühr 40,000 K., Gewinn nach dem Katenbriefgeschäft, Effekten und Valuten 5898 K. 19 H., zusammen 394,205 K. 78 H.

(Die „Ujpesti takarékpénztár“) hielt heute ihre XXXVIII. ordentliche Generalversammlung unter Vorsitz des Herrn Mar S z é k e l y. Die Divi- dende beträgt 16 K. = 8 Prozent. Die Generalver- sammlung beschloß, das Aktienkapital mit 200,000 K. zu erhöhen. In die Direktion wurden die bisherigen Direktoren gewählt: Mar Székely, Präsident; Ludwig Diamantstein, Julius Schreiber und Sigmund Deutsch.

(Konferenz über den Export nach Nord- afrika.) Die Durchführung der Beschlüsse der Kon- ferenz von Algeciras eröffnet dem Welthandel ein neues und besonders aufnahmefähiges Gebiet in Marokko. Das Augenmerk der Handelswelt war übrigens schon seit jeher auf das fruchtbare Land in Nordafrika gelenkt, und mit Rücksicht auf die Wichtig- keit dieses Plazes entsandte der Handelsminister den Korrespondenten des Handelsmuseums Sigismund J l i é s nach Nordafrika, der die wichtigsten Handels- plätze von Tunis, Algier und Marokko bereist und die dortigen wirthschaftlichen Verhältnisse eingehend studirt hat. Genannter Korrespondent ist jetzt nach Budapest zurückgekehrt und hat eine Sammlung der in diesen Ländern gangbaren wichtigsten Artikel mitgebracht, die er den interessirten heimathlichen Handelskreisen vorlegen will. Zu diesem Behufe ver- anstaltet das kön. ung. Handelsmuseum in seinem Bibliotheksaal (V., Akadémia-utca 3) am Mon- tag, 4. Februar, 6 Uhr Abends eine Konferenz, in welcher J l i é s einen Vortrag über die Handelsverhält- nisse von Tunis, Algier und Marokko halten wird und zu welchem die Interessenten eingeladen werden, um bei dieser Gelegenheit über die Mittel und Wege der Förderung des ungarischen Handels mit Nord- westafrika einen Meinungsaustausch zu pflegen.

(Budapest-Szentlörinczer Ziegelfabriks- A.G.) Die Direktion hat den Prokuristen Herrn Marcell G o l d zum Direktor ernannt.

(Insolvenz.) Die Tuchhandlungsfirma Ji- dor R o s e n z w e i g u, Komp. in Budapest, Lau- dongasse 5, ist insolvent. Die Passiven inklusive der Giroverbindlichkeiten betragen 100,000 K.

(Erhöhung von Lederpreisen.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Neun maßgebende Leder- fabrikanten in Wien und Mähren geben bekannt, daß

Die Preise für Büffelbonds und Abfälle um zehn Kronen per 100 Kilo erhöht haben.

(Die Pester vaterländische Sparkasse) gibt bekannt, daß die dritte Ziehung ihrer Prämienobligationen am 5. Februar, Vormittags 10 Uhr, im Centralgebäude der Sparkasse (IV. Bezirk, Gayetemgasse Nr. 2) in Anwesenheit eines kön. Notars stattfinden wird.

(Die bosnisch-herzegowinischen Staatsbahnen) haben im Zeitraume vom 1. Januar bis 31. Dezember 1906 nach beförderten 1.994.252 Personen und 1.195.199 Tonnen 10.493.687 Kronen vereinnahmt, gegen 12.027.907 Kronen im Jahre 1905.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Feldmann u. Guther, Handelsfirma in Budapest, Andrássystrasse 19; Leo Rubie, Handelsmann in Prag; Philipp Klein, Spielwaarenhändler in S. M. Ujhely; Moriz Klein, Kaufmann in S. M. Ujhely; Louise und Joseph Singer, Kleiderhändler in Wien, L. Judengasse 6; Jan Dostal, nichtprot. Handelsmann in Hohenmauth; Rebekka Cingler, Schnittwaarenhändlerin in Larnopol; Wolf Silberstein, Kaufmann in Hamburg; Marie Fieberle, Handelsfrau in Brünn; Adolf Kloss, Kaufmann in Arad; Franz Josephsauer, Schnittwaarenhändler in Budapest, Franz Josephsauerstr. 5; Arthur Weiss, Kaufmann in Solnok; Hermann Hornung, Manufakturwaarenhändler in Lemberg, Kasimiergasse; Kleinestvórok, Handelsfirma in Budapest; Kuno Schinle u. Co., Handelsfirma in Hamburg; Philipp Probst, Papierhändler und Buchbinder in Freistadt (Oberösterreich); Mathias Mittermayer, Krämer in Kleingertsdoppel (Oberösterreich); Kune Cstejn in Kaluž.

Paris, 26. Januar. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte außerordentlich stramm. Heimische Renten waren geschwächt, schlossen aber auf Rückkäufe erhöht. Fremde Renten waren mit wenigen Ausnahmen niedriger, ebenso Industriepapiere. Diamantaktien standen stramm. Andere Minen träge, aber gut behauptet. Schluß tendenz matt.

London, 26. Januar. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte heute sehr träge. Heimische und fremde Fonds waren geschwächt. Auf dem Amerikanermarkt war anfangs eine entschiedene Festigkeit zu bemerken, die durch deutsche Käufe angeregt wurde, aber später in Folge Wallstreet Abgaben wieder verloren ging. Minen waren träge, Kupferaktien zuletzt erhöht.

London, 26. Januar. (Schluß.) Englische Consols 87 1/16, Südbahn 7 25/32, Spanier 93 7/8, Italiensche Rente 100 7/8, 4prozentige ungarische Goldrente 95 25/32, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige ungarische Goldrente —, 4prozentige ungarische Goldrente —, Chartered 1.87, East

Rand 4.71, Randfontein 1.87, Randmines 7.09, De Beers 27 2/16, Japanische Rente 88.25 — Ruhig.

New York, 26. Januar. (Schlußkurs.) Baumwolle: in New York loco 11.— (11.—), per Januar 9.38 (9.34), per April 9.53 (9.53), in New Orleans loco 10.50 (10 7/16); Petroleum: Stand White in New York 7.75 (7.75), Stand White in Philadelphia 7.70 (7.70), Refined in Canes 10.25 (10.25), Credit Balances at Oil City 1.58 (1.58); Schmalz: Western Steam 10.— (9.90), Rohe u. Brothers 10.10 (10.—), Mais per Januar 54.— (54.—), per März —.— (—.—), per Mai 52 7/8 (52 5/8), rother Winterweizen loco 83.75 (83.50), Weizen per Januar —.— (—.—), per März —.— (—.—), per Juli 84 5/8 (84 5/8); Getreidefracht nach Liverpool 1 5/8 (1 5/8), Kaffe: Fair Rio Nr. 7 7.— (7.—), per Januar 5.50 (5.40), per April 5.60 (5.55); Mehl: Spring Wheat clears 3.20 (3.20); Zucker: 3 3/4 bis —.— (2 3/4 bis —.—); Zinn: 41.70 bis 42.— (41.50 bis 42.—); Kupfer: 24.75 bis 25.25 (24.75 bis 25.25). — Mais matt, Weizen weichend.

Chicago, 26. Januar. (Schlußkurs.) Weizen per Januar 74 5/8 (75.—), per Mai 78 5/8 (79.—); Mais per Januar 41 7/8 (41 7/8), Schmalz per Januar 9.47 (9.40), per Mai 9.65 (9.60), Speck short clear 9.24 (9.24), Pork per Mai 16.42 bis —.— (16.35 bis —.—). Mais matt, Weizen weichend.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 26. Januar. (Privat-Telegramm.)

An der heutigen Börse war Weizen gegen die Vorwoche im Preise unverändert, doch war die Kaufkraft etwas reger. Es kamen auch mehrere Exportabschlüsse für die Schweiz und für Süddeutschland zustande. Verkauf wurden unter anderem: 82 Kg. ab Mezöberény zu K. 7.20, 80 Kg. ab Pukta Lenyö zu K. 7.30, 80 1/2 Kg. ab Csaba zu K. 7.10. Roggen wies im Preise gleichfalls keine Veränderung auf. Gehandelt wurden: Pester Boden-Roggen zu K. 6.90 bis K. 6.95 ab Wien, slovakischer zu K. 6.70. In Gerste war das Geschäft sehr schwach bei besserem Ausgange. Es war bloß einige Nachfrage seitens mährischer Brauereien vorhanden. Der Export war unthätig, die Tendenz matt. Mais und Cinquantin waren um 5 Heller fester, Hafer um 5 Heller abgeschwächt. Das Ausgange in böhmischen Hafer war schwächer. — Heute notirten ab Wien per 50 Kilogramm: Heißweizen von K. 7.80 bis K. 8.30, Banater von K. 7.50 bis K. 8, Mosoner und Gyöner Gegend von K. 7.45 bis K. 7.90, slovakischer und Schütter von K. 7.45 bis K. 7.85, Südbahn von K. 7.50 bis K. 7.90, Marchfelder und anderer niederösterreichischer von K. 7.40 bis K. 7.70, Roggen, slovakischer, von K. 6.80 bis

K. 7, Schütter von K. 6.80 bis K. 6.95, Pester Boden von K. 6.90 bis K. 7.05, Südbahn von K. 6.75 bis K. 6.90, diverser ungarischer von K. 6.80 bis K. 6.95, öfterreichischer von K. 6.75 bis K. 6.90. Gerste, mährische von K. 8.25 bis K. 9.10, ab Stationen von K. 8 bis K. 8.70, Marchfelder von K. 7.50 bis K. 7.90, ab Stationen von K. 7.40 bis K. 7.80, Wiener Boden von K. 7.70 bis K. 8.15, ab Stationen von K. 7.60 bis K. 8, slovakischer von K. 7.35 bis K. 8.30, ab Stationen von K. 6.60 bis K. 8, Schütter und Gyöner Gegend ab Stationen von K. 7 bis K. 7.30, mittlere Donau-Stationen (Budapest-Mohács) ab Stationen von K. 6.90 bis K. 7.25, Südbahn ab Stationen von K. 7 bis K. 7.70, nordungarische ab Stationen von K. 6.60 bis K. 7.90, Heiß ab Stationen von K. 5.90 bis K. 7.10, Futtergerste von K. 6.60 bis K. 7. Mais, ungarischer von K. — bis K. —, neuer von K. 5.50 bis K. 5.80, Cinquantin von K. 7.75 bis K. 8, neuer von K. 6.40 bis K. 6.85. Hafer, ungarischer, Ausfühqualität von K. 8.10 bis K. 8.25, Primaqualität von K. 7.95 bis K. 8.10, Mittelqualität von K. 7.75 bis K. 7.90, böhmischer, mährischer und niederösterreichischer von K. 7.75 bis K. 7.85. Rohrepz, prompt von K. 16.50 bis K. 17.—. — Der Verkehr in Weizen- und Roggenmehl war minimal, Futtermehl und Kleie waren fortgesetzt stark gefragt. — Es notirten: Weizenmehl: Wiener Type Nummer 0 K. 13.30 bis K. 13.60, Nr. 1 K. 12.80 bis K. 13, Nr. 2 K. 12 bis K. 12.30, Nr. 3 K. 11.20 bis K. 11.60, Nr. 4 K. 10.70 bis K. 11.10, Nr. 5 K. 9.90 bis K. 10.50, Nr. 6 K. 9.50 bis K. 9.70, Nr. 7 K. 8.60 bis K. 8.90, Nr. 7 1/2 K. 7.90 bis K. 8.30; diverser andere Marken: Nr. 5 K. 9.60 bis K. 10.10, Nr. 6 K. 9.— bis K. 9.40, Nr. 7 K. 8.30 bis K. 8.60, Nr. 7 1/2 K. 7.70 bis K. 8.—. — Roggerste (Peil) Nr. 10 K. —, Nr. 10 K. —, Nr. 0 K. —, Nr. 1 K. —, Nr. 2 K. —, Nr. 3 K. —, Nr. 4 K. —, Nr. 5 K. — bis K. —, Nr. 6 — bis K. —, Nr. 7 K. — bis K. —, Nr. 7 1/2 K. — bis K. —. — Roggenmehl, Wiener Type, Extra Roggen Nr. 0 K. 11.40 bis K. 11.80, Weißroggen Nr. 1 K. 9.90 bis K. 10.25, Schwarzroggen Nr. 3 K. 7.75 bis K. 8.20. — Futtermehl, Prima K. 6.85 bis K. 7.15, Sekunda K. 6.15 bis K. 6.45, Tertia K. 5.65 bis K. 5.80. Weizenkleie, feine K. 4.95 bis K. 5.15, grobe K. 5.15 bis K. 5.35. — Roggenkleie K. 5.40 bis K. 5.50, per 50 Kilogramm.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Bródy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

Advertisement for Odol mild toothpaste. It features a large illustration of a bottle of Odol mild toothpaste. The bottle label includes the text: 'Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ist Odol nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes. 1/2 Flasche: 2 K. ODOL mild (Rosengeschmack) Kennzeichen: Etikette mit rotem Kreis. Flaschen ohne roten Kreis enthalten Odol im Originalgeschmack. Mundwasserfabrik „Odol“ KfA-Lingner, Bodenbach (Böhmen). Below the bottle, it says 'Odol mild Kennzeichen: roter Kreis auf Etikette.'

Es gibt eine Anzahl von Personen, besonders Damen und Kinder, welche den herzhafteu und nachhaltigen Originalgeschmack des Odols nicht lieben und einen milderen Geschmack vorziehen. Um auch dieser Richtung entgegenzukommen, haben wir uns entschlossen, neben dem kräftigen Original-Odol das schon seit einigen Jahren in Fachkreisen bekannte mildere Odol unter dem Namen

„Odol mild“ mit Rosen-Geschmack

nunmehr dem Handel zu übergeben. Dieses neue „Odol mild“ mit zartem Rosengeschmack wird sensiblen Personen mit empfindlichem Geschmack, namentlich also Damen und Kindern vortrefflich munden. Herren werden im allgemeinen wohl den markigen Geschmack des Original-Odols nach wie vor vorziehen. Es sei besonders hervorgehoben, daß das neue Präparat, das sich besonders im Auslande schon viele Freunde erworben hat, sich von dem seit Jahren eingeführten Original-Odol lediglich durch seinen milden und reizlosen Geschmack unterscheidet, während die hervorragenden antiseptischen Eigenschaften bei beiden Präparaten absolut dieselben sind. Außerlich unterscheidet sich „Odol mild“ von dem Original-Odol durch einen rothen Kreis auf der blauen Etikette.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 27. Januar 1907.

Beilage des „Neues Bester Journal.“

Seite 14

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)
Délután fél 3 órákor:
Ibolyafaló.
Vígjáték 4 felv. Irta: Moser.
Rembach Hetényi
Waleska, leánya Ligeti
Wildenheim Zs. Alszegi
Bernátné Vizvári
Bernátné Császár
Feltó R. Dezső
Fellagúny Mészáros
Golovsk Goldszó
Schlogel Mészáros
János, inas Latabár
Mimna Abonyi
Féler, huszár Kezseri
Egy ur Körömezei
Alászt Szóke
Ujónca Ujházi
Paulay Paulay

Este fél 8 órákor:
Pelleas és Melisande

Dráma 5 felvonásban. Irta: Maeterlinck Maurice. Fordította: Harsányi Kálmán.
Arkel, király Szacsavay
Geneviève Paulayné
Pelleas Odry
Golaud Beregi
Melisande P. Márkus
A kis Yniold Bar nice
Az orvos Hajdu
A kapus Horváth
Öreg szolgálgó Demjén

Magy. kir. Operaház.

(Ab. susp.)
A navarrai leány.
Lyrai epizód egy felvonásban. Zenéjét szerzte: Massenet L.
Anita Krammer
Araquil Arányi
Carrido Váradi
Rémigio Szendrői
Ramon Pichler
Bustamente Dalnoki
Egy katona Juhász

Psyche.
Szenfónikus táncoktétel 3 felvonásban (hat képből). Reggel H. től. Zenéjét szerzte: Joun Pál. Koreográfusát szerzte és betanította Guerra M.
Kezdete 7 órákor.

Vigszínház.

Délután 3 órákor:
A zsába.
Bóhózat 8 felvonásban. Irta: Hennequin és Duval.
Barisard Anatola Góth
Colette, felesége Komlóssy
Leclapier-né Kiss I.

Die Fortsetzung der übrigen Theaterprogramme befinden sich auf Seite 15.

Marcelle Hegedűs
Suzanne Haraszthy
Lehuchols Balassa
Zencobia Hegedűsné
Théodore Tanyay
Sophie Hellai
Casimir Gyöző

Este fél 8 órákor:
A tolvaj.
Szenmü 3 felvonásban. Irta: Bernstein Henri. Fordította: Góth Sándor.
Lagardes Raymond Hegedűs
Izabella Gazsi M.
Lagardes Fer. and Tanay
Voysin Richard Góth
Marie-Louise Komlóssy
Zambault Szerényi

Király Színház.
Délután 3 órákor
Miss Maud Allan táncszíveival:
A SOGUN.

Amerikai operett 2 felvonásban. Irta: Glyde M. Kinley.
Hönni-Bönn Küry
Ti-Tu Szentgyörgyi
Omi-Omi Ötvös
Spengl Sámuel Csizsér
Flé-Hé, a sogun Németh
He. ki-Penk Rátkai
Ki-Otori Csapó
Hi-Falu Szegedi
Hu-Pi-Kék) nemes Sugár
Csili-Csali) ifjak Sárdy
Szl-garu Fábrián
Li-Kató Kékény
Csak-Csöng Bárony
Uk-muk-fuk Dezső fi
Egy kuli Gyenis

Este fél 8 órákor:
Fedák Sári f léptével:
János Vitéz.
Dalgáték 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly. Zenéjét szerzte: dr. Kacsóh Pongrácz.
Kukoricza Janosi Fedák S.
Iluska Meggyas-ay

A gonosz mostoha Tarnoky
Strásmester Torma
Bagó, trombitás Környey
A falu császe Csizsér
Eis gazda Molnár
Második gazda Bársony
Egy leány Csery
Egy huzár Palotay
A francia király Vágó
Királykisasszony Harmath
Bartoló, tudós Gyenis

Uránia Színház.

Délután 4 órákor:
A táncz.
Este fél 8 órákor:
A virágok városa.

FOLIES CAPRICE

REVAY-UTCZA 18.
Direktion: Leitner und Keleti Regisseur: Bott und Steinhart.
Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr.
11 Uhr: Original-Novität!
„JEANICURE“
Sittenbild aus dem hauptstädtlichen Leben von Satyr. Regie: Alex. Rott.
Vorher 1/10 Uhr: **„Egy ritka valóok“**
eredeti bohózat 1. felv. Irta: Satyr. Regie: Géza Steinhart.
Im 1. Etod Casino de Paris. Klaffenblüch original Pariser
Cancan, Matchiche. Die weltberühmte spanische Tänzerin Rejane
Alice, La Kraqette und La Liqueite neueite französische
Tänze, sowie 12 erstklassige Programmnummern. Konzert des ffj. Banda
Marci bis 5 Uhr Früh. Tageskassa von 9-1 und von 3-6 Uhr.

Téli Különlegesség: HAGGENMACHER' FÉLE SZTEGELLERTSÖR

A MALÁTA SÖRÖK GYÖNGYE.
Die besten Klaviere der Welt!!



Steinway & Sons,
Blüthner, Pleyel (Paris), Schiedmayer & Söhne u. Meinenvertretung:
ALBERT KOHN,
Bpest, Kossuth Lajos-utca 1.
(Franziskaner-Bazar) I. St.
Dasselbst Klaviere u. Pianinos anderer solider Fabrikate von ff. 300 aufwärts.

Weinenvertretung: „Phonola-Selbstspielapparates“ mit 72 Tönen, Bass und Distant gefheilt.
Stimmungen u. Reparaturen. Telephon 162.

Zähne

ohne Gummienplatte von 3 Kronen. Die durch uns verfertigten und in Paris mit dem ersten Preise angezeigten Gebisse kann man sich sofort gemöhen und sind zum Kaufen vorzuziehen. Alle Gebisse werden ungarisch gearbeitet. Fremde werden in 12 Stunden befristet. 10jähr. ige Garantie.
Zahnärztliches Institut
Budapest, VII., Elisabethring 50, I.
Fahruat Emil Löffler, Fachlicher Chef **GROSSMANN S.**
Dauerhafte Plomben, von 3 Kronen, schmerzlose Zahnoperation 2 Kronen.
Empfehlung von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und Feiertagen.
Mässige Preise, auch gegen Theilzahlungen.

MENYASSZONYI KELENGYÉK
KÉSZ FEHÉRNEMÜEK
Igen szolid és olcsó kiszolgálás mellett kaphatók
MÖSSMER JÓZSEF
VÁSZON- ÉS FEHÉRNEMÜ-KEPESKEDÉSÉBEN
Budapest, Koronaherczeg-utca 12. sz.

RINGSTRASSENBAD
DAMPF- UND WANNENBÄDER
Elisabethring 51
Schwimmschule
Fango-Kur.
Dampf- und Wannenbäder.
Die Dampfvrächerel effektvoll aufträge prompt und gewissenhaft.

Schmidt W.
szilgyártó, nyerges és bőrödös,
Bpest, VIII., Kerepesi-ut 25.
Ajánlja saját gyártmányú kocsizó és lovaglószereszműveket, mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigarettatásb. tárczákat.
Arcképek készítése.

ESTÉLYI ÉS BÁLI CZIPŐÚJDONSÁGOK
BENCZE ÉS TARSA,
IV., VÁCZI-UTCZA 2.

Dienstag, den 29. Januar, im Royalsaale

Hona Arnold
Náday-Földessy
Gesangskünstlerin. Collovirtuose.
Karten á 10, 8, 6 und 4 Kronen in der „Harmonia“ Musikalienhandlung.

Montag, 4. Februar, im Royalsaale:
2. und letzter Liederabend

Julia Culp
Sitz ausschließlich bei Béla Méry, Andrássystrasse 12.

Dienstag, am 5. Februar, im Royalsaal:
Klavier-Abend

Eugen d'Albert.
Donnerstag, am 7. Februar, im Royalsaal
Eugen d'Albert, Jenő Hubay, David Popper.
Trio-Abend
Karten á 10, 8, 6 und 4 Kronen in der „Harmonia“ Musikalienhandlung.

Freitag, am 8. Februar im Redoutensaal
Konzert des Kontrabass-Virtuosen
Prof. Sergel

Kussewitzky
Karten á 10, 8, 6 und 4 Kronen in der „Harmonia“ Musikalienhandlung.

Montag, am 11. Februar, im Royalsaal:
Gesangs-Abend.

Tilly Koenen
Karten á 10, 8, 6 und 4 Kronen in der „Harmonia“ Musikalienhandlung.

Mittwoch, am 13. Februar, im Royalsaale:
Lieder-Abend

Mary Rau
Mitwirkend: Pianist **William Starck.**
Sitz ausschließlich bei Béla Méry, Andrássy-ut 12.

Freitag, am 15. Februar, im Royalsaale:
I. Beethoven-Abend

Ysaye-Gönczy
Sitz ausschließlich bei Béla Méry, Andrássy-ut 12.

FÖVÁROSI ORFEUM
Waldmann L. Direktor. VI., Nagymező-u. 17.
Heute Sonntag
zwei grosse Vorstellungen.
Beginn 4 Uhr und 8 Uhr.
Schönes Musikstücken **CLEO de MÉRODE.**
Im Wintergarten Konzert bis 5 Uhr Früh der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Értesítés.
Kedves vendégeimnek és a n. é. közönségnek bocsás tudomására adom, hogy f. hó 26-tól helyiségeim újból egész éjjelen át nyitva lesznek. Közismeretes jó magyar konyhám és kitünő boraim rendelkezésükre bocsátva, kérem szives támogatásukat. **László G.,** Főszek-vendéglős, Akácza-utca 7. sz.
Reggel 4-ig zene! Reggel 4-ig zene!

CAFÉ KLOTILD
IV., Waltznergasse 38, Ecke der Irányigasse.
Heute, Sonntag, den 27. Januar, so auch jeden Sonn- und Feiertag grosses Konzert der **MILITÄR-KAPELLE**
Beginn des Konzerts um halb 9 Uhr.
KATONA GÉZA, Cafétier.

CAFÉ KÁROLY
KÖNIGSGASSE Nr. 98 (Ecke Isabellagasse)
Heute u. täglich Konzert einer beliebten ungarischen **Damen-Kapelle.**
Rendezvous des vornehmen Publikums.
Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll **Herrmann Tivadar,** Cafétier.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 27. Januar 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 15

Népszínház.

Déltűn fél 3 órákor.
Bob herceg.
Fogányea nagy operett 3 felvonásban. Írták: Martos Ferenc és Bakonyi Károly. Zenéjét szerzette: Huszka Jenő.
Este fél 8 órákor:
Blaha Lujza asszony vendég-felléptével.

A sárga csikó.
Népszínmű 3 felvonásban. Dalokkal és táncokkal. Írták: Csépreghy Ferencz.
Baka, András Szabó
Erzsi, leánya Blaha L.
Csorba Márton Lubinszky
Agnes, felesége Bera
Laczi, fia Pintér
Gecse, szolgája Kiss
Harasztos, kántor Koncz
Boltos István Ferenczy
Csárdás gazda Kovács
Bogár Imre, Bálint
Szunyog, betyár Koncz
Gazsi, koldus Delli
Esző Ujvári

Fővárosi gyermekszínház.
Piroska és a farkas.
Kezdete d. u. fél 5 órákor.

Magyar Színház.

Déltűn 8 órákor:
A drótostót.
Nagy operett 2 felvonásban. előjátékkal. Írták: Viktor Leon. Zenéjét szerzette: Lehár Ferencz.

Este fél 8 órákor:
A vig özvegy.
Operett 3 felvonásban. Írták: Leon Viktor és Stein Leó. Fordította Mérei Adolf. Zenéjét szerzette Lehár Ferencz.
Ztea Mirkó Papir
Valencienne Batizfalvi
Damlovics Ráthonyi
Clavari Turcsányi
Rosillon B. Szabó
Raoul Brloche Bezerédj
Casanda Giréthy
Bogdanovics Gonda
Sylviane Tallian
Promow Kóváry
Olga Solyománé
Kricsics Marcsi
Praskovia Orley
Njegua Boross
Lólo Farkas
Dodo Tordai
Zsuzsa Lédeczy
Kloklo Sári R.
Margot Solyom
Fruru Molnár



KOCH TESTVÉREK
BUDAPEST'S GRÖSSTES
BEKLEIDUNGSHAUS
KARLSRING 26.

Jedes Los gewinnt sicher!!!

Haupttreffer:
1.000.000 K.

Ziehung schon am 25. Februar.

Konvertierte HYPOTHEKEN-LOSE

sind heute **139** auf Depot-geg. Baar **143** zu haben. Zum Kauf auf De- zu Kronen **139** Kronen **143** pot genügen K

die uns einzusenden sind, und übersenden wir sofort nach deren Erhalt einen über Kronen 135 ausgestellten, mit der Serie u. Nummer des Original-Hypothekenlooses versehenen Depotschein, auf deren Grund das Original-Los das Eigentum des Käufers bildet und kommen die Gewinne ausschliesslich ihm zugute. Der Rest von K. 135 kann gegen billigen Zinsfuß in Teilzahlungen von **K 3** aufwärts nach Be- lieben **bezahlt werden.**

Zu diesen äusserst vorteilhaften Bedingungen sind die Hypotheken-Lose ausschliesslich nur bei uns und nur bis zum 31. d. erhältlich, da deren Preis bei Kauf auf Ratenzahlung sonst Kr. 170-180 beträgt.

Wer die konvertierten Hypotheken-Lose jetzt kauft, kauft sie am billigsten, da dieselben einen viel höheren Werth besitzen, als deren Kurs heute steht, und binnen Kurzem wird d. Preis d. Lose bedeut. Steigerung erfahren.

KERN BANK BUDAPEST, VI., Teréz-körút 27.

Reperitoire des Nationaltheaters. Montag, 23. Januar, „Aszszony“ (3. Ab. 22.) Dienstag, 29. Januar, „A doivai nábob leánya“ (Ab. susp.) Mittwoch, 30. Januar, „Peléas és Melisande“ (3. Ab. 23.) Donnerstag, 31. Januar, „A boszorkány“ (3. Ab. 24.) Freitag, 1. Februar, zum ersten Male „A mult“ (3. Ab. 25.) Samstag, 2. Februar, Nachm. „A hol unatkozna“, Abends „A mult“ (3. Ab. 26.) Sonntag, 3. Februar, Nachm. „Venus“, Abends „A mult“ (Ab susp.)

Reperitoire der Königl. ungarischen Oper. Montag, 23. Januar, geöffnet. Dienstag, 29. Januar, „A bolygó hollandi“ (3. Ab. 17, 18, 19, 20, 21, 22) Mittwoch, 30. Januar, „Jancsi és Juliska“ (3. Ab. 18, 19, 20, 21, 22) Donnerstag, 31. Januar, „Carmen“ (3. Ab. 18, 19, 20, 21, 22) Freitag, 1. Februar, „Dyaboli“ (3. Ab. 18, 19, 20, 21, 22) Samstag, 2. Februar, „Pillangó kisasszony“ (3. Ab. 19, 20, 21, 22) Sonntag, 3. Februar, „A troubadour“ (3. Ab. 20, 21, 22)

Reperitoire des Lustspieltheaters. Montag, 23. Januar, „A tolvaj“ (3. Ab. 22.) Dienstag, 29. Januar, „Mici hercegnő“ (3. Ab. 22.) Mittwoch, 30. Januar, „A tolvaj“ (3. Ab. 22.) Donnerstag, 31. Januar, (Gastspiel der Suzanne Després): „Denise“; Freitag, 1. Februar, „Gioconda“; Samstag, 2. Februar, Nachm. „Nóra“, Abends „Mici hercegnő“; Sonntag, 3. Februar, Nachm. „Oszirigás Mici“, Abends „A tolvaj“

Reperitoire des Volkstheater. Montag, 23. Januar, „Gyimesi vadrig“ (3. Ab. 22.) Dienstag, 29. Januar, „Ejfel az erdőn“ (3. Ab. 22.) Mittwoch, 30. Januar, „Katinka grófnő“ (3. Ab. 22.) Donnerstag, 31. Januar, Nachm. „Frangésan Imre“, Abends „Katinka grófnő“; Freitag, 1. Februar, „Uvöske“; Samstag, 2. Februar, Nachm. „Koldusdiák“, Abends „Lili“; Sonntag, 3. Februar, Nachm. „Csikos“, Abends „Néantsvirág“

Reperitoire des Ungarischen Theaters. Montag, 23. Janu. bis mit. Freitag, 1. Februar, „A vig özvegy“; Samstag, 2. Februar, Nachm. „A milliárdos kisasszony“, Abends „A vig özvegy“; Sonntag, 3. Februar, Nachm. „A drótostót“, Abends „A vig özvegy“

Reperitoire des Königstheaters. Montag, 23. Januar, „A kis almuzsi“ (3. Ab. 22.) Dienstag, 29. Januar, „Gül-Baba“ (3. Ab. 22.) Mittwoch, 30. Januar, „Sogun“ (3. Ab. 22.) Donnerstag, 31. Januar, zum ersten Male „A harang“; Freitag, 1. Februar, Nachm. „Gül-Baba“, Abends „A harang“; Samstag, 2. Februar, Nachm. „Jánosvitéz“, Abends „A harang“; Sonntag, 3. Februar, Nachm. „Jánosvitéz“, Abends „A harang“

Im Gebrauche werden Sie finden, dass sich

GERÓ'S SCHUHE

am besten und angenehmsten tragen!

Nebst unseren, seit 40 Jahren auf das rühmlichste bekannten Erzeugnissen haben wir den ausschliesslichen Alleinverkauf erstklassiger amerikanischer Schuhmarken!

CZIPÖÁRUHAZ GERÓ ADOLF

BUDAPEST, IV., KOSSUTH LAJOS-UTCZA 4.
Auf Wunsch wird Auswahl zugesendet!

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Kron. 1.15 bis Kron. 18.— per Meter.
Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Brant-, Ball- u. Strassen-Toiletten u. für Blousen, Futter etc.
Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private porto- und zollfrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern U 11 (Schweiz)
Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

ZÉRO

Im Gebrauche billiger als Papier. — Ueberallhältlich.
ZÉRO pat. Watawarenfabrik, Budapest, VII., Rózsa-utca 45.
Für Mastdarm-, Goldador-, Zuckerkranke, Wöchnerinnen, Säuglinge und für jeden Menschen, der die Reinlichkeit liebt, ist die Verwendung des „Zéro“ unentbehrlich.

Agenten

(in der Provinz)
zum Verkaufe von Dosen gegen Ratenzahlung — monatlicher Verdienst von 3-400 Kr. leicht erzielbar — werden engagirt bei der
Budapest-Gisabethstädter Sparkassa Akt.-Ges.
BUDAPEST, VII., Károly-körút 13.
Briefliche Anfragen werden sofort erledigt.

ORIGINAL AMERICAN PORCELLAN POUDE
IN GES. GESCH.
PORCELLAN DOSE

Weiss, crém oder Natural
Preis 3 Kr.
Sicht nur in Porzellan-Dose versehen mit unentstehender
PORCELLAN-MÜHLE
SCHUTZMARKE.
Erhältlich auch in sämtlichen Provinz-Apotheken.
AMERIK. CREAM
für Tag- od. NACHTGEBRAUCH
1 Tiegel 3 Kronen.
AMERICAN-BEAUTY SPEZIALIST
NEW-YORK.
Hauptdepot für echt amerikan. kosm. Artikel in Ungarn
MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR,
BUDAPEST,
VII., RAKÓCZI-UT 32.

Apotheker Vértés' Franzbranntwein
Soll in jedem Haus vorrätig sein.

AHOI

Metal Polish ist das beste Metallputzmittel. (Flüssigkeit). Ueberall zu haben.

Bitte zu beachten!

Váci-utca 30, I. St. I. Stiege **Mme Lyris-Salon** Váci-utca 30, I. St. I. Stiege
!! Mässige Preise !!

Die Gesichtsmassage ist nicht nur eine Schönheitspflege sondern eine Gesundheitspflege und sollte es keine Dame unterlassen. Anzuwenden gegen Gesichtsrheuma, nervöse Zuckungen, Kopfschmerz und Verbesserung vorhandener Gesichtsfelder.
Die Gesichtsmassage ist anerkannt von den ersten Autoritäten u. wurde von denselben konstatiert dass kein Apparat die geübte massirende Hand ersetzen kann.

Haarpflege jeder Art!

Champoniren K 2
sammt Onduliren K 3

Haararbeiten Frisuren
Haarfärben Manicure

Citronen- Gesichts- und Handcreme Tiegel 2 K
Haarentfernungsmittel wirkt in 5 Minuten zu 3-6 K

Betriebsausweis der bosnisch-herzeg. Staatsbahnen für den Monat Dez. 1906 Betriebslänge 940 Km

Zeitabschnitt	Befördert wurden		Einnahmen	Vergleich mit dem Vorjahre 1905	
	Personen-Anzahl	Frachten Tonnen		Einnahmen	Differenz
Vom 1. Januar bis 30. November 1906 . . .	1,862.635	1,104.208	9,617.042	9,221.885	395.157
Vom 1. bis 31. Dezember 1906.	131.617	90.991	876.645	806.022	70.623
Summe	1,994.252	1,195.199	10,493.687	10,027.907	465.780

Der Direktor: **Schnall.**

Kundmachung.

Die **Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparkasse** hält ihre diesjährige **ordentliche Generalversammlung**

am **9. Februar l. J.**, Nachmittags 4 Uhr in ihrer Central-Abtheilung (V., Dorotheagasse Nr. 4, im eigenen Gebäude), wozu die p. t. Aktionäre im Sinne der §§. 12, 14 und 15 der Statuten höflichst eingeladen werden.

Verhandlungsgegenstände:

1. Vorlage des Berichtes der Direktion und des Aufsichtsraths, sowie der vorjährigen Schlussrechnung, Festsetzung der Bilanz, Beschlussfassung bezüglich Vertheilung des Reingewinns und Ertheilung des Absolutariums für die Direktion und den Aufsichtsrath.
2. Wahl von fünf Aufsichtsraths-Mitgliedern auf drei Jahre.

Jene p. t. Aktionäre, die an der Generalversammlung theilzunehmen und ihr Stimmrecht persönlich oder durch einen bevollmächtigten Aktionär ausüben wünschen, sind im Sinne der §§. 18 und 20 der Statuten gehalten, ihre bis spätestens Ende Dezember 1906 auf ihren Namen geschriebenen Aktien sammt den noch nicht fälligen Coupons bis spätestens 3 Tage vor der Generalversammlung, d. i. bis inklusive 6. Februar l. J. in der Central- oder Dfner-Abtheilung der Sparkasse (V. Bez., Dorotheagasse 4 oder II. Bez., Hauptgasse 2) zu deponiren, alwo auch Exemplare der geprüften 1906er Schlussrechnung und des Aufsichtsraths-Berichts laut §. 153 der Statuten vom 1. Februar l. J. an übernommen werden können.

Budapest, den 16. Januar 1907.

Die Direktion der Vereinigten Budapester Hauptstädtischen Sparkasse.

Meghívó

a „Budapesti Takarékpénztár és Országos Zalogkölcson Részv.-Társ.“ részvényeseinek **1907. évi február hó 2-án, szombaton délelőtt 11 órakor** a takarékpénztár I. emeleti üléstermében **VI., Andrassy-ut 5. szám)** tartandó

XIV. rendes évi közgyűlésére.

Napirend:

1. Az igazgatóság jelentése.
2. A zárszámadások előterjesztése és a felügyelő bizottság jelentése.
3. A mérleg megállapítása és a felmentvény iránti intézkedés.
4. A nyereség hovatartozása iránti határozathozatal.
5. A felügyelő bizottság tagjainak választása és a bizottság tiszteletdíjának megállapítása.
6. A választmány kiegészítése.

Budapest, 1907. január 17-én.

Az igazgatóság.

Azon t. cz. részvényesek, kik ezen közgyűlésen résztvenni óhajtanak, felkéretnek, miszerint nevékre írott részvényeiket az alapszabályok 20.§-a értelmében legkésőbb három nappal a közgyűlés előtt, tehát bezárólag 1907. január 29-ig, Budapesten a társaság főpénztáránál (VI., Andrassy-ut 5. sz. földszint) letenni sziveskedjenek, hol a letett részvényekről elismervényt nyerne, mely igazolási jegyül szolgál a közgyűlésen való részvételre.

A közgyűlésen az alapszabályok 16. §-a szerint minden részvényt általánosan öt darab részvény után egy szavazattal illet meg, azonban 30 szavazattal többet sem saját, sem megbízójának nevében, sem mindkét minőségben együtt senki sem gyakorolhat.

A mérleg és a felügyelő bizottság reá vonatkozó jelentése az alapszabályok értelmében a társulat irodahelyiségében közzémlere ki van téve, s kívánatra minden részvényesnek egy nyomtatott példány kiszolgáltatik.

EINLADUNG.

Die **Ungarische Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft** beehrt sich ihre Aktionäre zu der am **10. Februar 1907** Vormittags 11 Uhr im Gebäude ihrer Centralstation V., Váci-ut 72, abzuhalten

XIII. ord. Generalversammlung

höflichst einuladen.

TAGESORDNUNG:

1. Bericht der Direktion und des Aufsichtsraths über die Geschäftsergebnisse des verflorenen Jahres.
2. Vorlage der durch die Direktion festgestellten Bilanz und Beschlussfassung bezüglich Vertheilung des Reingewinns und Ertheilung des Absolutariums für die Direktion und den Aufsichtsrath.
3. Wahl von vier Mitgliedern der Direktion und drei Mitgliedern des Aufsichtsraths.

Budapest, im Januar 1907.

Die Direktion.

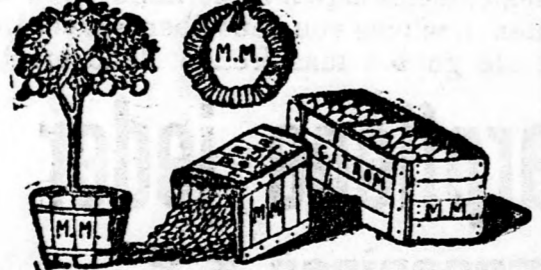
Im Sinne unserer Statuten berechtigt der Besitz von 20 Aktien zu einer Stimme. Jene Aktionäre, welche ihr Stimmrecht ausüben wünschen, haben ihre Aktien wenigstens 8 Tage vor der Generalversammlung gegen Bestätigung entweder bei der Kassa unserer Gesellschaft oder bei der Ungarischen Eskompte- und Wechsel-Bank in Budapest zu deponiren. Das Stimmrecht kann persönlich und durch Bevollmächtigte ausgeübt werden. Vollmacht kann nur Aktionären ertheilt werden. Korporationen, Institute und Handelsfirmen, gleichwie Frauen oder Minderjährige können an der Generalversammlung durch ihre legalen Vertreter theilnehmen, wenn diese letzteren auch keine Aktionäre wären.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Ajánlok helybell raktárámból azonnali szállításra utánvét mellett egészséges szép árut és pedig:

MARKOVICS MANO

csélgymölcs-raktára, Budapest, VII., Rombach-ut. 3.



Láda citrom 1a aranyárga 300-as . . k. 7.-
 300-as . . k. 7.70
 Ládanarancs mesz. szín Paterno 100-as k. 7.-
 200-as k. 6.50
 vérszíró narancs 1 koronával drágább.
 100 kg. gesztenye, magyar 1a 22.-23.
 Carbol, 1a magyar, 100 roszánkint, 100g
 1a, kis koszorukban 42. Szentjánoskőnyér
 1a, újpuhái 2. Arachid olaj, 1a nyers há-
 jas 60, arachid olaj, pürkölve hájas 60,
 datolya 1a, Califat idei 83. Hagyma 1a
 makói 6, foghagyma 1a makói fehér 86
 maroni 34-36.

Kein Asthma mehr !!



Augenblidlich
 Bekommen. Be-
 nungen: Sun-
 berkaufend Soc.
 elbetrie u. ge-
 bene Rehabil. u.
 hors concours.
 Anstalt gratis
 und gratis. Man schreibt an Dr.
 Clerb, 53, Boulevard St. Mar-
 tin, Paris. 4815

HYGIENISCHE NEUHEIT!

sichert sorgente. Cheglüd.
 Ausführl. Belehrung gegen
 20 G. Marke.

KLEBERT,
 Berlin, Reichenbergstr. 3.

In **Liptó-Rózsahegy** ist eine Herren- und Damen-Bananplant, verbunden mit chemischer Fabrik und Färberei, zu verkaufen. Jährliche Einnahme nachweislich 5000 Kronen und außerdem 1000 Kronen für chemisches Rügen. Zu erfragen bei der Eigenthümerin **Sziget-utca Nr. 85.**

HELENE SCHEER.

Gesellschaft für Stickstoffdünger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Westregelaben.

a 27406. számú

„Eljárás nitrogénvegyületek előállítására“ című magyar szabadalom tulajdonosai, szabadalmuknak gyártása céljából magyar gyárosokkal összekötötést keresnek; szabadalmukat esetleg el is adják vagy gyártási engedélyt adnak. Érdeklődőknek szivesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen M. István,

szabadalmi ügyvivő iroda,
BUDAPESTEN, Royal szálloda B.

NICOLÓ ODERO fu **ALESSANDRO**
 Sestri Ponenteben

a 17927. számú

„Ujtások tengeri víznek édes vízzé való destillálására szolgáló berendezéseken“ című magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összekötötést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szivesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen M. István,

szabadalmi ügyvivő iroda,
BUDAPESTEN, Royal szálloda B.

AGRARIA

Gazdasági gépek árjegyzékét

- Kérje minden gazda az összes
- Ekék
- vetőgépek
- gőzcsaplók
- motorok stb. ről

Levélzem: **AGRARIA** Budapest, Váci-ut 2.

AGRARIA

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 26. Januar.

* Das Weihnachtsgeschenk der Kommunalbeamten. Die Beschenkten haben längst keinen Heller mehr von den 120 K. bis 140 Kronen...

* Die hauptstädtische Sanitätskommission konstituirte sich in ihrer heute Vormittags unter dem Vorsitz des Polizeibürgermeisters Dr. Johann Bafilievics...

* Der hauptstädtische Municipalausschuß wird in seiner am nächsten Mittwoch stattfindenden Generalversammlung außer den bereits mitgetheilten Gegenständen den Magistratsbericht über die Begleichung der rückständigen Rechnungen der Umgekehrtung des Volkstheaters in Verhandlung ziehen...

* Zu Spitalkommissären I. Klasse wählte heute der hauptstädtische Magistrat die folgenden: Wilhelm Körösi, Johann Beresky, Geza Rad, Adolf Revész, Emil Apagyi, Alexander Bogyo und Ludwig Remete.

* Die Aufsichtskommission der Rehrichtausfuhranlage. Der hauptstädtische Magistrat wählte in die Aufsichtskommission der Rehrichtausfuhranlage die Repräsentanten Julius Farkas, Karl Gal, Jakob Glatfeld und Karl Kramer.

* Probeforschung der Gasfabriksanlagen. Gemäß dem zwischen der Hauptstadt und der Gasgesellschaft bestehenden Vertrag hat heuer eine Probeforschung sämmtlicher Anlagen der Gasgesellschaft stattgefunden...

* Ein neuer Kirchenkurator. Dekan Dr. Adam Ott berichtet dem Magistrat, daß an Stelle des verstorbenen Stephan Görög der Instrumentenfabrikant W. Joseph Schunda zum Kurator der Innerstädter Pfarrkirche ernannt wurde...

* Neuer Staatsbürger. Der Unternehmer Anton Saile hat gestern Vormittags vor dem Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy den Eid als ungarischer Staatsbürger abgelegt...

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 26. Januar. Infektionskrankheiten kamen vor 39, und zwar: an Typhus 1, Blattern, Variolosis, Scharlach 9, Masern 19, Diphtheritis und Croup 2, Dysenterie, Keuchhusten 1, Influenza 1, Puerperalfieber, Rothlauf, Trachoma 1, Ohrendrüsenentzündung 1, Gehirn- und Rückenmarksentzündung, Antrac, Kranke n f a n d im Hochspital 2301 und im St. Johannes-Spital 1138...

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben: In Pest: Haus der Witwe Martin Láng und

Kinder, 10. Bezirk, Gyömröerstraße Nr. 25, auf Johann Brodner und Geborn Richter um 26,000 K.; Hausanteile der Witwe Anton Länger, 6. Bezirk, Lazargasse Nr. 7 und Horánkygasse Nr. 22, auf Julius Länger und Interessenten, Erbchaft; Haus der Franz Amaseder und Interessenten, 8. Bezirk, Große Kirchengasse Nr. 10, auf Joseph Zapotocny und Frau um 46,944 K.; Hausanteil des Stephan Barlonyi, 7. Bezirk, Isabellagasse Nr. 5, auf Frau Marie Kraft um 10,000 K.; Hausanteil der Frau Ignaz Dreher, 8. Bezirk, Barossigasse Nr. 24, auf Franz Dreher und Geschwister, Erbchaft; Haus des Joseph Havas, 7. Bezirk, Telegasse 76, auf Andreas Sarjan und Frau um 13,000 K.; Hausanteil des Ernst Kondor, 6. Bezirk, Mohrengasse Nr. 16, auf Joseph Klein; Haus des Moses Ehrlich, 6. Bezirk, Wadberggasse Nr. 27, auf Witwe Moses Ehrlich, Erbchaft; Haus des Dr. Franz Springer, 10. Bezirk, Neufreie Kerepeserstraße Nr. 110, auf Julius Zeuner um 15,200 K.; Haus der Gräfin Andor Zichy, 8. Bezirk, Josephsring Nr. 81, auf Alexander Löw und Frau um 220,000 K.; Haus des Dr. Desider Voda, 8. Bezirk, Hunyadygasse Nr. 40, auf Bela Gräner um 27,000 K.; Haus der Joseph Kohn und Interessenten, 10. Bezirk, Süßergasse Nr. 35, auf die Firma Praskta u. Komp. um 127,000 K.

In Ofen: Liegenschaft des Jakob Weiss, 1. Bezirk, Bloßberg Nr. 13280/1, auf Graf Dionys Wencheim, Kaufrecht; Haus des Stephan Wittermann, 1. Bezirk, Dörögasse Nr. 9, auf Frau Witwe Stephan Wittermann, Erbchaft; Haus des Stephan Wittermann, 1. Bezirk, Hadnaggasse Nr. 35, auf Leopold Bogdan, Erbchaft; Haus des Stephan Wittermann, 1. Bezirk, Kerepplaz Nr. 4, auf Josephine Kiss, Erbchaft; Liegenschaft der Frau Franz Kossai, 1. Bezirk, Jstenbegy Nr. 9848/1-4-9898, auf Dr. Albert Bácskai; Liegenschaft der David Krauß und Frau, 1. Bezirk, Farkasvölgy Nr. 10676, auf Frau Alexander Weiner um 1800 K.; Liegenschaft der Frau Eduard Gbner, 1. Bezirk, Kelenfeld Nr. 13725/127, auf Ignaz Rosinger und Frau um 2300 K.; Liegenschaftsanteil des Dr. Joseph Horvath, 1. Bezirk, Kelenfeld Nr. 13767/3, auf Frau Dr. Joseph Horvath, Erbchaft; Liegenschaft des Samuel Balla, 1. Bezirk, Kutyvölgy Nr. 8917/3, auf Adolf Gadinger, Kaufrecht; halber Liegenschaftsanteil des Jakob Frankl, 1. B., Kelenfeld Nr. 13934/2, auf Alfred und Henriette Frankl um 4000 K.; Liegenschaftsanteil der Frau Robert Fanyesek, 1. Bezirk, Bloßberg Nr. 13097/1-2, auf die Geschwister Fanyesek, Erbchaft; Liegenschaft des Johann Kutiánya, 1. Bezirk, Kelenfeld Nr. 13467/4, auf Frau Witwe Samuel Schanzler, Kaufrecht; Liegenschaft des Joseph Gröschl, 3. Bezirk, Filatorvics Nr. 6370/2, auf Johann Meltnner und Frau, Kaufrecht.

Gerichtshalle.

Budapest, 26. Januar. (Das Josephstädter Mandat.) Der zweite Wahlansehungssektor der kön. Kurie publizierte heute die Entscheidung über jene Petition, in welcher die in der Minorität gebliebene Josephstädter Madary-Partei das Mandat des Abgeordneten Dr. Desider Nagy zu annullieren verlangte, weil die Nagy-Partei die Wähler angeblich bewirthet und bestochen habe...

(Eine fallite Genossenschaft.) In der Straffaire gegen die Direktoren und die Aufsichtsräthe der falliten Wohlthätigkeits- und Kreditgenossenschaft „Weißes Kreuz“, die bekanntlich der Urkundenfälschung und betrügerischer Akta beschuldigt sind, wurde heute das Beweisverfahren beendet. Aus den Depositionen der Zeugen ergab sich, daß bei der genannten Genossenschaft Anarchie geherrscht habe...

(Arbita.) Die auf der Rákóczistraße etablirte Damenkonfektionsfirma Koloman Kohne u. Komp. wurde vor zwei Jahren fallit. Die durch dieses Falliment in Mitleidenschaft gezogenen Gläubiger erwarben, daß die Inhaber der Firma, Rudolf Berger und seine Gattin, durch fraudulose Handlungen die Waarengläubigen geschädigt haben. Man erwarb im Laufe der gegen die Genannten eingeleiteten Strafuntersuchung, daß mehrere Waarencolli befreitigt, die Bücher gefälscht und falsche Bilanzen aufgestellt wurden...

(Der Name Polonhi — keine Ehrenbeleidigung.) Dieser Tage gelangte eine merkwürdige Klage zum Strafbezirksgericht. Einer der Stammgäste des „Café Sabaria“ hat, das Strafbezirksgericht möge den Agenten J. streng bestrafen, da dieser ihm offenbar in beleidigender Absicht und in Anwesenheit mehrerer Personen die Worte „Du Polonhi!“ zugerufen habe...

(Dr. Joltán Takács enthaftet.) Der ehemalige Studentenfürher Dr. Joltán Takács war von der kön. Kurie — wie bekannt — zu sieben jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden, weil er an der Spitze einer Banknotenfälscherbande stand und der aktiven Theilnahme an der Fälschung von Banknoten überwiesen wurde. Von dieser Strafe hat Takács zum Theil in Balassa-Gyarmat, zum Theil in Szeged sechs Jahre und zwei Monate abgebußt und nun hat er im Wege seines Verteidigers Dr. Alexander Bais beim Justizministerium um bedingungsweise Freilassung angefleht...

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 26. Januar. Die geschäftlichen Verhältnisse haben keine wesentliche Aenderung erfahren, der Fremdenbesuch in der Hauptstadt bleibt andauernd ein schwacher und auch die brieflichen Aufträge langen ungenügend ein. Der Witterungs-gang blieb während der ganzen abgelaufenen Woche frostig und streng kalt, wobei das Thermometer nicht nur bei uns, sondern in ganz Europa auf ein ungewöhnlich tiefes Niveau sank. Schneefälle sind nicht erfolgt und die Saaten, deren Schneedecke bei dem vorwöchentlichen ganz milden Thaumetter stark geschmolzen ist, haben nur ganz schwachen Schutz gegen den herrschenden Frost...

Getreidegeschäft. Weizen verkehrte in ziemlich unveränderter Tendenz. Das Angebot war zu Beginn der Woche mäßig; durch das einsetzende kalte Wetter beeinflusst, blieb auch die Haltung der Eigener eine zuverpflichtliche und man war bestrebt, höhere Preisforderungen durchzusetzen, da auch der Terminmarkt befestigt war. Die Kaufbetheiligung der Mühlen blieb demgegenüber aber nur schwach, auch war dieselbe keine allgemeine und Preiszugeständnisse konnten so nur schwer durchgesetzt werden. Später wurde das Angebot wohl williger, es konnte sich auch etwas besserer Verkehr entwickeln. Für Lagerwaare, ebenso wie für Frühjahrsladungen war einiges Interesse vorhanden, doch erwies sich die Kaufkraft bald als nur eine vorübergehende, und die Stimmung gestaltete sich später wieder ruhig. Angebot ebenso wie Frage ließen an Umfang viel zu wünschen übrig, der ruhig gewordene Terminmarkt trug ebenfalls dazu bei, um die Eigener entgegenkommender zu erweisen und bei einem Umsatz von 125,000 Mztr. schließen wir in unverändert ruhiger Tendenz und vorwöchentlichen Preisen. An den auswärtigen Märkten hat sich die Tendenz etwas fester gestaltet, die Preislage konnte sich auch mäßig heben, ohne jedoch daß der Verkehr dadurch an Lebhaftigkeit zugenommen hätte. An den amerikanischen Getreidebörsen waren die Preise aufwärtsstrebend; geringe Zufuhren, die stärkere Abnahme der sichtbaren Weizenvorräthe und der nach Europa schwimmenden Getreidemengen, sowie feste europäische Nachrichten wirkten stimulierend ein. Es wurden auch Nachrichten über eine bevorstehende Reduktion des Importzollses in Deutschland und Frankreich publik gemacht, von denen man aber in den beteiligten Ländern nichts wußte. Gegen Wochenende ist die Stimmung etwas ruhiger geworden. Argentinien meldet weiter günstige Ernte-Ergebnisse in Weizen, ebenso auch gute Qualitäten. Dagegen klagt man über die Ernteausichten in Mais, da Trockenheit und Heuschrecken großen Schaden verursachen. Die Verschiffungen in Weizen haben abgenommen, dagegen ist die Ausfuhr in Mais größer gewesen. Weizenpreise zogen mäßig an, Mais hat sich stärker gehoben. In England fanden Ladungen etwas bessere Beachtung, die Stimmung gestaltete sich auch an den Müllemärkten angemessener, und bei besserer Bedarfsfrage haben auch die Preise angezogen. Die englischen Terminmärkte tendirten im Einklange mit den überseeischen Berichten ebenfalls steigend. Auch von den deutschen Märkten (Berlin) wurden befestigte Preise gemeldet, wobei das Frostwetter, sowie mäßigeres Angebot einwirkten und der Konsum bessere Frage bekundete. In Frankreich gab es für Weizen nur geringe Schwankungen, während Mehl steigende Tendenz verfolgte. In den übrigen kontinentalen Märkten herrscht ebenfalls mehr Regsamkeit, die Preise blieben gut behauptet.

Roggen begegnete nur schwacher Frage und konnte auch den vorwöchentlichen Preisstand nicht behaupten. Am Kaufe beteiligte sich fast ausschließlich der Lokalkonsum, auch zu Terminlieferungswecken fand geringer Umsatz statt. Für auswärtig fehlt aber jeder Begehrt. Feine Sorten, welche anfangs bevorzugt wurden, blieben später vernachlässigt, und stellen sich die Preise gegen Vormwoche einige Heller billiger. Bahnparität Budapest notiren wir 6 K. 20 S. bis 6 K. 45 S. per Rasse.

Gerste (zu Futter- und Kolzwecken) bleibt schwach angeboten, und kann demzufolge der

Umsatz keinen größeren Umfang annehmen, obwohl das Vorhandensein zu behaupteten Preisen flotte Aufnahme findet.

Hafer fehlt weiter in Bahuwaare und der Konsum ist nur auf die stark in Abnahme begriffenen Lagerbestände angewiesen.

Maïs (neu) war schwach angeboten, während der Begehr sich sowohl für inländische als auch österreichische Relationen günstiger gestaltete.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 18. Januar bis 25. Januar:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Totale. Rows for Mittelst Bahn, 18. Januar, 25. Januar.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Totale. Rows for Mittelst Bahn, 18. Januar, 25. Januar.

Donaufuhrwärts transmittieren:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Totale. Rows for Mittelst Bahn, 18. Januar, 25. Januar.

Mehl und Kleie. In der abgelaufenen Woche war der Geschäftsvorkehr eng begrenzt. Zwar hat die außerordentliche Kälte vorübergehend eine bessere Stimmung hervorgerufen, doch gewann bald wieder die Unlust Oberhand.

Tarif-Durchschnittsnoteirungen:

Table with columns: Nr., 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6. Rows for R., 17.40, 15.80, 13.80, 11.80, 9.40, 9.80.

Alles per 100 Mgr. inkl. Sack ab Budapest.

Table with columns: Nr., 0, 0/I, I, WR, II, II/b, III. Rows for R., 21.30, 20.60, 19.80, 19.20, 18.30, 16.90, 15.20.

Roggenkleie R. 10.50, per 100 Kilogramm ab Budapest, freibleibend.

Raps, effektiv, war diese Woche etwas angeboten: die Forderung von 16 R. 50 H. war viel zu hoch.

Kleie fehlt, zu 14 R. 50 H. bis 15 R. Hebrich zu 8 R. bis 8 R. 50 H.

Pflanzen. In der abgelaufenen Woche hatten wir wenig Geschäft, doch blieben die Preise bei sehr schwachem Ausgabebot behauptet und notieren: bösnische 120-120stüdtige 23 R.

Pflanzenmehl. Bei unveränderter Tendenz notirt: Bosnische 29 R. per 100 Kg. paritätlich Brzsa. Serbische 100-120stüdtige 23 R. 50 H.

Schweinefett tendierte in der abgelaufenen Woche bei schwachem Angebot und lebhafter Nachfrage in fester Stimmung und wurde Prima Bester Stadtfette von 143 R. bis 144 R. dem Markte entnommen.

Zafelspeck verkehrte in Folge lebhafter Nachfrage ebenfalls fest und wurde dreistüdtiger Zafelspeck zu 114 R. bis 117 R. und vierstüdtiger Zafelspeck zu 107 R. bis 109 R.

Zafelspeck, geräuchert, vierstüdtiger 120 R. bis 124 R.

Bienenwachs und Honig unverändert ruhig bei schwachem Verkehr und notirt Prima echtes gelbes ungarisches Bienenwachs 330 R. bis 335 R.

bes ungarisches Bienenwachs 330 R. bis 335 R. und Prima ungarischer geläutertes Honig 90 R. bis 92 R. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorstevieh. Bericht der ersten ungarischen Vorstevieh-Mastanstaltengesellschaft. Budapest, 25. Januar. Das Geschäft war angenehmer.

Wochendurchschnittspreise: Ungarische sortierte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 1 R. 28 H. bis 1 R. 29 H.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Vacuum-Maschinenöl 42 R., Apollo Vacuum-Cylinderöl 60 R., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Pozsony, Kaffe 2 Prozent oder vier Monate Acccept.

Spiritus unverändert; es notirt: Raffinade en gros inklusive Steuer 47 R. 50 H. bis 48 R. 50 H.

Rauhfutter. Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export. Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft.

Wolle. Bericht von Ludwig Ulfjöh. Für unsere Wollen zeigte sich nur ein sehr geringes Interesse, denn mangels Nachfrage haben seit drei Wochen nur unbedeutende Umsätze stattgefunden.

Hindhäute. Seit unserem letzten Berichte ist die Stimmung eine viel bessere. Das Gelingen einiger Fabrikanten, sowie kleinerer Gerber brachte Leben in das Geschäft.

Kalbelle. Der Einkauf der hiesigen Stadtfelle ist ziemlich beendet. Die Preise sind den vorjährigen gleich.

Hornhäute ziehen im Preise an. Gearsbeitetes Leder. Es notieren: Einfaß-Lerzen von 13 bis 19 Kilogramm zu 190 R. bis 195 R.

Zweifels-Lerzen von 17 bis 22 Kilogramm zu 170 R. bis 175 R., Dreifels-Lerzen von 23 bis 30 Kilogramm zu 168 R. bis 170 R.

Alles in Kronen per 50 Kilogramm.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

Die Verfertigung der Samenpreisverzeichnisse ist so ziemlich beendet, hiemit auch der Anlaß gegeben, zum Beginn der eigentlichen Samensaison.

weitere Preisbildung von sehr weittragender Bedeutung ist. Diese Thatsachen, sowie das noch immer bestehende große Deckungsbedürfnis für das laufende Jahr üben ihren Einfluß auf die weitere Preisbildung aus, und es fanden weitere Deckungen bis Juli und August 1907 statt. Die bereits ausgesprochene Ansicht, daß wir zu mindest im laufenden Jahre mit den gegenwärtigen Höchstpreisen zu rechnen haben, findet in dem Gesagten vollkommene Begründung.

3 in n. Nachdem das relativ bedeutende Decouvert einer Abwärtsbewegung Einhalt gebieten konnte, haben sich die Preise in der abgelaufenen Woche weiter erheben können und betrug die Steigerung nahezu 3 Pf. St. Der sehr schwach verjagte Konsum, zu welchem auch Amerika als Käufer auftrat, benützte die ruhige Periode zum Einkaufe und fanden auch hier ziemlich bedeutende Umsätze statt.

3 in k. Auch in diesem Artikel konnte eine wesentliche Zunahme der Nachfrage beobachtet werden und haben die Preise wieder angezogen.

3 in l. Die Preise in der behaupteten Preisen fest. Eine Steigerung des Artikels ist angesichts der enormen Verbrauchsfähigkeit der elektrischen Industrie vorausichtlich.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 26. Januar. Niedrigere Newyorker und Pariser Kursmeldungen waren von ungünstigem Einfluß auf die Gestaltung der Tendenz der heutigen Börse. Der Verkehr in internationalen Werthen war ein ganz geringfügiger und erfaßte die Kurse eine kleine Abschwächung. Auf dem Lokalmärkte waren Kommerzbankaktien zu höheren Kursen gesucht, während vaterländische Bankaktien in Folge Realisationen eine Abschwächung erlitten. Die aus Berlin gemeldeten stärkeren Rückgänge der amerikanischen Eisenbahnwerthe ließen auch an der Mittagsbörse einen lebhafteren Verkehr nicht aufkommen, doch erfuhr die Kurse keine nennenswerthen Veränderungen. Auf dem Lokalmärkte blieben Kommerzbankaktien weiter gefragt, während vaterländische Bank eher gegeben wurden.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 835 bis 835.75, österreichische Kreditaktien zu 686.75 bis 687.25, ungarische Eskompteaktien zu 531.50 bis 531.75, Kommerzbankaktien zu 3395 bis 3407, vaterländische Bankaktien zu 310.50 bis 308.25, Rimamurányer Aktien zu 570 bis 571, Lombarden zu 170 bis 168.75, Staatsbahnaktien zu 692.75 bis 692.90.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzbankaktien zu 3406 bis 3420, Salgótarjánier Kohlenbergbauaktien zu 629 bis 631, ungarische Handelsgehilfsaktien zu 646.25 bis 648, Draische Aktien zu 552.50, vereinigte hauptstädtische Sparkasseaktien zu 2360, innerstädtische Sparkasseaktien zu 618, Gliaibethhändler Sparkasseaktien zu 220, Truistaktien zu 280.

Höher schließliche (Geldkurse dienen als Basis): Grundentlastungs-Obligationen um 25 H. zu 95 K. 25 H., Erste ungarische Gewerbebankaktien um 1 K. zu 388 K., Handelsgehilfsaktien um 50 H. zu 647 K., Kommerzbankaktien um 15 K. zu 3405 K., vaterländische Sparkasse um 100 K. zu 20,850 K., Draische Aktien um 1 K. zu 553 K., Ganzische Aktien um 5 K. zu 3170 K., Weiser Waggon um 1 K. zu 317 K., allgemeine Elektrizität um 2 K. zu 314 K., Adria-Aktien um 1 K. zu 459 K., elektrische Stadtbahnaktien um 50 H. zu 327 K. 50 H.

Niedriger schließliche: Vaterländische Bankaktien um 2 K. zu 307 K. 25 H., ungarische Kreditaktien um 75 H. zu 835 K. 50 H., Eskompteaktien um 50 H. zu 531 K. 25 H., Salgótarjánier Aktien um 4 K. zu 628 K. 50 H., Rimamurányer Aktien um 1 K. zu 570 K. 25 H., ungarische Industriebankaktien um 5 K. zu 1830 K., Straßenbahnaktien um 50 H. zu 580 K., Staatsbahnaktien um 50 H. zu 692 K. 50 H.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 835 bis 835.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 520.25 bis 520.50, ungarische Eskomptebankaktien zu 531 bis 532, österreichische Kreditaktien zu 687 bis 687.50, Rimamurányer Eisenwerkaktien zu 570.50 bis 571, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 692.50, vaterländische Bankaktien zu 307 bis 308.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 687.

Prämien geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 7 K. bis 8 K., per Ultimo Februar von 22 K. bis 24 K.

An der Nachbörse trat eine kleine Befestigung der Tendenz ein und zogen die Kurse bei geringem Verkehr mäßig an. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 687 bis 688, ungarische Kreditaktien zu 835.50 bis 836, Eskomptebank zu 531.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 692.40, elektrische Stadtbahn zu 328 bis 328.50, vaterländische Bankaktien zu 307 bis 307.75, Salgótarjánier zu 628 bis 629. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 687.75, ungarische Kreditaktien zu 836, elektrische Stadtbahn zu 328.50, vaterländische Bankaktien zu 307.75, Salgótarjánier zu 629.

Wiener Effektenbörse. 26. Januar. Trotz der niedrigen Newyorker und Pariser Notirungen bewahrte die Börse eine feste Tendenz, da vorausgesetzt wurde, daß das Ergebnis der Wahlen in Deutschland einen günstigen Einfluß auf die deutschen Märkte üben werde. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Alltliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, Zehnfloze, Grundentl., ung., Ung. Kreditbank, Ung. Prämienloze, Eskomptebank, ung., Rajshau-Niederberg Bahn, Alina-Murányer, Ungar. Kommerzbankakt., Ungar. Industriebankakt., Ungar. Hypothekbankakt., 4-2p. St. Silberrente 99.15-100.10, 4p. österr. Goldrente, Oester. Kronenrente, 1860er Loze, 1864er Loze, Kreditloze.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1864er Loze, Ferdinands-Nordbahn, Zembere-Gyermowitzer, Elbethalbahn, Bodencredit-Wert., Eskomptebank, n.-österr., Unionbank, Pariser Wechsel, Petersburger, Schweizer Pfäze, 20 Mark-Stücke, Russische Imperials, Englische Sonnerens, Donau-Reg.-Loze, Serbienloze, Wiener Kommunal-Loze, Clary, Donau-Dampfschiff-Loze, Innsbrucker Loze, Aradauer Loze, Laibacher Loze, Linzer Loze, Wälfze, Kreuzloze, österr., Rudolf-Loze, Salm-Loze, Salzburger Loze, St.-Genois-Loze, Erzieher Loze, Ung. Synod.-Präm. 4p., Oester. Bodencredit 4p., Emilian 1880, Gewinnssch., Salgó-Tarjánier Stein, Adria-See-Schiffahrt-Ges.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 687.75, ungarische Kreditaktien 836, Anglobankaktien 316.75, Bankverein 568.50, Unionbank 595, Länderbank 467.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 693, Lombarden 169, Elbethal 456, Alina-Murányer 571, Tabakaktien 428.50, Alpine-Aktien 621.50, Mairente 99.15, ungarische Goldrente 95.70, ungarische Kronenrente, Lürtenloze 169, Marknoten 117.51, Napoleon-d'or (20 Francs-Stück) 19.08, Russen 84.90.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 26. Januar. Der schwache Verlauf der gestrigen Newyorker Börse und der starke Rückgang der Canada-Aktien wirkten hier bei der Eröffnung in hohem Grade verstimmend auf die Gesamthaltung ein. Hüttenaktien gaben in Folge des ungünstigen Berichtes des „Iron Age“ weiter nach, obwohl der „Iron Monger“ die Lage des amerikanischen Eisenmarktes als nicht ungesund bezeichnete. Kohlenaktien verkehrten in Erwartung günstiger Quartalsausweise fest. Fonds wurden heute vernachlässigt. Ruffen konnten ihren Stand nicht voll behaupten. Banken zeigten sich bei geringem Verkehr etwas widerstandsfähiger. Im späteren Verlaufe führten bessere Londoner Meldungen zu einigen Kursbesserungen. Der Geldmarkt zeigte heute einige kleinere Verbesserungen. In der Folge setzten Hüttenaktien unter Führung von Phönix ihre Aufwärtsbewegung fort, doch erreichten die Kurse den vorgestrigen Schlussstand nicht. Die Umsätze hielten sich in sehr engen Grenzen. Gegen Schluß war die Stimmung etwas gebessert, das Geschäft jedoch weiterhin still. Die Industriewerthe des Kassensmarktes tendirten zum Theil fest. Ultimo-geld 5 1/2, tägliches Geld 4 1/2, Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Berlin, 26. Januar. (Schluß) 4 1/2prozentige Papierrente, 4 1/2prozentige Silberrente 99.10, 4prozentige österreichische Goldrente 99.60, 4prozentige ungarische Goldrente 96, Elbethalbahn, österreichische Kreditaktien 216, ungarische Kronenrente 95.60, Südbahn 33.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 147.80, Rajshau-Niederberg-Aktien, russische Banknoten 215.40, Wiener Wechselkurs 85, 4prozentige neue russische Anleihe 73.50, ungarische Investitionsanleihe, türkische Tabakaktien, Alpine Montan, italienische Rente, Diskont-Kommandit 186, ungarische Kreditbank, allg. Elektr. Edison 213.75, Dynamit Truist 177.50, Gelsenkirchener 218.30, Harpener 219.20, Laurahütte 242.75. — Schwach.

Berlin, 26. Januar. (Nachbörse) Oester. Kreditaktien 216.10, Südbahn 33.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 147.90. — Matt.

Hamburg, 26. Januar. (Schluß) 4 1/2prozentige Silberrente 99.90, österreichische Kreditaktien 215.90, 1860er Loze 158, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 147.20, Südbahn 33.10, italienische Rente, vierprozentige österreichische Goldrente 99.60, vierprozentige ungarische Goldrente 96.30. — Ruhig.

Paris, 26. Januar. (Schluß) Oesterreichische Goldrente 99.50, ungarische Goldrente 95.90, dreiprozentige französische Rente 94.57, dreiprozentige neue amortisierbare Rente 95.40, vierprozent. italienische Rente 101.55, vierprozentige spanische Exteriores 94.87, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 95.10, vierprozentige unifizirte Türken 96.75, griechische Anleihe vom Jahre 1881, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 487, ägyptische Rente 104.40, Türkenloze 153.25, türkische Tabakaktien 457, Banque de Paris 1553, Credit Foncier de France, österreichische Bodencreditbank, österreichische Länderbank 512, ungarische Hypothekbank 561, Banque Ottomane 693, österreichisch-ungarische Staatsbahnen, Südbahn 177, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 332, Meub. Rio Tinto 23.06, De Beers 693.50, Chartered 48.25, Randfontein 47, East Rand 121, Chartered 103.56, Wechsel auf Amsterdam 206.06, Wechsel auf London 252.50, italienisches Goldagio 1/2, belgisches Goldagio 2/3, Privatdiskont 3. — Behauptet.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 26. Januar. Effektiver Weizen war heute mäßig angeboten, die Kauflust blieb schwach, die Tendenz ruhig. Es wurden circa 10,000 Meterzentner zu unveränderten Preisen aus dem Markt genommen. Tageszufuhr in Weizen 9364 Mtr., Abfuhr 101 Mtr. — Roggen war bei schwachem Umsatz ruhig. Per prompt notiren wir 6 K. 30 H. bis 6 K. 42 1/2 H. per Kasse, Parität hier. — Futtergerste tendirt unverändert. Wir notiren per prompt 6 K. 30 H. bis 6 K. 50 H. per Kasse, Parität hier. — Hafer ist bei geringem Angebot preishaltend. Ab hier ist 7 K. 40 H. bis 7 K. 70 H. per Kasse erzielbar. — Mais (neu) tendirt anhaltend fest und erzielt per prompt Parität Budapest bis 4 K. 95 H. per Kasse. Ab Köbánya 5 K. 10 H. per Kasse. — Wintermais ist ohne Verkehr und notirt ganz nominell ab hier 6 K. 20 H.

Auf dem Terminmärkte setzte die Tendenz heute vom Mai-Mais ausgehend, fest ein. Argentinien meldet größere Schäden in den Maispflanzen, dabei auch steigende Preise, und mangels besserer Impulse, sah sich die Coullisse hiedurch zu einiger Thätigkeit in diesem Artikel veranlaßt. Naturgemäß war auch der mit dem Mais in engem Kontakt befindliche Hafer beeinflusst und tendirte ebenfalls angenehmer. Brodgetreide hatte dagegen nur schwächeren Verkehr, konnte aber ebenfalls bis 2 Heller anziehen. Im Nachmittagsverkehr wurde die Stimmung etwas ruhiger. Hafer, Weizen und Roggen waren nachgiebig, auch Mais mußte sich aber gut behaupten.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen, Heiß: 500 Mtr. 80.5 K. zu 7.82 1/2, 200 Mtr. 81 K. zu 7.80, 200 Mtr. 80.5 K. zu 7.80, 100 Mtr. 80.5 K. zu 7.80, 500 Mtr. 80.5 K. zu 7.77 1/2, 100 Mtr. 80 K. zu 7.79, 200 Mtr. 80 K. zu 7.82 1/2, 600 Mtr. 80 K. zu 7.75, 750 Mtr. 80 K. zu 7.75, 100 Mtr. 80 K. zu 7.78, 100 Mtr. 80 K. zu 7.77 1/2, 100 Mtr. 80 K. zu 7.70, 200 Mtr. 80 K. zu 7.72 1/2, 200 Mtr. 80 K. zu 7.72 1/2, 200 Mtr. 80 K. zu 7.70, 200 Mtr. 79 K. zu 7.80, 300 Mtr. 79 K. zu 7.70, 200 Mtr. 79 K. zu 7.60, 100 Mtr. 78 K. zu 7.60, 150 Mtr. 78 K. zu 7.60, 100 Mtr. 78 K. zu 7.55, Alles per drei Monate. — Weizenburger: 200 Mtr. 78.2 K. zu 7.50, 100 Mtr. 78.5 K. und 100 Mtr. 78 K. zu 7.50, 150 Mtr. 78 K. zu 7.55, Alles per drei Monate. — Bester Boden: 600 Mtr. 80 K. zu 7.70, 300 Mtr. 80 K. zu 7.62 1/2, 300 Mtr. 79.5 K. zu 7.67 1/2, 500 Mtr. 79 K. zu 7.60, 1000 Mtr. 78.5 K. zu 7.60, 300 Mtr. 77 K. zu 7.50, 100 Mtr. 76 K. zu 7.25, Alles per drei Monate. — Bäckeaer: 200 Mtr. 79 K. und 200 Mtr. 78 K. zu 7.65, Beides per drei Monate.

Roggen: 300 Mtr. zu 6.40, 150 Mtr. zu 6.37 1/2, 250 Mtr. zu 6.30, Alles per Kasse, Parität.

Gerste: 200 Mtr. zu 6.50, per Kasse Parität.

Hafer: 100 Mtr. zu 7.60, 550 Mtr. zu 7.50, Beides per Kasse. — Mais: 100 Mtr. zu 5, 500 Mtr. zu 4.92 1/2, 200 Mtr. zu 4.87 1/2, Alles per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmärkte wurden Vormittags gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 7.42 bis 7.44, Weizen per Oktober zu 7.75 bis 7.78, Roggen per April zu 6.73 bis 6.74, Roggen per Oktober zu 6.68, 6.69 und 6.67, Mais per Mai zu 5.14, 5.15, 5.13 und 5.17, Mais per Juli zu 5.30 bis 5.31, Hafer per April zu 7.35, 7.36, 7.33, 7.36 per und 7.32. — Mittags wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 7.42 Geld, 7.43 Waare, Weizen per Oktober zu 7.76 Geld, 7.77 Waare, Roggen per April zu 6.73 Geld, 6.74 Waare, Mais per Mai zu 5.15 Geld, 5.16 Waare, Hafer per April zu 7.32 Geld, 7.33 Waare, Kohlraps per August zu 12.80 Geld, 12.90 Waare. — Abends schließen: Weizen per April zu 7.42 Geld, 7.43 Waare, Weizen per Oktober zu 7.76 Geld, 7.77 Waare, Roggen per April zu 6.71 Geld, 6.72 Waare, Roggen per Oktober zu 6.68 Geld, 6.70 Waare, Mais per Mai zu 5.15 Geld, 5.16 Waare, Hafer per April zu 7.32 Geld, 7.33 Waare, Kohlraps per August zu 12.80 Geld, 12.90 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Heiß, Weizenburger, 77 K. K. 14.55-14.90, 76 K. K. 14.20-14.55, 78 " " 14.75-15.20, 77 " " 14.40-14.80, 79 " " 14.95-15.35, 78 " " 14.50-14.91, 80 " " 15.10-15.45, 79 " " 14.65-15.05, 81 " " 15.25-15.55, 80 " " 14.85-15.15, Bester Boden, Banater, 76 K. K. 14.40-14.70, 75 K. K. 14.10-14.35, 77 " " 14.50-14.80, 76 " " 14.25-14.60, 78 " " 14.55-14.90, 77 " " 14.40-14.75, 79 " " 14.85-15.15, 78 " " 14.55-14.90.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes 'Bäckstaeck', 'Roggen, Ia, neu', 'Gerste, Ia, neu', etc.

Berlin, 26. Januar. (Produktenmarkt.) [Schlu]f. Weizen per Januar 185.—, per Mai 185.75, Roggen per Januar 170.50, per Mai 171.25, Hafer per Januar 169.25, per Mai 170.25, Mais per Januar 127.25, per Mai 126.25, Rüböl per Mai 60.—, per Oktober 54.90. — Spiritus — Am. Ioko Konsumsteuer — Weizen und Roggen matt, Hafer träge, Mais schwach, Rüböl matt. — Wetter: Schnee.

Hamburg, 26. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtsteiner 176.— bis 182.—, Roggen, Mecklenburger 160.— bis 167.—, russischer 113.— bis —, Del 69.—, Spiritus per Januar 19.—, per Februar 19.—, per März-April 19.—. — Weizen und Roggen fest, Del ruhig, Spiritus fest. — Wetter: Schön.

Breslau, 26. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen Ioko, alter 17.90, neuer —, gelber Weizen Ioko, alter 17.80, neuer —, Roggen Ioko 15.70, Hafer Ioko 15.70, neuer —, Reps Ioko 29.30, Winter-Mais 14.75, per 100 Kilo.

Köln, 26. Januar. (Produktenmarkt.) Rüböl Ioko Am. 70.—.

Paris, 26. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per Januar 25.30, per Februar 23.15, per März-Juni 23.30, per Mai-August 23.25. — Roggen per Januar 17.50, per Februar 17.75, per März-Juni 17.75, per Mai-August 17.75. — Mehl per Januar 29.40, per Februar 29.55, per März-Juni 30.—, per Mai-August 30.25. — Rüböl per Januar 73.—, per Februar 69.—, per März-April 64.—, per Mai-August 60.15. — Spiritus per Januar 41.50, per Februar 42.—, per Mai-August 43.50, per September-Dezember 38.75. — Rohzucker 890 bis 900 22.75, 800 bis 850 Brutto und darüber 23.—. — Weisser Zucker per Januar 25.75, per Februar 25 7/8, per März-Juni 26.25, per Mai-August 26 7/8. — Raffinade 57.— bis 57.50. — Weizen behauptet, Roggen ruhig, Mehl behauptet, Rüböl matt, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker matt, Raffinade ruhig. — Wetter: Nebelbig.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben ohne Verkehr. — Amtlich notirt: Schweinefett, Budapest Stadtware zu K. 142.— Geld, K. 143.— Waare. Speck, Budapest Stadtware, vierstücker K. 108.— Geld, K. 109.— Waare, Budapest Stadtware, dreistücker K. 114.— Geld, K. 115.— Waare. — Pflanzen 1906er Ufance Qualität bosnische K. 26.50 Geld, K. 27.50 Waare, 100stücker K. 29.50 Geld, K. 30.— Waare, 80stücker K. 32.— Geld, K. 32.50 Waare, serbische 1906er Ufance-Qualität K. 25.50 Geld, K. 26.— Waare, serbische 100stücker K. 29.— Geld, K. 29.50 Waare, 80stücker K. 31.50 Geld, K. 32.— Waare. Pflanzen 1906er K. 43.— Waare, serbische 1906er K. 25.50 Geld, K. 26.— Waare. — Leesaaten: Luzerne, ungarische 1906er K. 90.— Geld, 118.— Waare, Rothflee, kleinfrüher 1906er K. 94.— Geld, K. 98.— Waare, mittelfrüher 1906er K. 102.— Geld, K. 108 Waare, großfrüher 1906er K. 110.— Geld, K. 120.— Waare.

Kartoffeln

Table with 3 columns: Item name, White price, Red price. Includes 'Transdanubische', 'Oberungarische', 'Nyrer', etc.

Budapest, 26. Januar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest Ioko K. 43.— G., K. 43.50 W.

Wien, 26. Januar. (Spiritus.) Die Preise waren unverändert zu 39 K. 80 G. Geld, 40 K. 20 G. Waare.

Prag, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Auffig zur sofortigen Lieferung 20 K. 20 G., per Oktober-Dezember 20 K. 30 G. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 26. Januar. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 17 M. 60 Pf., per Mai 18 M. 10 Pf., per August 18 M. 35 Pf., per Oktober-Dezember 18 M. — Pf. — Tendenz: Ruhig.

Viehmärkte.

Budapest, 26. Januar. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 387 Stück. Von gestern zurückgeblieben 140 Stück, zusammen 527 Stück. — Man bezahlte: Fettschweine: alte über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 10 G. bis 1 K. 14 G., 300 bis 350 Kilogramm schwere von — K. — G. bis — K. — G., Ausschuss von — K. — G. bis — K. — G., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 30 bis 1 K. 34 G., mittlere, 250 bis 300 Kilogr. schwere von 1 K. 32 G. bis 1 K. 36 G., leichte, bis 220 Kilogr. schwere von 1 K. 34 G. bis 1 K. 38 G., Frischlinge von — K. bis — K. — G., kroatische Frischlinge, leichte 1 K. 4 G. bis — K. — G., Fleischfrischlinge — K. — G. bis — K. — G. Der Markt war lebhaft.

Köbánya, 26. Januar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteviehändlerhalle in Köbánya. Borrath am 24. Januar 17,423 Stück. Am 25. Januar wurden aufgetrieben — Stück, abgetrieben wurden 200 Stück, demnach verblieb am 26. Januar ein Bestand von 17,223 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — G. bis — K. — G., mittlere von — K. — G. bis — K. — G., junge schwere von 1 K. 29 G. bis 1 K. 30 G., mittlere von 1 K. 29 G. bis 1 K. 30 G., leichtere von 1 K. 28 G. bis 1 K. 30 G. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — G. bis — K. — G., mittlere von — K. — G. bis — K. — G., leichte von — K. — G. bis — K. — G. — Serbische: schwere von — K. — G. bis — K. — G., mittlere von — K. — G. bis — K. — G., leichte von — K. — G. bis — K. — G. — Das Geschäft war ruhig.

Wien, 26. Januar. (Kontumazmarkt.) Der Kontumazmarkt war heute nicht besichtigt.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Das Frostwetter hat die Zufuhren in der Betriebswoche stark reduziert, so daß bei einzelnen Artikeln die Preise stark in die Höhe gingen. In Fleischwaaren ist der Preis des Kalber- und Schweinefleisches fester geworden, während in Rindfleisch die Tendenz unverändert blieb. Die Eier-Zufuhren waren belanglos, und da die Tendenz im Auslande auch sehr fest ist, wurden auch hier hohe Preise bezahlt; gegen Schluß der Woche kam mehr Waare, doch fanden solche von Seite der Exporteure willige Käufer. In Milchprodukten hat sich der Bedarf gebessert. Die Geflügel- und Wildpreise befestigten sich wesentlich.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 90 G. bis 1 K. 5 G., hinteres von 1 K. 10 G. bis 1 K. 25 G. Alles per Kilogramm en gros. Kalber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtszuschlag, Landwaare von 1 K. 30 G. bis 1 K. 50 G. per Kilogramm en gros. Lamm, in der Haut, von 1 K. 15 G. bis 1 K. 20 G. en gros. Schaffleisch 80 G. bis 90 G. per Kilogramm. Fleischschweine 1 K. 25 G. bis 1 K. 35 G. per Kilogramm en gros. Speckschweine 1 K. 20 G. bis 1 K. 25 G. Spanferkel 2 K. bis 2 K. 10 G., Alles per Kilogramm en gros. Eier. Frische ungarische zu 110 K. bis 112 K., mindere Sorten zu 100 K. bis 105 K. per Kiste zu 1440 Stück en gros. Kalketer 80 K. bis 82 K. Milchprodukte. Theebutter von 2 K. 50 G. bis 2 K. 60 G., Kochbutter von 1 K. 80 G. bis 2 K., Topfen von 12 G. bis 15 G., Alles per Kilogramm en gros. Geflügel, geschlachtete fette Gänse 1 K. 30 G. bis 1 K. 35 G., Indiane 1 K. 30 G. bis 1 K. 40 G., Alles per Kilogramm en gros. Badende 1 K. 40 G. bis K. 50 G., Brathendel 2 K. 40 G. bis 2 K. 80 G., Suppenhühner 3 K. bis 3 K. 50 G. Alles per Paar en gros. Wild. Rebhühner 1 K. bis 1 K. 5 G., Hirsche 60 G. bis 70 G., Reh 1 K. 10 G. bis 1 K. 20 G. per Kilogramm, Fasane 6 K. bis 6 K. 50 G., per Paar, Hasen 2 K. 60 G. bis 2 K. 80 G., Wildschweine 70 G. bis 85 G. per Kilogramm en gros.

Wien, 26. Januar. (Bericht von Sigmund Eibenbüsch.) Eier. Die Zufuhren, welche schon in der Vorwoche sehr schwach waren, haben diese Woche noch mehr abgenommen, und blieben an einzelnen Tagen fast gänzlich aus. In Folge dessen sind die Preise rapid gestiegen, auch für Kalketer, welche nur noch in geringer Menge vorhanden sind. Auf dem heutigen Wochenmarkte zählte man Prima frische 23 Stück und Kalketer 30 Stück per 2 K. Kisten ein, wurden je nach Provenienz zu 118 K. bis 123 K. per Kiste bezahlt. Der Export stoch, es fehlt an Waare. Der starke Frost greift die Eier an Transporte an, einzelne Sendungen von weiten Stationen sind stark beschädigt hier angelangt. Die deutschen und englischen Märkte tendiren fest, es herrscht daselbst großer Waarenmangel. — V u t t e r verkehrte zu unveränderten Preisen, da der Konsum momentan schwach ist. Es notiren: Prima Theebutter 120 K. bis 125 K., Prima Landbutter 90 K. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Cheaufgebote in den hauptst. Landesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 19. Januar bis inklusive 25. Januar — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Cheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk. Ludwig Király, r.-k., mit Anna Horváth, r.-k.; Johann Biró, r.-k., mit Eugenie Bichardt, ev. A. K.; Stephan Garas, r.-k., mit Theresie Kutni, r.-k.; Johann Millon, ev. A. K., mit Klara Teja, r.-k.; Eduard Molenda, r.-k., mit Klara Délafy, r.-k.;

Ferdinand Suchanek, r.-k., mit Marie Novák, r.-k.; Ladislaus Nicša, r.-k., mit Julianna Takács, r.-k.; Ladislaus Dubás, r.-k., mit Theresie Békely, r.-k.; Karl Kadleit, r.-k., mit Louise Schmiedt, r.-k.; Lorenz Krizan, r.-k., mit Klara Klanyi, r.-k.; Emerich Kementy, r.-k., mit Julie Kecsmarik, r.-k.; Arnold Bolliger, isr., mit Stella Brauner, isr.; Dr. Joseph Horovitz, isr., mit Hermine Gans, isr.; Koloman Duba, r.-k., mit Julie Horváth, r.-k.; Adolf Szidva, isr., mit Rosalie Husz, isr.; Johann Banyó, r.-k., Barbara Szilár, r.-k.; Alexander Szijártó, ev.-ref., mit Julianna Mészáros, ev.-ref.; Michael Andró, r.-k., mit Julianna Botlik, ev.-ref.; Johann Kocsa, ev. A. K., mit Marie Fiedl, r.-k.; Ludwig Bognár, r.-k., mit Anna Cirwein, r.-k.; Johann Szabó, r.-k., mit Vidia Wam, ev.-ref.; Dr. Emil Groß, isr., mit Rosa Kramer, isr.; Michael Szakás, r.-k., mit Magdalene Pecsenka, r.-k.; Rudolf Vels, r.-k., mit Emilie Kronensfeld, r.-k.; Julius Lieber, r.-k., mit Marie Guthaner, r.-k.; Moses Brandstein, isr., mit Elisabeth Kopper, r.-k.; Stephan Pártis, ev.-ref., mit Margit Szébellévi, r.-k.

V. und VI. Bezirk.

Arthur Löwinger, isr., mit Marie Glanz, isr.; Johann Meiser, r.-k., mit Marie Szabó, r.-k.; Koloman Jodor, ev.-ref., mit Susanne Györei, ev.-ref.; Ludwig Kecskés, r.-k., mit Maria Kustpala, r.-k.; Ludwig Varga, r.-k., mit Klara Kementy, r.-k.; Johann Kalauz, r.-k., mit Anna Tóth, r.-k.; Joseph Kabol, r.-k., mit Katharine Weber, r.-k.; Julius Pajor, r.-k., mit Marie Mocsai, ev.-ref.; Koloman Bertók, r.-k., mit Susanne Béres, r.-k.; Johann Larnadi, r.-k., mit Vilma Tóth, r.-k.; Heinrich Ciment, isr., mit Gisella Braun, isr.; Emerich Varga, r.-k., mit Anna Jinta, r.-k.; Andreas Geleta, r.-k., mit Mathilde Szücs, r.-k.; Dr. Alexander Nagy, ev.-ref., mit Katharine Papp, r.-k.; Adolf Kebl, r.-k., mit Janka Muzsik, r.-k.; Stephan Somogyi, ev.-ref., mit Erssi Szentmihályi, ev.-ref.; Johann Céri, r.-k., mit Marie Hócsák, r.-k.; Franz Gurikovsky, r.-k., mit Anna Jhrachy, r.-k.; Géza Kiss, ev.-ref., mit Susanne Mészáros, r.-k.; Ludwig Babichy, r.-k., mit Anna Gusziana, r.-k.; Leopold Weisz, isr., mit Jolán Hirsch, isr.; Joseph Bohenek, r.-k., mit Marie Guttes, r.-k.; Jakob Nagy, isr., mit Olga Grentner, isr.; Karl Hadadi, ev.-ref., mit Susanne Jomán, ev.-ref.; Julius Siftár, r.-k., mit Marie Kecskés, r.-k.

VII. Bezirk.

Béla Utassy, isr., mit Serene Goldberger, isr.; Franz Roba, r.-k., mit Agnes Kálmán, r.-k.; Moriz Dreiner, isr., mit Esther Neimán, isr.; Karl Hintsch, ev. A. K., mit Rosalie Tury, r.-k.; Joseph Nagy, ev.-ref., mit Anna Surján, r.-k.; Franz Kleimann, ev. A. K., mit Hermine Cserepöcsk, r.-k.; Karl Babits, ev. A. K., mit Katharine Hensch, r.-k.; Stephan Dvvald, r.-k., mit Marie Gudrecz, r.-k.; Moriz Pollák, isr., mit Adele Spitzer, isr.; Dr. Béla Zalai-Jenyösi, ev. A. K., mit Leonie Holitscher, ev. A. K.; Joseph Bárony, ev.-ref., mit Rosalie Bati, r.-k.; Franz Madai, r.-k., mit Elisabeth Nagy, r.-k.; Karl v. Kubinyi, ev.-ref., mit Witwe Klara Matkša, r.-k.; Michael Bödes, ev. A. K., mit Anna Kachebrives, ev. A. K.; Géza Peter, ev.-ref., mit Anna Slinphy, r.-k.; Joseph Botka, r.-k., mit Susanne Repony, r.-k.; Paul Kerkovics, r.-k., mit Rebecka Jflei, unitt.; Sigmund Fischer, isr., mit Julianna Wasly, isr.; Adolf Kohn, isr., mit Karoline Häsler, isr.; Franz Chillo, r.-k., mit Regina Hudis, r.-k.; Moriz Pollák, isr., mit Adele Spitzer, isr.; Johann Kerner, r.-k., mit Julie Bosvai, r.-k.; Rudolf Lendvai, isr., mit Janka Götten, isr.; Ludwig Babos, r.-k., mit Marie Csépl, r.-k.; Gabriel Klein, isr., mit Anna Lefkowitz, isr.; Joseph Baumgarten, isr., mit Katharine Hamel, isr.; Georg Pósfár, r.-k., mit Elisabeth Kapás, r.-k.; Markus Matejin, gr., mit Marie Szöke, gr.

VIII. Bezirk.

Johann Serbetits, r.-k., mit Marie Beck, r.-k.; Andreas Ribál, r.-k., mit Margarethe Ketcovics, ev.-ref.; Ignaz Krics, r.-k., mit Katharine Pósfal, r.-k.; Joseph Farkas, r.-k., mit Marie Fabian, r.-k.; Ludwig Bertel, r.-k., mit Elisabeth Horváth, r.-k.; Ernst Vereis, r.-k., mit Helene Bokorny, r.-k.; Ladislaus Galgóczy, r.-k., mit Rosalie Zaber, r.-k.; Anton Helle, r.-k., mit Rosalie Nograbi, r.-k.; Benzel Aurednik, r.-k., mit Marie Hudis, r.-k.; Franz Barb, r.-k., mit Witwe Demetrius Jrintas, r.-k.; Franz Guzikovsky, r.-k., mit Anna Jhrachy, r.-k.; Ladislaus Szabó, r.-k., mit Apollonia Horváth, r.-k.; Stephan Stopal, r.-k., mit Helene Csuvára, r.-k.; Stephan Szakács, r.-k., mit Elisabeth Körös, r.-k.; Alexander Langer, Bapt., mit Judith Bördöci, ev.-ref.; Franz Czud, r.-k., mit Margarethe Sindl, r.-k.; Benzel Aurednik, r.-k., mit Marie Hudics, r.-k.; Joseph Tóth, r.-k., mit Elisabeth Kulcsár, r.-k.; Ludwig Németh, r.-k., mit Ester Kovács, ev.-ref.; Stephan Jenei, r.-k., mit Helene Menik, ev.-ref.; Franz Lunipet, r.-k., mit Christine Muzler, r.-k.; Stephan Windijs, r.-k., mit Elisabeth Oberl, r.-k.; Franz Kancsik, r.-k., mit Theresie Teglas, ev.-ref.; Madár Balogh, r.-k., mit Marie Terney, r.-k.; Ludwig Csákvári, r.-k., mit Helene Tóth, r.-k.; Franz Kinai, r.-k., mit Moijisa Csöta, r.-k.; Leopold Krauß, r.-k., mit Julianna Várány, ev.-ref.

IV., IX., X.

Michael Rostos = Szabó, r.-k., mit Marie Greglich, ev. A. K.; Johann Hehne, r.-k., mit Magdalene Csímó, r.-k.; Jakob Schöppler, ev. A. K., mit Marie Ober, r.-k.; Emerich Bognár, r.-k., mit Klara Farkas, r.-k.;

Stephan Zachar, r.-f., mit Marie Szalai, ev.-ref.; Emerich Kornyit, r.-f., mit Theresia Huber, r.-f.; Anton Heber, isr., mit Irene Naderer, isr.; Ludwig Háb, ev. A.-R., mit Marie Ludwig, r.-f.; Joseph Scheffer, r.-f., mit Emilie Vitalis, r.-f.; Julius Buzi, ev.-ref., mit Marie Kovacs, r.-f.; Stephan Matrai, r.-f., mit Marie Seifert, r.-f.; Jerome Jassinger, isr., mit Olga Schlejinger, isr.; Ludvig Nagy, gr.-f., mit Marie Nemeth, r.-f.; Joseph Stoupi, ev.-ref., mit Gräfin Gisella Regle-

Konkursaufhebung in Budapest. Des Bed und Kon. Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Moses Gsteigar in Szamosújvár. — Des David Stern in Lissabon.

Budapester Todtenliste.

— Vom 26. Januar. — Anton Szaidot, 22 J., IX., Knežitsgasse 14. Joseph Kiripolčki, 22 J., VIII., Telekiplatz 23. Joseph Dostal, 39 J., VI., Israelitenhospital. Franz Szilágyi, 52 J., VIII., Mathiasplatz 13. Michael Bap, 37 J., VI., Waiznerstraße 15. Frau Adam Gabor, 84 J., III., San Marcogasse 60. August Borcus, 27 J., zugereist. Frau Georg Gatter, 37 J., VII., Korbaggasse 28. Frau Stephan Denez, 68 J., I., Korbaggasse 7. Marie Wingert, 23 J., VIII., Rep. Pinhaggasse 45. Frau Heinrich Hauer, 55 J., VIII., Driásgasse 25. Peter Mokos, 27 J., VII., Moitenbillergasse 28. Michael Gáza, 70 J., zugereist.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danubius, Theiss, Tisza), date (26. Januar), and water level (Centimeter). Includes sub-sections for 'Zehn' and 'Eben'.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 26. Januar 1907, 7 Uhr Morgens. Im Nordosten und Südwesten befinden sich Depressionen, im Nordwesten und Südosten hingegen stellen sich Maxima ein. In Europa ist das Wetter milder geworden, Niederschläge kamen nur in der westlichen Hälfte des Kontinents vor. In Ungarn ist das Wetter — Siebenbürgen ausgenommen — bewölkt geworden, in den mittleren Theilen des nördlichen Oberlandes stellte sich schwacher Schneefall ein und an der Meerestküste kam schwacher Regen vor. Die Temperatur ist vom Westen her weiter gestiegen, in Siebenbürgen herrschte aber noch heute Morgens starker Frost, der sich zwischen — 10 und — 25 Gr. C. bewegte. Das Temperaturmaximum war in Crikvenica mit 3 Gr. C., das Minimum in Votfalú mit — 26 Gr. C. — Prognose: Es ist vom Westen her weitere Temperaturzunahme und sporadisch Niederschlag zu erwarten.

Table with columns for Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, and Niederschlag in mm. Lists various European cities like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Auszug aus dem „Rözlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den Schuhmacher Paul Keller in Pétervárad. Konkurskommissär Gerichtsrath Joseph Szarics. Masseverwalter Georg Milutinovic, Stellvertreter Johann Jovic. Anmeldestermin 15. Februar, Liquidationsverhandlung 28. Februar. (Mitroviczer Gerichtshof.) — Gegen den Kaufmann Martin Koszbeck in Agram. Konkurskommissär Gerichtsrath Paul Paefics, Masseverwalter Dr. Krunoslav Janda, Stellvertreter Dr. Johann Jacobi. Anmeldestermin 15. Februar, Liquidationsverhandlung 14. März. — Gegen den Kaufmann Leopold Sebastian Juchtan in Fiume. Konkurskommissär Gerichtsrath Ludwig Mattiassi, Masseverwalter Dr. Richard Benac, Stellvertreter Dr. Emanuel Vecsel. Liquidationsverhandlung 6. April. — Gegen die Firma H. Raun und S. Sohn in Debreczen. Konkurskommissär Gerichtsrath Stephan Hegebus, Masseverwalter Dr. Desider Hollander, Stellvertreter Dr. Géza Balogh. Anmeldestermin 28. Februar, Liquidationsverhandlung 18. März. — Gegen den Jakob Richtermann in Sámson. Konkurskommissär Gerichtsrath Alexander Szoboszlán, Masseverwalter Heinrich Des Combes, Stellvertreter Dr. Alexander Nagy, Anmeldestermin 28. Februar, Liquidationsverhandlung 21. März. (Debreczener Gerichtshof.) — Gegen den Kaufmann Anton Nárany in Kaposvár. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Eugen Babóghay, Masseverwalter Dr. Karl Benis, Stellvertreter Dr. Géza Szabadny. Anmeldestermin 1. März, Liquidationsverhandlung 11. März.

Erklärung der Zeichen: — Unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswässer; ? unbestimmt.

In Budapest Maximaltemperatur des vorhergegangenen Tages — 5°, Minimum — 7° Celsius.

Welch grossen Unterschied

macht es doch in einem Heim, wenn die Kinder, anstatt kränklich, schwächlich und reizbar, glücklich, gesund und guter Dinge sind. Eines der besten Mittel, die Kinder gesund zu machen und gesund zu erhalten, ist Scott's Emulsion von Leberthran mit Kalk- und Natron-Hypophosphiten, ein Präparat, das in Folge seiner ausserordentlichen Stärkungs- und Heilkraft Kindern rasch zu robuster Gesundheit verhilft. Scott's Emulsion schmeckt gut und süss, ist demzufolge leicht einzugeben und da sie gleichzeitig durchaus leicht verdaulich ist, den Appetit anregt und das ganze Verdauungssystem regelt, ist sie dem gewöhnlichen Leberthran an Wirkungskraft überlegen.

Der Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren. Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Hellern in Briefmarken werden Probeflaschen franko versandt von Dr. EMIL BUDAI, „Stadtapotheke“ BUDAPEST, IV., VÁCZI-UTCA 34/4. Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H. In allen Apotheken käuflich.

4000 Meter Leintuchleinwand-Reste

garantirt Leinen. 150 Cm. breit, ohne Naht, fehlerfrei, sind per 1 Meter 4 48 Kreuzer abzugeben. Restenlänge 8—20 Meter. Bei Abnahme eines größeren Quantums gebe 5% Nachlass. Mindestabnahme ein Probebündel ca. 18—20 Meter gegen Nachnahme.

S. STEIN, Leinwandweber, Nachod, Böhmen.

Mérvök-utazót,

ki gyártelepeket látogat, egy elsőrangú osztrák acélgépgyár részéről kerestetik. Ajánlatok „E. S. 1421“ alatt Haasenstein & Vogler (János & Társa), Budapest, Dorottya-utca 9.

WIENER BETONBAU-UNTERNEHMUNG,

deren Spezialgebiet der Eisenbetonbau ist, sucht einen bei Behörden gut eingeführten AUTORISIRTEN CIVILINGENIEUR, Ungar, dem es sein Geschäftsbetrieb erlaubt, in bestimmt umschriebenen Grenzen, in deren Interesse thätig zu sein. Hauptgewicht wird gelegt auf beste Referenzen und Beziehungen. Gefällige Anträge unter „Betoneisenbau 1962“ an RUDOLF MOSSE, Wien, I., Seilerstätte 2.

Bei grösserem Unternehmen wünscht sich versierter Kaufmann — tüchtige Arbeitskraft — mit bedeutenderem Kapital zu betheiligen. Vorschläge erwünscht unter „Viribus unitis 2167“ an Rudolf Mosse, Budapest.

Die höchsten Vorschüsse

ertheilt zu billigsten Zinsen auf LOSE notierte Effekten und Aktien von Provinzsparkassen, welche in beliebigen kleinen Beträgen getilgt werden können, ferner werden anbehalten verpfändete Werthe mit eigenem Gelde ausgelöst und auf solche billigtete und grössere Darlehen ausbezahlt durch die Wechselstube der Budapest Elisabethstädter Bank-Aktiengesellsch. BUDAPEST, VII., Rákóczi (Kerepesi) ut 20.

Wir verkaufen alle Lose gegen Bezahlung einer kleinen Anzahl zu billigen Zinsen auf Depot oder zu sehr günstigen Bedingungen gegen Monatsraten. Das Verzeichniss fäimmliger Lose versenden wir auf Verlangen gratis.

Wer Geld auf Lose

braucht, sende oder bringe die Original-Lose, den Rentenbrief oder Denotchein in mein Bankhaus; ich gebe darauf den vollen Tageskurs und verkaufe dieselben Lose gegen meine 36- o. 24- oder 12monatlichen Rückzahlungen zurück. Bankhaus iffj. Schön Armin, Bpest, Erzsébet-körut 48. Gegründet 1884. Bitte auf die Adresse genau zu achten!

Olmützer Quargel (Bierkase.) Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von C. HAASZ offerirt feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II. 64 h; Nr. III. 98 h; Nr. IV. K. 1.20; Nr. V. K. 1.00 per Schock. Ein Postkistchen von 5 Kilo franko jeder Poststation. Preisverzeichniss-Übersicht K. 1.20

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidhauers's radio-aktives

Igmándi Bitterwasser bringt jeden verderbten Magen in 2—3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkranken u. an Verstopfung Leidenden. Ueberall erhältlich.

DER HOPPA

engl. Teint-Regulateur ist von fabelhaft schneller Wirkung. Gänzlich neue und sichere Art der Schönheitspflege.

Advertisement for HOPPA featuring images of product bottles and text: „HOPPA“ engl. Teint-Regulateur. Vernichtet stauend schnell! Sommersprossen, Leberflecken, Hautröthe, Mftesser, Wimperl, Erweicht, verjüngt, erfrischt, verfeinert Antlitz und Hände. Preis: K. 2.50.

Hauptdepot: Kaiser Vilmos és Társa Droguerie. Györ, Baross-ut 1/7. In Budapest: Török József, Király-utca 12 und Andrássy-ut; Molnár & Moser, Koronaherzeg-utca 11. Eisner & Ringler, Andrássy-ut 37; Neruda Nándor, Kossuth Lajos-utca, sowie in sämtlichen Apotheken und Droguerien der Provinz.

NICHT SCHNELL,
SONDERN LEICHT!

EINE EPOCHALE ERFINDUNG

NICHT SCHNELL,
SONDERN LEICHT!

*des kényes tájékozódás miatt
már jól bírok is az előző dolgaim,
hogy kedves papja készít nekem
kényes és érdekes magyarságaim
egy-egy vácska írt és
utolsó néhány dolog imlak
letemre*

*szövegétől fogva kezdve
hívom igazolom, hogy hisziam a fentiekben
világosra látom, hogy az előző leírásaim,
amelyeket már többször megírtam*

„Gerne bestätige ich, dass mein Söhnchen Vorstehendes nach Diktat in der fünften Lektion geschrieben hat. Budapest, 5 Feber 1906. Dr. Rózasvölgyi Manó.“

Zeugniss,

Kraft dessen ich hiermit bestätige, dass der hauptstädtische Lehrer Herr Julius Gábel meiner sechsjährigen Enkelin Margit Bókássy nach seiner eigenen Methode binnen achtzehn Stunden, ohne geringste Anstrengung des Kindes, das ungarische Schreiben und Lesen beigebracht hat und dass ich mit dem Resultate in vollständigster Weise zufrieden bin.

Budapest, 29. Oktober 1904.

Koloman Szily m. p.
Generalsekretär der „Ungarischen Akademie
der Wissenschaften.“

Mittels des Schreib- und Leseunterrichtssystems des Budapest Kommunallehrers **JULIUS GÁBEL** ist das 5—6jährige Kind oder jeder erwachsene Analphabet in Stande, das Schreiben-Lesen binnen 6—8 Stunden zu erlernen.

Laut Erlass des österreichisch-ungarischen gemeinsamen Kriegsministeriums und des ungarischen Honvédministeriums wird die des Schreibens-Lesens unkundige Mannschaft der k. u. k. Armee und der k. ung. Honvéd ebenfalls in diesem System mit überraschendem Erfolge unterrichtet.

Über Berufung des „Berliner Rektorenvereins“ hielt Lehrer **Gábel** über sein Unterrichtsverfahren in Gegenwart der bedeutendsten Pädagogen Deutschlands im Oktober 1906 in Berlin einen Vortrag, und Weltblätter befassten sich in anerkanntester Weise mit dieser kulturellen Errungenschaft (Siehe den Leitartikel des „Berliner Tageblatt“ 30. Oktober 1906).

Hier die Schrift eines 5½jährigen Kindes, welche es in der 5. Lektionsstunde nach Diktat schrieb.

Dieses System ist heute in elf verschiedenen Sprachen erschienen.

Preis einer Buchstabentypen-Garnitur

EINE KRONE.

Die Versendung nach der Provinz geschieht portofrei nach Einsendung 1 K 20 H.

Erhältlich bei den Eigenthümern und Herausgebern

MUNK UND BALOG

 Stein- und Buchdruckerei
und Papierwaarenfabrik

Budapest, V., Árpád-utca 12/a,

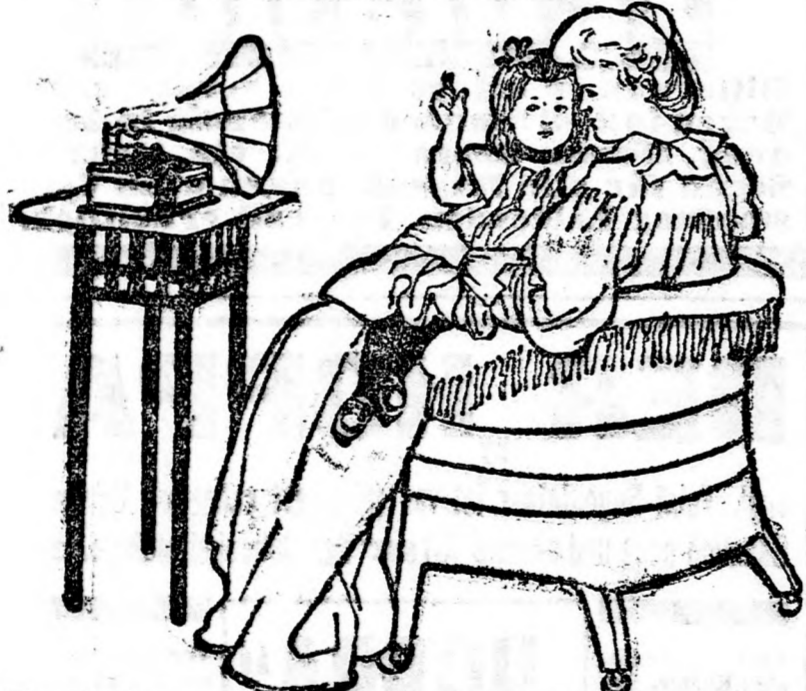
bei **THEODOR KERTÉSZ**, Budapest, IV., Szervita-tér Nr. 10,

sowie in allen Papier-, Buch-, Spielwarenhandlungen und Trafiken.

Wiederverkäufern grosser Rabatt.

Grammophone! Gewehre!

in vollkommener Ausführung.



**Auf bequeme Ratenzahlungen
preiswürdig zu haben bei
Szénási és Kardos**

BUDAPEST, VII., Rákóczi-ut 86/K.

Verlangen Sie gratis u. franko unseren grossen illustrierten Katalog.
Agenten für Loko und Provinz gesucht.

Arbeiter!

Mit Eurem Wochenlohn erzielt Ihr keine Ersparnisse! Ich gebe Euch ein Mittel an die Hand, durch welches jeder intelligente Arbeiter ohne Berufsstörung jeden Monat 50 Kronen separat verdienen kann. In größeren Fabriken auch den doppelten und dreifachen Nebenerwerb. — Vorarbeiter bevorzugt. Keine wie immer gearteten Vorspesen, kein Risiko. — Nur solche, die in Fabriken oder größeren Unternehmungen beschäftigt sind, wollen sich offerieren unter Chiffre: „Gesundes Unternehmen 1000“ an M. Dukas Nachfolger, Annoncen-Expedition in Wien I., Wollzeile 9.

Ein wahrer Schatz für alle durch frühzeitige Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung.
88. Aufl. Mit 27 Abbildg.
Preis 4 Kr. — Leses es Jeder, der an den Folgen leidet, Tausende verdankt demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Büreau in Leipzig, Neumarkt, sowie durch jede Buchhandlung.

On cherche française pour après-midi. Stefánia-ut 22, parterre. 10810

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte Ordination-Anstalt wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigten und veralteten Gicht- und Rheumatischen, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Blausucht durch Electro-Massage oder Vithrophor, Fluss bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshinderung

Dr. Kajdacsy

k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg
Ordination-Anstalt:
Budapest, IV.,
Kigyó-utca 5,

I. Stock
(Klotild-Palais).
Ordination von 9 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Befehle werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auch auf ortsfremdem Wege. Nebentätigkeiten befreit.

BAROS

GÁBOR

Rum, Liqueur, Cognac

und Schnaps werden am besten und billigsten in einigen Minuten durch die echten **BAROS'schen** Kompositionen hergestellt. Erhältlich ausschließlich bei

BAROS GÁBOR, Budapest,

das älteste Spezialgeschäft dieser Branche.

Preislisten und Anleitungen von diesen, sowie von Artikeln für Weinmanipulation und Kellerwirtschaft gratis und franko. 96olo Alkohol bei Tagespreisen. — Bis 50 Kronen per Nachnahme. — Bei größeren Beträgen auf Kredit mit zu fixierenden Terminen.

Central-Komptoir VII., Dohány-u. 1/N zu den „3 blauen Kugeln“ u. Verkaufsstelle
Telephon 8-72. — Herstellung von Kompositionen zur Herstellung von Rum, Liqueur und anderen Spirituosen-Getränken L. VARSMAJOR-UTCA 42, (eigenes Haus). Telefon 45-45.

D. M. C. Encyklopédia

magyar tankönyv, melynek segítségével az összes női kézimunkákat elsajátítani és tanulni lehet. 610 oldalú angol-vaszon diszkóval 880 ábrával csak négy 2-50 kor. Bécs D. Sándor, női kézimunka-nagyiparos, Budapest, király-utca 4. szám.

Briefmarken

und Albums in großer Auswahl billiger als überall.
MATTARAS,
Karlsring Nr. 10.



HOTEL PANNONIA

BIERHALLE UND GRAND CAFÉ IN MISKOLCZ

vom 30. April l. J. auf längere Zeit zu verpachten. Offerte nur noch bis Ende d. M. erbeten an den Eigenthümer **JULIUS BLAU**, Architekt-Ingenieur, Budapest, VI., Délibáb-utca 23.

Für das ung. Patent Nr. 27266

betreffend „Neuerungen an Vakuumbremsen“ werden Käufer oder Lizenznehmer gesucht. Nähere Auskünfte ertheilt bereitwilligst

NEUFELD ARMIN, beider Patent-anwalt in Budapest, VIII., József-körut 8.

Für das ung. Patent Nr. 27060

betreffend „Verfahren zur Herstellung v. Glühlampen“ werden Käufer oder Lizenznehmer gesucht. Nähere Auskünfte ertheilt bereitwilligst

NEUFELD ARMIN, beider Patent-anwalt in Budapest, VIII., József-körut 8.

DAS PUTZEN der WÄSCHE ÜBERFLÜSSIG!
Die hygienische Stoffwäsche

der Königl. Sächs. u. Königl. Rumän. Hoflieferanten
Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz, ist die eleganteste, praktischste u. billigste Wäsche für Herren, Damen und Kinder. Sie ist im Aussehen von feinsten Leinwandwäschen nicht zu unterscheiden und kostet nicht mehr als das Putzen und der Verbrauch dieser Wäsche. Auch vermeidet man durch ihre Benützung alle Unannehmlichkeiten, welche mit dem Putzen der Leinwandwäsche verbunden sind. **Mey & Edlich's Wäsche** wird, wenn abgenutzt, einfach durch neue ersetzt, man trägt also stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäsche, die sich auch bei vermehrter Transpiration auf das Beste bewährt. Für jeden Beruf, sowohl für die Stadt wie für die Reise ist sie geradezu unentbehrlich, nach einmaligem Versuch greift Niemand wieder zur Leinwandwäsche zurück. Die Wäsche wird in allen modernen Façons hergestellt.

Jedes Wäschestück trägt den Stempel **MEY & EDLICH, LEIPZIG** und die Handelsmarke: **Mey & Edlich's berühmte Wäsche** ist in Budapest zu haben bei: Brust Dávid, Grosshandlung, V., Sas-utca 19, Vermes & Gerö, VII., Király-utca 1. Krausz Lipót, VI., Király-utca 10. Freund & Goldberger, VII., Király-utca, 25 Nemzetközl Árucsernok, VI., Andrássy-ut 34, Eleier Izó V., Nagymező-utca 12. Stroh, Finkelstein u. Gottlieb, VII., Károly-körút 9. **Vertreter: Schlesinger József, VI., Révay-utca 14.**



Modellen-Verkauf in Damenwäsche!

Beehre mich meine geehrten Kunden, wie auch das p. t. Damenpublikum höflichst zu verständigen, dass von meinem Reisen den sämtliche Modelle-Kollektionsstücke zum Verkaufe gelangen. Diese in grosser Auswahl durchgehends feinen Modelle werden ab 15. Januar ausverkauft und dauert solange der Vorrath reicht, da die Kollektionen mit neuen Modellen versehen werden.

Zum Verkaufe gelangen:

Rumburger u. Irländer Leinen Damenhemden, Battist-, Spitzen- und Seidenhemden, Battist-, Spitzen- u. gestickte Kostümröcke, Chiffon-, Battist- und Seidenkorsetten, Chiffon- u. Battist-Nachthemden, Peignoirs, Geputzte u. einfache Caprice-Pölster wie auch ganze Bett-Garnituren etc.

Hochachtungsvoll
Preisach Vilmos,
 V., Bécsi-u. 9, V., Erzsébet-tér 7.

Ein Haupttreffer

würde Niemand so überraschen, als die Wirkung der weltberühmten, australischen **MANOL** schon nach einmaligen Gebrauche. Jedem überträgt, denn abgesehen davon, dass bei Gebrauch dieser wunderbaren Erfindung Gesicht und Hände jugendliche Frische annehmen, bleibt die Haut bis in die spätesten Jahre stets zart, geschmeidig und rosig.

Müttern ist es nicht genug zu empfehlen, ihre Kinder nicht mit den in den Zeitungen angepriesenen verschiedenen Seifen zu waschen, denn keine Seife der Welt ist mit Ausnahme der weltberühmten **MANOL-Seife**, welche keine Soda und Lauge enthält.

1000 Kronen
 Belohnung Demjenigen, der uns nachweist, dass unsere weltberühmte **MANOL-Seife** Soda oder Lauge enthält.

100.000 Anerkennungsbriefe
 liegen zur Einsicht auf. Viele Damen und Mädchen, welche schon von Geburt aus Schönheitsfehler, Sommerprossen, Leberflecken gehabt haben, bestätigen, dass bei Gebrauch der **MANOL-seife** diese verschwunden sind.

Sind Sie Ihrer Tante kein Feind, geben Sie Ihr Geld nicht auf Creme und Poudre aus, denn Creme und Poudre verdeckt nur die Schönheitsfehler, die weltberühmte australische **MANOL-Seife** entfernt aber schon nach kurzem Gebrauche für ewige Zeiten Sommerprossen, Mitesser, Leberflecken, Wimperl und alle jene Hautkrankheiten, welche im Gesichte so hässlich sind.

Preis 1 und 2 Kronen.

Hauptniederlage von Budapest: **JOSEF v. TÖRÖK, Apotheker, Király-utca 12. szám.**
 Dr. **EGGER's Reichspalatin-Apotheke, Váci-körút 17. szám.** **THALMAYER und SEITZ, Droguerie, Zrínyi-utca 3. szám.**



Erhältlich überall.

VICTORIA zu BERLIN
 Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
 Gegründet 1853.

Reservefondsbestand am 31. Dez. 1905: K. 1.466.217.736-26
 Gesamtvermögen am 31. Dez. 1905: K. 620.467.178-42
 Einnahme im Jahre 1905: K. 129.628.708-46
 Jahresgewinn 1905: K. 25.037.182-50

Besondere Vorteile:

Unanföchtbarkeit: Nach einem Jahre kann die Police aus keinem Grunde angefochten werden.
Duell oder Selbstmord: In ersten Jahre wird die volle Prämienreserve, von da ab die ganze Versicherungssumme im Todesfalls ausgezahlt.
Weltpolice: Von Beginn an Aufenthalt und Reisen auf der ganzen Erde ohne Zuschlag.
Unverfallbarkeit: Nach dreijährigem Bestande kann die Police nicht verfallen.
Höchste Darlehens- und Rückkaufwerthe nach dreijährigem Bestande.
Wiederinkraftsetzung erloschener Versicherungen wird innerhalb sechs Monate ohne ärztliche Untersuchung durchgeführt.
Kriegsversicherung ist kostenfrei eingeschlossen.
Gewinnantheil: 90% des Reingewinnes werden den Versicherten garantiert. Pro 1905 wurden 93% des Reingewinnes d. i. K. 26.072.633.34 den Versicherten als Gewinn zugewiesen. Bereits seit dem Jahre 1878 wird eine um 3% der Gesamtprämienzahlungen steigende Dividende ausgezahlt.
Beispiel: Eine Versicherung von K. 10.000.— auf 25 und Erleben mit 25jähriger Prämienzahlung für eine 30jährige Person kostet insgesamt **K. 6060.—**

Kurze, klare Versicherungsbedingungen ohne Vorbehalte!
 Tüchtige Vertreter finden Anstellung!
 Direktion für Ungarn und den Orient
 Budapest, V., Széchenyi-u. 1.

FRIEDRICH HALÁPI'S Apostel-Apotheke, Budapest, VIII., József-körút 64, erhält Tag für Tag aus allen Richtungen des Landes, wie auch aus dem Auslande Anerkennungsbriefe von solchen Lungen- u. Brustkranken, die durch den berühmten, in England mit der goldenen Medaille ausgezeichneten HALÁPI'schen **TUBERIN** geheilt wurden.

Hier einige Anerkennungsbriefe:

Sehr geehrter Herr Apotheker!
 Sie waren so freundlich, mir eine Probeflasche Tuberin zu übergeben, welche ich bei der Frau des Reichers dieses versuchs habe. Die Wirkung war eine überraschende. Das Fleber hat aufgehört, Husten verringert, Phlegma leichtes.
 Ihr aufrichtiger Verehrer
 Dr. Kines
 Budapest, VII., Király-u. 4.

Bitte 3 Flaschen Tuberin per Nachnahme zu schicken. Ich hätte gar nicht gedacht, dass es so eine wunderbare Wirkung hat.
 Szabó István,
 Szinyér-Váralka.

Wohlg. Herrn Apotheker Fr. Halápi! Nachdem ich eine Probeflasche aufgebraucht und ich es nützlich gefunden habe, bitte ich noch drei Flaschen Tuberin per Nachnahme.
 Dobosi Péter,
 griech.-kath. Geistlicher in A.-Megyes.

Wohlg. Herrn Apotheker Halápi! Ihre Sendung habe ich erhalten und bitte mir postwendend noch eine grosse Flasche zu senden, nachdem die erhaltene Flasche meinen Husten gestillt hat. Ihr Präparat ist ausgezeichnet und wenn es mir vollständig hilft, werde ich noch mehr bestellen.
 Bakó Gyula,
 Bejt, Ungarn.

Dieses gegen Brustschmerzen, Husten, Lungenkatarrh, Verkühlung, Lufttröhrenkrankheiten u. s. w. ausprobierte Mittel eine Musterflasche K 3.—, eine grosse Flasche K 5.—, wird nach Einsendung des Geldes, oder mit Nachnahme durch **FRIEDRICH HALÁPI'S Apostel-Apotheke, Budapest, VIII., József-körút 64/13**, versendet.



Akute oder chronische venerische Leiden

wie Syphilose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle verdorbenen Blut hervorrufenden Krankheiten, wie Drüsen-geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenentzündungen, Geschwüre, Erosionen, Impotenz, so auch alle acquiriten oder angeborenen Leiden heilen aus in den schwersten Fällen sicher und radikal durch

Dr. OLLIVIER'S blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitalern ausschliesslich benützt werden.

Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervor-ragendsten Aerzten als einziges und bestes Blutreini-gungsmittel benützt wird und mehrfach prämiirt wurde.

Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 6 Kronen- und einer grossen Schachtel mit 52 Stück 10 Kronen. Zucker und Pflanzstoffe gratis. 21117

Hauptniederlage: **Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.**

„Enthält menschl. Macht!“ „Geheime Mächte!“

Größtes ansehnliches, einzig prakt. Lebens- u. Dr. Agajam zur Ausübung verborgener Gewalten nach ganz neuer Methode. Das Geheimnis, prakt. Erfolge u. Vortheile jeder Art zu erlangen, Ausübung des besw. Einflusses auf Andere, ohne deren Wissen und Willen. **Geheime Liebesmacht.** Ginn, Weg zum Glück, Wohlstand, Gesundheit, Energie, Ausrüstung und Geistesfrische!
 Preis Mark 1.70. Prospekt gratis.

Erfolg garantiert.
 Kleingel's Verlag 160, Dresden-Klotzsche.

PAPIER WLINSI

Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-lange den Namen **WLINSI**.
 18549 lange den Namen **WLINSI**.
 36 PARIS, 31 RUE DE SEINE. PARIS. 34
 In Budapest: Apotheke Josef v. Török.

Schutzmarke: „Anker“
Liniment. Capsici comp.

Erst für
Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als siebenunddreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erkältungen** angewendet wird.

Warnung. Mißverständiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker in Budapest.**

Dr. Nichter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
 in Prag,
 Elisabethstraße Nr. 5 neu.
 Versand täglich.





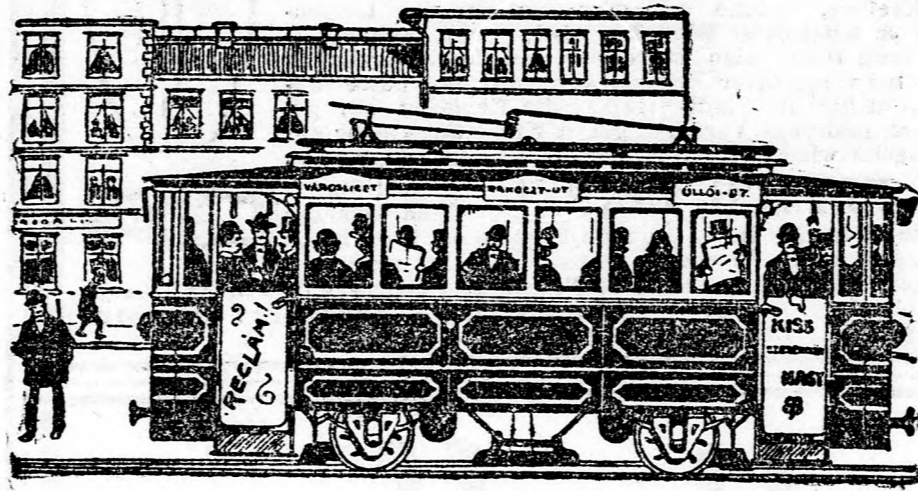

HAEMORRHOIDEN

HEILUNG **PILLEN und POMADE**
 GESICHERT durch die
 des Dr. **LEBEL**, 36, Boulevard Richard-Lenoir, Paris, 60jähriger Erfolg. — Erläut. Brochure. — 24. Auflage.
 In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

ELEKTRISCHEBAHN REKLAM-UNTERNEHMUNG

EIGENTHÜMER:
JULIUSLEOPOLD

CHEQUE-CONTO
BEI DER UNGAR. ESKOMPTE-
UND WECHSLERBANK.



BUDAPEST, VII.,
Elisabethring Nr. 41.

TELEPHON: 12-06.
POSTSPARKASSEN-CHEQUE:
No. 17244.

An die geehrten Inserenten!!

Eine der interessantesten und auffallendsten Sehenswürdigkeiten der hauptstädtischen Strassen sind die mit künstlerischem Geschmacke ausgeführten Reklamtafeln, die an den **Perronverschluss-Thüren** der auf den Linien der **Budapester Strassenbahn-Gesellschaft** verkehrenden **elektrischen Wagen** angebracht sind. Es gibt Niemanden in Budapest, der sich diese wunderhübschen **Emaille-Ankündigungstafeln** nicht ansehen würde, und wenn man sie auch unzähligmal bewundert hat, muss man dennoch, so oft eine der in bunter Farbenpracht prangenden Tafeln vorbeifährt, oder auf den Haltestellen stehen bleibt, immer wieder auf dieselbe blicken.

Bedarf der Werth und die Bedeutung dieser beweglichen und das ganze Stadtgebiet umfassenden Reklame einer weiteren Erörterung? Muss doch Jeder, der nur etwas Sinn für Reklamwesen hat, unbedingt darüber im Klaren sein, dass man das Interesse des grossen Publikums **in auffallenderer und gefälligerer Weise**, sowie **dauernder** nicht erregen und wachhalten kann.

Diese Reklam-Tafeln fallen sowohl dem reisenden Publikum, wie auch den vielen Tausenden Fussgängern ins Auge; es muss sie also Jeder sehen und lesen, nicht nur von Haltestelle zu Haltestelle, sondern auch zu jeder Zeit vom frühen Morgen bis zum späten Abend ohne Unterbrechung auf der ganzen Linie, ja sogar von den vielen Tausenden Menschen, die aus den Fenstern der ersten und zweiten Stockwerke der entlang der Strecken stehenden Häuserreihen heraus schauen, müssen diese Reklamtafeln beachtet werden.

Hunderttausende Budapester und Fremde sehen und lesen diese Reklam-Thüren **täglich**, sie sind also unbedingt die nützlichsten, werthvollsten Förderer des geschäftlichen Verkehrs. Kein Kaufmann, kein Industrieller, Fabrikant oder Unternehmer, der inmitten der allgemeinen grossen Konkurrenz vorwärts kommen und seinen Erzeugnissen Popularität erringen will, darf diese moderne Reklame entbehren.

Die **Minimal-Grösse** der Tafeln ist 50 cm. Breite und 100 cm. Höhe, die meisten sind jedoch 55 cm. breit und 105 cm. hoch.

Die Linien, auf welchen die Wagen der Budapester Strassenbahn-Gesellschaft verkehren, sind folgende:

- Neupest**—Westbahnhof—Aeussere-Waitznerstrasse—Waitznering—Zentral-Stadthaus—Karlsring—Rákóczi-Strasse—Barossplatz—Csömör-Strasse—Mexikanerstrasse—**Königin-Elisabethstrasse**.
- Altöfen**—Lajosgasse—Zsigmondgasse—Leopoldring—Waitznering—Karlsring—Museumring—Üllöerstrasse—**Ludoviceum**.
- Westbahnhof**—Leopoldring—Zsigmondgasse—Lajosgasse—Altöfen—**Vörösvärerstrasse**.
- Egyházplatz**—Margarethenring—Zsigmondgasse—Lajosgasse—**Altöfen**.
- (Ringverkehr)**—Stadtwaldchen—Damjanichgasse—Rottenbillergasse—Rákóczi-Strasse—Karlsring—Waitznering—Westbahnhof—Leopoldring—Margarethenbrücke—Margarethenring—Heuplatz—Christinenring—Franz Josefbrücke—Mauthausstrasse—Calvinplatz—Museumring—Rákóczi-Strasse—Csömör-Strasse—**Zugló**.
- Thiergarten**—Hungariaring—Arenastrasse—Csömör-Strasse—Rákóczi-Strasse—Museumring—Mauthausstrasse—**Schwurplatz**.
- (Ringverkehr)**—Stadtwaldchen—Damjanichgasse—Rottenbillergasse—Rákóczi-Strasse—Museumring—Üllöerstrasse—Orczystrasse—Zentralfriedhofstrasse—Csömör-Strasse—Arenastrasse—**Stadtwaldchen**.
- Volksgarten**—Elnök-gasse—Orczystrasse—Üllöerstrasse—Calvinplatz—Museumring—Karlsring—Waitznering—**Westbahnhof**.
- (Ringverkehr)**—Stadtwaldchen—Arenastrasse—Csömör-Strasse—Rákóczi-Strasse—Museumring—Calvinplatz—Lónyai-gasse—Graf Hallergasse—Orczystrasse—Zentralfriedhofstrasse—Barossplatz—Rottenbillergasse—Damjanichgasse—**Stadtwaldchen**.
- Steinbruch**—Zentralfriedhofstrasse—Rákóczi-Strasse—Museumring—Calvinplatz—Mauthausstrasse—Franz Josefbrücke—Fehérvärerstrasse—**Atlósstrasse**.
- Zentralschlachthaus**—Rádaystrasse—Lónyai-gasse—Calvinplatz—Museumring—Karlsring—Waitznering—Leopoldring—Margarethenbrücke—Zsigmondgasse—Lajosgasse—**Altöfen**.
- (Ringverkehr)**—Zentralstadthaus—Karlsring—Museumring—Calvinplatz—Mauthausstrasse—Franz Josefbrücke—Christinenring—Attilastr.—Südbahnhof—Zahnradbahn—Schöne Helene—Leopoldfeld—(Nachtigallengasse)—**Hüvösvölgy**—(Kühles-Thal).
- Zentralstadthaus**—Waitznering—Leopoldring—Margarethenbrücke—Margarethenstrasse—Zahnradbahn—Schöne Helene—**Zugliget**—(Auwinkel).
- Kettenbrückenkopf**—Margarethenring—Heuplatz—Zahnradbahn—**Zugliget**.
- Ostbahnhof**—Rákóczi-Strasse—**Museumrings-Weiche**.
- Rákospalota**—Neupest—Waitznerstrasse—**Westbahnhof**.
- Kelenföld**—Atlósstrasse—Franz Josefbrücke—Mauthausstrasse—Calvinplatz—Museumring—Karlsring—Waitznering—**Westbahnhof**.
- Christinenplatz**—Alkotás-gasse—Böszörményi-ut—**Wolfsthal**.
- (Ringverkehr)**—Calvinplatz—Üllöerstrasse—Orczystrasse—Zentralfriedhofstrasse—Rákóczi-Strasse—Karlsring—Elisabethplatz—Szemerég.—Leopoldring—Margarethenbrücke—Pálffyplatz—Quai—Franz Josefbrücke—Tunnel—**Blockberg**.
- Erzsébetfalva**—Zentralschlachthaus—Graf Hallergasse—Orczystrasse—Zentralfriedhofstrasse—Rákóczi-Strasse—Karlsring—Elisabethplatz—Leopoldring—**Westbahnhof**.

Es verkehren auf diesen Linien ungefähr **400 Wagen** mit **täglich 12-18 Touren**, dieselben befahren also die **Strecke 24-36mal täglich**. Die Reklamtafeln befinden sich auf den 3 äusseren Thüren der elektrischen Wagen.

Um die Reklame der verschiedenen Tafeln dem Publikum auf sämtlichen Strecken ersichtlich zu machen, **werden diese Tafeln zeitweise auf andern Linien verkehrenden Wagen ummontirt**, resp. umgewechselt, so, dass durch diese Ummontirung die Tafeln in der ganzen Stadt gesehen werden.

Nach diesen Ausführungen wird ganz gewiss jeder Inserent über die Wirksamkeit und den hohen Werth dieser Reklame im Klaren sein, und will ich hoffen, dass Ew. Wohlgeboren diese Reklame umsomehr ausnützen werden, als der Preis derselben, trotz der grossen Geldopfer, welche die hohe Miete, die riesigen Herstellungskosten der Emailplakate, die Beaufsichtigung derselben etc. erfordern, ein ganz besonders billiger ist, u. zw. **kostet eine Tafel in 3-4 Farben für den Zeitraum eines ganzen Jahres 120 Kronen**. In diesem Preise sind die Herstellungskosten der Tafeln und die Instandhaltung **mitinbegriffen. Weniger als 5 Tafeln können nicht bestellt werden.**

Das Aushängen der Tafeln geschieht **am Tage der Bestätigung des Auftrages** mit genauer Bezeichnung der Strecken und Wagennummern und mit diesem Tage beginnt auch der einjährige Cyklus.

In Anbetracht dessen, dass infolge des steigenden Interesses der kommerziellen und industriellen Unternehmungen für diese Reklame die mir zur Verfügung stehenden Perronverschluss-Thüren bald vergriffen sein werden, bitte ich, mir **Ihren w. Auftrag ehestens zu ertheilen**, damit ich Ihnen von den noch verfügbaren Tafeln die gewünschte Anzahl reserviren kann.

In der angenehmen Hoffnung, dass die p. t. Inserenten durch Benützung dieser Reklamtafeln den Ruf Ihrer gesch. Firma befestigen und heben werden, und dass dadurch Ihr Geschäftsumsatz einen bedeutenden Aufschwung nehmen wird, zeichne

hochachtungsvoll

JULIUS LEOPOLD.

!! JEDER SCHAUT HINAUF !!

der im Wagen der elektrischen Strassenbahn nur auch die aller-kleinste Strecke fährt.

WARUM?

Weildarin die Annoncentafeln unserer Elektrischen Strassenbahn-Reklameunternehmung prangen.

Der beispiellose Erfolg, welchen diese Reklame erreichte, veranlasst uns, mit einer neuen, in ihrer Wirkung ebenso werthvollen als nützlichen Art der Reklame hervortreten. Es ist uns gelungen, mit der **Kaffeessieder-Genossenschaft** einen Vertrag zu schliessen, laut welchem vom 1. März d. J. begonnen nur wir das **einzige und ausschliessliche Recht haben**, in den Kaffeehäusern der Mitglieder (cca 250) **sämtliche aufliegenden Wochen- und Zeitschriften mit unseren Deckblättern zu versehen**. Von diesem Tage an werden die von anderen Unternehmungen gelieferten und bisher nur geduldeten Deckblätter nicht mehr angenommen und sind daher aus den Kaffeehäusern ausgeschlossen. Ausserdem werden sämtliche Mitglieder von **unserem Exklusivrechte** im Cirkularwege seitens der Genossenschaft verständigt. Die illustrierten Blätter und Zeitschriften, welche in 80—100 Exemplaren je in den Kaffeehäusern aufliegen, werden also **einzig und allein nur mit unseren Deckblättern** versehen den Gästen zu Händen gegeben. **Der Erfolg einer Annonce** auf unseren Deckblättern ist daher von vornherein gesichert, denn sie wird täglich von nahezu 100.000 Menschen gelesen. Indem wir uns an das g. Inserenten-Publikum wenden, fassen wir **die Vortheile** unserer Unternehmung in Folgendem zusammen: **Nur unsere Deckblätter können verwendet werden! Die grosse Anzahl der Blätter! Das Protektorat u. die wirkungsvolle moralische Unterstützung der Kaffeessieder-Genossenschaft!** u. hoffen, dass dies die geehrten Inserenten veranlassen wird, diese wirkungsvolle Art der Reklame gerne in Anspruch zu nehmen.

Unter dem Protektorate der Kaffeessieder-Genossenschaft einzig autorisirte
ZEITUNGS-DECKBLATT-UNTERNEHMUNG. HERAUSGEBER: HUGO ZSENGERI,
REKLAMEUNTERNEHMUNG DER ELEKTRISCHEN EISENBAHN.
TELEPHON 66-68. BUDAPEST, VII., AKÁCFÁ-UTCZA 63. TELEPHON 66-68.

Versand aller Arten Leinwandwaren

wie Leinwand von der billigsten bis zur feinsten Sorte, Bettuchleinwand, Chiffone, Gradel, Kamavasse, Juliette, Handtücher, Tischtücher u. Servietten, Taschentücher etc. zu konkurrenzlos billigen Preisen. Muster bei Angabe der gewünschten Artikel gratis und franko. Spezialität: **Reinleinwandwaren.**

Jedes gewünschte Quantum wird abgegeben
Leinwandversandhaus
Wilhelm Marburg, Römerstadt III, Mähren.

Wichtig für Bruchleidende.

Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnar** neuest erfundene

Bruchband

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. **PREISE:** Einseitig von fl. 6—8. Doppelseitig von fl. 12—16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50—5.—. Doppelt von fl. 5—10. Grosses Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradhalter, Krampfaber-Gummistrümpfen, Jergigateurs und Klystier-Spritzen, Luftspolster, als auch sämtlicher Artikel zur Krankenpflege, zu den billigsten Fabriks-Preisen.

Gummi und Fischblasen

in Original franz., eng. und amerik. Packungen

PREISE:
Gummi-Roules oder Cigarettes per Dtz. fl. 2, 4, 6, 8, 10, 12.
Gummi-Roules, echt amerik. per Dtz. fl. 4, 6, 8, 10, 12.
Capottes amerik. per Dtz. fl. 4, 6, 8, 10, 12.
Echt franz. Fischblasen per Dtz. fl. 4, 6, 8, 10, 12.
„Pessarum Oclusivum“ (Damen-Schuh) per St. Kronen 3, 4, 6.

Neu! **Ramses-Gummi-Präservatives**, das feinste auf diesem Gebiete. Preis per Dtz. Kr. 16.—. Kollektion in allen Gattungen Präservatives, bestehend aus 25 Stück, zusammen 10 Kronen, empfiehlt

Molnar Vilmos,

IV., Károly-körut 28,
Spezialist in Bandagen, Gummivarzen und Artikeln zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme ab. gegen vorherige Einfindung d. Betrages effektuiert. Bei Abnahme von mindestens fl. 20 20%o Rabatt.
Geegründet im Jahre 1888.

„Evoë“ um schön zu sein.



**KEIN HAARAUSSFALL!!!
KEIN KAHLKOPF!!!**

„Evoë“ - Haarheilerum
das Wirkungsvollste der Welt! „Evoë“ ist ein souveränes, amtlich begutachtetes, behördlich geschütztes und nachweisbar sicher wirkendes Präparat (Patent). Kahlköpfigkeit, Haarausfall, Schuppen werden schon nach wenigen Tagen gehoben. Selbst wo alle Mittel vergeblich versucht wurden, ist der Erfolg der „Evoë“-Methode überraschend. Um das Haar zu erhalten, zu verschönern und zu verlängern, gibt es erwiesenermassen kein besseres Mittel. Wo keine Haare vorhanden sind, entwickelt sich Schönheit, macht „Evoë“ verleiht den Haaren vollendet Schönheit, macht sie seidenschweich und geschmeidig. „Evoë“ stärkt und erfrischt die Kopfhaut, kräftigt und fördert den Wuchs des Haares und holt den Wuchs aus. Preis einer grossen Flasche sehr ausgiebig fl. 2.50.

„Evoë“-Wunder-Crème

„Evoë“-Wunder-Crème gegen Runzeln, Wimpern, Falten, Mitesser. „Evoë“-Wunder-Crème macht einen merkl. Falten, Mitesser. „Evoë“-Wunder-Crème macht einen merkl. Falten, Mitesser, rosig jugendfrischen Teint. Tiegel fl. 2. u. 1 schön, klar, rosig jugendfrischen Teint. Tiegel fl. 2. u. 1 schön, klar, rosig jugendfrischen Teint.

ORIENTALISCHE SCHÖNHEITSEIFE „EVOË“

äusserst angenehmer, dezenter Duft, macht die Haut samtartig und elastisch weich. Absolut sicherer und überraschender Erfolg bei ungespülten Händen. Preis per Stück 50 kr. „Evoë“-Puder unsichtbar und sehr zart zu Gesicht. Wir garantieren für die sichere Wirkung eines jeden unserer Mittel, daher jedes Risiko ausgeschlossen. Versandt per Nachnahme durch das General-Depot der

„Evoë“-Gesellschaft

Wien, I/17, Franz-Josef-Quai Nr. 19.
Generalvertreter in Budapest: Kornél Balassa, Drogerie, Andrassy-ut 47.

Ceylon-Thee

direkt von den Plantagen in Original-Paketen.
G.A. Marinitsch
Wien. I-Seilergasse No. 2.

AGULÁR IGNÁC

Budapest, Kerepesi-ut 30. szám.
(vis-à-vis der Rókus-Kapelle).

GUZI-PASTA

Ist das einzige Mittel, das die Risse im Leder verhindert. Für jedes bei mir gekaufte Paar Schuhe jährliche schriftliche Garantie, im Falle vorzeitigen Zerreißen stelle ich dieselben gratis wieder her. Jedermann, der seine Adresse mir zusendet, sende ich einen Tiegel Guzi-Pasta und meinen grossen illustrierten Preisocourant mit mehr als 100 orig. Modellen gratis und franko.



- Pünktliches Mass kann erzielt werden, wenn man sich in Socken auf ein Blatt Papier stellt und die Umrisse der Fusssohlen zeichnet. Nicht entsprechende Bestellungen werden umgetauscht oder das Geld retourniert. Ausschliesslich nur ungarische Fabrikate von ungarischen Arbeitern vorfertigt!
- Juchten-Stiefel, mit Zunge starke Sohlen durch Fischblasen wassericht, gemacht, für Landwirthe fl. 9.—
- Einjährige freiwillige Stiefel, wach oder Bockleder, in feiner harter Ausführung fl. 12.—
- Salina-Stiefel, aus Siebenbürgen-Jil, durch Fischblase wassericht gemacht, mit hohen Juchtenleder-Befas, starke Sohle fl. 6.50.
- Jäger-Schuhe, aus gehobenen Juchtenleder, mit geschlossener Zunge u. harter Doppelt-Sohle fl. 4.50
- Herrn-Blitz, Kavallerie Schnür-Schuhe Wächstler fl. 5.—
- Anfallend elegant Bog Schnür fl. 4.50
- Juchtschuhe mit Bockleder-Befas, in feiner Ausführung fl. 5.—
- Harter Mode, echt genreca Schnür-Schuhe fl. 3.50
- Frauen elegante Gomb Zug oder Schnür-Schuhe fl. 4.50
- Anfallend elegante Bog oder Genreca Anov fl. 4.50
- Frauen Zuch-Schuhe mit Bockleder-Befas fl. 4.50
- Kinder-Stiefel von hartem Wächstler mit harter Sohle bis 10jährig fl. 2.60, bis 11-15jährig fl. 3.30

Erste Pester Vaterländische Sparkasse

LOSE

verkaufen wir gegen Ratenzahlungen

auf im Sinne des Gesetzartikels XXXI vom Jahre 1883 ausgestellte Ratenbriefe, und zwar gegen Einzahlungen auf

1 Stück gegen	25 Monatsraten von monatlich Kr.	6.15
1 " " "	30 " " " "	5.35
1 " " "	36 " " " "	4.70

Die nächste Ziehung findet schon am 5. Februar statt.
Haupttreffer 300.000 Kronen
 und 150 Nebentreffer.

Nach jeder Ziehung versenden wir die Ziehungsliste.

Schon nach Erhalt der ersten Rate überben wir den, Serie und Nummer enthaltenden, gesetzlich ausgestellten Ratenbrief, welcher dem Besitzer von der ersten Ziehung ab das ausschließliche Spielrecht sichert.

Die Originallose werden während der Dauer der Einzahlungen in unseren Kassen aufbewahrt, und können vom Besitzer des Ratenbriefes jederzeit begehrt werden.

ÁLTALÁNOS BANK RÉSZVÉNYTÁRSASÁG
 Budapest, Erzsébet-körút 39. sz.

Das Ideal aller Wohlgerüche

und das Lieblingsparfüm der feinen Welt ist

Eau de Cologne



Von unerreichbarem Aroma, kasserst erfrischend. Zu haben in Apotheken, Drogerien- und Parfümerien.

Alleiniger Fabrikant: **Ferdinand Mülhens, k. k. Hoflieferant, Köln a/Rh.**

Filiale: Wien, IVI, Heumühlgasse 3.

Pariser Weltausstellung 1900. „Grand Prix“

FRANZ JOHANN KWIZDA

k. u. k. österr.-ung. kön. rum. u. fürstl. bulg. Hoflieferant, Kreisapotheker in Korneuburg, bei Wien.

KWIZDA'S

Korneuburger Viehnährpulver

Diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh u. Schafe.

Über 50 Jahre in den meisten Ställen im Gebrauche bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und zur Vermehrung der Milchergiebigkeit bei Kühen. Eine ganze Schachtel K. 1.40, halbe Schachtel 70 Heller. Echt nur mit nebenstehender Schutzmarke. — Illustrierter Preiscontant gratis u. franco. Hauptdepot bei Josef v. Török, Apotheker, Budapest, Király-utca 12, u. Andrassy-ut 26.



Gelegenheit zur Etablierung!

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche

Handschuhe, Mode- und Leinenwaren u. s. w.

als eines der besten Detailgeschäfte Wiens in der betreffenden Branche bekannt, feinstes Vorstadtgeschäft, Hauptstrasse, nahe der Stadt

Pracht-Ecklokal

mit zehn grossen Auslagen (billiger Zins)

verhältnissehalber zu verkaufen.

Erforderlich zumindest Barbetrag von 20.000 Gulden. Nur ernste, direkte, mit genauer Adresse versehene Zuschriften werden beantwortet unter „Sichere Existenz Nr. 9998“ an die Annoncen-Expedition **Rafael & Witzek, Wien, I., Graben 28.** (Agenten absolut ausgeschlossen.)

Oh jaj!



Muss ersticken an diesem bösen Husten!

Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brustpastillen

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 Kr. und 2 Kr. Probekarton 50 Heller.

Haupt- u. Versandtdepot: **Reichspalatin-Apotheke**

Budapest VI., Váci-körút 17.

Eljen!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!


Verdienst für Jedermann.

Hausarbeiter gesucht zum Stricken auf unserer Schnellstrickmaschine. Entlohnung hat nichts zur Sache, wir verkaufen die Arbeiten. Thos. S. Witthil u. Co., Prag-Budapest, Havas-utca 9. sz.



Das weltberühmte Schöberl-Bett

Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Federn ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die arbeits- und schwerste Person, ist daher in jeder



Vorhang-Congress-Stoffe

glatt und ajournirt von 75 Heller per Meter aufwärts.

Reichhaltigste Musterkollektion obiger Stoffe sowie von Vorhang-Tülle und Congress-Vorhang-Borten sendet gratis und franko

WALD GYULA, Budapest, VII., Király-utca 21.

Handarbeiten-Industrie- u. Vorzeichnungs-Atelier. Gegründet 1854.



Bruchleidende!

KELETI's neueste Erfindung bedeutet eine Umwälzung in der Bruchbandfrage!

Das k. u. k. priv. Keleti-Bruchband mit pneumatischer Gummi-Pelotte hält den größten und veralteten Bruch ohne Beschwerden zurück!

Preise:
 Einseitig Kronen 12
 Doppelseitig Kronen 24

In meiner seit 25 Jahren bestehenden orthopädischen Kunstanstalt werden unter steter Kontrolle eines praktischen Spezialarztes in vollendetster technischer Ausführung erzeugt:

Kunstflüsse und Kunsthände, Kunstlieder u. Geradhalter, Geh- u. Stützmaschinen, Lehlbinden, Gummikrampfader-Strümpfe etc.

Wichtig für Damen: Frauenbedienung!

Verlangen Sie gratis und portofrei meinen über 3000 Abbildungen enthaltenden Preis-katalog.

J. KELETI,
 BUDAPEST, IV., Koronaherczeg-utca 17/c. sz.
 Fabrik: Central-Stadthaus. Gegründet 1876.

Bei Nacht als Bett. Bei Tag als Stuhl!

besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesund, liegen, hoher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von **Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Paris-Bazar.** Auf Verlangen Preiscontant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

BAD LIPIK

Hotel **LIPIK** unmittelbar vis-à-vis dem Kurhaus, nach Budapest per Eisenbahn. Der Kurort von Bad Lipik der vornehmen Gesellschaft höchste Bekanntheit. Vorzüglichste mineralische, fränkische Räder. Raffinees Restaurant. Vom 15. September bis 1. Mai, 50% Preis-Nachlass.

IDJOHANN MS, Restaurateur

Gesetzlich geschützt! Jede Nachahmung strafbar!

ALLEIN ECHT IST NUR THIERRY'S BALSAM

mit der grünen Nennenschutzmarke 12 kleine od. 6 Doppelflaschen od. 1 grosse Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.

Thierry's Centifoliensalbe

gegen alle, noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen etc. 2 Tiegel K. 3.60. Versendung nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

Diese beiden Hausmittel sind die besten allbekannt u. altberühmt.

Bestellungen adressire man an:
 Apotheker **A. Thierry** in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Depots bei Josef v. Török, Apoth., und Dr. Leo J. Egger, Apotheker in Budapest; L. Vértes, Apotheker in Lugos.



TRIUMPH-SPARHERDE



In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung.

Preislisten gratis.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O.Öe.

Erster Czeplöder Weingarten-Besitzer-Verein in Czeplöd.

Wir empfehlen dem konsumierenden Publikum unsere mit Sorgfalt gepflegten Weine. Den g. Herrn Gastgebern und den Konsum-Genossenschaften gewähren wir vortheilhaften Preisnachlass.

Verlangen Sie Preiscontant!

Gegen Blutarmuth u. Nervosität

hat man schon so manche Mittel empfohlen und in Verkehr gebracht, doch in Betreff der Wirkung hat sich noch keines so gut erwiesen als

Rozsnyay's China-Eisenwein

deren Vorzüglichkeit alle Welt anerkennt. Derselbe ist ein angenehmes schmackhaftes Präparat welches die verdorbenen, verarmten, ausbleichenden Blutgefäße vielfach übertrifft. Viele Anerkennungs-Atteste und Empfehlungen seitens hervorragender Ärzte. Ein 4 Flaschen enthaltendes Postpaket 14 Kr. 12 Hell. franco Zufendung. Hauptdepot für Budapest: Josef v. Török, Apotheker, Király-utca 12; Thörmayer & Seis, Droguerie, Zrínyi-utca 5, und Dr. Leo Egger, Apoth., Váci-körút 17. Erzeuger: **Rozsnyay Mátyás** Apotheke zur Dreifaltigkeit Ara

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zugkünde werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei jeder Zeile kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden angenommen in unserer Expedition (V., Bainsboulevard 24) und in der Buchhandlung des P. t. Publikums noch in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
Festung, Polatschek Lajos, Tratt. 21710
Sapolygasse 2, Goldi Lajos, Buchhandlung.

II. Bezirk.
Zsigmond-tér 12, Szabó István, Tratt.; Alföldi Szentlélek-platz 8, Frau Karl Nagy, Tratt.

III. Bezirk.
Johannstädter 14, Székely István, Tratt.; Károlyi-gasse 14, Székely István, Tratt.; Károlyi-gasse 7, Frau Zsófia Székely, Tratt.; Károlyi-gasse 3, Frau Zsófia Székely, Tratt.; Károlyi-gasse 3, Frau Zsófia Székely, Tratt.

IV. Bezirk.
Gözlégy 8, Székely István, Tratt.; Károlyi-gasse 14, Székely István, Tratt.; Károlyi-gasse 7, Frau Zsófia Székely, Tratt.; Károlyi-gasse 3, Frau Zsófia Székely, Tratt.; Károlyi-gasse 3, Frau Zsófia Székely, Tratt.

V. Bezirk.
Károlyi-gasse 14, Székely István, Tratt.; Károlyi-gasse 7, Frau Zsófia Székely, Tratt.; Károlyi-gasse 3, Frau Zsófia Székely, Tratt.; Károlyi-gasse 3, Frau Zsófia Székely, Tratt.

VI. Bezirk.
Károlyi-gasse 14, Székely István, Tratt.; Károlyi-gasse 7, Frau Zsófia Székely, Tratt.; Károlyi-gasse 3, Frau Zsófia Székely, Tratt.; Károlyi-gasse 3, Frau Zsófia Székely, Tratt.

VII. Bezirk.
Károlyi-gasse 14, Székely István, Tratt.; Károlyi-gasse 7, Frau Zsófia Székely, Tratt.; Károlyi-gasse 3, Frau Zsófia Székely, Tratt.; Károlyi-gasse 3, Frau Zsófia Székely, Tratt.

Ein Eisenkommiss und ein Spezialeisenkommiss, die drei Landesprachen mächtig, werden von Josef Weiß u. Sohn, Szered, aufzunehmen gesucht. 21633

Könyvutazók fixummal és jutalékkal új vállalatnál felvételre. Ajánlatok, Szerződés jellege alatt **Altalános Tudósítóhoz**, Budapest, Erzsébetkörút 41, alá küldendők. 21710

Älterer tüchtiger Buchdrucker (Schweizerbege) wünscht seinen 18jährigen Sohn zu wechseln, wozüglich in einer kleineren Druckerei als Faktor, als Gezer o. Schweizerbege. Geneigte Anträge u. **Befehlsgeber Ungar 9112** befördert Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte Nr. 2. 21674

Manipulanten wird gesucht in chemische Fugerei. Die in diesem Fach geübt ist, wird bevorzugt. Adresse bei Beierl József, Király-u. 8. 21726

Stille Maschinenreiberin mit vollkommener Kenntniss der deutschen, ungarischen Sprache und Stenographie wird mit guter Besoldung bei größerer Aktiengesellschaft acceptirt. Offerte unter „Edeleise Orthographie“ an die Exp. 10988

Agenten zum Verkauf von Losen nach neuester Methode engagirt eventuell mit fixem Gehalt für Loko u. Provinz Bankhaus: **Gebrüder Szabó**, Börsemittler, Budapest, V., Lipót-körút 17. 21134

Tüchtiger Waldmanipulant für Hartholz zum sofortigen Eintritt gesucht. Kenntniss der rumänischen Sprache erforderlich. Offerte erbeten an **Bernhard Seidner u. Sohn, Kalfabrik und Holzproduktion, Verzova (Kom. Arad)**. 21731

Junger Mann, der ungarischen u. deutschen Korrespondenz mächtig, wird zum ehesten Eintritt von einer oberungar. Mühlenagentur gesucht. Offerte unter „Oberungar 3555“ an die Exp. 21679

Kerekesegedei és mások, kiknek nincs foglalkozása, vidéken szép jövedelmet szerezhetnek. Ajánlatok „Megélhetés 310“ jellegre Blockner hirdetőjébe, Budapestre. 21381

Részletüzletben jártas esinos megjelenésű fiatal ember alkalmazást nyer. Ajánlatok Neuhaus Antal, Kaposvár. 10953

Tüchtig Maschinenreiberin mit mehrjähriger Praxis, in ungarischer und deutscher Sprache perfekt, findet bei Maschinenfabrik Stellung. Offerte unter „Maschinenfabrik“ poste restante. 69882

Maschinenfabrik sucht Magaziner mit mehrjähriger Praxis. Offerte unter „M. B. 30“ poste restante. 69861

Segéd és tanuló jó házból felvételre **postóüzletben**. Zrínyi-u. 8. 69860

Für Fabrikverleger wird zum sofortigen Eintritt tüchtig deutscher II. Korrespondent, geübter Maschinenreiber, ferner ein Praktikant mit hübscher Handschrift gesucht. Offerte u. „S. G. 786“ an die Exp. 69786

Irodista, ki már irodában működött, magyarul-németül ír és stenografál, felvételre. Ajánlatok „Jövő 750“ jelleggel a kiadóba kéretnek. 21750

Korrespondenten sucht die hiesige Centrale einer Weichholz-Aktien-Gesellschaft von der Branche, welcher der ungarischen, deutschen und französischen Sprache vollkommen mächtig ist. Offerte unter „Solzbranche 12802“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Andrassy-ut 7. 21724

Gesucht wird tüchtiger Adressenschreiber, der fremdsprachige Adressen korrekt schreiben kann. Offerte unter „Zink 883“ an die Exp. 69883

Wäsche-Branche, junger Mann, im Auslagearrangieren und Manipulation vollkommen versiert, findet dauernde Anstellung in seinem Wäsche-geschäft. Offerte von solchen, die in ähnlicher Eigenschaft nachweisbar mit Erfolg thätig waren, erbeten unter „S. W.“ an die Annoncen-Expedition **J. Blockner**, IV., Sütö-utca 6. 21737

Komptoiristin mit mehrjähriger Praxis, perfekte deutsch-ungarische Stenographie und Maschinenreiberin wird gesucht. Offerte unter „Zink 60628“ an **Josef Schwarz**, Annoncen-Expedition, Andrassy-ut 7. 21740

Kommiss, Israelit, der Spezialeisenbranche, der ungarischen und deutschen Sprache perfekt mächtig, wird für Ende Januar oder 15. Februar acceptirt. Offerte samt Gehaltsanprüche an Schwarz Mór, Zölyom. 69894

Praktikant mit schöner Handschrift (event. Fräulein) wird acceptirt. Adr. in der Exped. 21716

Mädchen, im häuslichen Bedienten, auch etwas Nähen versteht, wird sofort aufgenommen. Berényi, I. k. Németvölgyi-ut 10. 21705

Provinz. Mit hoher Provision und Zium werden sofort acceptirt Herren und Damen mit Plakeminißen und Verbindungen. Offerte u. „Fachkenntnisse nicht nötig“ befördert die Annoncen-Expedition **Györi & Nagy**, Budapest, Magyar-utca 8. 21667

Könyvügynökök keresteknek előnyös feltételek mellett egy könnyen eladható új mű terjesztésére. Ajánlatok „Újdonság 595“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 69595

Junger Kommiss, der drei Landesprachen mächtig, wird bei Jidior Zupfer, Spezialeisenhandlung, Nagy-Surány, acceptirt. 21697

Denjenigen Herren, welche feinen stabilen Buchhalter, Korrespondenten haben, empfiehlt sich tüchtiger, bilanzfähiger Buchhalter täglich 1-2 Stunden oder mehr. Verzung unter „Befehlsgebene Ansprüche 41365“ an Josef Schwarz, Annoncenaufnahmestelle für alle Zeitungen, Andrassy-ut 7. 21691

Ein Kohlenbergwerk in der Nähe von Budapest sucht per 15. Februar 1907 einen tüchtigen Steiger und einen tüchtigen Maschinenisten mit mehrjähriger Zeugniskopien an die Exp. unter „S. A. 351“ einzuzustellen. 69351

Métrágya szakmából hivatalnokot keres fővárosi részvénytársaság. Ajánlatok „Szakértő“ jelige alatt **Blockner** hirdető irodájába (Sütö-utca) küldendők. 21761

„Verborgt.“ Ein ernstes häusliches Mädchen, welches die Arbeit nicht scheut und eine Frau bei Wirtschaft und Kindern unterfügt, findet dauernde Aufnahme in einer Provinzstadt. Anträge mit Gehaltsanprüche unter „Verborgt 657“ an die Exp. 21396

Patentanwalt sucht jungen abholperten Gewerbetheiler, der ung. u. deutschen Sprache vollkommen mächtig. Im Fach thätig gewesene Bewerber. Offerte unter „Perfekt 2136“ an Rudolf Mosse, Budapest. 69014

Jövedelmező melleskeresetet nyerhetnek intelligens jobb körökbe bejáratos egyének egy életbiztosító intézet részére való üzletszerzés által. Ajánlatok az eddig foglalkozás megjelölésével a kiadóba **„Biztosító 653“** alatt. 69053

Praktikant, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird sofort acceptirt. Wertheimer és Weiner, Váci-ut 4. 69993

Ziegeleierwerkstätte oder Verwalter, der selbstständig schon Ziegelei leitete, wird sofort acceptirt. Offerte nebst Zeugniskopien u. Gehaltsanprüche unter „Z. 810“ an die Exp. 70025

Allandó alkalmazást nyer egy tisztességes, kellemes külsejű, ügyes fiatal ember, ki szakmájában teljesen jártas, rőfös és divatárú-üzletembe február 1-jére felvétetik, csak oly ajánlatok lesznek tekintetbe véve, ahol az illető jobb és polgarvevő önálló kiszolgálására képes, magyar, német és tő nyelvi szükséges. Ajánlatok fizetési igényvel **Keszler Hermann**, Igló, kéretnek. 21774

Hirdetési vállalathoz keresek jó megjelenésű, intelligens acquiritöröket magas jutalék, esetleg fixum mellett. Cim a kiadóban. 69993

Szegéd, fűszer szakmából, hosszabb bizonyítványokkal, felvétetik. Bemutatók: Dóri, Szegényház-ut 5. szám. 70043

Junger Komptoirist, perfekter deutscher Stenograph, möglichst Maschinenreiber, wird gesucht. Offerte nebst Zeugniskopien und Angabe der Gehaltsanprüche an **Ray Graber & Sohn**, Turóc-Sz. Márton. 69847

Helyi ügynök, ki utazásra is alkalmazható és üzleti könyvek valamint nyomtatványok felvételében jártassággal bír, allandó alkalmazást nyer. Czim a kiadóban. 69988

Szegéd az ur-, nőidivatrővidírás-szakmából, **ügyes kirkatrendező**, febr. 15-re felvétetik. Ajánlatok fényképpel kéretnek. **Stern Sándor, Nyiregyháza**. 21749

Üzleti szaknok, ki Budapestben ismerős, 25-30 korona kezdőfizetéssel felvétetik **Baros Gábornál** Dohány-utca 1. 70055

Részvénytársaság hoz a német és magyar nyelvben teljesen jártas két gyakornok szép irással felvétetik. Ajánlatok **Részvénytársaság 951** jelige alatt a kiadóba küldendők. 69901

Havonként 400-500 korona jövedelem érhető el egy elsőrendű életbiztosító intézet szolgálatában a helyi **placzon**. Jelentkezők **IV. Váci-u. 9. sz., II. I. alatt** felvilágosítást nyernek, a hol az illetők beoktatásban és megfelelő támogatásban is részesülhetnek. 21755

Házikisasszony, szerény megjelenésű, jó családból való leány, ki ért a varráshoz is, mint támasza a háziasszonynak, urno mellé kerestetik. Bemutatók: Csenger-utca 58. I. 1. 69992

Komptoirist aus der Getreidebranche, der deutsch-ungarisch, ferner 1 Praktikant werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Getreide 037“ an die Exp. 70037

Reisender, in Steiermark, Krain, Kärnten, Tirol und Istrien bei Spezialeisen- und Delikatessenhändlern, Hotels u. Restaurants gut eingeführt, wird sofort acceptirt. Mit böhmischer Sprache bevorzugt. Ausf. Offerte unter „Tüchtig 039“ an die Exp. 70039

Reisender der technischen u. Baumaterialienbranche von erster eingeführter Fabrik in Budapest per sofort gesucht. Anträge mit curriculum vitae, Gehaltsforderung, event. Photographie unter „D. 2169“ an Rudolf Mosse, Budapest. 70034

Zum prompten od. späteren Eintritt wird ein der ungar. u. deutschen Sprache mächtiger junger **Korrespondent** ges., der deutsch. Stenog. ist. Herren, welche in d. Maschinenbranche schon thätig waren, bevorzugt. Offerten mit Angabe von Gehaltsanprüchen, Religion und kurzem Lebenslauf unter „A. B. 2171“ an Rudolf Mosse, Budapest, erbeten. 70033

Geübte deutsche Maschinenreiber werden gesucht. Offerte unter „Hamburg 4“ Annoncen-Exp. **Blockner**, Sütö-utca. 21764

Nur russische Adressenschreiber finden Beschäftigung. Offerte unter „D. 416“ Annoncen-Exp. **Blockner**, Sütö-utca. 21765

Gausfräulein, das selbstständig ausgezeichneter Koch, wird bei einer aus drei Mitgliedern bestehenden Familie aufgenommen. Bewerberinnen können sich von 10 bis 4 Uhr vorstellen. Eötvös-utca 24. I. 13. 69990

Kommiss der Modes-Manufaktur, Kurzwaaren-Branche, wird sofort acceptirt. Ungarisch und deutsche Sprache gefordert, 20-22 Jahre alt. Grünwald Salomon, Magyar-Orvár. 69989

Komptoirista, magyar és német levelezésben, esetleg szlav nyelvekben jártas, gazdasági géppárban alkalmazást nyer. Ajánlatok „Szakmabeli“ jellegre a kiadóba kéretnek. 10967

Könyvelő, mérlegképeset, perfekt magyar-német levelezőt, nőtlen, több évi gyakorlati, 100 korona díjazásért helybeli gyárba 2400 korona kezdőfizetéssel behozhatnék. Ajánlatok postán küldve ezimzendők **Augstein, Hársfa-utca 29, ajtó 30**. 10960

Wirtshausleiterin und **Belehälterin** werden bei altem hiesigem Gutsherrn aufgenommen. Näheres in Sitzungsbureau, Budapest, V., Váci-körút 33. 21754

Tüchtiger Magagent mit angenehmen Charakter, der bei den hiesigen Damenhändlern gut eingeführt und beliebt ist, wird gegen gute Bezahlung und Rücksicht zum ehebaldigen Eintritt gesucht. Nur tüchtige, branchenkundige Herren wollen ihre Offerte unter „Älteste Kraft 996“ an die Exp. richten. 69996

Bäcker. Zur Führung einer großen Landbäckerei auf einem Markt, Gunglstation, Post- und Telegraphenamt, Dr. und Apotheke, im Sommer großes ausgebreitetes Sommergeschäft, wird ein junger, tüchtiger Bäcker, Israelit, der die Präsenzbienntzeit hinter sich hat, gesucht. Einem intelligenten erwünscht. Ausführende Antwort mit Photographie unter „Landbäckerei“ poste restante Pozsony. 21747

Kommiss, welcher auch mit der Landwirtschaft in der Umgebung gut befannt ist, findet in einer Kurz- und Wirtwaaren-Großhandlung sofortiges Engagement. Offerte unter „Dauernd 024“ an die Exp. 70024

Tüchtiger Magagent aus der Kurz- und Wirtwaarenbranche zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „1907“ an die Exp. zu richten. 70023

Ich suche per 15. Februar für mein Gemischtwaaren-Geschäft einen Kommiss, Israelit, der drei Landesprachen mächtig, der Eisenbranche kundig werden bevorzugt. Offerte erbeten an **Berthold Gellert, Zsarnóca**. 69961

Bilanzfähiger Buchhalter aus der Reichthum-Branche wird acceptirt. Offerte erbeten unter Chiffre „Güd 970“ an die Exp. 69970

Helyi ügynöknek kerestetik jó beszélőképességgel bíró jó megjelenésű fiatal ember, ki irógépeink eladására képességgel bír. Faragó testvérek **Diamond irógépek, Arany János-u. 8. sz.** 70026

Adressenschreiber mit schöner Handschrift für ausländische Adressen werden gesucht. Offerte unter „Adressen 882“ an die Exp. 69982

Könyvelő, jó német-magyar levelező, azonnali beleszerzésre kerestetik. Ajánlatok fizetési igényekkel „Jó német“ jelige alatt **Eckstein Bernát** hirdetési irodájába, **Mérleg-utca 12**, kéretnek. 21745

Vertretungen für Budapest, eventuell Reisenden-Posten mit Zium oder Spesenbeitrag sucht agiler junger Kaufmann. Offerte unter „Tüchtig“ an das Annoncenbureau **Bernhard Gellert**, Budapest, **Mérleg-utca 12**, erbeten. 21746

Kereseik egy fűszer-rőfös és egy megbízható borszakma segédet magyar, német esetleg horvát nyelvismerettel, igényeik megjelölésével, **Szirtes Adolf, Barcs**. 69953

Fräulein, deutsch-ungarische Stenographin, Maschinenreiberin, per sofort gesucht. Adr. in der Exp. 70051

Reiseekretär repräsentabel, mit 1000 Kr. Kaution findet dauernde Beschäftigung. Offerte unter „Zukunft 955“ an die Exp. 10955

Stellung finden Wirtshausbeamtin, Postbeamtin, technische Beamtin, Kommissiönelle u. pädagogische Kräfte, wie auch Handelshilffine. Näheres in Sitzungsbureau, Budapest, V., Váci-körút 33. 21753

Offene Stellen.

Elsőrangú nőikalap diszítő, ki önállóan diszít és az eladásban teljesen jártas, előkelő üzletbe kerestetik. Irásbeli ajánlatok czimzendők: „Elsőrangú diszítő 60580“ **Schwarz József** hirdetési irodájába, **Andrassy-ut 7**. 21703

„Kaufmannisch“ gebildeter Herr zur Unterstützung des Chefs als Assistent für Maschinen-Geschäft gesucht. Kleine Kaution oder Sicherstellung und einwandfreies Vorleben Bedingung. Offerten erbetet Herr **Lucas Donovák**, Szombathely, Erzsébet kir.-u. 11. sz. 69854

Csipeszszakmában jártas segéd, gyakorlati eladó, felvétetik **Simai és Lengyel** cégénél, Budapest, V., **Gizella-tér 3. sz.** Ugyanott jó házból való tanuló is kerestetik. 70009

Fiatal, intelligens és jó megjelenésű helyi képviselő jutalék és fixum mellett azonnali beleszerzésre **keres elsőrendű reklámcikk vállalat**. Ezen vagy a norinbergi szakmában már működött és bevezetett urak előnyben részesülnek. Czim a kiadóban. 69994

„Kaufmannisch“ gebildeter Herr zur Unterstützung des Chefs als Assistent für Maschinen-Geschäft gesucht. Kleine Kaution oder Sicherstellung und einwandfreies Vorleben Bedingung. Offerten erbetet Herr **Lucas Donovák**, Szombathely, Erzsébet kir.-u. 11. sz. 69854

Csipeszszakmában jártas segéd, gyakorlati eladó, felvétetik **Simai és Lengyel** cégénél, Budapest, V., **Gizella-tér 3. sz.** Ugyanott jó házból való tanuló is kerestetik. 70009

Fiatal, intelligens és jó megjelenésű helyi képviselő jutalék és fixum mellett azonnali beleszerzésre **keres elsőrendű reklámcikk vállalat**. Ezen vagy a norinbergi szakmában már működött és bevezetett urak előnyben részesülnek. Czim a kiadóban. 69994

„Kaufmannisch“ gebildeter Herr zur Unterstützung des Chefs als Assistent für Maschinen-Geschäft gesucht. Kleine Kaution oder Sicherstellung und einwandfreies Vorleben Bedingung. Offerten erbetet Herr **Lucas Donovák**, Szombathely, Erzsébet kir.-u. 11. sz. 69854

Csipeszszakmában jártas segéd, gyakorlati eladó, felvétetik **Simai és Lengyel** cégénél, Budapest, V., **Gizella-tér 3. sz.** Ugyanott jó házból való tanuló is kerestetik. 70009

Fiatal, intelligens és jó megjelenésű helyi képviselő jutalék és fixum mellett azonnali beleszerzésre **keres elsőrendű reklámcikk vállalat**. Ezen vagy a norinbergi szakmában már működött és bevezetett urak előnyben részesülnek. Czim a kiadóban. 69994

„Kaufmannisch“ gebildeter Herr zur Unterstützung des Chefs als Assistent für Maschinen-Geschäft gesucht. Kleine Kaution oder Sicherstellung und einwandfreies Vorleben Bedingung. Offerten erbetet Herr **Lucas Donovák**, Szombathely, Erzsébet kir.-u. 11. sz. 69854

Csipeszszakmában jártas segéd, gyakorlati eladó, felvétetik **Simai és Lengyel** cégénél, Budapest, V., **Gizella-tér 3. sz.** Ugyanott jó házból való tanuló is kerestetik. 70009

Fiatal, intelligens és jó megjelenésű helyi képviselő jutalék és fixum mellett azonnali beleszerzésre **keres elsőrendű reklámcikk vállalat**. Ezen vagy a norinbergi szakmában már működött és bevezetett urak előnyben részesülnek. Czim a kiadóban. 69994

„Kaufmannisch“ gebildeter Herr zur Unterstützung des Chefs als Assistent für Maschinen-Geschäft gesucht. Kleine Kaution oder Sicherstellung und einwandfreies Vorleben Bedingung. Offerten erbetet Herr **Lucas Donovák**, Szombathely, Erzsébet kir.-u. 11. sz. 69854

Csipeszszakmában jártas segéd, gyakorlati eladó, felvétetik **Simai és Lengyel** cégénél, Budapest, V., **Gizella-tér 3. sz.** Ugyanott jó házból való tanuló is kerestetik. 70009

Fiatal, intelligens és jó megjelenésű helyi képviselő jutalék és fixum mellett azonnali beleszerzésre **keres elsőrendű reklámcikk vállalat**. Ezen vagy a norinbergi szakmában már működött és bevezetett urak előnyben részesülnek. Czim a kiadóban. 69994

„Kaufmannisch“ gebildeter Herr zur Unterstützung des Chefs als Assistent für Maschinen-Geschäft gesucht. Kleine Kaution oder Sicherstellung und einwandfreies Vorleben Bedingung. Offerten erbetet Herr **Lucas Donovák**, Szombathely, Erzsébet kir.-u. 11. sz. 69854

Csipeszszakmában jártas segéd, gyakorlati eladó, felvétetik **Simai és Lengyel** cégénél, Budapest, V., **Gizella-tér 3. sz.** Ugyanott jó házból való tanuló is kerestetik. 70009

Fiatal, intelligens és jó megjelenésű helyi képviselő jutalék és fixum mellett azonnali beleszerzésre **keres elsőrendű reklámcikk vállalat**. Ezen vagy a norinbergi szakmában már működött és bevezetett urak előnyben részesülnek. Czim a kiadóban. 69994

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Könyvelő, ki a magyar és a német levelezést tökéletesen bírja, azonnali belépésre kerestetik. Műszaki szakmabeli előnyben részesül. Ajánlatok „A. B. 934“ jelige alatt a kiadóba. 69934

Fűszeres-segéd helybeli en gros és detail üzletbe **ügynökül** felvétetik fix fizetés és jutalékra. Helyismeret megkívánatik. Czím a kiadóban. 69938

Keresek helyi ügynököt reklámcikkek eladására, ki kereskedőknél jól be van vezetve, jutalék mellett. Referenciákkal ellátott ajánlatokat továbbít a kiadóhivatal „J. 888“ jelige alatt. 69838

Geübter deutsch-ungarischer Stenograph u. Maschinenschreiber wird von **heftiger Maschinenfabrik** für sofort acceptirt. **Dümit** Gehaltsansprüche unter „Stenograph 756“ an die Exp. 69756

Tüchtiger Kommiss der Spezerei- u. Mehlbranche, der ungar., deutschen u. slavischen Sprache mächtig, wird aufgenommen bei Adolf Zelmann, Speyer, wohin auch die Offerte zu richten sind. 21732

Ein in der Mehl- und Spezereibranche tüchtiger **Kommiss**, der 3 Landessprachen mächtig, wird aufgenommen. Zeugnisabschriften zu richten an Rudolf Seindörfer, Nagybánya. 21714

Sodawasser-Agenten, die tüchtig, verlässlich und gut eingeführt sind, werden bei der Zersulfabrik-Alt-Ges., Lehel-utca 8, sofort aufgenommen. Die gute Erfolge nachweisen können, werden bevorzugt. 69913

Kommiss der Herrenmode, Manufaktur- u. Schuhbranche, der 3 Landessprachen mächtig, tüchtiger Portalarrengier, Hotelverkäufer, wird für 1. c. 15. Februar aufgenommen. Offerte, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche zu richten an János Knöpfelmacher, Trenesen. 21715

Suchende Nebenbeschäftigung findet Jeder, der Bekanntschaften mit Hausbesitzern, Cafetiers, Restaurateuren hat und sich mit Sammeln von Abonnenten für Wasserleitungskontrolle gegen Provision als geeignet betrachtet. Offerte unter „Acquisiteur 916“ an die Exp. 69916

Jünger Destillateur mit mehrjähriger Praxis, der auch im Kanalfache bewandert ist, für größere Provinzstädte per möglichst prompt gesucht. Ausführliche Offerte unter „Saftkündig 1425“ an Heckenstein u. Vogler, Budapest, Dorottya-u. 9, zu senden. 21756

Jünger Kellerbursch mit mehrjähriger Praxis in der Siquierbranche zum baldigen Eintritt gesucht. Offerte mit Angabe von Gehaltsansprüchen unter „Genau 1426“ an Heckenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-u. 9, zu senden. 21757

Maschinist für Landwirthschaft, der in Elektricität versiert ist, wird gesucht. Krakauer, VI., Nagymező-utca 25. 10979

Irodistanó, gyors- és gépirásban jártas, ügyes számláló, kezdő fizetéssel azonnal felvétetik. Ajánlatok „Megbízható“ jeligével **Blechner** hirdetőjébe. Sütő-utca. 21763

Virágkereskedésben kézilányok és egy csinos, németül is jól beszélő elárúsító azonnal felvétetik. Nagy Imre, Fővámter 6. 11002

Suche tüchtigen jungen Mann zum Verkaufe von Strumpfhalter und Hoventräger, der große Bekanntschaft in Herren- und Damen-Modewaren-geschäften hat. Antheil am Profit. Briefe an Gandler, IX., Lónyay-utca 52. 10994

Ziegelmeister findet in einer größeren Provinz-Ziegel-fabrik dauernde Aufnahme. Eintritt sofort, spätestens 15. März 1907. Offerte mit Angabe bisheriger Beschäftigung und Gehaltsansprüche sind unter „Dampfsiegel 60610“ an das Annoncenbureau **Josef Schwarz** Andrassy-ut 7 zu senden. 21787

Belvárosi női konfekció cég elsőrendű segédet keres. Csakis első erők ajánlkozhatnak. Ugyanott egy fiatal segéd is felvétetik. Czím a kiadóban. 21766

308 állást mindenféle szakmából közül a most megjelent Országos Pályázati Közlöny. Ingven mutatványszámot küld a kiadóhivatal, Budapest, Nap-utca 13. 21770

Czukrasz - cukorka-üzletbe csinos, rokonszenves modoru, óvadékképes elárúsító kerestetik. Ajánlatok „Elárúsító 2160“ jelige alatt Mosse Rudolfhoz, Budapest, kéretnek. 70030

Irodistanó, magyar, német gyors- és gépiró, kerestetik cukorkagyárba. Fűszer vagy hasonló szakmából előnyben részesülnek. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „Czukorkagyár 2160“ jelige alatt Mosse Rudolfhoz, Budapest. 70031

Helyi ügynök, fűszerkereskedőknél és vendéglősökknél jól bevezetve, fixum és jutalékkal felvétetik. Ajánlatok „Megbízható 040“ alatt a kiadóba. 70040

Perfekt kirakatrendező, a ki diszes lakkirakatokhoz ért, elsőrangú ur és férfi divatruházban felvétetik. Ajánlatok „Kirakatrendező 60599“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 21800

Fiatal segéd ur, női-divat, kézmű- és rövidruha szakmából felvétetik. Kimerítő ajánlatok: Ifj. Fülöp Vilmoshoz, Ungvár, intézendők. 21798

Geschäfte.

Hentesüzlet, mely évente 80.000 korona forgalmat csinál, betegség miatt átadó. Garai K., Arad. Ugyanott hentesüzlet-be rendezés szerszámokkal külön is van eladó. 21738

Kaffeehaus, auf sehr gutem Orte, sehr schön, modern eingerichtet, Krankheit halber sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp. 69924

Ein in bestem Gange befindliche Siquier- und Rumfabrik in Oberungarn wird wegen anderweitiger Unternehmung unter sehr günstigen Bedingungen übergeben. Adr. in der Exp. 69892

Fiók-vegyeskereskedés mindenki által ismert, hogy aranybánya, feleséggem betegsége következtében eladom 1200 frtért. Békefi Miklós, X. ker., Jászberényi-ut 41. 10927

Weinhandlung in Ujpest, gutgehendes Geschäft, sammt Einrichtung zu verkaufen. Anträge unter „Wein 848“ an die Exp. 69848

Apothek, Realrecht, in großer Stadt, 48.000 Kronen Umsatz, mit 76.000 Kr. Anzahlung zu verkaufen. Ormos, Budapest, Rottenbiller-utca 27/Vl, ajtó 11. 69740

Sichere Existenz! Eristlagiges photograph. Atelier in großer deutscher Garnisonsstadt Ungarns, mit über 25.000 Kronen Umsatz, ist wegen größeren Unternehmens zu verkaufen. Käufer muß kein Fachmann sein. Nur ernste Angebote unter „W. 37“ an die Annoncenp. Fischer I. D., Gerlóczy-u. 1. 21683

Restaurant, Temesvár, elegant eingerichtet, 750 Sefter Bier, 200 Sefter Wein, starke Küche, mit 12.000 fl. Anzahlung, dringend zu verkaufen. Hotel ersten Ranges günstig zu übergeben. Oberländer Ferencz, Kauf- und Verkauf-Agentur, Temesvár. 69742

45 év óta fennálló elsőrangú **tényirda** 1907. július 15-től berendezéssel együtt bérbe adó. Debreczen, Szt. Anna-utca 5. Gondy Károly. 69213

Apothek, Real, um 90.000 fl., Personal-Apothek 10.000 fl., veräußert. Näheres Adorján, Temesvár. 69643

Nagy üzlethelyiség VIII. kerület, **Üllői-ut 14,** és **Baross-utca 11. számú épületekben levő bérpalotában** mintegy **2500 négyzetméterű helyiségek,** alkalmasak minden nagykereskedésnek, valamint gyári raktárnak, **folgyó évi május 1-ére kiadók. Bővebbet ott a helyszínen vagy Friedler Károly tulajdonosnál, VII. ker., Rózsa-u. 29.** 21804

Husz év óta fennálló elsőrendű fogorvosi praxis eladó. Ajánlatok „A. B. 56“ alatt a kiadóba kéretnek. 10956

Seidengeschäft, alter, langjähriger Posien in frequentirter Straße der Hauptstadt, ist sammt Werkstätte und Einrichtung vom Eigenthümer zu verkaufen. Näheres in der Exp. 10964

Fabrikation von Konjunkturartikeln wird übergeben; 1000 Kronen erforderlich. Komvay, Andrassystraße 86, III. 17. 10980

Industriennternehmen, bei der prinzipal Kunde bestens eingeführt, das nachweisbar großen Nutzen abwirft, ist sofort zu verkaufen. Nöthiges Kapital 30.000 Kronen. Gefällige Anträge unter „G. 977“ an die Exp. 69977

Gutgeschäft u. Nebenartikel, beliebiger Posien, verkaufe sofort. Schid Bem., Nyitra. 70009

Ujpesten 38 év óta fennálló jó forgalmu fűszerüzlet, dohánytözsdevel és ital-mérőssel, saját házában, a tulajdonos betegsége miatt azonnal, esetleg május elsejére kiadó. Évi forgalom 32-35.000 korona. Czím a kiadóban. 70021

A Hazai Mechanikai Palaezgyár R. T., Sajószentpéter, gyártelepén levő kámtin f. é. április elsejére bérbeadó. Ajánlatok nevezett társaság igazgatóságához, Sajószentpéterre, küldendők. 70001

Fabrik-Realität in **Pozsonj**, für jede Industrie geeignet, 3 Min. vom Hauptbahnhofe gelegen, mit einem Gesamtflächenraum u. Garten, circa 3000 q Meter, stockhöhem Fabrikgebäude, mit zwei großen lichten Arbeitsräumen, circa 400 q Meter im rechteckigen Ausmaße, nebst einem Hauptwohngebäude u. Nebengebäuden sammt Heizhaus mit 20 Pferd. Dampfmaschine und Transmissionsanlage verbunden, mit eigener elektrischer Beleuchtung, Alles heizbar, ist entweder sammt den Fabriklokalitäten und Wohnräumen zu verpachten oder im Ganzen billig zu verkaufen. Auskunft Eduard Pitich, Verkehrs-Bureau, Pozsonj, Michalegasse 16. Telefon 689. 21752

Czipész üzlet a belváros előkelő pontján elkölözés miatt eladó. Czím a kiadóban. 21758

Erste Holz- und Kohlenhandlung, in **Pozsonj** gelegen, in eigenem Hause, mit sehr großem Platz und Garten, ist wegen Todesfalls um 8000 fl. abzulösen. Jahresumsatz 70.000 fl., reichhaltiges Inventar. Jahreszins 1200 fl. mit langjährigem Hauskontrakt. **Prima-Restauration** in **Pozsonj** mit einem Bierkonsum von 500 Sektolitern u. ebensoviel Weinbruch, besteht über 50 Jahre, ist fruchtbringend um 8000 fl. zu verkaufen. **Unkraut-Mehl- und Hülsenfruch-tengeschäft** in **Pozsonj** mit einem Jahresumsatz von 100.000 Gulden ist um 2000 fl. zu verkaufen. Nöthiges Kapital 12.000 fl. **Das Geschäft** ist im eigenen Hause, **Renommirte Konditorie**, am schönsten **Posien** **Pozsonj** gelegen und von den feinsten Kunden besucht, bezieht über 60 Jahre, ist wegen Ueberfüllung ins eigene Haus um 3800 fl. zu verkaufen. Die Existenz wird gefichert. Zins sammt Wohnung 450 fl. **Auskunft** erteilt Eduard Pitich, Verkehrs-Bureau, Pozsonj, Michalegasse 16. Telefon 689. 21751

Dohánytözsde-helyiség átadó, mely mult évben dohányanyagból huszonegyezer koronát forgalmazott. Evidér lakással 800 korona, ötövi szerződéssel. Ugyanott egy koremsa is eladó. VI., Gömb-utca 31. Tözsde. 21797

Kaffeehánt. 50jühriger Posien, wahre Goldgrube, ist Familienverhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Agenten ausgeschloffen. Zu erfragen aus Gefälligkeit: Lázár, Vörösmarty-utca 73, Schneidergeschäft. 11008

Zu Kolozsvár, vis-à-vis dem neuen National-Theater, sind sehr schöne **Kaffeehauslokalitäten** sofort günstig zu verpachten. Näheres bei G. A. Schneider, Kolozsvár. 21771

Festéküzlet, élénk üzletben, mellette lévő lakással, mely 6 év óta fennáll, azonnal eladó. Czím a kiadóban. 10988

Régi szállítási üzlet Budapest legforgalmasabb helyén más vállalkozás miatt eladó. Szíves ajánlatok „P. 41“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 10993

Möbel. **Diverse** Zimmer- und Küchensmöbel billig zu verkaufen. Szondy-utca 96a, I. b. 22. 69881

Möbel-Occasion! **Preise konkurrenzlos!!!** Durch Ankauf des ganzen Waarenlagers vom Fővárosi Butor-Aruház seltene Gelegenheit für **Möbelkäufer** Der ganze Vorrath wird zum Inventurpreis ausverkauft, auch ein politirtes Biedermeier-Schlafzimmer, **Palisanderholz fl. 475.** **Bartók Farkas,** Budapest, VII., Király-utca 13, Gozsduház, im II. und III. Hof. 21189

Herrschafsmöbel. Kaufe und verkaufe Mahagoni-Schlaf- und Speisezimmer, Salon- und Messingmöbel, Klaviere, Perjer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen u. Nagy Zsigmond, lakberendezés kiállítás, Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. Telefon 17-77. 21198

Möbel, nur guter Qualität, in jedem Stil, zu tief reduzirten Preisen zu verkaufen beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, Teréz-körut 40. sz. 21121

Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, felemelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafts- und bürgerlichen Möbeln, orientalischen Teppichen, Luster, Spiegel und Antiquemöbeln. 50% **Ersparrnis.** Telefon 82-13. 69871

Möbel, prachtvolle Mahagoni-Speise- u. weiße Schlafzimmer, großer Bücherkasten mit Schreibisch, Mahagoni-Salongschrank, **antique Bronzestatuen, alte gebrannte Perjer Teppiche,** Karama-Vorhänge, elektrische und kombinierte Gasluster verkauft VI., Lázár-u. 3, Nagy Endre. 69872

Bronzestatuen, alte, Napoleonische Tintenfassler, antique Perjer-teppiche und Stoffe, ein Schreibisch Stil XVI. Louis, billig zu verkaufen. Nagy, Lázár-utca 3. 69873

Perjer-teppiche, 213 Stück, Mezza mussel, kleine Karaminiperjer per Stück zehn Gulden, so auch größere jabelhafte billig verkauft. Licitations-Möbel-Verkauf Holló-utca u. Dob-utca Ecke, Kellertalalit. Dagebist eine fünfzimmerige Mahagoni-Möbel-Einrichtung und Lampen ebenfalls sehr billig erhältlich. 69874

Előszobaszekrények tükörrel, mindennemű (modern) konyhabutorok (jobb minőségben). **Portál,** boltberendezést jutányosan. Lapedesz, VI., Hájós-u. 27. Alapitva 1885. Telefon 88-47. 21108

Árverésekről uraságoktól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenféle butorokat. Barth, Szövetség-u. 28/a. 69950

Occasion! Teppich-Ditoman fl. 24, Chajelougue fl. 12, Ditoman fl. 9, Kästen, Tapezierarbeiten spottbillig. Pártos, Aradi-utca 19. 69949

Möbel in bester Ausführung, auch gegen Ratenzahlung, zu haben bei **Klein Gyula, VII., Erzsébet-körut 36.** 70057

Möbel, Eine Speisezimmer-Einrichtung, der letzten Mode entzprechend, mit dem allerfeinsten Marmor und mit geschl. Spiegel, um 400 fl. zu verkaufen. Einlagerungs-Unternehmen (Zöldfa-utca) jekt Veress Pálné-u. 12. 21721

Vorzimmerkasten, 3th., mit Spiegel, modern, gute Arbeit, beim Tischler zu verkaufen. VII., Óvoda-utca 29. 10992

Möbelkredit neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder auf bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbelloges Selágs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gefauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer jauldet der Bank u. können in Folge dessen Baarprieje berechnen. 69870

Bekleidung.

Lipótvárosi maradek **ok aruháza** Erzsébet-tér 4. Női és férfi angol divatkelmek, damaszt, kész fehérműek olesön kaphatók. 69792

Masken-Kostüme in reicher Auswahl sind leichweije zu haben. Hollós, Budapest, IV., Rákóczi 22. 21557

Biel Geld eriparen Damen, wenn sie das Weij-sche vergrößerte Neftenwaarenhaus Király-u. 13, Gozsdudvar, aufsuchen, wo zu sabelhaft billigen Preisen die neuesten Damenstoffe, Seiden- u. Seinenwaaren erhältlich sind. 69880

Damenkleider! Von Wiener Herrschaften Zitter, Seiden-Strahlenkleider, auch für Schawiwelieren geeignet, Kostüme für Bälle, Domino, rotje Bettdecken auf 2 Betten, Paletots, Seidenjäckchen und Theater-Mantel. Kommitzer-utca 19. Thür 5. 10669

5 fl. Monarchaten Herrenkleider nach Maß und neuester Jagon. Feinste Stoffe und Zugedüre. Rüssel, Podmaniczky-utca 77 70008

Beck és Zieger maradek **ok aruháza** **Do-** **rány-utca 1.** izr. templommal szemben **Maradek** **ok** **legujabb női ruha**-kelmekből, selyem- és vászon-árukból. 70062

Selyem-eladás. 30 kr. méterje Lujsinet, 37 kr. méterje Glória, remek szép blousselymek 1 frt 20 kr. méterje, beléglusztettek szinekben 15 kr. méterje, Brokatselymek 1 frt 20 kr. méterje, vásznak 14 kr. méterje, kanavász 2 frt 55 kr. végenként, 140 cm. széles fekete clothok 55 kr. méterje, 120 cm. széles szürke lüszterek 53 kr. méterje, fehér himzett virágos battistok 28 kr. méterje, zsebken-dők 4 kr. darabja. Czím Szekulesz Mihály, Budapest, Király-utca 8. sz., Beierl műfesterével szemben, az udvarban. 70047

Női kalapokat izlése-sen készíték egy koronáért. Uj kalapok készítését, valamint átalakítását elvállalom. József-körut 13. II. 23. 70048

Próbakésszony, ki a nőiszabóságot teljesen érti, elsőrendű és állandó állásra kerestetik. Henik Jenő özégnel, Váci-körut 1. szám. 21800

Sandwichbeton mit bejouders feinem Gejchmad, verfertigt die elegantesten Straßen-u. Gefelldaststeifetten, Bloufen u. j. w. garantirt gje u. tabellos. A. Varga, IV., Mária Valéria-utca 7, III. 20. 21760

Szabónó ajánlkozok házakhoz elegáns kosztüm, szörmekabát és báli ruhák készítésére. Moha M., Királyi Pál-u. 4, III. em. 1. 11004

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Schreibebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Anzeigengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíróiskola. Díjtalan gépirás-oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akademián tanárok által oktatott szakantárgyak. Az Országgyűlés Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. Biztos állásközvetítési Hivatala új tanfolyamok. Nyitva szept. 1.—július 1-ig. Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola, Gyár-utca 4. (Czímre vigyázzunk! A szakiskola írógépezékektől és más tanfolyamoktól független.) Telefon 64—68. 68324

A budapesti Világnyelviskola Andrassy-ut 56. III. 16 (Náhe des Oktogons). Unterhaltender, vornehmer Privat- u. Klassenunterricht der 3 Weltsprachen. Leicht auffassliche prämierte Konversationsmethode, keine Uebersetzung. Leiter des Unterrichts als Spezialist unübertroffen. Prospekt gratis. 68560

„Mercur“ gyors- és gépiró-tanfolyam, Váci-körút 16. Február 1-én új tanfolyamok kezdődnek. Mérsékelt tandíj. 10858

Fényes sikerrel készítek elő önkéntesi, érettségi és barmely osztályvizsgára. Goitein Kálmán, Mátyás-tér 17. 69705

Berlin Sprachenschule, Weltkrieger, Erzsébet-körút 15. Auf den Weltausstellungen zu Paris, St. Louis, Antwerpen höchste Auszeichnungen. Unterricht im Französischen, Englischen, Deutschen, Ungarischen, Italienischen u. von Lehrern der betreffenden Nationalität. — Keinerlei Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten. Uebersetzungsbureau. 69389

On demande demoiselles françaises pour des excellentes familles aristocratiques. Madame Anna Gerson Nietsch, Budapest, Erzsébet-körút 52. 21585

Deutsche Erzieherin, katholisch, in Sprachen u. Musik tüchtig, für aristokratische Familien sucht Nietsch Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52. 21584

Frangaise cherche leçons 7—8 soir; accepte seulement dames et enfants. Thuyau, Sziv-u. 54, III. em. 23. 69908

Norddeutsches Fräulein mit Jahreszeugnissen sucht Posten zu größeren Kindern. Offerte bitte unter „Norddeutsche“ Csengery-utca Nr. 69, II. Thür 7. 10937

Jogi és politikai szigorlatokra, alap- és államvizsgákra Kölosvárra, Budapestre (egyev tárgyakból is), sok éves praxis alapján teljes sikerrel legrovidebb idő alatt barmely osztályvizsgára előkészítek. Levelekre azonnali válasz. Czím Jogi szeminárium, Budapest, VI., Róza-u. 44, III. em. 8, 10865

Belvárosi Gyorsírás- és Gépirási szakiskola. IV., Párisi-utca 5 (főpostánál). Fachschule für Stenographie, Maschinenshreiben, Kaufmännische Korrespondenz etc. 21430

English Lady teacher best references gives lessons. Vörösmarty-u. 18/a, III. 22. 69956

Sonnen, deutsche, für christl. Familien, mit hohem Gehalte dringend gesucht durch Institut Louise Szegheő E., Budapest, VI., Döbessy-gasse Nr. 22. 21495

Zongora-oktatást nyújt kitünő módszer szerint saját lakáson és házon kívül. Czím: VIII., Baross-utca 43, 1. 69668

Nevelőnőket, tanítókat, gyermekkertésznőket, magyar, német és francia bonneokat és óraadókat legmegbizhatóbban ajánl és elhelyez Fekete Arnoldné elsőrangú tanügynősege, Váci-körút 16. 21275

Placierungsbureau. Frau Asztalos, Nagymező-utca 14. Sucht ausländische Erziehenden, Bonnen u. is. Juleins. 10822

Gebildete Engländerin aus London hat einige Vormittags- und Abendstunden frei. Gefäll. Anträge unter „3. 905“ an die Exp. 69905

Buchführung. Erwachsene, die sich eine Existenz gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in kürzester Zeit bei möglichem Honorar vollkommen in der einfachen und doppelten Buchführung, französische, italienische und amerikanische Art, Schön- und Rechs schreiben ausbilden. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mögliches Honorar. S. Bloch, okl. tan. és gyakorló könyvelő, Budapest, Erzsébet-körút 58. 69958

Belvárosi gyorsírás- és gépirási szakiskola. IV., Párisi-u. 5 (vis-à-vis der Hauptpost). Fachschule für Stenographie, Orthographie, kaufmännische Korrespondenz, Maschinenshreiben in sämtlichen Systemen mögliches Unterrichts-Honorar. Liniengettsche Stellenvermittlung. 21133

Deutscher Unterricht ertheilt deutsche Dame mit glänzenden Zeugnissen. Adresse Raumann, Vörösmarty-gasse 42, II. Thür 17. 10965

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen sucht Stelle zu größeren Kindern. Offerte unter „M. 3. 1907“ an die Exp. 10966

Klavierlehrerin, auch deutsch-französisch unterrichtend, sucht noch 2—3 Nachmittagsstunden. Briefe unter „Gründlich“ an die Exp. 10962

Erzieherinnen, Kindergarten, Bonnen jeder Nationalität placirt gewissenhaft 47-jähriges Institut Kéri, Budapest, Király-utca 73. Deutsche Bonnen dringend gesucht. 10957

Jünger Mann, Italiener, welcher der deutschen Sprache mächtig ist, möchte rasch und praktisch die französische Sprache lernen. Offerten mit Honorarangebe unter „Studio serale 28“ poste restante. 70011

Legons de français chez jeune dame diplomée, Cote d'Azur 987 au bureau du Journal. 69987

Parisiennelivre, l'après-midi de 2 à 4 h. 3 fois par semaine, cherche leçons. I., Bors-utca 20, II. 14. 70015

Frangaise cherchee pour d'excellents diners. Se présenter de 2—4 h. Röck Szilárdg. 2, III. 9. 69907

Deutsches Fräulein wird zu einem 7-jährigen Knaben aufgenommen. Margit-körút 3, II. 11. 10946

Deutsch-ungarisches Fräulein wird gesucht für Nachmittags von 2—7 Uhr. Krenafstraße 62, II. 11. 70017

Fräulein gesucht, deutsch-ungarisch, für Nachmittags zu 4 u. 8-jährigen Knaben Nachhilfe im Unterricht. Vorstellung Montag 2—4 Uhr. VI., O-utca 88, III. 14. 69985

Suche für zwei Knaben von 3 und 5 Jahren eine geprüfte Kindergärtnerin, tüchtig im Erziehen und liebevollen Gemüthes. Gute Zeugnisse erwünscht. Alkotmány-utca 3, I. 6. 70020

Modernes Sprachen-Institut The Singer School, Teréz-körút 2 u. Király-utca, unterrichtet jeden Lernenden seinen Zwecken entsprechend. Es wird nur auf seriöse und gebildete Schüler reffektirt. 21643

Deutsche Bonnen sucht dringend mit guter Bezahlung, deutsche Lehrerinnen mit Sprachen und Musik empfehlend: **Sugar Jolán,** IV. Kossuth Lajos-utca 1. 21762

Schönredigebüro, Beginn jeden Tag. Ueberausendes Resultat. Honorarmäßig. Adler, Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10—1 Uhr und 5—8 Uhr. 69945

Deutsche Bonne mit langen Zeugnissen wird für 3 Kindern: 6½, 5½, 2½ Jahr, gesucht. Bezahlung ist 30 Kronen per Monat. Leiner Zsigmond, Ujpest, Baross-u. 89. 69983

Fräulein, das deutsch, französisch perfekt spricht, wird zu größeren Kindern gesucht. Adresse: Mohren-gasse 25, II. 8. 69964

Deutsche Bonne, häuslich, gesucht zu zwei Kindern. Joltángasse 13, Freumb. 69973

Kisasszony, magyar, német és kézimunkában tökéletesen jártas, állást keres uricsaládnál. Király-utca 67, I. 17. 69974

Deutsche Bonne wird sofort acceptirt. VI., Révagyassa 22, I. Stad Nr. 1. 69965

Englisch 5—6 Monate zu erlernen (sprechen u. schreiben) bei tücht. Meister, Interess. Commercial Correspondence, Literature. Französisch auch mit Englisch. Stephan Niels, Váci-körút 20. sz., III. em. 15. Abendstunden frei. 69935

Für Konversation wird ein geborener Engländer, der auch italienisch oder französisch spricht, für die Abendstunden gesucht. Offerte unter „Konversation 939“ an die Exp. 69939

Engländerin unterrichtet schnell und gründlich; sehr praktische Methode. Offerte unter „Miss M. 884“ an die Exp. 69884

Deutsche oder englische Stunden sucht tüchtige Lehrerin, die englisch im Lande erlernt und vorzügliche Referenzen besitzt. Offerte unter „Mühiges Honorar 906“ an die Exp. 69906

Gyorsírás, könyvvel, gépirás, német, francia és angol nyelvi kezdő és továbbképző tanfolyamok kezdődnek február elején a Nótisztviselők Országos Egyesületében (VI. Andrassy-ut 83). Díjtalan állás-közvetítés. 69947

Erzieherin mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. Rottenbiller-utca 17, II. 3. 10990

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern gesucht. Vécsey Lipót-körút 1. 70066

Frangaise cherchee pas trop jeune et avec bonne reference prés de deux enfants. Váci-körút 26, III. étage, porte 11. Se présenter chaque matin jusqu'à 11 heures. 70035

Esperanto-Weltsprache ist in kürzester Zeit zu erlernen. Antr. unter „Esperanto“ an das Annoncenbureau Davidovics, Erzsébet-körút 43. 70049

Intelligente Bonne Ungarin, wird zu 2 Kindern sofort aufgenommen. Bewerberinnen mit Erfahrung in Kinderpflege und Erziehung wollen unter Angabe von Referenzen ihre Offerten einfinden unter „Angenehmes Heim 60622“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 21802

Deutsche Lehrerin zum Unterricht für Klavier u. deutsche Sprache wird für ganzen Nachmittags acceptirt. VII., Csömöri-ut 88. 10985

Intelligente deutsche Bonne mit Jahreszeugnissen wird für 2 Kindern gesucht. Adresse: Joltángasse 20, III. Stad 8, aufgenommen. 10981

Magyar bonne 4 éves leánykához a délutáni órákra kerestetik. Teréz-körút 20, I. em. 6. 10977

Beszél ön angolul? Világ legelterjedtebb nyelve. Nálam ha tanul, gyorsan megtanulja. Tannenbaum, Aggteleki-utca 5, I. 15. 10984

Elegánsan burorozott szoba, két ablakos, esetleg 2 ur részére kiadó. Damjanich-utca 13, I. 5. 10978

Bonne superieure veuille adresser son offre a mdme Mayer Helene de Satrilich, Miskolcz, Hunyady-utca 6. 10997

English Lady who speaks fluently French wanted for teaching English in evening hours. Please call any time of the day Kecskemeti-utca 15, III. 10999

Geborener Engländer, suche für Stunden halb 7 bis halb 8 Uhr Abends. Annehmungen von 1—2 Uhr. Westheimer, VIII., Népszínház-utca 28, I. em. 21. 70035

Schnittzeichner, Nähen, Zuschneiden nach englischer und französischer Methode wird in einem Monat in meinem in Modejalon verbundenen Lehrinstitut gründlich gelehrt. Dasselbst sind auch Schnittmuster nach Maß, sowie Lehrbücher zum Selbstunterricht erhältlich. Amalie Keller, Semmelweis- (Ujvilág-) utca 27, neben Kossuth Lajos-utca. 70028

Diverse.

Handfrauen klagen allgemein wegen schlechten Geruchs des Petroleum. Gutes amerikanisches Öl und Salontroleum liefert nur die weltbekannte **Tigram-Gesellschaft** (Budapest, IV., Károly-utca 1) franko ins Haus in 5 u. 10 Kilo abgepackten Kannen. Preis des Kaiseröls per Kilo 38 kr., Salontroleum per Kilo 26 kr. Nach der Provinz franko zur Bahn befördert. 21440

Thierliebhaber verlangen gratis Preisliste der Vogelhandlung Jafabffy, Budapest, Szalontgasse. 10920

Szalontokvarró-gépek készít Peremi Vilmos Soroksár, Fő-ut 173. 69979

Kocsit egy ló után, esukott is lehet. Ajánlatokat Peremi Vilmos Soroksár, Fő-ut 173. 69980

Monte-Carloba utazónak feltétlen biztos játéktervet mutatok be, vagy a nyert összeg tíz procentjeért saját költséggel magam is odautazom. Levelek „B. J. 49“ jellegű küldendők a kiadóra. 10949

Wahrfagerin, deren Voraussagungen eintreffen. Zusprechen von 10—5 Nachmittags. István-tér 9a, földszint 3. 10950

Szénhiány alkalmából ajánlok elsőrendű kemény (köszén helyett nagyon jól használható) parkettát ölenként 46 kor. 80 filléért. Ajánlok továbbá tuskóra vágott bükk hasábfát 46 koronáért és cserhasábfát 48 koronáért. Vevő kívánságára házhoz szállítom és berakatom 3 koronáért ölenként. Megrendelések az esetleges torlódásra való tekintettel 3 nappal e öbb adandók fel. Czím: Gáspár fürésztelepe, Aréna-ut, Nyugati pályaudvar. Telefon 4—68. 69921

Urasági magánfogor gyönyörű szép, havi bérletben kiadó elutazás folytán. Czím a kiadóban. 10941

Szénhiány alkalmából ajánlok elsőrendű kemény (köszén helyett nagyon jól használható) parkettát ölenként 46 kor. 80 filléért. Ajánlok továbbá tuskóra vágott bükk hasábfát 46 koronáért és cserhasábfát 48 koronáért. Vevő kívánságára házhoz szállítom és berakatom 3 koronáért ölenként. Megrendelések az esetleges torlódásra való tekintettel 3 nappal e öbb adandók fel. Czím: Véghelesi főhercegi uradalom faelarusító-telepe, Budapest-Józsefvárosi pályaudvar, Kőbányai-ut IV. kapu. Telefon: 51—38. 69922

Für Weingarten od. Feld- und Gartenanlagen sind mehrere hundert Juhren alter Dünger zu verkaufen. VII. Bezirk, Egrefnygasse Nr. 11. 69684

Stussfingel, ganz neu, billig zu verkaufen. Aggtelekigasse 16, Parterre 6. 69580

Berfertepiche, China Silbergegenstände in Partie, Wendebillard, Spiegel, Marmorische, Apaccabekede, Sparherd, Thonesspiegel verkauft Brau, Sip-utca 14. 69563

Bilder von bekannten ungarischen Malern, echte Berfer Teppiche, alte Uhren werden preiswerth abgegeben. Sziv-utca 18, Parterre 3. 21708

Handfrauen! „Non plus ultra“ Waschmaschine 13 Kr., ung. Patent 36699, wärdigt tündlich 180 Stück. Vortheile: Zeit- und Materialersparnis, schon Wärdje. Handhabung kinderleicht! Alleiniger Fabrikant: Gyula Madarás, Hernád-u. 45. Prospekt franko. Dienstag zw. 3—4 Probewärdje. 21608

Schreibmaschine, Remington, in gutem Zustande, ist um den Spottpreis von Kronen 135.— zu verkaufen. Braun, Béla-utca 8. 70038

Uj könyvszekrény, íróasztal dísfából eladók. Erzsébet-körút 12, II. 16. 10975

Írógép „Underwood“ eladó. Erzsébet-körút 12, II. 16. 10976

Gas-Muffenrohre, 3öllig, diverse Schmiedrohre, 100 St. Bahnwagenräder sammt Achsen und Lager für Waldbahnen, Rejerwoire mit 4—5 Wagonraumhalt, Straßenwalze für Pferde, Gerüstklammern, Schließen, Schienen für Bauwege, Schloffer und Schmiedewerkzeuge bei Bajor Ignác, Szemere-utca 20. 69429

Stahlbratmatrizen, bestes Erzeugnis, Eisenrahmen fl. 5.75, Holzrahmen fl. 3.50, zusammenlegbares Eisenbett mit 3 Matrizen fl. 8.50; ferner Eisen- u. Messingmöbel liefert billigt Probährta, Fabrik, Pest, Uj-u. 46/a. 69879

Kaffeehaus- u. Gasthaus-einrichtungen. Wendebillard, Karambol, Marmorische, Sessel, Luster, Apaccabekede, Eiskästen, Wohnmühle, Bertheimtasche, Bierapparat, Weinpult, Sparherd, Weidinger-Defen, Spejereieinrichtungen. Laufer, Tész-u. 33. 70022

Gas- u. elektr. Luster gr. Auswahl bei Komlós Mór, Lusterfabrik, Lázár-utca 16, Openbazar-Hof. Ganze Wohnungseinrichtung von 38 fl. aufwärts. Gas-öfen, Gasöfen billigt. 70061

Porträt-Vergrößerungen sammt geschmackvollem Partout Kronen 5.—, in Defarbe Kronen 10 franko. „Rafael“ Budapest, Rottenbiller-gasse 28. 70058

Írógépek, használtak és újak, sokszorosítók, szénpapír, írópapír Würzburger és Társánál, Budapest, Szabadság-tér 4. 69018

Zu kaufen gesucht Stellagen und Pulie. Vajda Mór, Deák-utca 21. Telefon. 69997

Sparherde für Gasthaus, kleine, nach beliebiger Form, liefert billigt. Reparaturen werden unter Garantie fertigigt. VI., O-utca 18. Hennel. 70045

3 St. Mages-Maschinen in sehr gutem Zustande sammt Requiriter, so auch Transmiffion sind sehr billig zu verkaufen. Näheres bei Wolf Breuer, Siklós, Baranya m. 21743

Zu verkaufen schwarze Seidentoilette mit Spigen-Überwurf, einmal getragen; ferner ein feines Zwölfer-Porzellan-Service zu verkaufen. Adr. in der Exp. 69817

Lampen und Luster, echt Bronze, eigenes Fabrikat, von 20 Gulden aufwärts bei Spitz Simon, VII., Miksa-utca 9. 69984

Onduliren, Gelegenheits-, sowie monatliches Friseur über-nimmt Fjucerin, V., Doroty-utca 11, III. 16. 10928

Kinematograph-Apparate Elgé und Filme werden in Abonnement vergeben. Könyg-gasse 20, I. Stad Nr. 12a. 70042

Discrete Aufträge, Beobachtungen, Ermittlungen, Herdje, Auskünfte bejorge billigt. E. Ungar, Bureau, Budapest, József-körút 62. 10987

Régi csillárokat vesz és elad Stern Henrik, O-utca 19, Hajós-utca sarok. Ugyanott régi gäckályhák és légszűrőzők eladók.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenheftes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 28-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebrachte offerirt billig. Budapest, Göttergasse 6. 68823

Bronzcluster zu billigen Preisen in Lakberendeszsi kiállítás, IV., Sommelweis (Uj-világ)-utca 21. (Zin ganzen Hause.) Telephon 17-77. 21129

Briefmarken. Lassen Sie sich nicht beeinflussen. Ueberzeugen Sie sich selbst, daß ich ein enormes Lager von nur garantirt echten, tabellosten Briefmarken und Ganzsachen habe, welche ich in London 15 J. ansammelte, daher meine Preise mit 50-70% unter allen Katalogen sind. Aus meiner Filiale aus London erhalte täglich Neuheiten. Prachtvolle Auswahl von sende auf Wunsch ohne Kaufzwang. A. Weiss, Wien, I., Adlergasse 8. Filiale London. Einkauf. 21144

Drehmaschinen und Lokomobile, gebraucht und fabriksmäßig reparirt, mit günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Kaufgeschäfte werden gemacht. Horváth és Hercegy, Budapest, Lehel-utca 8. 21145

A legjobb fűtőanyag. Hise porosz szén briket; egy láda 180 darab 3 korona; Klára, egy láda 2 korona 60 fillér. Száritó-fűtési vállalat, V. Pannónia-utca 2b, Vignszínház mellett. Telephon 21-04. 21573

Levélbélyegek, levélbélyeg-albumok, nyomtatványok. 100 darab névjegy 80 fillér Vidékinnél, Budapest, Dohány-utca 1B. 21680

Klaviere, Pianinos, Harmoniums, auch mit englischer Mechanik, neue und überpichtete, in größter Auswahl zu jedem Preis. Mehrjährige jährliche Garantie. Großes Fabrikslager. Ehall Márton, Erzsébet-körút 31. 10944

Klavier, kurz, freuzaitig, kaum benötigt, billigst verkauft. Szondy-utca 33, III. 2. 10945

Motoren-Gelegenheitskäufe, gebrauchte wie neu hergerichtet, unter Garantie und coulantem Zahlungs-Verdingnisse bei Ballai Sándor, VI., Teréz-körút 18. 21243

Bizkál eladó. Kitünő gyártmány, alig használt, ötven koronáért eladó a kávéraktárban, Csömöri-ut 15. 69937

Pénzszekrény, kisebb, faja, és irógép, látható irással megvételre kerestetik. Ajánlatok „G. 60592“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 21789

Central Bobin Singer-Maschine zu verkaufen. IV., Váci-utca 22, I. 3. 21759

Rövid új zongora és székek olcsón eladók. Váci-körút 80, II. 6. 10973

Perzsaszőnyegek azonnal olcsón eladók. Andrassy-ut 38, I. emelet. 10971

Gasmotor billig abzugeben, auch für kleinere Industrie. Billiges Holzöl für Mai, oder früher vermieten. Ubr. in der Exped. 21788

Pianino, gebraucht, dringend zu kaufen gesucht zum Lernen, eventuell Klavier. Százház-utca 9, Haus-eigenthümer. 21651

Chrabar-Stückel, freuzaitig, beinahe neu (nicht abgegriffen), um den halben Preis, Pianino, prachtvoll schön, 250 fl., ferner neue Klaviere nur renommirte Fabrikate, solid u. billigst in der renomirten Klavierniederlage Keresztély, Bpest, Váci-körút 21 (Iparudvar). 20926

Gas- und Benzinmotor, sowie Benzinlokomobile einfacher Konstruktion, eigenes Fabrikat, liefert unter Garantie billigst. Pejsat & Roth, Motorenfabrik, Budapest, VIII., Rökk Szilárd-utca 40. Preisliste gratis. 21125

Unverwundliche neue und einmal gebrachte Säcke, Wagen-Decken in jeder Größe zu Fabrikspreisen, Leihkäse, Leihdecken zu jedem Zweck, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrachte Rebenbinde-Futzäden, Futpadelwände, Pferddecken, erstklassige „Hungaria“ Garbenbänder bei Adolf Nagel, Säck- und Maschinen-Verkaufs- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagel. Interurban. Telephon 35-92. 21122

Stannend billig die neuesten Winter- und Frühjahrs-Schafwollstoffe für Damen u. Herren; Blouse- und Schlafrocke-Stoffe in Reiten, Jagdstoffe und Leinenwaaren, so auch Sacktücher bei Fehér Adolf, Reitenwaarenhaus, Károly-körút 7, Gassenlokal. 21612

Kaffeehaus- u. Restaurations-Einrichtungen, Dreh- und Karabole, Billarde, Marmorische, Sessel, Meidinger Degen, Luster, Weinpult, Bierapparate, Alpacca- und China Silber-Gegenstände werden wegen Geschäftsaussparung billigst verkauft. Löwy R., Dohány-utca 25. sz. 21130

Stivolis, hochfeine, 8-10rige gelbe Waare, 3/4er St Demions franko pr. Nachnahme 10 Kronen, weiße zweijährige Waare 8 Kronen liefern Armin Neumann & Co., Lugos. 21320

Zeppiche und Leinenwaaren gegen Theilzahlung ohne Preisserhöhung, Salon-, Tisch- u. Laufteppiche, Stoff- und Spitzenvorhänge, allerlei Decken, Matrasen u. Leinenwaaren. Zahlung 50% Rabatt im Szönyegraktár, VI., Révay-utca 2. Auf Wunsch kommt Geschäftsführer ins Haus. 21111

Thüren, Fenster, gebrachte und neue Eichen-blech, Eichenlatten, Gitter-thüre u. billigst zu haben bei Leskovits Jakab, Budapest, V., Csáky-utca 26, Cse Korall-utca, nächst dem Lipót-körút. 21124

Saugas-Motore, Rohöl-Motore, Benzin-Motore u. Lokomobile, unerreichbar billige Betriebskraft. Günstige Zahlungsbedingungen. Osers és Bauer, Budapest, Podmaniczky-u. 18. 21437

2 Douilleur Dampfessel, 2 hydraulische Pumpen, 1 Brückenwagen, 3 Lastwagen in brauchbarem Zustande preiswerth abzugeben. Nähere Auskunft bei der Delindustrial-Gesellschaft Budapest IV., Doák Ferencz-utca 2. 21119

Kassen, feuerfeste und einbruchssichere, neue und eingetauscht, offerirt billigst. Budapest, Dohány-utca 63. 69801

Kauf gebrachte Säcke das ganze Jahr zu höchsten Preisen von Mehl, Kleie und anderen Sorten. M. Adler u. Sohn, Sädeniederlage, Budapest, Hársfa-u. 27. Vermittler honorirt. Telephon 87-96. 70059

20 HP Saugasmotor, komplette Anlage, 2 Jahre alt, Fabrikat Langen & Wolf, mit Kompressions-Anlagensrichtung, ganz komplett, unter meisteigender Garantie, im Januar lieferbar, zu hohen bei B. Dénes, Motoren-lager, Lipót-körút 15. 21785

Gebrauchte Motoren, in jeder Größe, für Gas-, Benzin- und Sauggasbetrieb, in meiner eigenen Werkstätte fabriksmäßig reparirt und angestrichen, von neuen Motoren kann zu unterscheiden, liefern ich sofort billigst, mit weitestgehender Garantie und bequemsten Zahlungsbedingungen. Dénes B., Motoren-lager, V., Lipót-körút 15. 21784

Stückel von Besendorfer, überpicht; Mignonstückel fast neu; Stückel mit Repeitionsmechanik, franz. Fabrikat. Neue Klaviere und Pianinos, nur vorzügliche Fabrikate, preiswürdig bei Albert Kohn, Kossuth Lajos-utca 1 (Ferenczick bazára.) 21778

Klavier, freuzaitig, billig zu verkaufen: Kertész-utca 18, II. 23. 21783

Griechen: Maschinen sind billig zu verkaufen. 2 Stück Bester und 2 St. Wörner'sche, gebraucht, aber in gutem Zustand in Medgyesegyháza, Kom. Stad Ráheres bei Witaszek Ferdinand, Lipót-Német-Lipese. 70096

Gas- und Benzinmotore, wenig gebraucht, tabellos reparirt, 1, 2, 3, 4 und 12 Pferdskraft, liefert unter Garantie. billigst Pejsat & Roth, Motorenfabrik, Budapest, VIII., Rökk Szilárd-utca 40. sz. 70012

Stellen-Gesuche.

Bizalmi állást, képviselőlet, ügynöki, utazói vagy üzletel elszámolásra keresek kellő biztosítékkal. Ajánlatok „Voll korreskédő 842“ ezimen kéretnek a kiadóba. 69842

Kaufmann, Siebenbürger Sache, ausgeleitet Spezeret, Parfümerie u. Droguenhandlung, sucht Vertrauensposten. Offerte unter „Selbstständige Kraft 1377“ in die Exp. 21490

5000 Kronen, eventuell mehr Kautions leistender Kaufmann, vollkommen verlässlich, sucht Vertrauensposten. Gesf. Anträge werden unter „Verlässlich 867“ an die Exp. befehen. 69867

Képviselőlet keres uri-, női- és szövöttáru szakmából, fix vagy provizió, a helyi piacozal teljesen ismerős, szorgalmas fiatal kereskedő. Ajánlatok „Képviselőt 885“ jelleg alatt a kiadóba. 69885

Intelligente 27 Jahre alte Christin, sucht Stelle per 1. Februar als Küchen-schreiberin, Buchhalterin in solides Kaffeehaus oder als Haushälterin zu 1-2 älteren Herren. Anträge erbeten unter „Siebenbürger“ poste restante Szászváros. 69889

Tüchtiger Sägeleiter, gegenwärtig in ungetriebener Stellung, mit mehrjähriger Praxis, gleichzeitig als Rechnungsführer und Kassier bei größeren Firmen thätig gewesen, sucht Stellung in dieser Eigenschaft in größerem Hause, derselbe kann auch event. Kautions leisten. Gesf. Anträge unter Chiffre „Besonderer Fleiß 895“ an die Exp. 69895

Jó megjelenésű volt kereskedő utazó állást keres bármely szakmában, esetleg jutalékra is. Ajánlatokat S. K., Dob-utca 10. II. 44. 69899

Eine Französin (aus der französischen Schweiz) mit vorzüglichen Referenzen, sucht Stellung zu einem älteren Herrn, eventuell Wiener mit 1-2 Kindern, als Hausrepräsentantin. Anträge werden erbeten unter Chiffre „Amarionne“ Váci-körút 80, III. étage 3. 21727

Informationsbranche. Tüchtiger Sachmann mit Platzkenntnissen u. schönem eigenem Archiv sucht Beschäftigung. Gesf. Anfragen unter „Erstklassig 971“ an die Exp. 69971

Ausgezeichnete Stilist empfiehlt sich für ung. und deutsche Stundenkorrespondenz, intelligenten Gehammes mit langjähriger Klinik-Praxis. Gesf. Anträge unter „Dispositions-fähig 972“ an die Exp. 69972

Intelligens izn. kisasszony, perfekt magyar, német, kézimunkában jár-tas, állást keres egy v. két nagyobb gyermekhez v. idősebb urhölgyhöz mint társalkodónő. Ajánlatokat Jávör-u. 9, W. D. 69968

Intelligens árvalány, magyar, német, okleveles, magányos urnőnél vagy gyermekeknel állást keres. Warbl Gizella, Budapest, Vörösmarty-utca 51a, II. e. 15. ajtó. 10958

Deutsche sucht Stelle als Stütze einer älteren Dame, womöglich in christlichem Hause. Geringe Anträge bitte zu richten an P. VII., Dob-utca 92, II. St. 2b. 25. 10959

Intelligentes Mädchen sucht Stelle als Hausfrauen-stütze, auch im Nähen und Handarbeiten geübt. Anträge unter „E. R. 056“ an die Exp. 70056

Jünger, bilanzfähiger dopp. Buchhalter, ungarisch, deutsch, französisch, italienisch mit nachweisbar langjährigem Dienste, sucht entsprechende Anstellung bei vornehmer Firma oder Aktiengesellschaft. Gesf. Anträge unter „Tüchtig Kraft“ Szerecsen-u. 1. Trakt. 10983

Zur Mitvertretung suche leistungsfähiges Haus, provisionsweise. Auch mit großer Kollektion. Branche egal. Gesf. Zuschriften unter „Eingeführt 999“ an die Exp. 69999

Korrespondent, deutsch-ung. selbstständiger Arbeiter, gelesenen Alters, sucht passende Stelle. Gesf. Anträge unter „Tüchtig 019“ an die Exp. 70019

Mérlegképes könyvelő, építészvagy műszaki irodába ajánlkozik. Fél-napi vagy óránkénti munkát is elvállal. Szives megkereséseket „Önálló erő 998“ jellegre a kiadóba-talba kér. 69998

Ovadékképes kereskedő, a ki gyakorlott könyvelő és levelező és la referenciakkal rendelkezik. pénztárnoki, utazói vagy egyéb bizalmi állást keres mel-előbbi befőtésre. Megkeresések „N. N. 991“ jelleg alatt a kiadóba kéretnek. 69991

32-jähriger, gewesener Kaufmann sucht Posten als Kassant, Magazincur, Plagagent oder dergleichen. In allen Bureauarbeiten und Gerichtssachen versiert, mit sehr guter Repräsentation. Kautionsfähig bis Kr. 1000. Berufung erbeten unter „Erst-classer empfehlenswerth 60647“ an Josef Schwarz, Ammoncendebureau, Andrassy-ut 7. 21793

Deutschn-ungarische Stenographin und Maschinenschreiberin, selbstständige Korrespondentin, sucht per sofort Posten; am liebsten bei Maschinenbranche. Beansprucht 140 Kronen. Gesf. Anträge unter „Zukunft 683“ an die Exp. 69683

Gesundheitspflege.

Damen finden Rath und Hilfe bei alleinseherender Geburtshelferin. Verschwiegenheit zur Entbindung. Beste Pflege. Julie Panek, Dob-utca 8, I. St. 13. 69566

Damen finden Rath und Hilfe zur Entbindung. Heil. Johanna, Bástya-u. 15, II. 8. 10998

Haarentfernung, tätiger Haare im Gesicht, an den Armen u. schmerzlos in einigen Minuten. Versandt mit Gebrauchsanweisung per Nach-nahme. Madame Eyris, Damen-salon für Schönheitspflege, Budapest, Váci-utca 39. 21199

Bei der Dresdener Schönheitskonferenz gewann jene Dame den ersten Preis, welche Danica-Cremes benutzt. Entfernt Miteffer, Blatternarben, Beberflecke, Sommerprossen, Falten; macht die Gesichtshaut jugendlich und reizend und ist außerordentlich billig. Großer Kiesel 2 Kronen, kleiner 1 Krone. Zu haben nur beim Erzeuger Rogátsy Kálmán, Apotheker, Budapest, VII., Rákóczi-ut 10/G. 68267

Damen besseren Standes finden Aufnahme zur Geburt, bei intell. dipl. Hebammen mit großer Praxis, freundliche, diskrete Information. Madame Eugénie Stern, Dávid-utca 11, Thür 2, nächst Westbahnhof. 69875

Damen können unter größter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege. Madame Eugénie Stern, Kerepesi-ter 71, I. St. 2b. 10, in nächster Nähe des Central-bahnhofes. 69809

Lakások pormentésése. Az „Ozon Vacuum“ hygienikus módon fertőtlenít lakást, szőnyeget stb. olcsó áron. Budapest, Dávid-utca 4. Telefon 20-59. 21160

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichneten diplomirten intelligenten Hebamme mit langj. Klinik-Praxis. Cecille Molnár, Gyár-utca 40, III. 14. sz. 63796

Damen finden Rath und Hilfe bei alleinseherender Geburtshelferin. Verschwiegenheit zur Entbindung. Beste Pflege. Julie Panek, Dob-utca 8, I. St. 13. 69566

Damen finden Rath und Hilfe bei alleinseherender Geburtshelferin. Verschwiegenheit zur Entbindung. Beste Pflege. Julie Panek, Dob-utca 8, I. St. 13. 69566

Damen finden Rath und Hilfe bei alleinseherender Geburtshelferin. Verschwiegenheit zur Entbindung. Beste Pflege. Julie Panek, Dob-utca 8, I. St. 13. 69566

Damen finden Rath und Hilfe bei alleinseherender Geburtshelferin. Verschwiegenheit zur Entbindung. Beste Pflege. Julie Panek, Dob-utca 8, I. St. 13. 69566

Damen finden Rath und Hilfe bei alleinseherender Geburtshelferin. Verschwiegenheit zur Entbindung. Beste Pflege. Julie Panek, Dob-utca 8, I. St. 13. 69566

Damen finden Rath und Hilfe bei alleinseherender Geburtshelferin. Verschwiegenheit zur Entbindung. Beste Pflege. Julie Panek, Dob-utca 8, I. St. 13. 69566

Kompagnon.

Társat keresek 15 ezer koronával egy biztosan jól jövedelmező üzlethez. Bővebbet Erzsébet-körút 17, II. em. 7. 10948

Kompagnon suche mit 40-60 Mille zu vortheilhaften Bedingungen übernommenem Kommissions-Lager mit unbefristetem Konjum. Reiner Nutzen minimal Kr. 32.000. Erste Anträge unter „Leber-handlung 991“ an die Exp. erbeten. 10991

Agentur mit vornehmen ausländischen Vertretungen und Kommissionslager, sucht 2 tüchtige sommergeübte Herren mit je 10.000 Kronen Baareinlage und persönliche Thätigkeit behufs Umwandlung in Geschäftsjagt m. S. Gesf. Anträge unter „Union“ an Leopold Gyula, Ziner-Bureau, Budapest, Erzsébet-körút 41. 21775

Társ kerestetik egy szabadalmozott, cikk forgalomba hozott czikkhez 10.000 koronával. Ajánlatok „Mindenütt kell 029“ jelleg alatt a kiadóba. 70029

Társulat vagy üzletet átvenni óhajt egy fiatal ember 6000 koronával, üzletben, vállalatban, vagy bizományi raktárban, ki a budapesti piacon hosszabb ideig működött és ki jelenleg egy bécsi első-rangú divatházban van. Leveleket „Tiszteletes és jövedelmező 60619“ jellegre Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, kérek. 21790

Kompagnon mit 5000 K. wird gesucht zu erstklassiger Schneiderei. Sichere Existenz. Ubr. in der Exp. 10982

Suche Kompagnon zu einem Geschäft mit 8000 bis 10.000 Kronen. Anträge unter „Sicherer Erfolg 346“ an die Exp. 69634

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Verpflegung.

Bienen-Honig, garantiert naturrecht, Majzen- od. Linden-Küthenhonig, franko in der ganzen Monarchie, in 5 Kg. Postfakt nur Kr. 7. per Nachnahme. Bei größerer Abnahme senden wir Muster und Offert. Erster Ungar. Bienenhonig-Export in Balatonfő-Kajár. 21454

Ganze Pension sucht für eine alte Frau gegen sehr mäßige Bezahlung Frau Bauer, Erzsébet-ter 3, III. 14. 69868

Bei einer besseren kinderlosen Familie können intelligente Herren feinen Mittagstisch haben. VI., Große Feldgasse 28, I. Stod 28. 69869

Ellátásra urileányt elfogad gyermektelen házaspár. Koronaherceg-ut. 10, II. 18. 10815

Honig! Majzen, garantiert unversehrt, 5 Kg. Doje 7 Kr. Packung und Post franco per Nachnahme versendet Jakob Fretz, Bienenzüchter, Nagy-Osz. 21497

Schwachsinigen- und Taubstummen-Lehrer würde schwachsinigen oder taubstummen Kinde, dessen Eltern ihm die Errichtung einer kleinen Schwachsinigenlehranstalt ermöglichen würden, lebenslängl. Unterhalt u. Gehalt. (Haus bleibt Eigentum der Eltern.) Näheres schriftl. Offerte unter Chiffre „Gutes Werk 004“ an die Exp. 70004

Kapane, Boulards 5 Kilo-Kaffee 8 Kronen versendet J. König, Dubica, Kroatien. 70002

Junge Beamtin sucht bei intelligenter deutscher Familie Heines Cassenzimmer mit ganzer Verpflegung, Nähe der Andrássystraße und Theresienring. Offerte mit Preisen erbeten unter „Deutsche Konversation“ in Trautl-Bertovits, Andrássy-ut 38. 10961

Orangen. Cataniaer Blutrothe Muskatorange, Primissimo, Original-Kiste 360 Stück 12 Kronen, Original-Rorb mit 100 Stück 4 Kronen, ein Fünftel-Rorb 50 Stück 2.40 Kronen, Messinaer gelbe Orangen, honigsüße, Original-Kiste 360 Stück 9.50 Kronen, ein Original-Rorb mit 100 Stück 3.20 Kronen, ein Fünftel-Rorb 50 Stück 2 Kronen, Mandarinen, riesengroß, Fünftel-Rorb 3.20 Kronen, Limoni 2 Kronen, wunder schöner Kaffee 2.40 Kronen per fünf Kilo sendet frostfrei verpackt mit Nachnahme Telbisz Béla, Südfeldgasse 23, Budapest, Szarka-ut. 11000

Ganze Verpflegung suche nur bei intelligenter Familie, möglichst im VI. Bezirk. Anträge nebst Angabe des Preises unter „Nicht geschäfts-mäßig 60620“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 21782

Gänzliche Verpflegung erhalten 1-2 Herren in Cafeteria, sep. Eingang, Badezimmerbenützung, ausgezeichnete Küche, kinderloses Haus. Csengery-ut. 23, III. 15. 70667

Bücher.

Nur 30 Heller kostet das Leihabonnemnt auf 11 illust. Zeitschriften wöchentlich frei ins Haus gestellt in regelmäßigen Fortsetzungen. Erster Pester Leihzettel, Eötvös-u. 37. Telephon 98-22. 21132

Zur schnellsten Beforgung aller im Ausland erscheinenden Bücher und Zeitschriften empfiehlt sich **Fritz Sachs**, Buchh., Budapest. 21772

Jogikönyvek eladó. Erzsébet-körut 12, II. em. 16. 10974

Előkelő megjelenés és szépség. Rendkívül érdekes könyvecskét **ingyen** küld a „Hölgyek Lapja“ kiadóhivatala. Budapest, II., Toldy Ferenc-utca 35/a. 21744

Bücher! Bibliotheken in allen Sprachen kaufen zu den besten Preisen, Gebr. Kohn, Buchhandlung, Waignergasse 24, Budapest. 21779

Könyveket és könyvtárakat legjobb áron vásárol **Martos Adolf**, Budapest, Váci-körut 14. 21786

Gelesene moderne Romane in ungarischer, deutscher, französischer und englischer Sprache werden zu kaufen gesucht. Auf schriftliche Angabe komme persönlich. Kiss, VIII., Berzsenyi-utca 3. 69855

Korrespondenz.

Intelligente herzige Deutsche sucht ehrbare Bekanntschaft eines gebildeten, sehr gut situierten alten Junggesellen. Gefäll. nichtanonyme deutsche Zuschriften unter „Gutes Herz 976“ bis 1. Februar an die Exp. 69976

Für „Dr. 38“ erliegt Hauptpost restante Brief von Violette. 69975

Vis-à-vis. Szépen kérem, elégedjen meg gukkerezzével, hisz ezt oly kitünően érti — és imádja — gegen hohen Honorar. Vermittlung übernehmen. Antr. erb. u. „Noblesse oblige 952“ an die Exp. 69952

Férjet keresek 35 éves elvált nővérem részére, kinek 24,000 korona készpénz hozománya van. Nővérem fess terméti, szép és intelligens megjelenésű. Oly 38-42 éves izr. valószínű uriember ajánlatát kérem, kinek szintén vagyona van. Ajánlatokat lehetőleg fényképpel, melyet azonnal visszaküldök. „Benediction 896“ jellegre kérék a kiadóba. 69896

Ich möchte heirathen eine alleinlebende Dame, Christin, 35-50 Jahre alt, kinderlos, mit Baarvermögen von 25-30,000 fl. Ich bin Witwer, habe ein Vermögen von 70,000 fl., bin auch **Christ**, circa 45 Jahre alt, gesund, auf **Schönheit** wird nicht geachtet, nur **solid**. Nur ernstgemeinte Anträge werden beantwortet. Briefe u. „Heirath 70“ poste restante, Budapest. 69900

Wertheurathen möchte ich meine Tochter, häuslich erzogene, hübsch, einfach, aus gutem Hause, 28 J. alt, mit charaktervollem Mann, nicht unter 35 J. Wittig 12,000 Kronen. Anträge unter „Vertrauen“ an die Exp. 10939

Heirath. Obergeringieur wünscht mit solidem, mütterlichen Mädchen oder Witwe gemeinschaftlichen Haushalt zu führen, wobei spätere Heirath notariell zugesichert wird. Religion Nebensache. Für angenehme Zukunft birgt meine Stellung. Bin **solider**, intelligenter Mann, 40 Jahre alt, reflektire nur auf ernste Anträge. Bedingung: schöne Möbel mit vollständiger Ausstattung und etwas Vermögen. Gefäll. Anträge unter „Je früher 797“ an die Exp. 69727

Junge disting. Dame, die in Gesellschaft eines Ehepaars und eines den vornehmen Ständen angehörigen Herrn eine Reise bis Südtalien (14-21 Tage) mitmachen möchte, gesucht. Gesl. Zuschriften unter „Getheilte Kosten 903“ an die Exp. 65903

Ungerechten Meinungsäußerung mit gebildetem reiferen Herrn gesucht. Unter „Gedankenunabhängigkeit 902“ an die Exp. 65902

Beamer. 26 Jahre alt, sucht ehrbare Bekanntschaft mit Mädchen passenden Alters. Unter „Rudolf 901“ an die Exp. 65901

Sehr angenehme und nützliche Abendstunden, französisch, deutsche, slavische Konversation und Klavierunterricht bei hübscher, gebildeter, junger Ausländerin (in feiner Lagestellung). Nur intelligente, vornehme Reflektanten erwünscht. Anmeldungen nur nach 5 Uhr Nachmittags. VI., Lovag-utca 13 (III. 22). 10972

Drei Nellen. Rendezvous verfehlt, weil Kaffeehaus vollständig angefüllt, trotz großer Anstrengung unmöglich aufzufinden. Weiteres Treffen angenehm, bitte **Verständigung** unter „R. 052“ an die Exp. 70052

Heirathsanträge

Házasságot követelek, kelő körökben Polizer M. intézete, Erzsébet-körut 43. 67814

Welche Dame, in feinen istr. Kreisen sehr bekannt, würde junger fremder Dame vorerst Anstich zum Kaffeehausbesuch gewähren und später gegen hohen Honorar Vermittlung übernehmen. Antr. erb. u. „Noblesse oblige 952“ an die Exp. 69952

Férjet keresek 35 éves elvált nővérem részére, kinek 24,000 korona készpénz hozománya van. Nővérem fess terméti, szép és intelligens megjelenésű. Oly 38-42 éves izr. valószínű uriember ajánlatát kérem, kinek szintén vagyona van. Ajánlatokat lehetőleg fényképpel, melyet azonnal visszaküldök. „Benediction 896“ jellegre kérék a kiadóba. 69896

Ich möchte heirathen eine alleinlebende Dame, Christin, 35-50 Jahre alt, kinderlos, mit Baarvermögen von 25-30,000 fl. Ich bin Witwer, habe ein Vermögen von 70,000 fl., bin auch **Christ**, circa 45 Jahre alt, gesund, auf **Schönheit** wird nicht geachtet, nur **solid**. Nur ernstgemeinte Anträge werden beantwortet. Briefe u. „Heirath 70“ poste restante, Budapest. 69900

Wertheurathen möchte ich meine Tochter, häuslich erzogene, hübsch, einfach, aus gutem Hause, 28 J. alt, mit charaktervollem Mann, nicht unter 35 J. Wittig 12,000 Kronen. Anträge unter „Vertrauen“ an die Exp. 10939

Heirath. Obergeringieur wünscht mit solidem, mütterlichen Mädchen oder Witwe gemeinschaftlichen Haushalt zu führen, wobei spätere Heirath notariell zugesichert wird. Religion Nebensache. Für angenehme Zukunft birgt meine Stellung. Bin **solider**, intelligenter Mann, 40 Jahre alt, reflektire nur auf ernste Anträge. Bedingung: schöne Möbel mit vollständiger Ausstattung und etwas Vermögen. Gefäll. Anträge unter „Je früher 797“ an die Exp. 69727

Buchhalter, einer hiesigen großen Firma, 39 Jahre alt, ledig, Bzr. mit 4200 Kronen jährlichem Einkommen, in geordneten Verhältnissen, schuldfrei, mit 6000 Kronen Baarvermögen, sucht intell., hübsches Mädchen oder junge Witwe mit entsprechender Wittig zu heirathen eventuell einzuheirathen. Nur ernstgemeinte ausführliche Anträge unter „Vertrauenswürdig 969“ an die Exp. 69969

Heirathen wer möchte ein intell., häusliches istr. Mädchen, 30 Jahre alt, aus guter Familie, 5000 Kr. Wittig. Witwer nicht ausgeschlossen. Briefe erbeten unter „Beschwerden 960“ an die Exp. 69960

Vertrauenswürdig, Böhme mit R. 1700 Jahresgehalt u. eigenen Vermögen, ledig, wünscht ehrbare Bekanntschaft eine herzenguten, hübschen Mädchens, hoher Statur, 24-28 Jahre, mit etwas Wittig, behufs baldiger Heirath. Ernste Anträge mit Bild erbeten unter „Häuslich 962“ an die Exp. 69962

Füszeres- vagy divatszakkamából keresek izr. fiatal embert nővéremnek férjül. Nővérem 20 éves, kissé nagyot hall, hozománya teljes kelengye és csinos kis üzlet. Levelek „Szeregy kereskedő 010“ jellegre kéretnek a kiadóba. 70010

Lehrerin, 32 Jahre alt, 10,000 Vermögen, deutsch, ungarisch, englisch, französisch Sprache mächtig, musikalisch, möchte sich verheirathen. Offerte unter „Religion Nebenache 835“ an die Exp. 69835

Älteres Hausfräulein, Witwe, tüchtig in der Führung des Haushaltes, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn. Gesl. Briefe erbeten unter „Beschwerden 77“ Budapest, poste restante. 69911

Buchhalter einer großen Industrie-Aktiengesellschaft, 24 Jahre alt, kath., sehr symp., mittelgroß, sucht eine hübsche intelligente und beiseidene Lebensgefährtin, womöglich musikalisch, mit nur besserer Ausstattung und etwas Vermögen. Ausführl. nichtanonyme erbeten unter „Pen-sionsfähig 910“ an die Exp. 65910

Budapesti előkelő részvénytársulat nyugdíj-képes tisztviselője, 4400 korona jövedelemmel, 20-25 év közötti, feltétlen csinos, izr. urileányt keres **életársul** 15,000 forintnyi hozománnyal. Hozzáértőzők vagy jobb körökben járatos közvetítők küldjék ajánlataikat „Gondmentes jövő 60568“ alatt **Schwarz József** hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 21794

Suche für meine sehr hübsche, feine Schwester mit 4000 Kronen Wittig intelligenten istr. jungen Mann, der entweder ein Heines Geschäft hat oder gut angelegt ist. Gefällige Anträge unter Chiffre „Anständig 018“ werden in der Expedition gebeten. 70018

Junger Mann, Bzr., 28 Jahre alt, hat ein Spegerei, Eigengeschäft in Provinzstadt, sucht hübsches Mädchen mit 20 Tausend Kronen. Anträge unter „B. J. Kaufmann 007“ an die Exp. 70007

Házasadhatnak előkelő társadalmi állásu urak, csakis előkelő és gazdag családokból. Leveleket „R. S.“ jellegre, Hódmező-Vásárhely, poste restante kéretnek. 69995

Einheirathen möchte ein 32jähriger Reisender mit sehr guten Referenzen. Nur ernstgemeinte Anträge erbeten unter „Anständig 981“ an die Exp. 69981

Férjhez menne csinos, elsőrangú intézet tisztviselője (1600 korona évi jövedelemmel) tisztességes uri emberhez. Leveleket kér „Modern házasság 41369“ alatt **Schwarz József** hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 21731

Hübsche Witwe, Bzr., mit schöner Wohnungs-Einrichtung, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft mit intelligentem, besser situiertem Herrn, behufs Ehe. Unter „Sym-pathische Witwe“ Hauptpost restante 305. 10989

Für Heirathelustige. Zahlreiche Aufträge aus allen Gelehrtschaftskreisen. Nahe, feines, allerdistretestes Vorgehen. Honorar nachträglich. Separat Empfangsräume. Telefon 86-55. Freud, Visegrádi-utca 17. Retourmarke. 10948 an die Exp. 10948

Nősülendő 28 éven felüli 500 zsidó férfit keresek, kik 300 forinttól 3000 forintig hozománnyal megelégszenek, forduljanak bizalommal Szirmai Imréhez, Bpest, Rottenbiller-ut. 28. Válaszbélyeg. 10986

Beamer geschieden, unabhändig, sucht ebenbürtige nur eine Dame mit 3000-4000 fl. zur Lebensgefährtin. Unter „Stabil 912“ an die Exp. 65912

Geborene Französin geachteten Alters, deutsch-ungarisch sprechend, tüchtig im Hauswesen, jedoch ohne Vermögen, sucht Bekanntschaft eines charaktervollen Herrn. Gesl. Anträge unter „Christ 362“ poste restante Hauptpost. 10931

Charaktervoller Mann, 38 J. alt, dem bess. Arbeiterstande angehörig, sucht Fräulein der dienenden Klasse oder kinderlose Witwe mit einigem Vermögen behufs Ehe kennen zu lernen. Briefe erbeten unter „Arbeiter 907“ an die Exp. 65907

Dr. Juris, in angehener Stellung, vermögend, geachteten Alters, sehr häuslich und solid, wünscht seinen Verhältnissen angemessen, zu heirathen. Anträge u. „Doftor 909“ an die Exp. 65909

Beamer oder Lehrer als Gatte gesucht für gebild. schön Fräulein mit 40,000 K. Wittig und Nadelgeld. Briefe unter „Häuslich 914“ an die Exp. 65914

Herr in angehener Stellung wünscht Ehe mit vermögender, auch istr. Dame. Briefe unter „Carriere Nr. 913“ an die Exp. 65913

Findet sich denn keine gütigerge ältere vermögende Dame, die feinen alleinstehenden 20jähr. Mann heirathen würde? Unter „Ewig dankbar 918“ an die Exp. 68918

Sand- und Herz jencm, mein auch älterem Mädchen, die mir zu Lebensstellung verhelfen. Bin 26 J. alt und heilige 7000 fl. Gesl. Antr. unter „Gutmüthig 904“ an die Exp. 65804

Junger Wittwer, röm.-kath., mittelgroß, blond, ruhiger, eines größeren rentablen Unternehmens wünscht Fräulein od. Witwe, 20 bis 30 Jahre alt, mit Vermögen von 20,000 K., welche Vorliebe zu Kindern und ein gutes Herz besitzt, behufs Ehe kennen zu lernen. Ernstgemeinte Anträge, auch aus der Provinz, unt. „Rusterhaft 920“ an die Exp. 68920

Junger Gastwirt mit gutem Geschäft wünscht sich mit Fräulein, möglich vom Jahre, in den Zwanziger Jahren, mit 6000-7000 fl. Vermögen, baldigst zu verheirathen. Unter „Guter Wirth 908“ an die Expedition. 65908

Fräulein aus vornehmer Familie, 34 Jahre alt, wünscht Ehe mit disting. intelligentem Herrn. Unter „Lehrerin 915“ an die Exp. 65915

Konkurse.

Czeplédi izraelita hitközség előjárósága. 10. 1907. sz.

Pályázati hirdetmény. A czeplédi izraelita hitközség előjárósága egy előimádkozói állásra pályázatot hirdet. Az alkalmazandónak tökéletes előimádkozónak és gyakorlatl. sóchet, ubóché és kórénak kell lennie, a mit hiteles okmányokkal igazolni köteles, nemkülönben az életkorát és a családi állapotát is. Javadalmazása 800 korona évi fizetés, természetben lakás és fél sechitabenedelem. Az állomás mihamarabb elfoglalandó. Próbaelőimádkozásra csak a meghívott bocsátatik. Utiköltés csak a megválasztottnak térítetik. Az előjáróság által méltányossági alapon megállapított arányban. Pályázati kérvények az alulirt hitközségi előjárósághoz címzendők. Czepléden, 1907. év január hó 23-án. A czeplédi izr. hitközség előjárósága: **Beck Jakab**, elnök. **Ransburg Adolf**, jegyző. 21712

A miskolczi izr. hitközség elnökségétől Miskolczon. 120. kft. sz. 1907.

Bassista, kellemes, erőteljes hanggal, zenei ismerettel, márczius 1-ére állást nyer a miskolczi orth. izr. hitközségénél (Wolfgang főkantór énekkaránál). Fizesetés havai 80-90 kor. és az itt szükséges mellékletmények. Orthodox kéth. pesitással bíró „שׁוֹרֵץ“ előnyben részesül. Képesítést, eddigi működést és családi viszonyt igazoló okmányokkal felszerelt kérvények február 15-ig küldendők be. Utiköltés csak a megválasztottnak térítetik meg. Miskolcz, 1907. január 23-án. 21700 Az elnökség.

M. Bagyar királyi államvasuta Budapest-bálpárti üzletvezetője. 21700

Pályázati hirdetmény. A magyar királyi államvasutak budapest-bálpárti üzletvezetőjévé 1907. éltől 1908. és 1909. években: 6000 kgr. kötélzsinór, 1000 kgr. kötélzsinór, 2000 kgr. olomzárzsinór, vágatlan, 1000 kgr. olomzárzsinór vágott anyagra jessz szükség, melyeknek biztosítására ezen pályázatot hirdet. Az ajánlatok 1907. évi január hó 24. déli 12 óráig üzletvezetőjünk I. általános osztályára főkötöknek (VI., Teréz-körut 62. sz., I. emelet 5. ajtó) adandók. A bantápostnyugantott a gyűjtőpénztárnál 1907. január hó 23. déli 12 óráig teendő le. A részletes pályázati feltételek nem különben a megközelítőleg szükséges mennyiségű szorokozott jegyzékek és ajánlati úrlapok valamennyi üzletvezetőjünknek megtekinthetők. Üzletvezetőjünk általános osztályában (Teréz-körut 62. sz., I. em. 5. a. t.) pedig ezek ingyen megszereshetők. Budapest, 1906. december hó. Az üzletvezetés. 21028-2516

Für Industrie und Landwirtschaft

liefert **R. WOLF** MAGDEBURG-
BUOKAU

fahrbare u. feststehende Satteldampf- u. Patent-
Heissdampf-
Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.
Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste
Betriebsmaschinen der Neuzeit.
Leichte Wartung.
Verwendung jedes Brennmaterials. Verwerfung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.

Vertreter: **ARTUR BOROS**, Ing., Budapest, Teréz-körút 29.



Mit billigem Brennstoffen arbeitende
Sauggas-Anlagen
Kolossale Ersparnis an Brennstoff. — Betriebskosten per Stunde und
Pferdekraft nur 1—1½ Heller!

Billigster und regelmässigster Betrieb.
Weitestgehende Garantie!!

Bezin- und Rohöl-
Motore
Motoren- Dreschgar-
nituren

HAJÓS és TÁRSA diplomirte Ingenieure,
Motoren-Unternehmung
Budapest, V., Sziget-utca 9.
Telephon: 66-69. Telephon: 66-69.
Preiscurant und Kostenvoranschläge gratis.



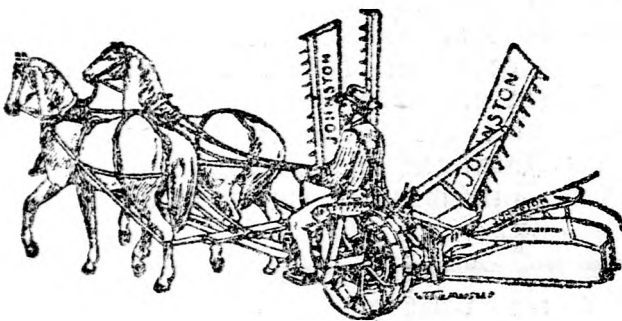
BECK és GERGELY
motor- és gépgyárában

BUDAPEST,
VI., Lomb-u. 27-29.

a legkittünbb saját gyártmányu benzinkotrolok,
lokomobilok, malmaszati gépek mindenkor üzem-
ben megtekinthetők. Számos megrendelés, elis-
merés és utánrendelés.
Arjegyzék ingyen és bérmentve.

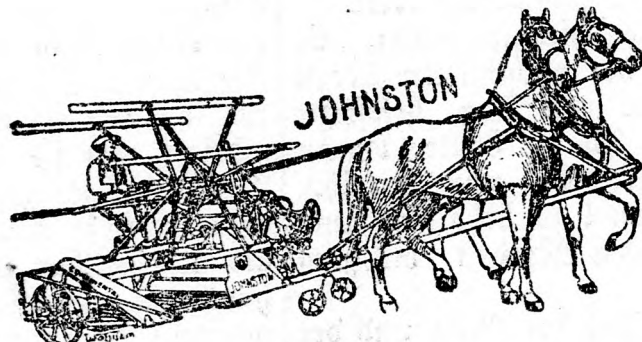



Johnston-Mähmaschinen



in einfachster und voll-
kommenster Konstruk-
tion den ungarischen Ver-
hältnissen entsprechend
erzeugt, liefern zu billig-
sten Preisen

**Rudolf Bäcker &
Franz Melichar**



Ausschliessliche Vertreter für Ungarn der

The Johnston Harvester Co., Batavia
Budapest, VI., Nagymező-utca 68.

Mit Preisanstellungen wird bereitwilligst gedient.

Die Lieferung er-
folgt verzollt.

Jagdgewehre

und Luxuswaffen: Doppelkinten
u. Drillinge in modernst. Konstruk-
tionen (hahnlos, Ejektor), Birsch-
büchsen, renomm. Schlier u. Lütticher
Fabrikate geg. bequeme monatliche
Teilzahlungen.

Ebenso Orig. F. N. Browningkinten u. Pistolen, amerik.
Repetierwaffen, Teschings, Revolver, Scheibenbüchsen und Zimmer-
sutzen, Dekor.-Waffen, Hirschfänger etc. Höchste Garantien für Aus-
führung und Schussleistung. **BIAL & FREUND** in Breslau II.

Illustr. Waffenkatalog Nr. gratis u. frei. Offert. bereitwill.



Wer Erwerb sucht,
wer Nebenwerb
wünscht, wer nach
selbstständiger
Existenz trachtet,
wer Geld verdie-
nen will,

verlange sofort die Postkarte Er-
reicherung eines Katalogs von
Industrie- u. Eisenarbeiten
57 bei Wien. „Meine Existenz
verbante ich Ihnen.“ 3g. Nr. 1. W.
„Bezaure, Ihre werthe Adresse
ridat schon früher erhalten zu ha-
ben.“ F. A., i. W. Hehnliche
Rumgebungen Hunderte.

Möbel
gegen Ratenzahlung wie auch fixe
Zeit zu soliden Preisen und vor-
theilhaften Zahlungsmodalitäten.
Mit Aufklärung dient

STEFAN LISZT,
Budapest, IV., Korona-
herzog-utca 2, Ecke
Kigyóter, in der Möbel
niederlage. 37885
Unser neuestes Möbelkatalog mit
mehr als 500 Abbildungen verlan-
gen wir gegen 40 Heller franko

!Gratis!
u. franko versenden wir direkt
unseren Preiscurant über
+ GUMMI +

und verschiedene Schuhmittel.
„Nakira“ gefehl. geschützte
Gummis-
Spezialität per Dzd. 12 Kr.,
bei 3 Duzend 20% Rabatt.

„UTERUS SPRAI“
neueiter hyg. Damenartikel
14 Kr.

Gummifischblasen
per Dzd. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kr.
Musterkollektion 12 Stück 4 Kr.
Pass. vatus von 3—8 Kronen
Irrigatoren von K. 3

aufwärts.
**+ MAGYAR ORVOSI
MÜSZERTAR +**
Budapest, VII., Kerepesi-út 32,
vis-à-vis dem Rochuspitale.
Achten wir auf die genaue
Adresse u. auf das Rothe Kreuz.

Nur die echten
PLEWA-MOTORE
und Lokomobile für Kohöl, Benzin- und Sauggasbe-
trieb, sichern den billigsten Betrieb in Mühlen und
Wirtschaften. Die Konstruktion ist einfach, stabil, voll-
kommen, durch Jedermann zu handhaben. Dauerhafter
als die Dampfmaschine.



Bei dem Kohöl-Betrieb ist keine Finanzkontrolle.
Preiscurante, Kostenvoranschlag und ander
weitige Auskünfte gratis.
Adr.: **B. DÉNES, Motorspezialist,**
Budapest, V., Lipót-körút 15. sz.
Die Adresse ersuche ich pünktlich zu notiren u. aufzubewahren

Budapesti malomépítészet és gépgyár
PODVINECZ és HEISLER

Phönix
AUTOMOBIL MŰVEI



BUDAPEST, VI. VACZI-ÚT 141

Haszonbérleti hirdetmény.
A felsőes uralkodó család alapítványa
rácokkevel uradalmához tartozó, a Csepel-szi-
geten fekvő
Lakihegyi gazdaság
(872 katast. hold kiterjedésben, Szigetszentmiklós
határában) 1907. október hó 1-től további 12
évre haszonbérbe fog adatni.
Haszonbérleti ajánlatok a beigérendő évi bér-
összeg 10%-ával 1907. évi február 1-ig alulirt
uradalmi Főtisztviséghez nyújtandók be, a hol
a bérletre vonatkozó feltételek is megtekinthetők.
Rácokkeve, 1906. december hó 20-án.
A felsőes uralkodó család
alapítványa rácokkevel uradalmának
cs. és kir. főtisztvisége.
Grassl,
cs. és kir. Főtisztartó.

Erste Produktiv-Genossenschaft
der Klaviermacher Wiens.
Registrierte Genossenschaft m. unbeschränkter Haftung. Hauptniederlage
Budapest, IV., Kristóf-tér 7.
Direktor: Joh. Cecelits. Große Auswahl mit engl. Mechanik.
Konzert-Flügel, Etna-, Piccolo- und Wagnon-Klaviere,
Pianino und Harmonium. Fabrik: Wien, IV., Klagbaumgasse Nr. 3.



Mit dem
Diesel-Motor
kostet die
effektive Pferdekraft
per Stunde **1 Heller.**
Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient
bereitwilligst die
**WAFFEN- UND MASCHINEN-
FABRIKS-AKTIEGESELLSCHAFT
IN BUDAPEST.**



Die Krönung des neuen Schah.

Von der Krönung des Schah, die am Samstag unter großem Gepränge in Teheran stattgefunden hat, gibt der englische Korrespondent William Maxwell folgende Schilderung: Die Krönung Mohammed Mirza's fand im Krönungspalast zu Teheran im Beisein aller Würdenträger und der fremden Diplomaten statt. Zwischen massiven Bronzen und Porzellanfiguren, die die breite Treppe flankieren, stieg man zu der langen Galerie heran, deren tiefe Nischen und verschlossene Schränke, alle mit Kunstwerken gefüllt, den Eindruck eines Museums machen. Unter einer niedrigen Kuppel, die in tausend sich spiegelnden Lichtstrahlen erglänzte, stand der Thron, der mit Diamanten, Rubinen und Smaragden verschwenderisch überfüt ist. Auf ihm war ausgebreitet ein kostbarer Teppich mit einer breiten Borte von Perlen. Ein weißes Polsterkissen, ganz mit Perlen überkreuzt, lehnte gegen die juwelenglänzende Rückenlehne des Throns. Nach Mekka gerichtet stand links davon der unvergleichliche Pfauenthron. Rund herum knieten die Mullahs in weißen Turbanen und schwarzen Gewändern. Nahe den Stufen, die zu dem Throne führten, sah man die Gestalt des Kronerben, eines schönen Knaben von acht Jahren, mit den feinsten Abzeichen des Fatih Ali Schah, des Begründers der Kadjar-Dynastie. Links von dem Throne standen in prachtvoller Gruppe die Minister und Beamten des Hofes, in kostbarer Kleidung mit wallenden Gewändern und hohen Turbanen. Gegenüber dem Thron waren die Vertreter der fremden Mächte aufgestellt in ihren Galauniformen und die Offiziere der Armee, deren Uniformen nach der Tracht des russischen und deutschen Heeres sich richteten.

Der jüngere Bruder des Schah, über dessen Schicksal mannigfache Gerüchte verbreitet waren, trat ganz allein ein. Um 1 Uhr ging eine Unruhe durch die ganze Versammlung und der Schah erschien, ein unterjester, dider Mann mit entschlossenem Gesichtsausdruck, in ein schwarzes Gewand gekleidet, dessen einziger Schmuck große Diamantenknöpfe waren. Die Priester erhoben sich und brachen in die altehrwürdige Begrüßung aus: „Friede sei mit Dir“, während die Andern alle sich tief verbeugten. Es war die ursprüngliche Absicht des Schah gewesen, sich auf dem Pfauenthron krönen zu lassen, aber er hatte dann seinen Plan geändert und den Thron am Ende der Galerie vorgezogen. Nun stieg er die juwelengeschmückten Stufen hinan, ließ sich auf dem perlenbesäten Kissen nieder und hörte ruhig dem dumpfen Ruf der Priester zu, die ihre Segenswünsche in einem wirren Durcheinander von neuem ertönen ließen.

Da die Priester untereinander in Streit gerathen waren, mer von ihnen das Recht hätte, die Krone auf des Herrschers Haupt zu setzen, hatte der Schah ihren Streit kurzerhand dadurch geschlichtet, daß er diese Ehre dem Großwesir übertrug. Dieser stieg nun ebenfalls die Stufen hinan und stellte sich neben den Kronerben. Der Schah nahm seine Mütze ab und der Großwesir setzte ihm die Tiara auf das Haupt, eine mächtige Kopfbedeckung, über und über erglänzend von Perlen und Juwelen, die alle von einem Diamanten in der Mitte überstrahlt werden. Der Wesir beging bei dieser Ceremonie das Versehen, den hinteren Theil der Krone für den vorderen zu halten, und setzte sie zunächst dem Schah verkehrt auf, bis er dann schnell seinen Fehler wieder auf machte und die Krone umdrehte. Das Gewicht des Diadems war so groß, daß der Schah es mit beiden Händen stützen mußte; er zeigte dabei eine so unbehagliche Haltung, daß man wohl merken konnte, wie un-

bequem ihm die Last der Krone war. Aber die Feierlichkeit dauerte nicht lange. Der Donner der Kanonen verkündete dem Volke, daß sein 255. Herrscher gekrönt war. Die Musik spielte die Nationalhymne. Der Schah nahm das Diadem wieder ab und setzte seine Mütze auf, an der eine Edelstein-Agrette leuchtete. „Mögest Du 120 Jahre regieren!“ rief der Oberpriester, und die Mullahs wiederholten diesen von der Tradition geheiligten Gruß. Beamte, Astrologen und der Zwerg des Schah nahmen den Ruf auf. Ein Saib oder Abkömmling des Propheten hielt eine Ansprache, und der Hofdichter, ein Fürst, feierte in schwingvollen Versen die Tugenden des neuen Herrschers. Damit war die Ceremonie vorbei, die Mullahs zogen ab und der Schah stieg vom Throne herunter und richtete an jeden der Gesandten ein paar Worte durch einen Dolmetscher.

Der Millionär als Mörder.

Wie schon gemeldet, haben am Montag in New York die Verhandlungen gegen den jungen Millionärssohn Harry Thaw begonnen wegen Ermordung des Arzthilfen Stansford White. Noch niemals ist einem Kriminalprozeß in der Stadt New York und vielleicht überhaupt in ganz Amerika mit solchem Interesse entgegen gesehen worden wie diesem Thaw-Prozeß. Die an dem Fall beteiligten Personen spielen in der Gesellschaft eine große Rolle, die Nordthat erfolgte unter den eigenartigen Umständen. Nach der Thatthat wußte die Presse allerlei Pikantes aus dem Vorleben des jungen Mörders, über milde Organe und über die Beziehungen, die zwischen White und der Frau Thaw's bestanden haben sollen, zu erzählen. Diese Momente gestalteten den Fall ebenso zu einem der merkwürdigsten Kriminalfälle wie das Verhalten des jungen Thaw seit dem verhängnisvollen Abend. Thaw hat über die eigentlichen Motive seiner That nur soviel verlauten lassen, daß das Verhalten White's seiner Frau gegenüber, welche er schon kannte, als sie noch Kind war, ein derartiges gewesen sei, daß seine That gerechtfertigt war. Thaw appelliert an das sogenannte „ungeschriebene Gesetz“, welches in der Vergangenheit Bluttaten unter gewissen Umständen entschuldigt hat. Erwa ein duzendmal hat Thaw seine Anwälte gewechselt, da sie nicht mit ihm zu einer und derselben Ansicht bezüglich der Art seiner Verteidigung gelangen konnten. Die Anwälte erblickten Thaw's Rettung vor dem elektrischen Stuhl eher in dem Umstand, daß geltend gemacht werde, daß er die That in einem Zustand momentaner Geistesgestörtheit verübt hätte, als daß er an das ungeschriebene Gesetz appelliere. Thaw sträubt sich aber mit aller Gewalt dagegen, daß er irgendwie als geistesgestört angesehen werde. Er glaubt fest, daß, wenn er den Geschwornen die wahren Motive seiner That erzähle, sie seine That als gerechtfertigt ansehen würden.

In den letzten Tagen hieß es, daß die Mutter von Thaw's Frau, welche sich für gewisse Unarten — um einen gelinden Ausdruck zu gebrauchen — Thaw's ihrer Tochter gegenüber, als sie noch nicht verheiratet waren, rächen wolle, wahrscheinlich als Zeugin gegen Thaw auftreten werde. Es wird nämlich behauptet, daß Thaw seine Frau — eine Schönheit ersten Ranges und früher Modell und Schaupielerin — als sie vor einigen Jahren (noch vor ihrer Verheirathung) in Paris waren, an einen Wittipfollen gebunden und geschlagen hätte. Thaw's Frau, daß für Thaw viel von den Auslagen seiner Frau abhängen wird, welche auf dem Zeugenstand die wahren Beziehungen, die zwischen ihr und White bestanden haben sollen, darlegen wird. Es ist eine Thatfache, daß

White vor Jahren sich der Frau Thaw, als sie noch Miss Evelyn Nesbit war, angenommen und ihr den Weg zur Bühne gebahnt hatte. Während die Angehörigen von White erklären, daß White Fräulein Nesbit stets nur ein wohlwollender Berather und Freund gewesen sei, wird von anderer Seite behauptet, daß die Beziehungen angeblich sehr intimer Natur gewesen seien. Das soll Thaw, als er seine Frau heirathete, auch gewußt haben. White soll aber später öfters auf die früheren Beziehungen angespielt haben, und das soll in Thaw's Mordgedanken gezeitigt haben. Es dürfte während des Verlaufs des Prozesses wahrscheinlich viel schmutzige Wäsche gewaschen und viele Verleumdungen ausgefloßen werden, über welche die Sensationsblätter wie wilde Thiere herfallen werden.

Eins ist sicher, daß die Angehörigen Thaw's keine Ausgaben scheuen werden, um den jungen Millionär von dem Tode im elektrischen Stuhl zu retten. Die Verteidigung Thaw's soll bis jetzt schon 200.000 Dollars verschlungen haben, und es wird angenommen, daß etwa eine Million Dollars draufgehen werden. Andererseits wird aber die Familie White's gleichfalls Alles thun, um den guten Namen White's zu erhalten.

Maeterlinck, Tolstoi und Shakespeare.

Im „Petit Bleu“ nimmt Maurice Maeterlinck zu der Brochüre Stellung, die Tolstoi gegen die Größe Shakespeare's zu schreiben sich nicht hat enthalten können. Die Aeußerungen des viämsischen Dichters, die sich in ihren Schlußfolgerungen durchaus mit den an dieser Stelle niedergelegten Ansichten decken, lauten in ihren wesentlichen Sätzen:

„Um auf die ungerechten Angriffe Tolstoi's zurückzukommen, müssen wir zugeben, daß es falsch wäre, zu glauben, die Meisterwerke seien unantastbar. Man kann sie im Gegentheil sogar sehr leicht treffen, und es gibt kein einziges, das nicht seine Stelle hätte, wo eine strenge und urtheilende Kritik zugreifen könnte. Nichts ist leichter am Beispiel als den Homer „herunterzureißen“, die Geschmacksfehler, die Mifären und Kinderreien Corneille's zu recensiren, die Dürftigkeit und Künstelei Racine's zu tabeln. Und nun das Werk Shakespeare's! Es war von jeher in dieser Hinsicht das gelobte Land, das Paradies, der Wundergarten aller Pedanten und Philister. Natürlich handelt es sich gar nicht darum, bloß darauf los zu bewundern, wie Victor Hugo etwa, der durch die Bank Alles bewundern wollte, wenn man sich so ausdrücken darf. Manchmal ist es interessant, zu hören, wenn literarische Urtheilskraft dem Genie die Meinung jagt. So existirt zum Beispiel eine Kritik von Hello über „Romeo und Julia“, die fürchtbar und nahezu unbestimmlich ist. In der That ist „Romeo und Julia“ eine Jugendarbeit Shakespeare's, die in Folge dessen auch alle die riesigen und wundervollen Mängel der Jugend besitzt. Wenn man dieser gehässigen, leidenschaftlichen und dennoch klärenden Verurtheilung folgt, bleibt nahezu nichts mehr übrig von dem großen Liebesdrama. Aber lies das wundervolle Gedicht selbst wieder — und Alles ist vergessen. In den Werken der großen Dichter gibt es ein Etwas, das allen Schitonen des Geschmacks, der Moral, selbst des gesunden Menschenverstandes ein Schnippchen schlägt! Es ist die Lebensatmosphäre, das Milieu, das sie selbst geschaffen haben, und das nur seinen eigenen Gesetzen gehorchen kann.“

Wenn man aber der Menschheit das Schauspiel dieses Kampfes der Intelligenz gegen das Genie bieten will, dann muß die Intelligenz, wenn sie in die Arena heruntersteigt, „in guter Form“ sein, wie man zu sagen

Das Verbrecheralbum.

Ein Roman von Valentin Groller.

16.

Weder Ortwein noch Oldhaus waren sehr befriedigt von der Wendung, die Ada ihrem Geschick gegeben hatte. Sie waren Beide einig in der Meinung, daß die ganze Diverfion zum mindesten überflüssig gewesen sei. Sie fanden sich aber mit der vollzogenen Thatfache ab, in der Voraussetzung, daß sie eine Episode bilden werde. So angesehen erschienen ihnen die Sachlage sogar ganz annehmbar. Es war ein Auskunftsmittel für die Zwischenzeit. Sie setzten ihre Bemühungen fort und hatten recht guten Erfolg dabei. Nur so rasch ging es nicht, wie sie sich das vorgestellt hatten. Bei jedem Einzelnen, den sie angehen wollten, mußte die rechte Gelegenheit abgepaßt werden, und da kam immer Vieles dazwischen, was hinderte. Einmal war der von ihrer Liste, der gerade an die Reihe kommen sollte, verreist, dann wieder krank; von dem Einem hatten sie vernommen, daß er gerade durch geschäftliche Arbeit besonders in Anspruch genommen sei, von dem Andern, daß er mit persönlichen Angelegenheiten und Familiengeschichten alle Hände voll zu thun habe.

So kam der prangende Frühling ins Land und so nahte der Sommer, der ihre Bemühungen überhaupt zum Stocken brachte und sie einfach bis zum Herbst vertagte. Man rüstete allenthalben zum Landaufenthalt, für die Sommerreise, man bezog die Schlösser, man suchte die Landgüter auf, die Seebäder, das Hochgebirge. Es war nichts mehr zu machen. Das war die Zeit, da die Großstadt ihre

ungeheure Centrifugalkraft entfaltet, die gerade die schwersten Elemente am weitesten hinausschleudert.

Ortwein war die Treppe hinaufgefallen. Er war mit einem Schläge einer der gefuchtesten Aerzte von Wien geworden und jeder neue Tag befestigte seine Stellung nur noch mehr. All die Leute, die an Hartmann geglaubt hatten, glaubten nun an ihn. Es war ihm geglückt, die Klientel zu behalten, und er hatte nun zu thun vom frühen Morgen bis zum späten Abend.

So hatte er sich in der Zeit der Noth und der Entbehrungen das Glück ausgemak, und nun war es da, nun hielt er es mit beiden Händen und er wunderte sich über die Enttäuschung, die er dabei erlebte. Seine Stimmung war kaum wesentlich gehobener als zur Zeit der Armuth. Er begriff sich nicht recht. Er mußte doch von Tausenden beneidet werden, und er fühlte sich nicht befriedigt, ja, seine Stimmung wurde von Tag zu Tag eine unbeständigere.

So ist aber auch noch nie ein Mann betrogen worden, wie er! Davon war er fest überzeugt. Das Glück hatte ihn geüßt. Einen Augenblick war es ihm aufgegangen in leuchtendem Strahlenkränze, und dann war es verschwunden, als wenn es niemals aufgeleuchtet hätte. Er stand in der grauen Wirklichkeit, die ihn nun viel öder und trostloser anmutete, als jemals zuvor.

Das Weib, das er geliebt hatte, wie noch niemals ein Weib geliebt worden ist — das wußte er ganz bestimmt — hatte ihn betrogen. Betrogen — das war vielleicht ein bisschen zu viel gesagt. Man muß nur gerecht sein. Nicht was man so betrogen nennt, aber ein Betrug war es doch. In seinen Hoffnungen hatte es ihn betrogen. Ist das nichts?!

Ein rasender Zorn wühlte in ihm. Frau Helene war verschollen, und sie war es nur für

ihn, für ihn, der ihr vermöge seiner grenzenlosen Liebe näherstehen mußte als alle anderen Leute auf der Welt. Nach einem Sonnenblick und durchdringliche Finsterniß. Sie hatte ihn dann nicht mehr empfangen, für ihn war sie nicht mehr zuhause gewesen. Ins „Heim“ war sie überhaupt nicht mehr gekommen. Dann war sie geflohen vor ihm — warum — warum? Seine Briefe wurden nicht beantwortet oder kamen als unbestellbar zurück. Nur seine Briefe! Mit Oldhaus, der ihr geschrieben hatte, stand sie im Briefwechsel; Ada empfing von ihr Briefe, und wahrscheinlich viele andere Leute auch, nur er nicht.

Von Tag zu Tag wurde er niedergegeschlagener und gereizter. Oldhaus sah das mit Kummer und gab sich ehlich Mühe, ihn auf andere Gedanken zu bringen. Die Rollen zwischen ihnen waren völlig vertauscht. Oldhaus wußte ja, daß es sich um irgend eine unglückselige Weibergeschichte handelte, aber wie er auch forschte und die Fühler ausstreckte, er kam doch nicht darauf, was es eigentlich sei, das seinen Freund so bedrückte, und insbesondere vermochte er es nicht zu erkundschaffen, welche Frau es sei, die da ins Spiel komme.

Auch Ada beobachtete ihn, und Trauer erfüllte ihr Herz. Auch sie konnte sich keine Rechenschaft über sein Leid geben, aber sie sah ihn leiden, und das war genug, sie zu betrüben. Ihr feiner weiblicher Instinkt ließ sie den Grund seines Leids ahnen, und die Ahnung ward bald Gewißheit. Er liebte unglücklich und er liebte — eine Andere. Auch sie wußte nicht, wer die Andere sei; aber es war eine Andere. Auch sie trug nun ihr doppeltes Leid, und wie sie sich auch mühte, es zu verbergen, so waren es doch recht stille und trübselige Zusammenkünfte, wenn Ortwein, wie gewöhnlich, auch unter den geänderten Verhältnissen bei ihr erschien, um ihr seine Ergebenheit zu bekunden.

steht. Ich möchte es nicht an der nötigen Ehrerbietung mangeln lassen gegenüber dem Autor von „Krieg und Frieden“, „Anna Karenina“ und einiger anderer Bücher, die mit denen Balzac's endgiltige Ruhmestitel im Reiche der Literatur des vergangenen Jahrhunderts sind. Aber es ist trotzdem wahr, daß der große Alte von Zasnaja-Poljana seit einigen Jahren seinen Getreuen ein betäubendes Schauspiel bietet.

Mäterlind schließt mit den bitteren Worten: „Wir, die wir ihn so sehr geliebt haben, wir zittern heute jedesmal, wenn er das Schweigen bricht; jedesmal, wenn eines jener ungeheuren Ereignisse eintritt, die rings um ihn her auf der Suche nach dem Licht eine heroische Welt umzuwerfen, und wenn man eines jener übermenschlichen Momente erwartet, die mit einem Schlage die Zukunft erleuchten, dann sendet er der Welt, gerade als wäre er noch die geheiligte Stimme dieser großen Dinge, eine armselige und schwächliche Botenschaft krankhafter Resignation, die sich um nichts über das erhebt, was etwa ein Mönch um das Jahr 1000 oder irgend ein kranker Kirchendiener hätte sagen können.“

Allerlei.

(Das Geschenk.) Ein Franzose Namens Barbier verlangte von dem Gerichte in London Entschädigung wegen falscher Beschuldigung und unberechtigter Freiheitsberaubung. Monsieur Barbier, der kaum ein Wort Englisch versteht und trotzdem höchst eifrig gestikulierend in die Verhandlungen eingriff, erregte nicht nur durch die Schilderung seines Geschickes, sondern auch durch seine Sprache tümliche Heiterkeit. Diese erreichte ihren Gipfelpunkt, als er einmal, eine Frage vollständig missverstehend, im Tone tieffter Entrüstung erklärte, daß das Zimmermädchen gar nicht in seinem Schlafzimmer gewesen sei. Monsieur Barbier's Erlebnis war folgendes: Er lag in Baileys Hotel, das in Händen der Firma Spiers and Pond ist, friedlich schlafend, als plötzlich das elektrische Licht angebracht wurde. „Qui est-la?“ fragte Monsieur Barbier, im Bette aufwachend. Das Licht verlöscht wieder und der Eindringling verschwand, verfolgt von dem nicht gerade übermäßig belleideten Monsieur Barbier, dem jedoch plötzlich einfiel, daß er Werthsachen auf seinem Tische habe liegen lassen. Er eilte zurück, raffte die Werthsachen weg, hing sich einen Schlafrock über und nahm die verpöbelte Verfolgung wieder auf. Als er eine offene Thür sah, war es ihm klar, daß der vermeintliche Dieb hier eingetreten sein müsse. Unverzagt drang er ein und wurde von schallendem Frauengegeschrei begrüßt. Monsieur Barbier versicherte zwar in seinem besten Englisch, vollständig harmlos zu sein, aber der Mann der schreienden Dame entfernte ihn doch unianst aus dem Zimmer. Dies wollte sich Monsieur Barbier im Gefühl seiner gekränkten Unschuld nicht gefallen lassen und machte Tumult auf dem Korridor. Das Resultat war, daß man ihn, weil man aus seinem Englisch absolut nicht klug werden konnte, vorsichtshalber verhaften ließ. Auf der Polizei nahm man zur großen Empörung des Franzosen Vernehmungen und Fingerabdrücke mit ihm vor und die Herren Spiers and Pond sollen jetzt für diesen Schimpf pekuniär Buße thun. Die drollige Verhandlung wurde verurteilt.

(Ein Menschenhaupt als Almosen.) In Lomsk erschien dieser Tage ein verschidter Bauer im Polizeiamt und erzählte folgende sonderbare Geschichte, indem er ein rundes Bündel auf den Tisch legte, aus dem ein Menschenkopf hervorsah: „Ich bin ein sehr armer Mensch und nehme Almosen, wenn es mir angeboten wird, gern entgegen. So gehe ich heute aus der Abendmesse nachhause, als zwei unbekannte Menschen auf mich zutreten und mich fragen, ob ich ein Stück Fleisch als Almosen annehmen würde. Ich dankte und erhielt von den Unbekannten einen runden Gegenstand, den ich in der Dunkelheit für den Kopf eines Schafes hielt. Ich bedankte mich und zog meiner Wege, um das Stück Fleisch zuhause meiner Wirthin mit der Bitte zu übergeben, mir eine Suppe

davon zu kochen. Sie war auch bereit, meiner Bitte nachzukommen, als sie den vermeintlichen Thierkopf plötzlich mit einem Schrei fallen ließ, so daß ich hinzeilte und nun auch zu meinem Entsetzen sah, daß man mir einen Menschenkopf geschenkt hatte. Ich habe den Kopf genommen und bin hieher geeilt.“ Die Polizei besichtigte das sonderbare Almosen und stellte fest, daß der glatt vom Kumpf geschnittene Kopf das Haupt eines älteren Mongolen war und offenbar ein Verbrechen vorlag, dessen Spuren so gut verwischt waren, daß sich die Mörder noch den Scherz erlaubten, den Kopf ihres Opfers auf offener Straße zu verschütten.

(Tom Pariser Hundfriedhof.) Gelegentlich einer Gerichtsverhandlung kamen dieser Tage in Paris interessante Einzelheiten über den im Jahre 1899 auf der Ile des Ravageurs angelegten Hundfriedhof ans Tageslicht. Die Gesellschaft, die den Friedhof gründete, hat mit diesem Unternehmen sehr gute Geschäfte gemacht, denn auf der Ile des Ravageurs sind schon 4000 Hunde begraben worden und die Gebühren für Gräber und die Bestattungskosten sind nicht niedrig gestellt. Einige Gräber sind für lange Zeit vermietet worden und haben je 200 Francs eingebracht. Der geringste Preis für eine Grabstätte beträgt 5 Francs jährlich, eine Beerdigung kann nicht unter 35 Francs „geliefert“ werden. In einer Ecke des Friedhofes hat ein Steinmetz seine Werkstätte aufgeschlagen. Diesem Handwerker, der von der Gesellschaft die Konzession für Herstellung von Hundegrabmälern erworben hat, war getrieben worden. Der Steinmetz protestirte und gab vor Gericht an, der Erfolg des Hundfriedhofes sei hauptsächlich den Grabchriften zuzuschreiben, die er den Leidtragenden empfohlen habe. Einige dieser Inschriften wurden im Gerichtsaal vorgelesen. Auf einem Grabstein liest man: „Zum Gedächtniß eines treuen Herzens“, ein anderer trägt die Inschrift: „Hier ruht Blac, getödtet von einem civilisirten Wilden“. Eine kostbare Marmortafel trägt folgende Worte: „Weber Name, noch Datum. Was thut das?“ Auf einem Felsen kann man lesen: „Unter diesem Stein ruhen die sterblichen Ueberreste dessen, der während seines Lebens meine Freude und mein Trost war.“ Man kann diese Inschriften bewundern und Studien über Hundnamen anstellen, wenn man an der Pforte des Friedhofes 50 Centimes Eintrittsgeld bezahlt. Durch Erleichtern des Geldbeutels soll aber nur die nötige Friedhofsumme hervorgerufen werden.

(Unerschöpter Theaterbetrug.) Ein Betrugsfall, der in der Theatergeschichte wohl kaum seinesgleichen haben dürfte, wird aus der kleinen sächsischen Stadt Zwidau gemeldet. Dort hätte eine akkreditirte Schauspielerin auf Engagement gaffiren sollen, sie hat an ihrer Stelle aber ihre völlig talentlose Schwester auftreten lassen. Ueber die merkwürdige Affaire liegt der folgende Bericht vor: Eine Uebersetzung eigener Art erlebte die Direktion des Stadttheaters in Zwidau. Am Samstag wurde „Die Braut von Messina“ gegeben. Die Rolle der Fiabella spielte Fräulein Ruhland vom Ulmer Stadttheater, die auf Engagement gaffirte. Der Gast fiel glattweg durch. Das war umso auffälliger, als die Dame glänzende Kritiken ihrer Leistungen am Ulmer Stadttheater vorlegen konnte. Die Lösung dieses Räthsel's ließ nicht lange auf sich warten. Die Direktion des Zwidauer Stadttheaters kam halb dahinter, daß hier eine raffinierte Schiebung vorlag. Der Gast war gar nicht das angeforderte Mitglied des Ulmer Stadttheaters Fräulein Hilde Ruhland, sondern deren Schwester Marqarethe, eine noch völlig unfertige Anfängerin. Daher das Fiasko. Die Sache dürfte ein Nachspiel vor Gericht haben. Man darf gespannt sein, wie sich die Gerichte zu der beispiellosen Betrugsaffaire stellen werden. Im Uebrigen dürfte wohl auch die Bühnengenossenschaft sich mit der Sache zu befassen haben.

(Das gefährliche Modell.) Ein unangenehmes Abenteuer ist einem jungen amerikanischen Maler passiert, der augenblicklich in Paris seinen Studien obliegt. Für die Figur der schönen Helena brachte er ein Modell

und fand in der Person der bildhübschen Italienerin Maria Curti, was er brauchte. Als das Bild nach einer Reihe von Sitzungen zur Hälfte fertiggestellt war, erhielt der Maler den Besuch eines Mannes, der in direkter Linie von den Riesen abstammte. Der Fremde nannte sich Guglielmo Bucoselli, erzählte, daß er ein Landsmann der Curti sei und die Schöne heirathen wolle, daß diese ihn aber abgewiesen habe, weil sie den Amerikaner liebe. Bis hierher hatte der Maler ziemlich interesselos zugehört, da ihm die vorgebrachten Thatsachen bekannt waren. Plötzlich zog aber der Italiener einen Revolver aus der Tasche und verlangte, daß der Maler sein Modell heirathe, damit Maria Curti nicht enterbt werde. Der also Bedrohte weigerte sich ganz entschieden, diese Forderung zu erfüllen, und nun gab Bucoselli Feuer, jedoch ohne zu treffen. Der geängstigte Maler ließ eilends in die hinter dem Ueberliegenden Wohnung und schloß sich ein. Allein der Angreifer rief ihm durch die Thür zu, er werde warten, bis der Andere herauskomme, ihn todtschießen und sich dann selbst erdolchen. Um dem gefährlichen Belagerer zu entgehen, ließ sich der Amerikaner an einem Seil aus seiner Wohnung auf den Balkon der unter ihm liegenden Etage nieder, erzählte den erkaunten Mithern sein Mißgeschick und benachrichtigte dann die Polizei, die ihn von dem Italiener befreite.

(Wie der Schah telephoniren lernte.) bildet den Inhalt einer Geschichte, die so hübsch ist, daß man sie auch jetzt noch, obwohl über den Tod des Schah nun schon einige Zeit hingegangen ist, gern hören wird. Das war in Paris. Er hatte schon viel vom Telephon reden hören, und als er nun die Apparate in Wirklichkeit zu Gesicht bekam, erfaßte ihn die größte Lust, selbst einmal zu telephoniren. Man geleitete ihn also respektvoll in eine Sprechzelle und lud ihn ein, selbst auszuwählen, mit wem er sich telephonisch unterhalten wolle. Der Zufall lenkte seine Wahl auf einen biederen Einwohner von Mirecourt. „Hallo! Hallo!“ rief ihn der Schah nach der französischen Einrichtung mit ungemein verbindlicher Stimme an. „Hallo!“ antwortete eine rauhe Stimme, die durchaus nichts Einladendes hatte. Einwas verlegen fragte der König der Könige: „Was für Wetter haben Sie? Haben Sie Sonnenschein?“ „Was für Wetter ich habe?“ antwortete die grobe Stimme noch weniger höflich; „deshalb stören Sie mich, Sie judt wohl das Fell, mein Guter?“ „Mein Herr, ich bin der Schah von Perrien!“ „Sie der Schah? Schöner Schwindel! Also, ich werde Ihnen etwas sagen: Müssen Sie andere Leute an!“ Muzaffer-Eddin bestand nicht länger auf die Fortsetzung der Unterhaltung.

(Eine Reiseausstellung.) Wie aus London berichtet wird, soll dort im Monat Mai eine Reiseausstellung eröffnet werden, die die erste ihrer Art sein wird. Ihr Zweck ist, die Hilfsmittel und die Reize des Reisens für den Fortschrittsreisenden, den Touristen und den Ansiedler, sowie die nothwendige Ausrüstung für das Leben in den verschiedenen klimatischen Verhältnissen zu veranschaulichen. Die Methoden des Reisens in der Vergangenheit und in der Gegenwart sollen vorgeführt werden; man wird Karawanen, Lager im Freien und Bergbesteigungen beobachten können, ja sogar die Luftreisen sollen schon eingeschlossen werden.

(Ein Rascheat.) Einen echt spanisch-maurischen Rascheat verübte, wie aus Nizza geschrieben wird, ein junger reicher Madrider Lebemann an seiner ihn betragenden Geliebten. Er schnitt ihr mit einem Rasirmesser ein Kreuz auf Stirn und Nasenwurzel, so daß sie zeitweilig verunstaltet bleiben wird, was sie umso empfindlicher trifft, als sie nicht nur Tänzerin, sondern „Potense“ ist und als „Tanagrafigur“ in Paris, Madrid und Nizza stand. Don Juan Pachero, der erst 22 Jahre alte Missethäter, hat der Dame Tanagra zuliebe bereits zwei Vermögen zum Opfer gebracht; nun, da er ausgekauft war, nahm sie einen anderen Freund, was Don Juan in rasende Wuth versetzte.

Die Hofrätin Harland war nach monatelanger Abwesenheit aus dem Süden heimgekehrt. Ihr erster Besuch galt Ada, die schon im Hause von Otto Klaus wartete. Die beiden Freundinnen begrüßten sich sehr herzlich, und als sie sich umarmten, standen Beiden die Thränen in den Augen. Die Erinnerungen brachen auf wie kaum geheilte Wunden, als sie sich umschlungen hielten. Dann aber gewann doch die Freude die Oberhand, daß sie sich wieder hatten.

Prüfend sahen sich Beide an und Beide drückten die Freude aus, die Andere so wohl aussehend und schöner geworden wiederzufinden. Und Beide unterdrückten im Stillen einen Seufzer darüber, daß es nicht wahr sei, was jede gesagt und gehört hatte.

Ada sah in Wahrheit recht abgehärtet aus, und die schwarze Trauergewandung ließ die Blässe ihres Antlitzes nur umso schärfer hervortreten. Weit übler sah es noch mit der Hofrätin aus. Sie schien im Süden ihre Frische verloren zu haben. Ihre Gesichtsfarbe war gelb; ihre ganze Erscheinung war die einer Kränklichen, Leidenden. Nur die Augen strahlten in einem eigenthümlichen, durchgeistigten Glanze, als kündeten sie ein tiefes, inneres Glück.

Ada mußte erzählen, und die Hofrätin hörte aufmerksam zu. Es waren keine Neuigkeiten, die sie vernahm, hatte sie doch in Bielefeld, was Ada betraf, die Hand im Spiele gehabt, ohne daß diese darum geküßt hätte. Es war ihr Werk gewesen, daß Othohaus seinen Versuch bei Ada gemacht hatte; sie hatte dann die Idee aufs Tapet gebracht, daß Ada's Schicksal durch Ortwein in das richtige Geleise gebracht werden konnte, und als auch dieser Plan fehlschlug, war sie es gewesen, die den Vorschlag machte zu der Verbindung mit dem Hause Klaus. Wenn sie also auch nichts Neues erfährt, so horchte sie doch gespannt auf, ob nicht Ada nun bei der persönlichen Aussprache hier und da durch ein Wort un-

absichtlich die Aufklärung bieten würde für Manches, was ihr doch noch nicht völlig verständlich geworden war.

Die Hofrätin war der jüngeren Freundin in der Kunst der Beobachtung und an Lebensklugheit überlegen. Ada sprach mit voller Unbefangenheit und Aufrichtigkeit; nur wenn die Rede auf Ortwein kam, befandete sie eine gewisse Zurückhaltung. Sie rühmte seine Ergebenheit und hob mit dankbarer Anerkennung Alles hervor, was er für sie gethan habe, ohne von dem großen Unternehmen zu wissen, an dem er in ihrem Interesse noch arbeitete, und von dem die Hofrätin durch Othohaus bereits unterrichtet war. Aber die Ruhe, mit der sie von ihm sprach, war eine erkünstelte, und sei es nun, daß die Gleichgültigkeit, mit der sie sprach, um eine Nuance zu stark aufgetragen war, oder daß die Hofrätin ein besonders feines Ohr selbst für die leisesten falschen Töne hatte, jedenfalls war die Aufmerksamkeit der Zuhörerin keine vergebliche gewesen. Die Hofrätin mußte nun von der geheimen Seelenwunde Ada's.

Und dann kam die Reihe des Erzählens an die Hofrätin.

— Es steht gar nicht mit mir, Ada, begann sie, ich leide viel.

— Du bist doch nicht krank? fragte Ada mit besorgter Miene.

— Krank eigentlich nicht, erwiderte die Hofrätin bedeutsam lächelnd, aber deshalb habe ich doch viel zu leiden. Du sagtest, daß ich gut aussehe. O, Ada, das kann Deine wirkliche Meinung nicht sein!

— Ich weiß nicht — so meinte ich es nicht, Helene. Du siehst glücklicher aus, als je zuvor. Ich weiß nicht, wie es ist. Ich habe Dich niemals so gesehen.

— Du hast richtig gesehen, erwiderte Frau Helene. Ich trage wirklich ein stilles Glück in mir.

Sie schlang den Arm um den Nacken der Freundin, und ein sonniges Lächeln verklärte dabei ihr leidendes, durchgeistigtes Antlitz. Ada selbst fühlte sich glücklich, doch einmal von einem Glück zu hören. Sie küßte sie und bat schmeichelnd: Du mußt es mir sagen!

— Ich will Dir's sagen, Ada, sagte Frau Helene, sie noch immer umschlungen haltend, Dir zuerst von allen Menschen. Mir blüht ein namenloses Glück, und bei allem Leiden genieße ich jetzt schon die Vorfreude.

— Helene! — Wirklich? Lasse Dich ansehen!

Ada legte die Hände auf Frau Helene's Schulter und streckte dann die Arme aus, um sie sich anzusehen, und dann zog sie sie an ihr Herz und küßte sie, während ihre Augen sich mit Thränen füllten. Der mütterliche Instinkt, der in jedem Mädchen schlummert, meldete sich da zu inniger Theilnahme.

— Du freust Dich, Helene?

— Ja, Ada, ich bin glücklich! Dabei schossen ihr die Thränen heiß ins Auge.

— Und weinst doch, Helene?

— Das geht nebenher. Man kann sehr glücklich sein und nebenher doch recht unglücklich!

— Dann soll man nur an das Glück denken.

— Ich denke an nichts Anderes. Jetzt weiß ich ja erst, wozu ich auf der Welt bin! Jetzt mag mir geschehen, was immer! Ich fürchte nichts mehr und habe keine andere Hoffnung. Mir ist, als hätte ich bisher nicht gelebt.

(Fortsetzung folgt.)

16 ZIEHUNGEN

haben die folgenden 5 Stück Lose jährlich:

- 1 St. Pester Vaterländische Sparkassa-Los
- 1 „ Konvertirtes Hypotheken-Los
- 1 „ Italienisches Rothes Kreuz-Los
- 2 „ Elisabeth-Sanatorium-Los

Nächsten Ziehungen:

FEBRUAR	1. Ital. roth. Kreuz-Los	
	5. Vaterländisches „	(Haupttr. 300,000 Kr.)
	25. Hypotheken „	200,00 „
MÄRZ	1. Sanatorium „	

Jährliche Gewinne

4.500,000

Kronen.

Obige 4 Stück Originallose sind gegen 44 Monatsraten zu 11 Kronen erhältlich. Nach Einzahlung der ersten Rate von 11 Kronen mittelst Postanweisung sende ich sofort den die Serien und Nummern der Lose enthaltenden Katenbriefe mit dem sofortigen Spielrecht, wonach sämtliche Gewinne dem Käufer gehören. Ueber die Ziehungsergebnisse werden die Käufer sofort verständigt. Nach Einzahlung sämtlicher Raten gehen diese vier Lose in den uneingeschränkten Besitz des Käufers über, der auf dieselben noch 32-70 Jahre spielt, in welcher Zeit jedes Los gewinnen muß.

Bankhaus Beifeld,
Budapest, Károly-körut 1. Gegründet 1874.

Kundmachung.

Wir geben hiemit dem geehrten **שׂר** Selchwaaren konsumierenden Publikum höflichst bekannt, daß ab 1. Januar 1907 die **שׂר** Selchwaaren-Erzeugung unter Aufsicht des ehrwürdigen Rabbinates der **Preßburger uth. isr. Kultusgemeinde** einzig und allein uns übertragen wurde.

Gleichzeitig machen wir höflich aufmerksam, daß ein zweites Unternehmen mit diesem **שׂר** nicht existiert, wer daher auf streng **שׂר** Waare reflektiert, den bitten wir im allseitigen Interesse, sowohl die **שׂר**-Plombe des ehrwürdigen Rabbinats, wie auch unsere Firma genau zu beachten und den Bedarf in dieser Artiteln ausschließlich bei uns gefl. beden zu wollen.

Indem wir bestrebt bleiben, nur vorzügliche Waare und zu den billigsten Preisen zu erzeugen, zeichnen wir hochachtungsvoll

Das gefertigte Rabbinat bestätigt hiemit, daß vom 1. Januar 1907 angefangen nicht mehr Herr S. Ruhig, sondern die Herren **Rujder u. Schnitzer** **שׂר** Selchwaaren unter unserer Aufsicht erzeugen. **ב"ד דקהל ארטאדאקס ק.ג. פרעסבורג.**

Rujder & Schnitzer
שׂר Selchwaarenfabrik שׂר
Pozsony (Pressburg)
Kapuzinerstrasse Nr. 5.

Jetzt ist es Zeit

eine Kur mit meinem seit langen Jahren bewährten



„Jodella“

Lahusen's Leberthran

zu beginnen und regelmäßig fortzusetzen, da so die besten und nachhaltigsten Erfolge erzielt werden. „**JODELLA**“ ist der beste, beliebteste u. vollkommenste Leberthran und übertrifft alle ähnlichen Konkurrenzfabrikate. —

Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen.

Da Nachahmungen, achte man gefl. auf die nebenstehende Figur und Namen „**Jodella**“. Alle anderen Präparate sind als nicht echt zurückzuweisen! —

Preis: Kronen 3.50 u. 7.

Frei zu haben in allen Apotheken von Budapest.

Männerkrank-

heiten, deren Verhütung und radikale Heilung von Spezialarzt Dr. Bumler. Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. 340 Seiten, viele Abbild. Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirna- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenrunder Leiden und Exzesse und aller sonstigen reibenden Leiden. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach sachmännischen Urteilen von geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen! Der Gesunde lernt, sich vor Krankheit und Siechtum zu schützen — der bereits Leidende aber lernt die sichersten Wege zu seiner Heilung kennen. Für Kronen 2.— Briefmarkent ranko zu beziehen von Dr. Bumler, Genf 120 (Schweiz).



KLYTHIA ZURPFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS. **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl k. k. Professor in Wien.

Annerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,

Fabrik feiner Toiletteseifen u. Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachname oder vorherige Einsendung des Betrages.

DEPOTS IN BUDAPEST:

J. von Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrassy-ut 26. Friderich Kochmeister's Naohf. Hold-u. 8. Detsinyi Frigyes, Marokkai-utca 2. Detsinyi Károly, Badgasse 10. Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körut 17. Fodor M., Droguiste, Király-utca 41. Váci-körut 10. Michael Lux, Museumring 7. Lányi & Draut, V., Koronaherzeg-utca 10. Majthényi Béla, Vámbáz-körut 15. Lónyay-utca sarok Molnár és Moser, Droruzisten, IV., Koronaherzeg-utca 11. Acs Mihály, Dr. guerie, V., Lipót-körut 27. Bogátsy Kálmán, Droguerie, Kerepesi-ut 10. Kiss János, Iris-Droguerie, Károly-körut 27. Barjos Milán, Budapest, V., Váci-körut 82A. Petrovits Miklós, Bécsi-utca. Otto Plok, Király-utca 20. Irgang Kálmán, Egyetem-utca. Watterich Arnold, Dobány-utca 5. Lajos Szécsi, Andrassy-ut 76. Sugar Andor, Madonna-Droguerie, Csömör-ut 7. Isidor Hess u. Co., Nagykorona-utca. Kafka Emil, Fortuna-Droguerie, Budapest, III., O-Buda, Tavasz-ut 8. Stern Zsigmond, Flora-Droguerie, Váci-körut 42. szám, Budapest. Ignaz Soltész, Váci-körut. Eisner és Ringer, Droguerie és Parfümeria a „Két orozslánhoz“, Andrassy-ut 37. Neruda Wánder, Budapest, Kossuth Lajos-utca 7. szám. Kiss és Schmidt, Budapest, Lövdöde-tér 7.



Angelica-Weilchen-Glycerin-Seife

Gottlieb Taussig
Hof- und Kammer-Lieferant
Wien.

Depots in Budapest:

J. v. Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrassy-ut 26. Kochmeister Frigyes, Hold-utca 8. Detsinyi Frigyes, Marokkai-utca 2. Detsinyi Károly, Furdó-utca 10. Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körut 17. Fodor M., Droguiste, Király-utca 41 und Váci-körut 10. Michael Lux, Museum-körut 7. Lányi & Draut, Koronaherzeg-utca 10. Petrovits Miklós, Bécsi-utca. Molnár és Moser, Droguisten, V., Koronaherzeg-utca 11. Acs Mihály, Droguerie, V., Lipót-körut 27. Bogátsy Kálmán, Droguerie, Kerepesi-ut 10. Kiss János, Iris-Droguerie, Károly-körut. Barjos Milán, Budapest, V., Váci-körut 82A. Majthényi Béla, Vámbáz-körut 15. Lónyay-utca sarok. Gustav Plok, Király-utca 20. Irgang Kálmán, Egyetem-utca. Lajos Szécsi, Andrassy-ut 76. Sugar Andor, „Madona“-Droguerie, Csömör-ut 7. Isidor Hess & Co., V., Nagykorona-utca 8. Kafka Emil, „Fortuna“-Droguerie, Budapest, III., O-Buda, Tavasz-ut 8. Stern Zsigmond, „Flora“-Droguerie, Váci-körut 42. Ignaz Soltész, Váci-körut. Eisner és Ringer, Droguerie és Parfümeria a „Két orozslánhoz“, Andrassy-ut 37. Neruda Wánder, Kossuth Lajos-utca 7. Kiss és Schmidt, Lövdöde-tér 7.

Apophag
entfernt sicher in 2 Tagen
schmerzlos
Hübrer-
augen und
Schmeilen.
Gegen vor-
herige Ein-
föndung v.
Fr. 1.20
franko ab. Muster ohne Verth.
8 Stück franko 8. 3.
Einhorn-Apotheke,
Weiss 65.

WOOD-MILNE

Gummi-Absätze

nicht das **BILLIGSTE**, sondern das **BESTE** ist unser Motto.

Wir garantiren nur für Absätze-Marke: **Wood-Milne.**
Wo nicht erhältlich, bitte man sich zu wenden an Internationale Export-Agentur **WILHELM KONT, Theresienring 26, Bpest.**

Eine in Uvidel neu eröffnete Agenturfirma sucht **Vertretungen** in allen Branchen auf Pro-
vision. Inhaber desselben ist in Ungarn gut eingeführt. Anträge erbeten unter „S. S.“ poste restante Ujvidék.

16 Ziehungen jährlich. **3 Millionen u. 660.000 Kr.** Nächste Ziehung schon **1. Februar**

jährliche Haupttreffer zu gewinnen auf

- 1 Stück Italien. Rothes Kreuz-Los Ziehung: 1. Februar
- 1 „ Vaterländ. Sparkassa-Los „ 5. „
- 1 „ Konvert. Hypotheken-Los „ 25. „
- 2 „ Elisabeth-Sanatorium-Los „ 1. März

welche bei uns auf 38 Monatsraten á Fr. 11.50 zu haben sind.

Schon nach Einzahlung der 1. Rate (am zweitmäßigsten mit Postanweisung) überfenden wir die gefällig ausgefüllten Spiel- und Nummern enthaltenden Katenbriefe, mit welchen sich der Eigentümer sofortiges Spielrecht sichert — Bei Einsendung der zwei ersten Raten auf einmal quittiren wir die dritte Rate gratis. Nachnahme-Bestellungen werden nicht effektuert.

Wechselstube der Budapest-Elisabethstädter Bank Aktien-Gesellschaft,
Bpest, VII., Rákóczi-(Kerepesi)-ut 20. **3 Millionen u. 660.000 Kr. jährlich.**
Provinz-Agenten werden aufgenommen.

38 Monatsraten á K. 11.50